





N. 1573.

7-22x

185

Handwritten notes, possibly a list or description, written in cursive script.

Handwritten notes, possibly a list or description, written in cursive script.



Tuo<sup>xx</sup>

Ronwald Hube 9/11 59

**Der Stadt Worms Refor-**  
**mation / Aucthenderung**  
vnd mehrung / etlicher darinnen verleybter  
Gesetze / sampt der Keyserlichen  
Confirmation diser Reformation.

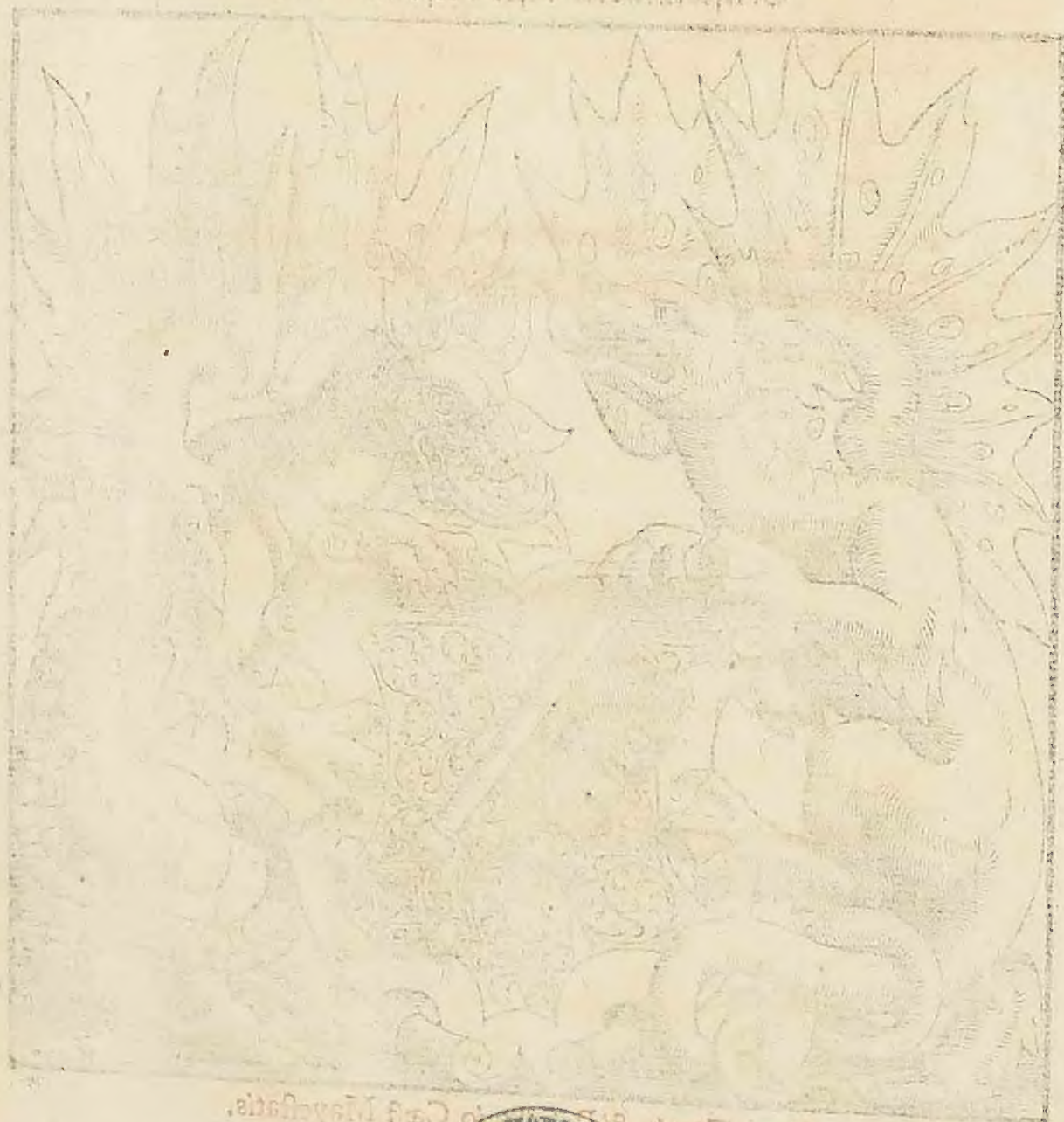


Cum Gratia & Privilegio Cast. Mayestatis.  
Gedruckt zu Wormbs / durch Philips Koppfeln /  
vnd Weygand Han.  
Anno M. D. LXI.



Wort der Weisheit  
gibt den Menschen  
Weisheit und Erkenntnis

und die Furcht des Herrn  
ist der Anfang der Weisheit  
und die Erkenntnis Gottes



Wort der Weisheit  
gibt den Menschen  
Weisheit und Erkenntnis



155  
12/2a

## Vorrede diser Refor- mation.

**E**dz wesen der men-  
schen / von angeborner Natur/  
gebrechlich / die geschicklichkeit vn-  
gleich / vnd die verstencnuß / in vn-  
derscheidung vnd vrtheilen der fürfallenden sa-  
chen vnd handel / zu zeiten durch natürliche be-  
girde / die gemeinlich schnell ist zu bösem / auch  
etwan durch vernunft vnd vrsachen / anders  
vnd anders bewegt / gezogen / vnd geleitet / da-  
durch der gemein nutz enthalten oder gemeret/  
oder gekrenckt würt. Vnd aber die gerechtig-  
keit / ein standchafftige Mutter / der ding aller  
Regiererin / vnd gleichmesserin / einem yeden  
gibt das sein / auch frid vnd einigkeit / on die der  
gemein nutz nicht bestehen mag. Das alles stehet  
im gemüt der menschen / die vngleiches sin / ver-  
stencnuß / vnd meynung seind. Darumb ist  
not / nutz vnd gut gewesen / vnd noch / zu hilff  
der gedechtnuß / Gesetze vnd ordnung zu ma-  
chen / auch die vnser Voreltern / mit hohē fleiß  
auffgericht / in Schriffen zuuerfassen. Dann

\* ¶



## Vorrede.

wie hetten Keyserlich oder Königlich Gesetz/  
an ons mögen langen / so die nit durch schrifft-  
lich verzeichnuß gewurtzelt/beuestigt/vnd al-  
so für vnnnd für/auff die nachkommen erwach-  
sen weren. Wiewol die Stuffer derselben Ge-  
setz verfallen/ so seind doch geschribten vnd br-  
cheyl der alten bliben/vnnnd bleyben vnzerstör-  
lich in Ewige gedächtnuß/dardurch die Ver-  
munfft gestercket/Recht/frid vnnnd eynigkheit/  
auch treuwe Gehorsam/vnnnd liebe vnder den  
Burgern/darinn der gemeyn nutz steht/mehr  
vnd mehr gepflantz/enthalten/gehandhabt/  
das fräuenlich gemüt gezämet / args vnd vbel/  
sowil möglich/verhütet/vnwissenheyt vnd ver-  
geß außgetryben/erstöret / auff das auch die  
ding/so auß vngleichem verstand/in irthumb  
oder mißbrauch gefallen/widerumb in gut or-  
denung auffgericht/gestellt/die fridsamen vnd  
guten menschen beschirmet/vnnnd die bösen ge-  
strafft werden / So haben wir Burgermey-  
ster vnnnd Rath / der Alten Erbaren Statt  
Wormbs/mit hohem fleiß/vnnnd zeitiger vor-  
betrachtung / auch mit gutem Vorrath der  
Rechtgelehrten/Gott zu lob vnd ehre / zu für-  
dernuß vnd mehrung gemeynes nutztes / vnnnd  
auff

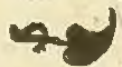
## Vorrede.

auffnehmen ehegenanter vnser Statt / vnnnd  
aller gemeinde / darauff alle vnser vorseorg vnd  
trachtung stehet/krafft des gemeynen Rechte/  
vnd Römischer Keyserlicher vnd Königlicher  
freiheit / auch auß oberkeit vnser regiments/  
genant Iusmagistratus / dißhienach geschri-  
ben vnser Statt Recht / Gesetz / Ordnung/  
Statuta / Pollice/alt herkommen/vnd gut ge-  
wonheiten/ernewert/reformiert/erkennen/er-  
klären/setzen vnd wollen / die alle sampt/vñ je-  
de besonder / in der gemelten vnser Statt vnnnd  
Burgbahn/zuhalten/ vollzogen / vnd gehal-  
ten werden / durch ons / vnser Burger vnnnd  
einwoher / vnd alle vnser nachkommen / in der  
gemelten vnser Statt Wormbs gerichtszwengen  
vnd benden begriffen. Vnnnd ob jetzt/oder her-  
nach / vber kurtz oder lang / in diser vnser Re-  
formation/Ordnung vnnnd Satzung/eynich  
Irthumb/gebrech/zweyffel/vngleycher ver-  
stand/oder sonderliche felle fürfielen / die hierin  
nit bedacht/noch außgetruckt weren/behalten  
wir ons vor / dieselben zubessern / zuerstatten/  
lauterung vnd erklärang zuchun/vnd weyter/  
wie billich/gebürlich vnd recht ist/zumessigen/  
zu ordenen / setzen / vnnnd entscheyden / zu meh-

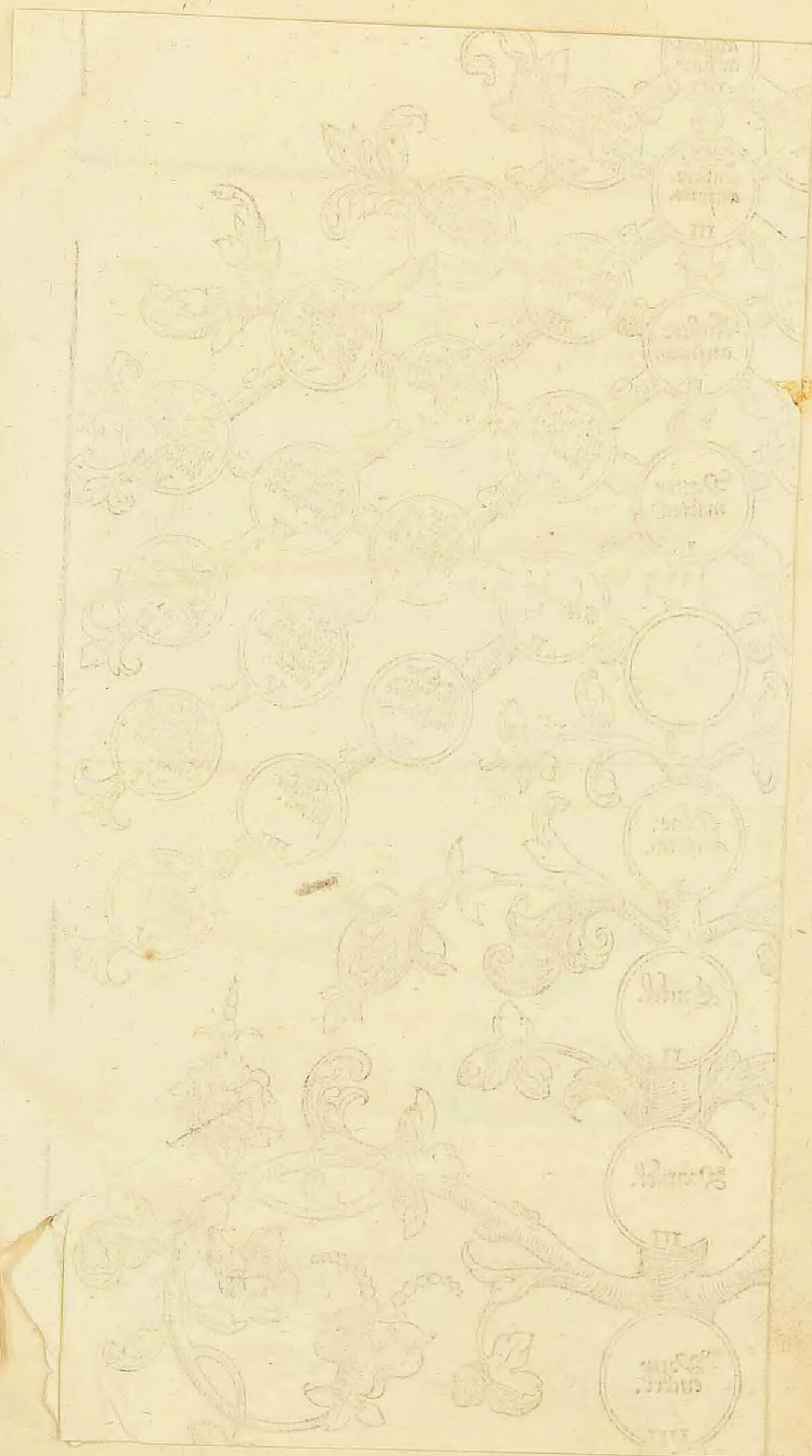


Vorrede diser Reformation.

ren/zu mindern/ zu endern/ auch mehr andere  
Gesetz vnd Ordnung zumachen/wann wie ne  
zugehen/vnser/vnnd gemeyner vnser Statt  
notdurfft/auch gelegenheyt der leüffe/vnd ge-  
stalt der sachen erfordern/vns oder vnser  
nachkommen/bedunckt nutz  
vnd gut sein.













## Von Ladung vnd Citation.

### Von Citation/Fürheischung/vnd Ladung der Burger/die anheimisch seind. Ti. II.

**E**inem Burger oder Inwoner / der in der Statt Wormbs anheimisch ist / soll durch einen heimbergen / Grauen / Richter / oder sonst verordneten Stadtknecht Ladung oder fürheischung persönlich vnder augen beschehen / vñ ein nemlicher zukünfftiger tag vnd zeit / vor Rath oder gericht zu erscheinen / benant werden.

Vñnd so der also / wie vor stehet / fürgeheischen ist / vñ den benannten tag vnd zeit nit erscheint / so soll vñnd mag der Kleger des verboten vngheorsam vñ bleiben beklagen / vñ anschreiben / vñnd im zum andern mal fürgebiten lassen. Desgleichen zu dem dritten mal Peremptorie. Vñnd doch der antworter in seiner antwort oder gegenwehr nit gehöret werden / er lege dann abe vñnd entrichte dem Kleger den kossen / seiner vngheorsam halben erlitten.

Von

## Das Erste Buch.

### Von Ladung vnd Citation der Burger in irem abwesen. Tit. III.

**S**ein Burger oder frembder gegen einem andern burger oder Inwoner ycht zu klagen oder zu verkünden hett / vñ derselb in seiner gewonlichen haußwohnung / durch einen verordneten Stadtdiener vnd fürgebieter / wie obsteht / gesuchet / vñ nit anheimisch were / so soll der bote die jenen / die in dem hause seind / Nemlich / deselben haußfrauen / ob er eine hette / oder seinen verstandigen kintden vñ haußgesinde / seinen befehl von Raths oder Gerichts wegen / zu erkennen geben / vñ sagen mit bestimmung der zeit / wann vñ wo er erscheinen sol. Vñnd darzu die Parthey / von der wegen die fürheischung oder verkündung beschehen / benennen.

Item / es sollen auch dieselben Stadtdiener vñnd fürgebieter auff den nechsten Rats oder Gerichts tag / nach dem sie jemant fürgebotten oder verkündt haben für Rath oder gericht kommen / vñ vñr eyde ansagen die jenen / den sie fürgebotten / wie sie das vñgericht haben / vñnd was jnen von den selben vñnd besunder von derselben haußgesinde / die nit in der statt weren / zu entschuldigung / oder in antwort begegnet / wohin dieselben / oder wann man ihrer zukünfft wartend / darauff dann Rath oder gericht zu erkennen haben / ob der selb / so also fürgefodert / solt sein vngheorsam oder vorflüchtig zu achten / wann vñ wie demselben fürter zu thun / zu verkünden / oder ander mals zu erfordern sey / Des soll der Kleger bescheyd begeren vñnd erwarten.

Vñnd so der also zu hauß ersucht / vñnd rechtlich erfordert / wie ob stehet / persönlich / oder jemandt anders von seiner wegen mit gewalt nit erscheint noch angezeigt würd ensde / wo er zu treffen sey / so soll ein ander Citation / mit bestimmung eins endlichen Rechttags Peremptorie, an der

A 4



## Von Ladung vnd Citation.

Tafel vnder der neuen Münz angeschlagen / vnd im für-  
ter solchs an die ende / da derselb angezeigt würet / zu wis-  
sen gethan vnd verkündt werden.

Wo er aber an einem nemlichen ende nit angezeigt / Oder  
ob der an dem angezeygten ende nit troffen würde / so soll  
ihm als dann fürter sollich verkündung in der Pfarrkir-  
chen / darunder er heüßlich wonet / eins Sontags offents-  
lich beschehen / auch an der Stattpfortē / Thoren der vier  
Straßen angeschlagen / vñ ein gereume zeit bestimpt wer-  
den. Vñnd wo er oder jemandt anders von seiner wegen /  
darauff in zeit in derselben verkündung begriffen / an Ge-  
richt nit erscheinet / so soll ferter wider ihn / als vngheorsas-  
men oder vßflüchtigen / wie sich in Recht gebürt / procedie-  
ret werden.

Beschehe aber / das er oder jemandt von seiner wegen / in  
der zeit erschiene / so soll vß beider theil fürbringen gesche-  
hen / was recht ist. So er aber der sachen biß zu endlicher  
vollziehung / wie sich gebürt / nit außwartet / oder seinen  
Anwalt nit verordnet / so soll ferter einich persönlich ver-  
kündung / außserhalb seiner gewonlichen behausung vñd  
wohnung / in der Statt Wormbs gelegen / noch anders /  
dann an der Tafel vnder der Münz (wie vorstehet) zu  
thun nit not sein.

Wie

## Das Erste Buch.

iii

### Wie Ladung vnd Verkündung in han-

gendem rechten beschehen soll. Tit. III.

Nachfolgend Citation vñnd verkündung in hangen  
dem rechten / soll dem Sachwalter / oder setzen Anwalt /  
der allhie in der Statt Wormbs entgegen ist / vñder augen  
beschehen. Vñnd wo sich aber der Hauptsächer oder Principal  
auß der Statt thet / vñd keinen Anwalt hinder im uest. Oder  
der Anwalt dem Kläger oder antworter nit verkündt oder wis-  
send were. So möchten solche verkündung vñnd Citation / an  
des selben gewonlichen haufwohnung beschehen. Oder wo ei-  
ner nit gewisse wohnung oder behausung hette / an obbesump-  
ter Tafel vnder der Münz angeschlagen werden.



## Von Ladung vnd Citation.

Wie der Kläger auff dem angesetzten vnd

besimpren tag/in recht erscheinen vnd  
volfahren soll.

Ti.V.

**S**ehen/ vff des ansuchen (wie vorstehet) fürheyschung  
oder Verkündung beschehen ist / soll auff dem benannten  
Rechtstag erscheinen / vnnnd sein Ladung oder fürhey-  
schung mit sampt der verkündung fürbringen/ einführen/ erhö-  
len/ vnd repetieren.

Vnd so derselb/ der also fürgeheischen/ vnd zu recht erzor-  
dert ist/ nit erscheinet/ oder niemandt von seiner wegen/ so  
soll vff des Klägers anrufen der fürgeheischen Antwort-  
er vngehorsam/ vnnnd den gerichtskosten ab zulegen/ er-  
kant/ vnnnd der Kläger vff sein begere an dem selben/ oder  
schierstkünfftigen gerichtstags tag ad libellandum, das ist/ sein  
Klag mündlich oder schriftlich zuthun oder fürzutragen/  
zugelassen werden. Doch das der Kläger / so er sein Klag  
desselben tags nit thun/ vnd lenger frist darzu haben wol-  
et/ die vngehorsam des antworters anschreiben/ vnnnd in  
die Klag vff den andern gesetzten oder fürgenommenen tag/  
so er die thun will/ abermals verkünden lasse.

Wo aber der antworter vff dem benannten tag zugege we-  
re/ vnd gehorsamlich erschiene/ so soll der Kläger sein Klag  
oder zuspruch/ in das gericht beschreiben geben/ oder münd-  
lich thun/ vnd in das Gerichts buch beschreiben lassen/ da-  
mit der antworter derselben abschrift (ob er der begert)  
gehaben möge/ vnd sich seiner antwort halb dagegen wif-  
se zu halten. Wa aber der Kläger nicht erschiene/ oder sein  
Klag oder forderung des selben tags nit thete. So soll als  
dann der antworter vff sein begere/ ab instantia iudicii Ab-  
soluiert/ das ist/ der Ladung vnd fürheyschung halben/  
ledig erkannt werden/ mit sampt ertheilung des kostens/  
sol:

## Das Erste Buch.

iii

solches tagwartens halb erlitten / der auch nach geschick-  
lichkeit der Person / vnnnd gelegenheit der zeit / durch die  
Richter gemessigt soll werden/ vnnnd der Kläger ferner sein  
Klag zu vollführen/ nit zugelassen/ er habe dann solchen er-  
kanten vnnnd gemässigten kosten / dem antworter bezalt/  
oder deshalb genügen gethan.

Vnd soll ein jeglich Libell/ zuspruch / oder Klag/ lauter außdrück-  
en Namen des Richters / des Klägers / des antworters / ge-  
stalt vnd geschicklichkeit der sache / vnnnd beschluß/ das ist/ Peti-  
tion oder begerde der vrtheyl/ vnnnd Rechtlichs entseydes/ wes  
oder wie des Klägers bitt vnd meinung sey/ das zu recht sol er-  
kant werden.

Adm: ... A: ...

Adm: ... A: ...

Adm: ... A: ...



## Von Ladung vnd Citation.

**Wie der antworter in recht vff fürgehe-**  
schon tage erscheynen vnd errettung  
thun soll. Tit. VI.

**S**o der Kläger auff den bestimpten tag der fürforderung  
 persönlich/ oder jemandt von seinet wegen erscheint/ vnd  
 sein klage mündlich oder schriftlich fürbringt/ so soll dem  
 antworter vff sein beger der gethanen klage abschafft/ vnd zeyt  
 zu vñ. oder xij. tagen/dagegen zureden oder zuantworten/  
 nach billlichem ansehen der Richter/ erkant/ vergünstiget/ vnd  
 gestellt werden.

Vñd vff dem benannten tag / mag der antworter die klage  
 vñd Libell / so etwas an weßlichen oder formlichen  
 stücken mangelte/ anfechten/ oder durch sein verneinung  
 der klage/ den krieg beuestigen/ wie in dem nachfolgendem  
 Titel deßhalb begriffen sthet.

Were aber die sache mit klage vñ antwort verfasst/ so möcht  
 te der Richter auff des gehorsamen teyls anrufen/ weiter  
 vollfaren/ so vil sich derselben Termin halben zu thun ge-  
 bürt/vñd also für vñd für zu allen Terminen/ so oft  
 ein theil oder sein Anwalt erfordert / oder ein angesetzter  
 tag were/bis zu Beschluß der sache/ auch zu eröffnung der  
 vrtheil vollfaren werden. Doch soll der gehorsam theil/ ob  
 derselb die vrtheil verlöre / seiner Widerparthey iren Ge-  
 richts kosten ab zulegen/nit schuldig sein.

**E**in jeder beklagter oder antworter/mag in seinem erste schub/  
 vñd angesetzter zeit einen Aduocaten/oder erfarene verstandis  
 geleit ersuchen/vñd derselben rath haben. Also das er vff dem  
 benannten tag / mit wehre antwort oder Inrede geschickt er-  
 scheine.

## Das Erst Buch.

6

schine. Vñd deßgleichen der Kläger vor fürnehmen sei-  
 ner klage. Vñd wa inn nachfolgender Termin / einich theil  
 vñd abwesen oder verhindernuß seines Aduocaten oder Rath  
 geben/weiter schub vñd Dilation/auff notturt begert/ so soll  
 im acht tag/vñd nit mehr gegeben werden. Vñd wo ein Par-  
 they in sollichen von der andern diser vffschub halb/argwönig/  
 oder gefährlich vermerckt/vñd deßhalb beschuldigt würde/  
 So soll nach erkandnuß des Richters/ dieselb Parthey / oder  
 jr Procurator/sich solcher gefärde entschuldigen mit dem eyde/  
 den sie deßhalb thun / vñd als dann weytter schub gegeben  
 werden.

Es soll auch ein jede Parthey/es sey Kläger/ Antworter/Pro-  
 curator/oder fürbringer/in irem schriftlichen oder mündliche  
 fürtragen/fremde vñd vngeschickte handel vñd sachen/ auch  
 sunst vñnottürfftige/ spöttliche/ stupffend schmach oder scheltz  
 wort/zu den sachen vñdienstlich/nit gebrauchen/nach sich fleis-  
 sigen jemandt zu schumpffieren. Dann so jemandt in seinem für-  
 bringen/solche fremde/ vngeschickte / vñnottürfftige vñd vñ-  
 dienstliche wort vñd rede vorberürter massen gebrauchte / der  
 soll zu jedem mal in peen vñd Buß fünff pfund häller/ den rich-  
 tern vñnachlessig zu bezalen/verfallen sein. Vñd dem der also  
 beschwert vñd beleidigt were/ auch erstattung thun/ nach ge-  
 stalt der sachen/vñd erkandnuß der Richter.

Item/es soll auch ein jeder Kläger oder antworter/vff begeren  
 vñd anbieten seines gegentheils/thun vñd zugelassen werde zu  
 schwören den Eyd für geuerde / das ist Iuramentum Calumniae,  
 mit seinen Capiteln / als recht ist. Desgleiche die redner je zu zei-  
 ten/die den gemeine fürsprechē eyd/zunor nit geschworen hettē.

So der Antworter sein antwort auff einen benannten angesetz-  
 ten tag zuthun / zugelassen oder bescheyden ist / die soll er/ oder  
 sein vollmechtiger Anwalt thun / ohn weiter verkündung dem  
 Kläger/auff den selben bestimpten tag / so es ein gerichts tag  
 ist. Oder so nicht Racht oder gericht were/auff dem nechsten ge-  
 richts tag darnach.

Doch



## Von Ladung vnd Citation.

Doch ehe ein jeder antworter/gegen dem klag beschehen/  
vnd im derselben Abschnufft vnnnd tag zu antworten ver-  
günstigt ist/mag er zuvor/vnd ehe er den krieg mit seiner  
antwort Ja oder Nein beuestigt/vffmerckung haben/ ob  
im einig vffzug/exception/vnd einrede/die Ingang oder  
beuestigung des kriegs hindern möchten/not sey fürsteh/  
oder gebür/sich der selben/vor beuestigung des kriegs zu  
gebrauchen.

Dan ein yeder der in dem Bann/oder in der Acht/vn des  
bekendlich ist/ Oder in gebürlicher zeit/nemlich acht ta-  
gen beweist würdet/der sol durch sich oder seinen Anwalt  
in seiner klag nicht gehört werden/alle dieweil er im Bann  
oder Acht ist. Doch soll vnnnd mag ein yeglicher beklagter  
antworten/vnd sein notturfft vnd gerechtigkeit/in ant-  
worts weise fürbringen. Aber der selb antworter mag den  
Kleger im widerrechten vmb sein zuspruch/nicht andingen  
noch beklagen/auch nit gehört werden.

Item wo erwan ein sach durch vrtheil vnd rechtspruch entsey-  
den/oder durch transaction Anlaßs oder sunst hingelegt vnnnd  
vertheidigt were/vnd durch den Kleger wider erneuwer/vnd  
andermals angezogen wurde/so ist der beklagte solcher klag zu  
antworten nit pflichtig. Vnd soll in solchen vffzügen vnd einre-  
den gehört werden/vnd nach beider theil fürbringen gescheh/  
das recht sey.

Wo auch ein sach vor einem andern Richter schwebt/vnd  
in recht verfasst were/so soll der antworter dem selb der  
selben sach halben zu antworten/oder den krieg zu beuesti-  
gen/aber nit pflichtig sein.

Doch soll der antworter solch exception vnd inrede vor be-  
ueustigung des kriegs anziehen vnd bewerren.

Von

## Das Erst Buch.

vi

### Von beuestigung des kriegs/zu Latein

genant Litis contestatio.

Ti. VII.

Waber der antworter solcher oder dergleichen exception  
vnd einrede keine anzeigt oder nit bewert/so soll er vff die  
gethane klag antworten/vn den krieg beuestigen mit den  
oder dergleichen worten. Des widertheils klag bin ich in maß-  
sen wie die erlaut hat oder fürgetragen ist/nit gestendig/oder  
ich bin der gestendig.

Wo auch der gemelt antworter zuspruch vnnnd forderung  
gegen dem Kleger zuthun hat/vnd widerrechtens notturff-  
tig ist/so soll solch Reconuencion vnnnd widerrecht vor be-  
ueustigung des kriegs beschehen. Es wer dann das der ant-  
worter sich des widerrechten vor beuestigung des kriegs/  
offentlich bezeugt vnd protestiert hette/so möchte er dann  
sollich Reconuencion vn klag im widerrechten thun/bald  
nach beuestigung des kriegs/vnd sunst nit.

So ein frembder oder vffmärcker einen Burger oder einwoner  
hie zu Wormbs/vor Rath oder gericht beklagen wolt/So soll  
derselb Burger oder Inwoner/dem frembden Kleger auff sein  
zuspriuch enlich zu antworten nit pflichtig sein/es wer dann/dz  
der frembd Anklager/vnder dem Gerichtszwang der Statt  
Wormbs/ligende güter hette/die zu achten dem Beklagten für  
seinen kossen gnugsam weren/oder so er der nit hette/sunst ge-  
nugsamlich Caucion vnd versicherung zu recht thete/wie sich  
gebürt vnd recht ist. Nemlich mit pfanden oder Bürgen/oder  
so es ein glaubhaffrige Person were/so soll er vff sein glübd vn  
Lyde zugelassen werden.

Item/es mag ein Kleger sein Citation vn klag/die er mündlich  
oder schriftlich gethan hette/vor entlicher antwort vnnnd ver-  
neuwerung der klag/das ist/vor beuestigung des kriegs  
fallen



## Von Ladung vnd Citation.

fallen lassen/vnd dauon stehn: doch mit erstattung des Gerichts Kosten des widertheils. Vnd so der Antworter in vorgemelter meinung endlich antwort/zu des Klägers zuspruch/gerthon hat/So steht als dann nicht mehr in des Klägers gewalt/den selben zuspruch oder klag/ohn wissen vnnnd verwilligen des widertheils/fallen zu lassen/nach etwas neuwes zu thun/sonder es soll der selben sach vnd rechtfertigung volg gethon/vnd die mit vrtheil geendet werden/als recht ist.

So Kläger oder Antworter/vor vnnnd ehe dann endlich zu der klag geantwortet/vnd der krieg beuestigt ist/mit todt abgeht/so soll das selb fürgenommen Recht damit abgestellt vnnnd gefallen/vnd der Antworter/oder seine erben/nit schuldig sein/den krieg zu beuestigen/sondern solchs/auff begeren der parthey/mit neuen ladung vnd klag/fürgenommen werden/mit abstellung der ersten vffgewandten Gerichts Kosten. Also/das einischer theil dem andern darumb nichts schuldig sein soll. Es were dann/das solche sach durch mercklich außzug/vnnnd Rechtlich übung auffgezogen/das inn schriften verfasst/oder sunst inn frischer gedechtnuß were/dem der beklagt/oder seine erben anhangen/vnnnd Rechtlich bescheyd darumb haben wolten. Oder das vor beuestigung des kriegs in dem handel cynich Interlocutori/das ist/vnderredlich oder bey vrtheil gesprochen/von der Appelliert/vnnnd darauff Proceß ergangen weren. So soll als dann der handel vnd sachen nit abgestellt noch gefallen sein/sonder möchten an den enden/do/vnd wie sich das gebürt vollfñret vnd außgetragen/vnnnd den erben des abgegangnen theils darzu verkündet vnd erfordert werden.

Item alle vnnnd jegliche Termini/so den partheien/nach beuestigung des kriegs/auff jr bitt vnd begeren/oder auß ampt des Richters/an vnnnd vffgesetzt/oder gestellt werden/sollen endlich vnd Peremptori sein. Also/das weiter Citation/der an

gesetzet

## Das Erste Buch.

bij

gesetzten Termin halben/gegen einichem theyl außgehn/oder verkünden zu lassen/nit not ist/vnd mag die gehorsam parthey handeln.

Aber so von beiden theilen zu rechtlichem spruch vnnnd vrtheil gesetzet vnd beschlossen ist/soll man jeden theil zu der vrtheil fürheischen vnd Citieren lassen.

**Wie nach endlicher antwort vnd verneynung der klag/das ist/nach beuestigung des kriegs/beide theil in recht vollfñren sollen.**

Ti. VIII.

**N**ach beuestigung des kriegs/vnnnd verneynung der klag/mag der Kläger sein gerhanc klag/wa die geringschätzig vnd nit weyleüffig ist/an statt position vnd Artickel erholen vnd repetieren/mit bitt vnnnd beger/dieselben zu beweisen/vnd sich deßhalben zu zulassen.

**I**st aber die klag hoch/mercklich vñ weyleüffig/so soll dem Kläger nach verneynung der klag/vff sein begerde/sein klag zu articulieren vergünstigt/vnd ein tag bestimpt werden. Vnd ein jeder Kläger soll sich fürbaß fleissen sein klag vñ verschiedenlich/lauter/sörmlich/vnnnd beschließlich in Artickel zustellen. Vnd dieselben Position vnd Artickel/vff dem bestimpten tag für bringen.

**I**tem/Es soll vff jeder Partheyen erbieten vnd begeren/der Eyd Calumnia von beiden theilen/wie hernach folgt geschworen vnd vffgenommen werden/also. Ich N. gelobe vnd schwere/das Ich glaub/vnd genzlich dafür achte/ein gute gerechte sach zuhaben. Item/das Ich keynerley verzug suchen/oder begeren wölle/zu gefährlicher verlängerung der sachen. Item das ich die warheit in diser sachen fürbringen/Vnd

B



## Von Ladung vnd Citation.

so oft Ich in Recht gefragt werde / nit verhalten wölle. Item / das Ich auch niemant geuerlicher weise / mit gaben oder schencken bewegen wölle / damit Ich die vrtheil erlangen oder behalten möchte / anders dann das recht zulasset.

Vnd wa der gemeldt kläger sein Artickel bey seinem Eyde vbergibt vnd einlegt / soll vff sein beger vnd gesinnen / der antworter auch bey seinem Eyde vff jeglichen Artickel besunder / mündlich oder schriftlich / lautere / verstendige antwort zugeben / pflichtig sein / vnnnd mit recht darzu gehalten werden.

Vnnnd sollen die Artickel schicklich / verstendlich / vnnnd gewis / das ist / assertiu vnd dispositiu / vnnnd nit zu forschen / oder fragweise / noch vff nit sein / gesetzt werden.

Doch zuuor vnd ehe ein jeder beklagter antwort gibt / soll er vffmerckung han / ob die Artickel vnd position formlich / vnd wie recht ist / gemacht vnd gestellt seien. Dann wa die Artickel in form vnd gestalt vngeschickt / oder vbel erklärt vñ dunkel weren / so ist der beklagte vnuerbunden / oder zu antworten nit pflichtig. Vnd mag sein einred vnd vßzüg / deshalb fürwenden vnderchiedlich / vnd darumb rechtlich erkennen lassen / ob sollich Artickel zu zulassen seyen / oder nit.

**E**s soll der Kleger vff des beklagten antwort bey dem Eyde gethan / wie obsteht / betrechtlich vffmerckung han / ob durch den antworter etwas angenommen vnd bekant sey. Vnnnd als dann solch vernehmung vnd bekändnuß annemen / vnnnd sich des bezeügen / mit lautern verstendigen worten.

Wo aber der antworter die artickel alle / oder zum theil verneint / so soll dem Kleger vff sein erbieten / bitt vnd begeren / schriftlich oder persönlich bewerbung vñ weisung zuthun / schub

## Das Erst Buch. viij

schub vnd tag zugelassen / vnd ertheilt. Vnd des bequeme zeit nach gestalt der sache / vnd gelegenheit der weisung / gemessigt / auch dem antworter / der fürgetragenen Artickel vff sein begere / abschrift / vnnnd ein tag sein Fragstück zu übergeben (ob er wölle) bestimpt werden.

**E**s jemandt gezeügen / oder kundschafft zufüren / oder zu verhören / nottürlich were / Vnd sich deshalb zu zulassen begert / auch zeit vnd ziel erlangt hette / so mag die Widerparthey sich bedingen vnd bezeügen / das sie vorbehalt einrede oder vßzug / vnd nottürlich wider die vernehmung / ob sich gebürt / vnd der gezeügen Person / vnd Ir sag fürzubringen zu seiner zeit. Vnnnd darauff mag dieselb Parthey / nach rechtlicher öffnung der gezeügen sag / ob sie will dieselben Ir einred vnnnd nottürlich fürwenden / die dann mit sampt des andern theills gegenwehrt / sollen gehört werden.

Beschehe auch / das der Kleger als bald nach verneinung der Klag / vnnnd Beuestigung des kriegs / schriftlich oder persönlich weisung thun wolt / das soll gehört oder zugelassen werden / doch vnabschleglich dem Widertheil seiner Fragstück / Vnd Im fürter in derselben sache / ander Klagstück oder Artickel / die nicht anhangen / oder entspringen vß der klage vnnnd Libell / darauff der krieg zu recht beuestigt ist / für zutragen nit gestattet / sonder abgeschnitten werden.

B ij



## Von Ladung vnd Citation.

Von erforderung / fürstellung / vnd ver-  
hörung der gezeugen / vnnnd wie solchs in  
Recht beschehen soll. Tit. IX.

**S**einich theyl ychts zu beweysen vnderstehet / soll er die  
sach vnd meinung seiner weysung / durch nemlich / wort /  
oder Artickel / vnderchiedlich vnnnd lauter (wie obsteher)  
erklären vnd fürgeben / darauff verstanden mög werden / was  
er sich zu beweisen vnderstehe.

Vnd ein jeglicher / der persönlich weisung zu führen / in Re-  
cht zugelassen würt / der soll solch kundschaffter oder zeu-  
gen durch einen Heimberger / oder sunst des Raths oder  
Gerichts verordneten diener / auff bestimbt zeyt / vnd an-  
gesetzten tag erfodern / mit bestimmung beyder partheien /  
vnd fürhaltung / das sie jr persönlich kundschafft oder ge-  
zeugnuß zusagen also verbott vnd erfodert werden.

Vnd darauff soll ein yeder kundschaffter oder gezeug / der  
allhie entgegen / vnd der Statt Wormbs Gerichtszwang  
vnderworffen / oder darinn begriffen ist / auff dieselb erfors-  
derung vnd fürheischung / wo er anders des rechter Lh-  
hafft halb nicht verhindert würt / vor Rath oder Gericht  
erscheinen / vnd in gegenwertigkeit der widerparthei / ihres  
Anwalts / oder in jr vngheorsamen abwesen / auffgenom-  
men werden / geloben vnd schweren / so ferz ihn beide theyl  
des Eyds mit willen nit erlassen / zc. das er in der sachen /  
darumb er zu zeugnuß gefüret / weß er gefragt würt / die  
gang lauter warheyt sagen wöll / so ferz im kund vnd wiss-  
send ist / vnd darinn nicht verhalten / weder vmb freünd-  
schafft / lieb oder leyd / hasß oder neyd / forcht / gab / noch kei-  
nerley ander visach willen / sonder getrewlich vnnnd vnges-  
terlich zusagen / so vil im dann kund vnd wissend ist.

Vnd

## Das Erste Buch.

ix

Vnd disen Eyd soll der Richter / on verwilligung der par-  
theien / nit nachlassen.

Vnnnd die Vrttheyler / Raths oder Gerichts Schreyber /  
Heimberger / vñ ander geschworne / verordnete Gerichts  
diener / in sachen jr Ampt betürend / darüber sie vormals  
gelobt vnd geschworen haben / sollen nit weiter gedungē /  
sonder auff jr vorige ampts pflicht zugelassen werden.

Aber sunst in andern sachen / würt es mit inen / gemäß an-  
dern gehalten.

So aber die kundschaffter vnd zeugen außwendig der Statt  
Wormbs Gerichtszwang wonhafftig seind / so soll der selb zeu-  
genfürer / dieselben zeugen zu verhören / an der gezeugen ord-  
lichen Richter / fürdernuß oder Compasßbrieff bitten oder bege-  
ren / ihm Commissarien zu geben / dieselben gezeugen zühör-  
ren / an den enden / da sie behaußt vnd wonhafftig seind. Vnnnd  
im als dann solchs auch nit geweigert werden.

Vnd so einicher theil / zeugen zu führen / zugelassen ist / so sol  
er dem widertheil / wo im anders vom Richter nit tag be-  
nant wer / verkünden lassen / zuerscheinen / fragstück / ob er  
will / einzulegen / auch zusehen die zeugen auffnehmen / gelo-  
ben vnd schweren. Vnnnd er erschein als dann / oder nit / so  
mag nicht bestminder der kundschafftfürer vollsarn / als  
Recht ist.

Vnd wo zu verhörung der gezeugen / Compasßbrieff / oder  
Commissari zu erlangē / not geschehe / so sollen die Artickel  
zubeweisen vor dem Richter der sach eingelegt / vnnnd mit  
samt den fragstücken / in dem Compasß oder Commission  
brieff beschloffen / dem Richter / darunder die gezeugen wo-  
nen / oder Commissarien vberschickt / vñ zugesandt werden.

B ij



## Von Ladung vnd Citation.

Item/einem jeglichen zeugenführer/sollen sein bewerbung vnd weisung zu thun/drey Dilation vnd schub/nach einander vordringend/verhengt/vnnd zugelassen werden/nach erkantnuß des Richters/vnd gelegenheit der sache/so fern er seinen fleiß anzeiget. Aber die vierde Dilation nit/es sey dann sache/das er zu vor anbrechte mit dem Eyd/als recht ist/das er solch gezeugen/die er zuführen not hat/oder jr sag/zur zeiten gemelter Dilation/nit habmögen erfolgen/vnnd möglichen fleiß gethon. Sonst soll im derselb vierd schub vnd Dilation nit ertheilt werden.

Vnd soll der Zeüg erscheinen/expensis vnd in koste des firsers/welchen koste der richter messigē soll/nach gestalt der sache/vnnd Person gelegenheit. Doch soll der Richter solcher kosten oder nuzung/so der Zeüg dieselb zeyt in seiner behausung oder handel geschaffet/oder angestellt haben möcht/kein auffmerckung haben.

Es seind auch etlich Person/die man gezeugnuß vnnd kunderschaft zu geben/erfordern/vnnd doch in Gericht/persönlich zu erscheynen/nit nötigen/sonder der Richter/oder ein ander geschickt Person/der solches befolhen würt/sie in irer behausung ansuchen/vnd/als sich gebürt/Rechtlich verhöre soll: Als nemlich Fürsten/Graffen/Doctores/Ritter/vnd der selben gemahel vnd hausfrawen. Item Bischöff/Ept/Klosterfrawen/vnd Francke leüt.

Es soll auch vor beuestigung des Kriegs/in der hauptsache Keyn zeüg oder kunderschaffter angenommen/nach verhört werden. Es were dann/das solch kunderschaffter wegfertig/oder mit tödlicher krankheit beladen/oder das sie so alt/das irs lebens sorg/oder sunst beide partheien/solcher annemung der gezeugen/gutwillig vnd benützig weren.

Beschehe auch/als sich er wann in handeln begibt/das ein parthei jr fürbringen auff Ja oder beschehene ding/vnnd die ander auff Neyn/oder nit auff beschehen ding setzen. Vnnd doch jegliche

## Das Erste Buch.

r

jegliche Parthei vermeint das Ir zubeweisen/vnd begert sich deshalb zu zulassen. So soll man der parthei/die jr fürbringen auff Ja/vnd beschehene ding setzt/weisung ertheilen/vnd nit der andern parthei/die sich mit dem Neyn oder leügen behelfen will.

Es were dan/das solch Neyn oder leügnē/besondern beistand oder vmbstend hett/darauff man Ja/oder beschehene ding wol verstehen möcht: das zu der Urtheyler erkantnuß stehn soll. Vnd würt solch leügen/mit dem beistand oder vmbstenden/geheissen Negatiua, coartata loco & tempore, &c.

Item/so der Antworter eynich Interrogatoria oder Fragstück/vor verhörung der zeugen/zugeben vnderstünde/als er solchs zu thun macht hat/so soll er allein nottürlich/vnnd zu Rechte dienstlich/Interrogatoria geben. Darin auch den Urtheilern vorbehalten ist/die vberflüssigen abzuschneiden.

## Von öffnung vnd publication der zeugen sag/vnd Attestation.

Tit. X.

Wen die Zeugen gesagt haben/so mögen beyde partheien oder eine allein/öffnung der zeugen sag/vn abschrifft derselben/oder solche zuuerlesen/begere. Die also/auff jr beider/oder eins theils angesinnen/geöffnet/vergünstiget: Vnnd wolt auch ein parthei/die gezeugen irer Widerparthei Rechtlich anfechten/oder wider jr sag vnd verhörung etwas fürbringen/das soll gehört/vnd zugelassen werden.

B iij



## Von Ladung vnd Citation.

Vnd was für Kundtschafft oder zeügnuß die parthe auff dieselben Artickel/oder auff widerwertig meinung solcher Artickel notdürfftig seind/die sollē sie führen vor eröffnungs vorberürter zeügen sag.

Vnd so aber die geführt Kundtschafft oder zeügnuß in Gericht vnnnd Recht geöffnet würt/ so sollen darnach beyde theil oder partheien/zu eynicher/ferner persönlichen zeügnuß/auff dieselbe Artickel/oder auff gleiche widerwertige meinung solcher Artickel/einzuführen nit zugelassen werden. Es were dan auß mercklicher vsach/die die Richter bewegen möchten/als do der förmlichkeit halben der verhöruung offenbar irung/vñ nichtigkeit erfunden werden.

## Welche person rechtmässig gezeügnuß oder Kundtschafft nit geben mögen. Tit. XI.

**E**s mögen die hernach bemelten Person einich rechtmässig gezeügnuß noch Kundtschafft nicht geben. Wir namen person/die im Bañ/oder in der Acht seind/so solcher Bañ oder Acht in viij. tagen darnach den nechsten/nach erkantnuß des Rechten/berweist würt.

Auch die person/die Ehrlöß seind/als Meineydigen/vnd dergleichen offenbarlich verleümpfte Person.

Auch die Person/die vnder xiiij. jaren alt seind.

Auch person/die Ehebruchs laster vberwunden/vnd verdampft seind.

Auch

## Das Erste Buch.

xi

Auch die Person/die durch Rechtlich verweisung mit ruten außgeschlagen/oder der land verweist seind.

Auch die Frawen/die öffentlich zu vnkeüßchem gebrauch ihres leibs wonen/vnd gelt darumb nemen. Auch Wanne person/die solches gewins/vnnnd sündigen gelts/theylnehmer seind.

Auch soll ein Vatter oder Mutter/für oder wider jr leyblich kind/zu gezeügnuß nit zugelassen noch getrungen werden. Vnd dergleichen die kinder für oder wider jr leiblich Vatter oder Mutter. Es würt dan von dem widertheil mit willen nach geben. Oder das sunst an gezeügen oder Kundtschafften gebrech erschien/also/das man ander nit haben möcht. Vnnnd nemlich in sachen/die den leib/ehr/oder glimpff berühren/seind sie nit schuldig Kundtschafft zu geben.

Auch sollen oder mögen Frawen in letzten geschafften/dz ist/inn Testamenten: auch in peinlichen Malefiz sachen/nit zeügen sein.

Auch die Person/die Sachwälder seind/oder theil vnd gemein/gewinn oder verlust/an der sach haben/mögen nit Rechtmässige zeügen sein.

Es mögen auch Person/vnder xx. jaren alt/in peinlichen sachen/nit zeügen sein.

Wie



## Von Ladung vnd Citation.

Wie nach eröffnung der gezeügen sage / beyde  
Partheyen zu vollführung vnd Beschluß der  
sach/handeln sollen. Ti. XII.

**E**n jeder / dem zeügen zu wider geführt vnnnd verhört seind/  
mag (ob er will) nach rechtlicher eröffnung der zeügen sag/  
wider jr Person / verhörung vnd sag / sein vßzug vnnnd ein-  
rede / mündlich oder schriftlich thun. Vnd darauff der Zeügens-  
fürer (ob er will) sein widerrede / die man nennet replicas. Vnnnd  
der / dem Zeügen zu wider geführt seind / sein nachrede / die man  
nennet duplicas. Vñ darauff der zeügensfürer sein affter nachre-  
de / die man nennet triplicas. Also / dz yetwidertheil sein notturfft  
in zweien schriften / oder jres gefallens / in zweien reden / münd-  
lich fürbringen sollen.

**E**s were dann / das ihnen auß besondern vsachen / mehr  
fürbringens mit erkantnuß des Rechten zugeben würde.  
Oder aber das die Ordnung des Rechten / ein vngerade  
Schrift brechte / damit der antworter die nachrede oder  
nachschrift behalte vnd habe. Vnd allweg mit der beschei-  
denheit / das der vßzieher / der genant würt excipiens, an-  
fangs nach gelegenheit der sach oder handel / souil inbrin-  
ge / dardurch er in der letzten seiner schrift / newerung ver-  
meide / souil im möglich ist. Vñ welcher theil vber sein für-  
bringen darnor be schehen / nit ferrers einbringen will / so  
soll der ander theil deshalb auch nicht weiter gehört / noch  
zugelassen werden.

Auch was yetwidertheil zu einem mal in einer schrift oder  
rede einbringt / das soll er in nachfolgender schrift / inson-  
derheit nit widerumb einführen / dann allein mit gemeinen  
worten / nach dem aller kürzigsten. Vnd wer das vberfür-  
re / der sol dem Gericht / in Peen ein pfund heller verfallen  
sein / vnna chleslich zu bezalen.

Von

## Das Erste Buch.

xii

Von zulassung der Inred oder vßzug/  
wider Instrument vnd versigelt Brieff. Ti. XIII.

**S**yemandt ein offen Instrument / oder versigelt Brieff in  
Recht anfechten würde / vßmeinung / das der Notari nie  
ein Glaubwürdiger / Verhümpter / oder legalis Notarius,  
oder jm / wider den solch Instrument eingelegt / dermassen nit  
kündig were / so ferz dann dem Rath oder gericht derselb No-  
tari dermassen das er glaubwürdig vnd legalis sey / nit erkant/  
als auch gleichermaß so die Parthey der Sigel an den brieffen/  
so beygelegt weren / nit bekündlich / sonder abredig stünde / So  
soll vnd muß der ander / der sich des Instruments / oder der ver-  
sigeltē brieff zugebrauchen vnderstehet / beweisen / das der No-  
tarius legalis, oder Siegel des sey / der in der Sieglung bestim-  
met / vnd glaubwürdig seien.

Was auch sunst die Widerparthey behelffe / wehre / vßzüg/  
vnd einrede hat / die geschicht berürend / als da mehr oder  
anders angeschriben / dan gehandelt were / vñ dergleichē/  
Das soll auch nach erkandnuß des Raths oder Gerichts  
zugelassen / vnd durch den vßzieher bewisen werden / vnd  
nach allem fürbringen geschehen / das recht ist.

Von



## Von Ladung vnd Citation.

### Von endlichem Rechefatz/ vnd Beschluß der sache. Tit. XIII.

**S**o/ yet widertheil/ Inred/ widerred/ nachred/ affternachred/ vnd sunst sein notturfst (wie sich gebürt/ vñ das recht erfordert) fürbracht hat/ so sollē vff beider oder einer Parthey gesinnen/ die Richter in der sache beschließen.

Doch mit vorbehaltung/ sollich Conclusion vnd beschluß nachmals vffzulösen/ vñnd zu rescindieren/ so fer es die notturfst der sache/ vñnd ordnung des Rechts/ erfordert vnd zugibt.

So einich Parthey beschluß der sache auffzulösen/ vñnd etwas weyter in recht für zu tragen begerte/ vnd die Widerparthey in sollichem den Anforderer diser begerd halb/ geuerde beschuldiget/ so soll nach erkantnuß des Richters/ der anforderer sich solcher geuerde entschuldigen mit seinem Eyde/ vnd schweren als recht ist. Vnd sunst solch vfflösung vnd Rescision nit beschē.

Item/ nach beschluß der sache/ soll kein bewerbung oder beweyzung mehr angenommen/ noch zugelassen werden/ es würde dann beschluß der sache zuuor (wie obsteht) vffgerhan/ vnd der ansucher berecht/ das er sollich weisung erst nach beschluß der sache erkundet/ vnd vor dem beschluß/ des nicht wissens gehabt habe.

Doch bewerbung vnd weisung Augenscheins/ die man nennt Probatio ad oculum/ soll nach beschluß der sache zugelassen werden/ vñnd beschē/ so es notturfst der sache erfordert. Doch das dem widertheil darzu verbott/ vñnd wie recht ist/ verkündet werde/ ob er darzu etwas reden oder fürbringen wolt.

Von

## Das Erst Buch.

xiij

### Von endlichem vrtheilen. Tit. XV.

**W**en jetweder seides partheien je notturfst in recht fürgetragen/ vñ in der sache beschloffen haben/ so sollen die Richter oder Vrtheiler/ den Gerichts handel mit fleiß durchsehen/ vñnd ermessen/ welcher theil seins fürtrags bessern grund vnd recht hat/ darauff sollen sie die vrtheil gründen/ vñnd einen endlichen/ lautern/ klaren/ entbindlichen/ oder verdamlichen spruch thun.

Doch inn gegenwertigkēy beyder partheien/ den sonderlich die vrtheil also zuhören/ mit lautern verstendigen worten zuuor verkündt sein soll. Oder so ein theil vngheorsam außblich/ auff des andern gehorsamen theils beklagen solcher vngheorsam/ vñnd begeren die Vrtheil/ wie sich inn recht/ nach gestalt der sache/ gebürt/ eröffnen vnd ergehen lassen.

### Von Gerichts kosten vñnd schaden/ auch wie dieselben begert/ fürbracht/ in recht Taxiert/ vñnd gemäßigt werden sollen. Tit. XVI.

**S** einer Parthey/ sie sei Klegger oder Antwoort/ etwas zu thun gebürt/ oder auff einen benannten tag aufgelegt. Vñ dieselb Parthei als dan scümig wurd/ nit fürbrecht/ oder thet/ wes sie sich vermessen hett/ oder jr aufgelegt were. Vñnd der ander theil fordert/ sie in kosten zu vertheilen. Wie oder wen solch begerd/ der kosten halben/ beschē vor der Endurtheil/ so soll allweg stehen zu der Richter erkantnuß/ darnach sie die sache vñnd parthei/ fleysig oder vnfleysig erfinden/ sie in kosten zu vertheilen/ oder den kosten vor zu behalten/ biß zu der Endurtheil.

C



## Von Ladung vnd Citation.

Ein yede parthey/sie sey Kläger oder Antworter/ die dann ihr Gerichts kost vnnnd schaden in Recht zu erwinden vermaynt/ soll in ihrem fürbringen der Condemnation ihres widertheils/ solcher Gerichts kost vnnnd schaden/auff beschließ ihrer Petition begern. Darauff die Richter vnd Vrtheiler in der vrtheil/ vmb dieselben geforderten Gerichtskosten vnnnd Schäden / erkennen/vñ Condemniern oder Compensiern sollen/ also/ das eins mit dem andern zugehe/ wie sich dann solchs / nach gestalt der sachen/vnd des Rechtes/ zu thun gebürt.

Welche parthey aber der ehgemelten Condemnation vor endlichem Rechtsatz/in ihrem fürbringen / nit begert/die soll darnach damit nit zugelassen/auch der selben parthey kost vnd schaden halben/nichts erkant werden.

Vnd die gewöhnlichen Gerichts kosten vnd schaden / seind der Gerichtschreiber lon/vmb jr müß/ lesen/inschreiben/ Copeyen/ Abscheyde/Recess/ Vrtheylbrieff/ vnnnd dergleichen gebürlich belonung der Advocaten vñ Procurator/ auch Richters knechten oder fürgebieten. Vnd darzu die kosten vnd lon/ gefürter vnd gehörter zeügen/ alles vnnnd jedes mit Taracion vnd mäßigung/als darzu gehört/gerbürlich vnd recht ist.

## Von achtung/Taracion/vndermessung zugefügter Iniuri vnd schmach. Tit. XVII.

**S**oder ihene/dem schmah zugefügt ist/ solch schmah in Recht beklagt/ fordert/ schetzet die an ein benante Geltsum/ vnd/wie sich gebürt/ bewertet vnd beweist hat/ so sollen die Vrtheiler solch erfordert vnd Estimiert Sum geltz/krafft ihres Richterlichen ampts/ nach gelegenheit der person/ vnnnd vmbstehend der sache/ eygentlich an ein Sum Taxieren vnd mäßigen. Vnnnd so dieselb Taxiert vnd ermäßigt Sum/ oder darunder/ durch

## Das Erste Buch. rüü

durch den geschmähten berecht würt/ so sollen als dan die Vrtheiler den Schmäher/ in Summa iurata, das ist/ in der Sum/ die durch den geschmähten berecht vnd behalten ist/ mit sampt erlitten Gerichts kosten vnd schaden/ Condemniern vnnnd verdammen.

## Von zusprüchen/die nit für das Gericht/ sonder für Rath gehören. Tit. XVII.

**A**lle zuspruch/klag oder forderung/ die eines Raths/ oder der Burgermeister gebott/verbott/gesetz/statut/ehr vnd glimpff/ vnfüg/ scheltwort/verwundung/werffen/rauffen/schlagen/lämen/ vnd alle andere verhandlung/ fräuel vnd freibuch antreffend/ wie die fürgenommen werden/ Peinlich oder Burgerlich/ sollen vor Burgermeister vnnnd Rath fürgenommen/gehandelt/vnnnd aufgetragen werden/vnnnd nit vor dem Stattgericht.

Vnd wa ein Burger/ Inwoner/ oder Frembder/den anders/vmb ehgemelte Sachen / wie obsteht/ vor vnserem Stattgericht anziehen/ vnnnd zu beklagen vnderstünd/so soll der Beklagte daselbst zu antworten/ noch daselbst zu Recht zustehn/vnuerbunden vnd nit pflichtig sein. Auch die Schöffen vnseres Stattgerichts vber solch klagen vñ fürbringen nit sprechen/nach vrtheil geben. Sondern die selben Partheien vnnnd sachen/zu rechtfertigen/für Rath weisen.

C. ij



## Von Ladung vnd Citation.

Von Anwälten/Gewälten/zu Latein ge-  
nant/De Procuratoribus & Mandatis, Vnnd an-  
dern Personen/die sich vnderstehen/  
ire Gesipte freünd zu ver-  
treten.

Tit. XIX.

**E**n jeder/ dem ein frembde person zuwider an Gericht er-  
scheint/in meynung/ den widertheyl zu vertreten/der soll  
nit zugelassen werden/es sey dann/das dieselb frembd per-  
son/gnugsamen oder vollen gewalt beyleg vnnnd fürbring/ als  
recht ist/von dem/den er vertreten oder verantworten will.

Es were dan/das jemand von wegen einer verwandten  
oder Gesipten person/des geblüts/bis in den dritten grad  
in Recht zu klagen/oder zu antworten/ oder ichts anders  
Rechtlich zu handeln vnderstünde/ vnd des keinen besun-  
dern befelch oder gewalt fürbrechte. Der mag nit bester-  
weniger/von des selbē wegen verbürgē/ oder sunst/nach  
notturfft/versicherung vnnnd bestand thun/das solchs so  
er also handelt/ durch den selben/ von des wegen er inn  
Recht erscheint/Ratificiert/angenem/auffgenommen/  
stehet vnnnd fest zu halten/gelobt/versprochen werd/sol-  
chem nach zukomen/wie sich gebürt/vnd recht ist/vn des  
in einer zeit/so ihm deshalben ernennet werden soll/fertiz-  
gung zu thun/durch seinen hauptsächer/ oder gnugsamē  
glaubliche schein vn gewalt bringen/mit annemung vnd  
Ratificierung des/so vor durch in gehandelt were.

Welcher außserhalb des Raths oder gericht/ da die sach rechts-  
lich hange/jemandts andern gewalt geben will. Der soll das  
thun/ vor einem Geschwornen Statt oder Gerichtschreiber/  
inn beywesen zweyer Rathsperson/ Scheffen/ oder anderer  
glaubwürdigen gezeügen. Vnd solcher gewalt/mit bestimung  
der sachen vnd personen/in des Raths oder gericht buch ein-  
geschriben werden.

Welcher

## Das Erst Buch.

rv

Welcher aber außserhalb der statt Wormbs/von anderen  
enden/einen gewalt fürbringen/vnnnd als Anwalt zu klä-  
gen/oder zu antworten vnderstehen will/der soll vnder ei-  
nes Fürstē/weltlichs/oder geystlichs/Prelaten/Graffen/  
Herren/Stett/Gericht/oder ander zweyer oder mehr Ed-  
len/oder redlichen namhaftigen/Ersamen person/Eun-  
digen Insigeln/ oder durch eins oder mehr glaubwürdi-  
gen Notarien/offen Instrument/ seinen gewalt mit be-  
stimmung der Richter/sachen/vnd Partheien fürbringen.

Doch ist einem jeden theyl vorbehalten/ den fürbrachten  
gewalt anzusechten. Vnd alles das ihene/außzüglichs für  
zubringen/das sein notturfft vnd recht erfordert/oder lei-  
den mag/Wie in dem ersten theyl des vierdenbuchs dar-  
von angezeigt ist. Tit. XVI.

Item so ein Fraw/die einen Ehlichen Man hat/ in Recht für-  
gefordert würd/vnd in eigener person/nach durch iren geordne-  
ten Anwalt/nit erscheint/ So mag sie ir Ehlicher man in recht  
verantworten/vnnnd vertreten. Doch also/das er darnach vor  
endlicher vtheil/ir verwilligung vnd befreffigung solchs ge-  
richts handels/fürbringen soll.

Vnd wo er solchs nit thet/ so soll er dem Rath in peen vn straff  
fünff pfund heller verfallen sein/vnd der widerparthey iren Ko-  
sten ablegen. Vnd der mann soll als dann hinfuro/in der selben  
sach/on sundern gnugsamen gewalt/nit zugelassen/sonder wi-  
der die Fraw/procediert werden.

Aber ein Fraw mag iren man/on besondern befelch/vnd  
gewalt des mannes/nit vertreten/ sie thete dan deshalb  
bestande zu Recht/wie obstehet/vnnnd Renunciert/vnnnd  
verzige sich aller gnaden. Vnd insonder/ Velleiano benefi-  
cio, den Frawen in geschribenen Rechten/günstlich zuge-  
geben.

C iiij



## Von Ladung vnd Citation.

Doch mag ein jede Fraw/ehrenhalb/in sacht/ die sie selbs oder jr besunder haab oder gut berürend/ persönlich/ oder durch jren Anwalt/ klagen vnd handeln/ in aller der massen/ als der mann/ sein selbs halb thun mag. Vnd in diesen sachen/ mag sie der Mann/ on jren Gewalt vertreten.

Vnd wiewol ein jeder Procurator/ der in gemeyn gesetzt ist/ mit dem zusatz vnd beuelh/ das er einen jeden zimlichen Eyde/ in des gewaltgebers seele/ schweren mög/ So soll er doch nicht zugelassen werden/ zu schweren den Eyde für geuerde/ genant Iuramentum calumnię. on sundern befehl/ im deshalben gegeben.

Doch seind etliche Personen zu zulassen/ den selben Eyde zu schweren/ one befehl. Nemlich/ ein jeder vormünder/ Tutor, oder Curator legitimus. Auch ein gemeiner Syndicus, oder Geschafftsträger einer Statt/ eines Stiffes/ oder Klosters. Item ein Fürwesser etlicher güter. Vnd ein vater für seine kind. Oder ein Gesipt person/ die das gemein Recht zulast/ mag schweren in jhr eygen seel/ für geferde. Dann jr Eyde bindt die nit/ von dero wegen sie handeln. Auch ein Procurator/ der in gemeyn gesetzt/ so der Herr außländig/ vnd nit an zukommen were/ mag schwören/ on besondern befehl.

Wie

## Das Erste Buch. xvi

Wie es mit den Vnmündigen/ die vnder jhren beständigen jaren/ vnd denen/ die in gewalt jres vatters/ oder der geordneten Vormünder stehn: Auch den hauptcranken oder sinnlosen/ mit klagen vnd antworten/ gehalten werden solle. Tit. XX.

**S**Je Vnmündigen/ die nit vollkommer jar seind/ vnd die da stehn in gewalt jrer vätter/ oder Vormünder/ vnd die sinnlosen/ die dann völligen gebrauch jrer vernunft nit habē/ mögen nit klagen noch antworten/ hindernuß halb/ auß rechter ehafft. Doch mögen jr Vätter/ Vormünder vñ Pfleger/ iren halb klagen. Vnd sollen dieselben alle jr notturfte handeln vnd fürnemen/ wie sich gebürt/ vnd recht ist.

Vnd welche auß jnen nit Vormünd herten/ denen sol von einem Erbarñ Rath/ auß Oberkeyt/ oder auff der Gesipten anruffen/ Pfleger oder Vormünder gegeben werden/ die dann irenthalben handeln sollen vnd mögen/ wie ob begriffen/ vnd recht ist.

Von zusprüchen vnd klag der Antworter/ vñ wie die nach beuestigung des kriegs/ wider die Kläger/ in hangendem Rechten/ beschehen mögen. Tit. XXI.

**S**ein Burger oder Inwoner einen andern fürgefördert/ vnd in darauff beklagt hat/ vñ auff solch klag der krieg beuestigt ist/ mag nicht desto minder der Antworter dem Kläger/ vmb andere seine forderung/ auch fürnemen vnd besklagen. Doch also/ das jedem Rechten vnd Gerichts handel/ in sonderheyt/ seiner ordnung/ wie sich dann gebürt/ soll nach gegangen werden.

C iij



## Von Ladung vnd Citation.

Das in hangendem Rechten oder krieg / kynn  
neüwerung fürgenommen werd. Tit. XXII

**E**in parthey gegen der andern etwas newerung in han-  
gendem Rechten fürgenommen hett: also / das die güter/  
vmb die geklagt / oder gestalt der sache geendert würd / an-  
ders / dann die klag oder antwort der sache ergriffen hett / so sol-  
len auff des jenen anruffen / dem zuwider Innohiert / vnd solch  
neüwerung beschehen were / dieselben neüwerung vnnnd Inno-  
uata / wo die angezeigt / fürbracht vnd beweist weren / ohn Li-  
bell / sonder auß Richterlichem Ampt Reuociert / abgethon / vñ  
die sache in jr vorig wesen vnd stand gericht / gestellt / oder gesetzt  
werden.

Wa durch den Antworter oder beklagten solcher haab vnd gü-  
ter / darumb der span ist / in hangendem Rechten des kriegs / ei-  
nich vereüßerung / ver hinderung / oder Alienation beschehe / so  
soll der selb Vereüßer durch die Vrttheyler / auff angesinnen  
des Klägers / auß Richterlichem Ampt / getrungen / vnd darzu  
gehalten werden / solch vereüßert haab vnd güter wider an sich  
zubringen / oder gleichmäßig haab vnd güter / oder sonil diesel-  
ben werdt weren / an statt der vereüßerten güter stellē: So ferz  
nit möglich were / das die vereüßerten güter wider gestellt / oder  
ankommen werden möchten.

Von wider einsetzung der ihenen / die ires  
besetz entwert vnd entsetzt seind. Tit. XXIII.

**E**s jemandes den andern / vmb entsetzung eilicher haab /  
güter / gebrauch / oder nuzung / deren er in Possess oder ge-  
brauch gewesen were / mit klag Rechtlich fürneme / vñ des  
beweisung thet / das er der haab oder güter / gebrauch oder nu-  
zung / in Possess gewesen / vnd durch die widerparthey entsetzt  
were / so sollen die Vrttheiler durch jren Rechtlichen spruch vnd  
vrtheil erkennen vnd erklären / den klegger wider einzusetzen / wie  
vor

## Das Erste Buch.

lvij

vor solcher entsetzung gewesen ist / vnuerhindert / oder vnanges-  
ehen einicher eintred oder außzug.

Es were dann / das der entsetzt Kläger dem widertheil /  
das ist dem Entsetzer / in Petitorio zuhandeln / vnnnd auß-  
zug der eygenschafft zuthun / gutwillig zuließ vnd bewil-  
ligt / oder das solch ehafft / vnd bewerlich vrsach im Rechten  
gegründet / darumb der Kläger nit einzusetzen were /  
fürbracht würden. Darinn sollen die Richter fürsichtig /  
wol besinnet vnd erfahren sein.

Item der Entwältiger oder entsetzer / soll nit allein die entwäl-  
tigte haab vnd güter / sonder auch auffgehoben nuzung / vnnnd  
das ihene / das der Entsetzt hett mögen niessen / mit sampt er-  
litten kosten vnd schaden / wider stellen / vnd erstattung thun.

Von forderung der besitzung vnd  
eygenschafft. Tit. XXIII.

**E**s jemandes den andern mit Ladung vnd klag / vmb bes-  
itzung eilicher haab vnd güter / vor vnserm Stattgerichte  
fürgenommen hat / vñ denselben beklagten vmb die eigent-  
schafft der gemelten güter vor vns Burgermeister vnnnd Rath  
fürzunehmen / vnd zubeklagen vnderstünd / oder herwiderumb /  
so soll solch klag zubeschehen nit gestattet noch zugelassen / dan  
beyde forderung oder klag der besitzung vnd eygenschafft / das  
ist / Causa possessionis vnnnd Proprietatis, oder Petitorij, seind der-  
massen zusammen verknüpft / das die / wo sie beide fürgenommen /  
vor einem Richter gehandelt / vnd entscheiden sollen werden.

Ein jeder / der klag oder forderung / die eygenschafft antref-  
fend / das ist / in Petitorio, zu recht fürgetragen vnd gethon hat /  
der mag nicht destminder / vor beschluß der sachen / auch forde-  
rung der besitzung / das ist das Possessorium, fürwenden / vnnnd  
der ersten klag zuheüffen / zu Latein genant Accumulare.

Wie



## Von Ladung vnd Citation.

Wie die Vrtheyler auff vngehorsam einichs  
theyls in Recht vollnfaren mögen. Tit. XXV.

**S** Der Antworter/auff fürheyschung vnnnd Citation/die Peremptorie, oder endlich geschehen seind/durch sich selbst oder seinen Anwalt/vor Rath oder Gericht nit erscheint/sonder vngehorsam außbleibt. So die sach dann Realis, das ist/haab oder güter antrifft/vnd mit Klag oder Antwort noch nit verfaßt ist/so soll auff vngehorsam des Antworters/der Kläger auff sein anruffen/durch die Vrtheyler/in die angeklagten haab vnnnd güter eingesetzt werden/ex primo decreto: wie hernach in dem ersten theyl des dritten Buchs am end weiter außgetruckt ist.

So aber die sach mit Klag vnd Antwort verfaßt/vnd der krieg in Recht beuestigt ist/so sollen die vrtheyler/auff beger des Klägers/vnnnd verkündung/wie obsteht/kündtschafft vnd ander fürbringen hören/vnd vollnfaren/vnd endlich vrtheil geben/nach gestalt des Gerichts handels.

Ist aber die sach persönlich/vnd durch Klag vnd Antwort nit verfaßt/so soll auff des Klägers anruffen/durch die Vrtheyler/dem vngehorsamen Antworter/gebrauch seines handwercks verboten/oder er gefänglich angenommen/vnnnd behalten werden/so lang/bis das er entschafft vnnnd sicherheit thut/gehorsamlich zu erscheinen/vnd expensas Contumacie, das ist/der Kosten seins außbleibens halb erlitten/entricht hat. Oder mag das Gericht den vngehorsamen pfenden/vnd zwingen/damit er gehorsam werde.

So aber die persönlich sach/mit Klag vñ Antwort verfaßt were/so sollen die Vrtheiler/auff begern des Klägers/kündtschafft vnd anders fürbringen hören/vnd vollnfaren vnd vrtheil geben/wie obsteht/vñ sich im rechten gebürt.

So

## Das Erste Buch. xviii

So aber des beklagten schuld/einmal für Burgermeister vnnnd Rath/Schuldtheiß/zweien Schöffen/oder gezeuigen/in beysein des Raths oder Gerichtschreibers/oder vor einem glaubwürdigen Notarien/vnnnd zweien gezeuigen/oder durch eins selbst handschrift/brieff vnnnd Siegel/ıc. Vernehmung vnd erkantnuß geschehen were/vnnnd wie sich in Recht gebürt/fürgebracht wird/So soll inn krafft der selbigen beweisung oder erkantnuß/dem Kläger bezalung/mit ferrem Gerichtszwang vnd Executis on/nach ordnung Rechts/verholffen werden.

Doch/ob der Antworter/entlich außzüg oder einred/wider solch verziehung/zuhaben vermeint/als nemlich außzüg/nit dargezalts gelts/oder gethaner bezalung verzig/vñ dergleichen/sollen auff sein gesinnen/solch Exception/verhört vnd zugelassen/vñ ferret/als Recht ist/vollnfaren vnd geurtheilt werden/Wie hernach in dem andern theil des dritten buchs/von außzügen geschriben stehet.

Von Weßlichen / nottürfftigen / oder Substantial Terminen/vnd wie in der sachen/der ersten Instanz/dieselben Termini/gehalten vnnnd procediert soll werden. Ti. XXVI.

**I**n einer jeglichen Rechtfertigung erster Instanz/soll ansehnlich Ladung/Fürheysung oder Citation/erlangt/dem widertheil verkündet/vnnnd auff dem tag/in der fürheyschung oder Citation/bestimmt/dieselben wider vor Rath oder Gericht reproducirt/das ist/wider fürbracht/vnnnd erhört werden.

Ist ein Substantial vnd weßlich stuck des Proceß.

Vnd auff den selben tag/in der gemelten Citation vnnnd Ladung



## Von Ladung vnd Citation.

Ladung bestimt / soll der Kläger vnuerzüglich / sein Klag vnd zuspruch / mündelich oder schriftlich / thun oder vbergeben. Ist ein weßlich stuck / vnd Substantial Termin.

Item / auff solch beschehen Klag vnnnd zuspruch / soll dem Antworter / so fer er nit wolt / oder hette außzüg / Dilatorias genant fürzubringen / auff sein erfordern vnd begeren / der Klag copei / vnnnd acht tag oder mehr / nach messigung der Richter / solcher gethoner Klag zu antworten / vnnnd den krieg zu befestigen / ziel gegeben werden. Ist Substantialis.

Item / so der Antworter die Klag verneynt / soll dem Kläger fürter / sein Artickel vnnnd Position / bey seinem Eyd / ob er wolt / ein zubringen / zu acht tagen ziel gegeben werden. Doch / ob der Kläger sein Libell / so fer es einen Artickel inhelt / oder ein Articulierte Libell were / als bald on weiter Dilation / Repetieren wolt / soll er des zuthun macht haben. Ist Substantialis.

Darnach soll dem Antworter auff solche eingebrachte Artickel / auch bey seinem Eyde zu antworten / so er des begert / auff den nechsten Gerichts tag / oder zu acht tagen /c. ziel geben / oder als bald nach empfangung der Artickel / zu antworten / ob er wolt / oder wider die Artickel zu reden / zugelassen werden. Ist Substantialis.

Item darnach soll dem Kläger ein zeit / nach zulassen / vnnnd ermessung des Richters / sein Artickel / so vil der verneint sind / zu beweisen / bestimt vnd gestelt werden. Ist ein accidental Termin.

Item / demnach sollen solch kundtschafft vnnnd gezeugen / geöffende / vnnnd dem Widertheil auff sein begeren / wider dieselben / vnd alle andere eingebrachte kundtschafft / zureden zil gegeben vnd

## Das Erste Buch.

rix

Vnnnd ferter / nach gestalt der sache / gehandelt werden / wie oben im x. vnd xij. Titel angezeigt. Ist Accidental.

Item Beschluß der sache / dz ist endlicher Rechtsatz / soll als ein weßlich / nottürlich / vñ Substantial stuck des Proceß / nit hinderbleiben / sonder nach gehaltenen Terminen / wie obsteht / geschehen. Ist ein weßlich stuck / vnd Substantial Termin.

## Welcher massen in den außzügen / die die

Hauptsach nit abstellen / die man Dilatorias nennet / Procediert / vnd Termin gehalten werden sollen.

Tit. XXVII.

**S**o der Antworter nach obgemelter einlegung der Klag / nit gleich antwort geben wolt / sonder Dilatorias Exceptiones / das seind außzüg / die die Hauptsach nit abstellen / sondern etlich zeitlang verhindern vnd auffhalten / fürzuwenden hette / die soll er alle / auff dem gemelten vierzehenden tag / nach einlegung des Libells / vnd gethoner Klag / oder nach des Richters ermessigung / der zeit mit einander / schriftlich oder mündelich fürbringen. Vnd darauff der Kläger / wider solch Exception / darnach zu acht tagen / oder so derselb achte tag / nit ein gerichtstag were / auff den nechste Gerichts tag darnach / Replizieren.

Doch also / das jetweder theil / sein nottürlich / in zweyen schriftten oder reden fürbringen soll / Es were dann / das im auß besondern vñ sache / mehr fürbringens / mit erkantnuß des Richters / zugeben würd.

Vnnnd ob der Kläger solch Exception vernemen würde / solten die / so fer sie Pertinentes / fürtrüglich vnnnd zuleßlich weren / auff des Antworters vnnnd Exipienten beger / in einer bestimpten zeit zu beweisen / zugelassen / vnd mit solcher Probation / wie oben bey der Hauptsach außgedruckt ist / gehalten werden.

D



## Von Ladung vnd Citation.

Wie außzüg / die die hauptsach abschneyden /  
genant Peremptorie, fürbracht sollen  
werden. Tit. XXVIII.

In jeder Antwort / soll solch Exception vnd außzüg / die  
man nennet Peremptorias, ob er sich der zugebrauchen ver-  
meint / nach beuestigung des Kriegs / zu einẽ mal fürbringẽ /  
vnd fürwenden. Vñ soll mit solcher Exception / dermassen / wie  
nechst oben / in Dilatorijs außgetruckt ist / gehalten werden.

Von disen obberührten zweien außzügen / weitem verstand zu  
haben / such in dem zweyten theil / des dritten buchs.

Von vnderscheid / vnd getheylter gestalt  
vnd namen der vrtheil. Tit. XXIX.

Welcher entseydt vñnd spruch / seind vnderschiedliche  
namen. Etlich heissend endliche vrtheil: Etlich Beyur-  
theil / vñnd etliche / die haben Krafft entlicher vrtheil. Vñnd  
seind endlich vrtheil / Rechtspruch / durch welche die hauptsach  
gründlich vñnd endlich entscheiden würt.

Beyurtheil seind solch Entseydt vñnd Rechtspruch / die der  
Richter / zwischen anfang vñnd beschluß der sach / vñnder redlich  
ertheilt / Dermassen / das die hauptsach gründlich vñnd end-  
lich vñnterscheiden / noch anstehet vñnd schwebt.

Aber entseydt oder spruch / die da haben krafft endlicher vr-  
theil / seind solch endseydt vñnd Rechtspruch / durch die entlich  
spenn oder zufell / neben der hauptsach / eingefürt / vñnd gründe-  
lich entscheiden werden. Vñ mit / oder auß / in tragen / anhang /  
erledigung / oder verdammen der hauptsach.

Das

## Das Ander Buch.

xx

## Das Ander Buch.

Wie Appellation beschehen vñnd ver-  
fündt werden sollen. Tit. I.



G zwischen partheien / endliche  
vrtheil außgesprochen werden / vñnd sich ein  
theil empfinde beschwärt vñnd verkürt / so  
mag dieselbe beschwärt Parthey / zustund /  
nach eröffnung der vrtheil / in gegenwertig-  
keit der Richter vñnd widerparthei / mündlich  
Appellieren / Apostolos bitten / vñnd den gerichtshandel bege-  
ren. Vñnd soll solch sein Appellation / auch bittung der Apostel /  
vñnd wess im darauff zu antwort gefelt / bey den gerichtshand-  
el einschreiben lassen. Welcher aber nit zustund / ihm fußstapf-  
fen / nach eröffnung der vrtheil Appelliert / oder dz in bedücht /  
das er nit förmlich Appelliert hette / der mag innerhalb Zehen  
tagen / auch von der zeit seins wissens / so er die vrtheil vormals  
nit gehört / oder gewist hette / in schrift Appellieren. Doch das  
solchs beschehe vor dem Gericht oder Richter / von dem Appel-  
liert würt / so derselb Richter an zukomen were. Wo aber die Ap-  
pellierend Parthey / das Gericht oder den Richter nit ankome-  
men / vñnd des / seinen gethonen fleiß beweisen köndte / so möchte  
solch Appellation / vor einem bekanten / glaubwürdigen Nos  
vñnd gezeugen / geschehen.

Vñnd soll von vrtheilen / die am Stattgericht außgehen /  
für Burgermeyster vñnd Rath. Vñnd von Vrtheilen / die  
vor Rath außgehn / an die Römisch Königlich oder Keys-  
serlich Maiesteten Appelliert: Vñnd sunst keiner andern  
Appellation statt geben / noch deferiert / gehollen oder zu-  
gelassen werden.

So aber zwischen partheien / endlich vrtheil außgehen / vñnd  
dauon nit Appelliert würt in x. tagen / nechst nach gerichtlicher

D ij



## Von Appellieren.

eröffnung der Urtheil/ so empfecht die selb Urtheil/ vnnnd hat krafft/ einer vollendten vnd berechtigten sachen/ das man zu Latein nennet/ Res iudicata. Vnnnd sollen die Urtheiler/ nach verscheynung gemelter zeit/ auff anruffen des jenen/ für den die urtheil gangen ist/ Derselben urtheil Execution vnd vollstreckung thun/ wie sich dann solchs nach ordnung des Rechten gebürt.

Wo auch ein parthey in x. tagen/ wie obsteht/ von einer urtheil Appelliert/ mündlich oder schriftlich/ vnnnd in bestimmter zeit des Rechten/ das ist in xxx. tagen/ noch gescheneher Appellation/ dieselb/ dem Richter verkündet/ Apostel bitt vnnnd begeret/ wie sich gebürt: So mag der Richter ein zeit benennen/ in der der Appellierer/ die vollführung seiner Appellation ansahen/ vñ dieselb zeit kürzen oder lengen/ nach gestalt vnd gelegenheit einer jeden sache vnd parthey.

So aber jemandt von eynicher Beyurtheil/ oder eynicher ander beschwärde Appelliert/ das soll geschehen in gegenwertigkeit des Richters/ innerhalb zehen tagen/ vnnnd in schriftten/ mit sampt erzehlung der beschwerde.

Beschehe auch/ das der Appellierer/ innerhalb x. tagen/ dem nächsten nach eröffnung der Urtheil/ den Richter oder Urtheiler nit haben/ noch ankommen möchte/ sonder vor Notari vnd Zeügen/ in abwesen des Richters/ Appelliert hette/ wie vorstehet/ so soll er dann in bestimmter zeit des Rechten/ das ist in xxx. tagen/ nach einlegung der Appellation/ dem Richter vnnnd der Widerparthey/ wo er die ankommen mag/ solch Appellation Insinuieren/ vnd verkünden/ nach ordnung des Rechten/ wie sich dann solchs gebürt/ vnd recht ist.

Wie

## Das Ander Buch.

xxi

Wie vnd in welcher maß Apostel begeret/ erfordert/ vnd gegeben werden sollen. Tit. II.

**W**elcher innerhalb zehen tagen/ von eynicher endlichen/ oder beyurtheil/ oder sunst von einicher andern beschwerde/ Appelliert hat/ der soll als bald/ oder in xxx. tagen/ nach bescheneher/ oder Inlegung der Appellation/ von dem Richter/ Apostel fordern/ bitten vnd begeren/ fleissig/ noch fleissiger/ vnd aller fleissigst/ auch den gerichtshandel in schriftten/ Vnd so der Appellierer/ in gemelter zeit/ solchs/ wie obsteht/ nit thet/ so soll als dann dieselb Appellation gefallen/ vnd vntüglich sein.

Die Richter/ so sie von dem Appellierer/ vmb Apostel zugeben/ gebetten/ erfordert/ vnnnd wie obsteht/ ersucht seind: mögen als bald/ so ferz die Appellation/ von endlicher Urtheil beschehen/ oder in Termino iuris, das ist/ in dreißig tagen/ zu einer jeden zeit ihres gefallens/ antworten: vnd geben Apostolos Reuerentiales.

So aber die Appellation/ von einer Beyurtheil/ oder eynicher andern beschwerden beschehe/ nach dem dann solcher Appellation/ der Richter/ zu deferieren oder zugehellen/ nit schuldig ist/ so mag er in gemelter/ vnd innerhalb derselben zeit/ seines gefallens/ solch Appellation: vñ wes für beschwerde darin angezogen/ ermessigen: vnd so er gegründte vnd merckliche vrsach finde/ der angezeygten beschwerung/ die Appellierend parthey Restituieren/ oder so er nit redlich vrsach finde/ solch Appellation verwerffen/ vnd Apostolos Refutatorios geben. Vnnnd in derselben sachen vollfaren vnd Procedieren/ so lang vñ ferz/ biß Verbotsbriefe vnd Inhibition/ von dem obern Richter/ im vberantwort werden.

Item soll der Richter/ von dem Appelliert ist/ nach gethaner Appellation/ vnd begerung der Apostel/ darvor/ vnd ehe er der

D iiij



## Von Appellieren.

Apostel halben antwort geben hat/in den sachen nit vollfaren/  
noch gestatten/das vor im weiter Procediert werde.

Dañ wa solchs beschehe / so were derselb Proceß / Krafft  
loß vnd nichtig.

**Wie der Appellierer nach gethaner Ap=  
pellation/in Recht vollfaren/vnd Pro=  
cedieren soll.** Tit. III.

**I**n jeder Appellans, soll sein gethane Appellation/dem Ober  
ren Richter ansagen/ vnd darauff in Recht zu vollfaren/la  
dung bitten vnd erlangen. Vnd dieselb Ladung dem Appella  
ten/das ist/dem widertheil/verkünden lassen: wie in sachen der  
ersten Instanz angezeigt ist.

Vnd auff den angesetzten Rechtstag / in der Ladung be  
stimpf/durch denselben Appellanten/ oder seine Anwalt/  
der des gewalt haben/ vnd darlegen soll/ansechtlich inge  
legt/vnnd repetiert werden/die Ladung mit irer verkün  
dung:vnd darauff die Appellation/vnd das förmlich Ap  
pelliert sey/vnderscheidlich anzeigen vnd fürbringen. Vñ  
so die Appellation/der Formalien halb / von dem Appel  
laten zugelassen würde / fürter Libellus Appellatorius, in  
form vnnd massen/ als hernach stehet/ fürbracht werden.  
So aber der Appellat / dem Appellanten keyner Appella  
tion gestehen / oder die anfechten wolte / als dann soll der  
Appellans vor allen dingen / formalia seiner Appellation/  
beweisen vnd rechtfertigen.

Nach dem aber schwer ist/solch formalia zubeweisen/ Vñ  
die vtheil vnnd Gerichtes Acta der ersten Instanz/ so soll  
vnnd mag der Appellans, in außbringen der Ladung/bie  
ten vnd begeren / gebotts oder bezwancnusß brieff/ Com  
puls

## Das Ander Buch.

xxij

pulsoriales genannt/ in gewöhnlicher form/ wider die Rich  
ter der vordern Instanz/die Gerichtshandlung zu vber  
geben/vnd Dilation/ dz ist/ein zimlich zeit/ solch gericht  
shandel vnd Acta/einzubringen: die im erkant/gegeben vñ  
bestimpf werden sollē. Also das er auff die Termin/in der  
Citation bestimpf/ gefast vnd kein mangel oder seümnusß  
an jm sey.

**Wie in sachen/so von Beyurtheiln oder  
Beschwernusß Appelliert ist/procediert wer  
den soll.** Vnder Titel.

**W**o aber der Appellatus, das ist der ihene/ wider den Appels  
liert ist/die vor genant Appellation / nit anfechten wolte/  
oder der Appellans / durch einbringug der Gerichtes Ac  
ta/2c. solch formalia bewisen vnd Justificiert hette/soll als dan  
derselb Appellierer/ sein Appellation/ an statt eines Libells/so  
ferz von einer Beyurtheil oder beschwernusß Appelliert worden  
were/Repetieren: Vnd sein Petition/mündlich oder in schrift  
ten thun/ der meinung. Darumb so begere vnnd bitt ich/zu ers  
kennen/ das vbel gehandelt vnnd gesprochen / vnd wol Appels  
liert sey.

Darnach soll dem widertheil/so ferz er dieselb zeit/zu ant  
worten nit geschickt were/auff sein begeren/acht oder xiiij.  
tag/nach ermessigung des Richters / ziel gesetzt werden/  
derselben Klag oder Petition zu antworten / vnnd so ferz  
solch Klag verneynt/ vnd not sein würde/dem Appellans  
ten zeit zu Articulieren/vnd dieselben zubeweisen gegebē/  
wie dann vormals bey den sachen der ersten Instanz / ges  
schriben vnd gesetzt ist.

D iij



## Von Appellieren.

**Wie in sachen/so von einer endlichen**  
urtheil Appelliert ist/ Procediert wer-  
den soll. Vnder Titel.

**W**aber von einer endlichen Urtheyl Appelliert ist/ so soll  
der Appellans, in der ersten Termin/ sein Klag vnnnd be-  
schwerung/mündlich oder in schriftten/fürbringen/ vnd  
angeben/mit bitt vnd beger/ zu erkennen/ das vbel geurtheilt/  
vnd wol Appelliert sey.

Doch wo A sententia Absolutoria, dz ist/ von einer urtheyl/  
dadurch der widertheil/ der gethanen Klag ledig erkant/  
vnd ndaon Absoluiert Appelliert were/ so möcht der Ap-  
pellierer darzu bitten den widertheil/laut seiner Klag der  
ersten Instanz/ zu Condemnieren vnd zuertheilen.

Darnach soll dem widertheil/ auff den nechsten gerichts/  
oder zu rüij. tagen/ nach ermessigung des Richters/ auff  
die fürbrachten Beschwörung vnnnd Klag / zu antwor-  
ten/ vnd den krieg zu befestigen/ziel vnd frist gegeben wer-  
den. Damit auch der Appellat begeren soll zu erkennen/  
wol geurtheilt/ vnnnd vbel Appelliert sein/mit ertheilung  
kosten vnd schäden.

Vnnnd so der Appellatus die Klag oder beschwerung verneint/  
mag der Appellans, ob er will/als bald sein Klag vnd fürgetra-  
gen beschwerung/ vnnnd Libell/ an statt Artickeln Repetieren:  
oder soll auff sein begeren/ im seine Artickel fürzubringen/ vnd  
solch Artickel/so vil Recht ist/zu beweisen/Auch dem widertheil  
wider solch Artickel zu reden/ oder zu antworten/ tag gesetzt/  
vnnnd darauff ferzer gehandelt vnnnd gehalten werden / wie in  
sachen der ersten Instanz / auff die Artickel zu handeln/auch  
mit der Probation zu beschehen/ angezeygt vnnnd außgetruckt  
ist.

So

## Das Ander Buch.

xxij

So der Appellierer/nach gethaner Klag/ vnnnd fürgetragener  
beschwerung/ vñ derselben Klag vnd beschwerd verneinung/  
nit weytter Articulieren/ noch anders/ dann in der Klag/ vnd  
erzelten beschwerung/das ist/ in Libello Appellatorio fürbracht  
were/einbringen vnd fürwenden wolt/ sonder bitt vnd beger/  
wie obsteht/das vbel Geurtheilt/vnd wol Appelliert sey: so ferz  
dann der Appellatus, nicht neuwes/nach anders/fürzubringen  
vñ zubeweisen hetze/soll den Partheien/in der sach zu beschließ  
sen/tag gesetzt/vnd darauff Concludiert werden/wie sich dann  
solchs/nach ordnung Rechts gebürt.

**Wie in Appellation sachen/auff vnge-**  
horsam Procediert werden soll. Tit. iij.

**W**der Appellatus auß vngheorsam nicht erschiene: so ferz  
dañ der Appellans, auff vngheorsam des gemelten Appels  
laten/handeln will/so sol dem Appellato, ein tag zuerschei-  
nen/Peremptorie gesetzt werden/mit Commination vñ verkünd-  
dung/Er erscheine als dañ oder nit/soll nit desto weniger/auff  
des Appellanten gehorsamen theyls anruffen/in der sach Pro-  
cediert/vñ fürter gehandelt werden/ als recht ist. So ferz dann  
abermals Appellatus vngheorsam außbleibt/soll der Appellans  
auff dem selben tag/sein Citation einbringen oder Repetieren:  
vnd vor allen dingen/formalia seiner Appellation beweisen/vñ  
recht fertigen. Darnach sein Libell vnd Klag der beschwerung  
fürwenden/ vnd in der sach vollfaren/ in massen hienor dauon  
außgetruckt ist.

Desgleichen soll auch der Appellatus, so er in abwesen vnnnd vn-  
gehorsam des Appellierers/ Procedieren wolt/ auch Formalia  
der Appellation/ zu gründung der Jurisdiction vnd gerichts  
zwang/ beybringen/ vnd darnach sein meinung vnd beger für-  
tragen: vnnnd fürter Procedieren vnd handeln/ wie vor dauon  
angezeigt ist.

Doch



## Von Appellieren.

Doch das zu einer jeden nachfolgenden Termin/dem wie dertheyl/in sein bekaufung / verkündung beschehe. Oder in Tabulis/das ist / inn schriftten / an der Tafel / vor der Mung/Citirt vn fürgeheischen werde / wie in sachen der ersten Instanz/auff die vngehorsamen zu handeln angezeigt ist.

Vnd soll solchs verstanden werden in sachen/da der krieg in der ersten Instanz / durch Ja oder Neyn beuestigt ist.

Item / würde aber der Appellans, in der Appellation sachen / vor beuestigung des kriegs / vngehorsam / so fer: dann Appellatus, nicht ferter Procedieren wolt/wie obsteht / sondern des Widertheils vngehorsam / vnd contumaciam beklagt / soll auff des Appellaten anruffen / der Appellierer / vngehorsam / vnnnd den Gerichthes Kosten ab zulegen / vnd der Appellatus auff sein beger / ab instantia ludcei / das ist / von der Ladung / absoluiert vnnnd ledig erlapt werden.

## Das Reconuencion / vnd widerrechts Klag/ soll in Appellation sachen / mit zugelassen / noch gehört werden. Tit. V.

Der Antworter / in der ersten Rechtfertigung / vor beuestigung des kriegs / sein widerrechts Klag / die man Reconuencion nennet / vnderlassen: Vñ wie sich in Recht gepürt / nit gethan hette: so er dann in der sachen der Appellation / wider rechts Klag / thun vnd fürbringen wolt / soll er nit gehört werden.

Wie

## Das Ander Buch.

xxiii

## Wie es mit Appellation sachen / die von Beyurtheiln beschehen / vnd vor dem obern Richter / mit Justificiert / gehalten werden soll. Tit. VI.

Siemandt von eynicher Beyurtheil / Interlocutori genant: oder ander beschwerd Appelliert / vnd sein Appellation / für de Oberichter fürgenommen / mit rechtfertigt vnd Justificiert / auch durch die widerparthei gutwilliglich nit zugelassen: Oder durch den Oberichter / vbel Appelliert / vnd den vorigen Richter wol genurtheilt erkant würde: so soll der Oberichter die hauptsach nit annehmen / sonder wider für die vordern Richter weysen / mit ertheilung / das dem Appellato / seiner kost vnd schaden / durch solch vnnottürfftig vnd fräuenlich Appellation / erlitten / auff Rechtlich ermessigung / erstattung geschehe / wie das im Rechten geordnet vnd begriffen ist.

So aber die Appellation auß gründen des Rechte / durch Urtheil oder willigung beyder Parthey / zugelassen were: so mag der Appellans weytter in der hauptsach Procedieren / wie sich nach Rechtlicher / vnnnd hierinn angezeygter ordnung / gebürt.

## Wie der vngehorsam in der ersten rechtfertigung / oder in der Appellation sachen / zugelassen vnd gehört werden soll. Tit. VII.

In jeder Kläger oder Antworter / Appellans oder Appellatus, der auff angesetzte tag oder fürforderung / wie obsteht / vngehorsam ist worden / vnnnd doch nachmals erscheyt / es sey nach einer / mehr / oder allen Terminen / soll in dem stand / wie er die sachen vnd Proceß findt / ferter zuhandeln / zugelassen vnnnd gehört werden. Doch mit der bescheidenheit / das zuuor dem gehorsamen theil / aller kost vnnnd schaden / seiner vngehorsam halb erlitten / nach gerichtlicher ermessigung / erstattung vnnnd besatzung beschehe.

Von



## Von Appellieren.

Von rechtlicher nachfolg der Appellation/ vñ  
in welcher zeit die Appellation/sach/ oder Instanz/  
vollendet werden soll. Tit. VIII.

**I**n jeder Appellierer soll nach eröffnung der vrtheyl/ oder  
fürgenommener beschwerung seiner gethonen Appellation/  
in jars frist/nachkommen/vollführen/vñnd die sach zu end  
bringen. Vñd wo der Appellierer in der gemelten zeit/solch Ap-  
pellation nit vollführte/so ist als dā dieselb Appellation gefal-  
len/defert vñd verjert: also/das an dem vndergericht/vñb die  
selben spruch vñd sach/ferter beschehen mag/was recht ist/laut  
gesprochener vrtheyl. Es were dann/das derselb Appellans/  
auß rechter ehafft verhindert würde/so als dann/vñd in dem  
selben fall/soll im das zweyte fatal/das ist/das zweyte jar/sein  
Appellation zuuollführen/ertheilt/zugelassen vñd vergünstigt  
werden.

Desgleichen so dem Appellierer/durch den Richter/von  
dem Appelliert/ein nemlich zeit benant/sein Appellation  
zuuollführen/vñd er seümic würde/so soll es darinn auch  
gehalten werden/wie jetzt von der zeit der jars frist ange-  
zeigt ist.

Von zwangknusß brieffen/die man nennet  
Compulsoriales. Tit. IX.

**A**uß einer jeden Parthey beger/vñnd angefinnen/sollen  
Compulsoriales, vñd zwangknusß brieff/wider den Richter  
der Ersten Instanz/ad adendum Gerichts Acta, vrtheyl/  
vñd ander vrkund/gegeben/vergünstigt vñd mitgetheilt/vñd  
dem widertheil darzu verkündt werden.

TER

## Das Ander Buch.

xxv

TERMINI IN ATTEMPTATIS. Tit. X.

**W**eynich Parthey in hangendem krieg der Appellation/  
neüwerung fürneme/vñnd Attenptiert/so soll der jene/  
dem zuwider Attenptiert/solch Attenptata mündelich o:  
der schriftlich articuliert/vñd vñderscheidlich fürbringen/vñd  
darauff dem widertheil/wider solch artickel einred zuthun/vñd  
wie sichs in Recht gebürt/zu antworten/einen nemlichen tag  
setzen/vñnd verkünden lassen. Vñnd ob der Attenptierer solch  
artickel verneynen würde/sollen die/so ferz sie Pertinentes, für-  
träglich vñd zulässiglich weren/auff der Klagenden parthey be-  
geren/in einer bestimpten zeit zubeweisen/zugelassen/vñd mit  
solcher probation/wie oben bey der hauptsach außgetruckt ist/  
gehalten werden.

Von ermessigung vñd Taracion der expens/  
kost vñd schaden/in der ersten Instanz oder Recht:  
fertigung: Auch in den Appellation sachen/  
auffgewandt vñd erlitten. Tit. XI.

**S**o durch den obern Richter/in Appellation sachen/geur-  
scheilt vñd Execution oder vollstreckung der vrtheil: Auch  
Taracion der kosten/vorergangner Instanz/begert wür-  
det/so soll derselb Appellation Richter/solche Taracion vñnd  
Execution der vorergangnen Instanz/für die vordern Rich-  
ter weisen/wie sich dann solchs nach ordnung der Rechten ge-  
bürt.

Aber kost vñd schaden/die in der Appellation sach erlittē/  
so ferz die in der vrtheil erkandt seind/soll vñnd mag der  
Appellation Richter Taxieren vñd messigen/als gewon-  
heit vñd Recht ist.

RE



Von Forderung/ Der erste theyl

## Das Dritte Buch.

Das erste theil des dritten buchs/  
von Forderungen.

Die gemeyn Form/ vnd wesentlich  
stück der Klage.

Tit. I.

**I**n jede Klag oder zuspruch/ zu Latein genant das Libell/ soll haben fünff wesentliches stück.

Zum Ersten/ soll angezeigt vnd bestimpt werden der Richter/ vor dem einer handeln will.

Zum Andern die Partheien/ nemlich der Kläger vnd der Antworter/ wider den gehandelt/ sollen benant werden.

Zum Dritten sol die sach/ warumb die Klag ist/ mit einfürung der geschicht/ oder vrsachen der Klag/ zum kürzisten angezogen/ vnd nit weitleüffig/ mit vmbstenden berürt werden. Aber nachfolgend/ mag solchs durch Position oder Artickel/ fürzubringen geschehen.

Zum Vierdten/ soll die Klag lauter/ verständig/ schicklich/ nit weytchweiffig/ dunckel oder zweyfelhafftig aufffragen/ oder nit sein/ gestellt werden.

Zum Fünfften/ soll die begerde/ wes der Kläger meint/ das im der beklagte/ seiner Klag oder zuspruch nach/ zuthun pflichtig sey/ ende der Klag beygesetzt/ vnd also mit Recht zuerkennen/ gebetten vnd begert werden.

Es mag auch die Klagend parthei fordern/ Kosten vnd schaden/ bitten vnd begeren/ dieselben zuertheylen/ oder mag solchs vnderlassen.

Wie

des dritten theyls.

xxv

Wie Klag oder zuspruch/ vmb erkauffte Haab  
vnd güter/ beschehen sollen.

Tit. II.

**V**or euch Ersamen N. sag vnd bring Ich N. in Klag für/ gegen N. das er mir verkauft/ vnd ich vmb in kaufft hab/ ein Acker/ pferdt/ oder Kleyd/ vmb N. güldin Ahey nisch/ oder pfund heller/ die Ich im/ also bar dargezelt/ vnd vernüget habe/ oder zu bezalen vnd zuuergnügen/ willig vnd bereit bin/ vnd erbiet mich des. Aber denselben Acker/ Pferdt oder Kleyd/ hellt mir N. der verkauffer vor/ vnd wäget sich des zu meinen händen oder gewaltsam/ zuüberantworten. Darumb so bitte vnd begere Ich/ den genanten N. verkauffer/ zu vnderweisen/ vnd darzu gehalten/ mit Recht zuertheylen/ vnd zwingen/ das er mir/ solche erkauffte Haab oder Gut/ Acker/ Pferdt oder Kleydung/ zu meinen händen vnd gewaltsam/ stelle vnd antworte/ mit aller gerechtigkeit/ nach laut meines Kauffs/ Oder so er das nit thett/ mir für mein schaden vnd Interesse gebe N. güldin auff Rechtlich messigung/ mit ertheylen Kosten vnd schaden. Beheltlich/ dise Klag zu mehrren/ zu mindern/ zu enderren/ zu erklären/ vnd bezeug mich/ als gewonheit/ Recht vnd der gebrauch ist.

Vnd hat dise Klag statt/ wann der Verkaufser die verkauffte haab oder güter verkauft/ vnd noch in seiner gewaltsam hat.

Zum Andern/ das in des Verkaufers vermögen sey/ die verkauffte Haab vnd güter zuüberantworten. Wan aber die verkauffte haab vnd güter/ nit in des verkauffers macht vnd der kauff beweist oder bekant were/ so mag der kauffer oder Kläger handeln vnd beschliessen auff das Interesse/ das ist/ den schaden oder nutz/ den er des kauffs halben leyden oder genießen/ oder so lieb vnd gut ihm die gekaupte haab sein möcht/ nach ermessigung der Richter/ darumb sie erkennen sollen.

℥ ij



## Von Forderung/ Der erste theyl

Wie Klag oder zuspruch / vmb bezalung ver-  
kaufter Haab oder güter beschehen. Tit. III.

**W**ir eüch Erfamen N. bring ich N. für / Klagsweiß / das  
Ich dem N. verkaufft / vnnnd er vmb mich Kaufft hat ein  
Hauf / Roß / Fuder weyns / ic. das ich im zu seiner gewalt-  
sam vñ händen gestellt / geliffert / oder vberantwort habe / oder  
zuthun willig vnd vrbüttig bin / laut dises Kauffs vmb N. gül-  
din Rheinisch / die er mir also bar herauß zugeben / oder auff ein  
zeit oder ziel zu bezalen / zugesagt / vnd versprochen hat: dieselb  
zeit oder ziel ist vmb vnnnd verschiehen / aber mir noch nit bezal-  
lung geschehen / hellt mir die vor / zusampt der verkaufften haab-  
be oder güter / das mir zu mercklichem schaden reicht. Bitt vnd  
beger / den Ehgenanten Kauffer / durch eüweren Rechtlichen  
Spruch zu vnderweyßen / vnd mit Recht darzu zuhalten vnnnd  
zwingen / mir die bestimpt Summa N. güldin zu bezalen / vnd  
aufzurichten / mit sampt schäden / deshalb erlitten / vnd Kosten /  
die mir darauff gangen seind / oder noch gehen mögen / ic. Bes-  
heulich ut supra.

So einer dem andern Haab oder Güter ver-  
kauft / darin verborgener schad. oder gebrech: Also das die  
selb Haab oder gut / des gelts nit wärde ist / will der  
Kauffer den verkauffer Rechtlich ansprechen /  
vñ sein außgegeben gelt / vber den wärde  
derselben haab oder guts / wider for-  
dern mag / zu Latein genant /  
Quantò minoris. Tit. III.

**W**ir eüch N. sag vnnnd bring ich N. für Klagende / das N.  
hat mir verkaufft ein Pferd / ic. Weingart / ein Thun he-  
ring ic. vnd hab gemeint vnd getrawet / dz solch haab oder  
gut / keinen gebrechen / oder verborgnen schaden in im hab / vnd  
es für gut kaufft / vmb N. güldin Rheinisch / im dieselben bezalt  
vnd vergnügt. Nun hat das Pferd ic. den schaden / der Wein-  
gart

## des dritten Buchs. xxvij

gart brandfleck / der Dering ist faul / ic. vnd hette Ich solchen  
gebrechen gewist / Ich hette ihm nit so vil / oder nit mehr dann  
N. güldin darumb geben. Bitt vnd beger / jr wöllen mit Recht  
erkennen / das er mir souil güldin wider herauß gebe / vnnnd ihn  
mit Recht zwinget / vnnnd darzu haltet / das er solches thue / mit  
ertheilung kost vnd schäden / ic.

Dise Klag hat statt / wann keyn red / zusag / oder vorges-  
ding geschehen ist / von verborgnen schaden oder gebrech.  
Die der verkaufften Haab oder gut möchten anhangen.  
Wann aber Vorwort oder zusag were geschehen / so hat es  
ein ander Klag / wie hernach folgt.

Vnnnd dise obgeschriben Klag / soll in einem jar / nach dem  
vnd solcher Kauff geschehen were / fürgenommen / vnnnd  
Rechtlich langefengt werden / Sunst felle der Kläger von  
seinem Rechten / vnnnd nach verscheynung eins Jars / hat  
dise Klag nit mehr statt.

So einer dem andern Haab oder gut ver-  
kauft / vnd sagt / es sey gut / vnd gerecht / vnd es hat ein  
verborgnen schaden oder gebrechen: wie der  
Kauffer sein außgegeben gelt wider  
fordern / vnd Rechtlich er-  
folgen mag. Tit. V.

**W**ir eüch ic. sag vnnnd bring Ich N. Klagend für / das N.  
hat mir verkaufft ein Pferd / Buch / Acker / Weingart / vmb  
N. güldin Rheinisch / die Ich ihm bezalt / außgerichtet / vnd  
hat N. verkauffer mir zugesagt / es hab keinen verborgnen scha-  
den / mangel oder gebrech. Nun hats den oder den gebrech ic.  
vnnnd so Ich den gewist hette / das N. gar nit kaufft. Darumb  
so bitt vnnnd beger Ich N. zu vnderweisen / das gemelt N. wi-  
der zu seinen händen zunehmen / vnnnd mir mein außgegeben  
E ij



## Von Forderung/ Der erste theyl

gelt/ wider zu meiner gewaltsam/ zu vberantworten. Vnd so er sich des wägert/ solchs also zuthun schuldig sey/ durch Recht zu erkennen/ mit ertheilung Kosten vnd schäden ic.

Dise Klag soll geschehen vnder sechs Monaten/ nach vberantwortung der gekauften haab.

Dise Klag hat auch statt/ im Kaufen oder wechseln/ da ein Haab vmb die ander/ gegeben oder getauscht würt.

Aber in den dingen/ die auß freiem willen gegeben werde/ hat dise Klag nit statt.

Wo auch der Kauffer oder tauscher/ wissens hette gehabt des verborgnen Schadens/ so hett dise Klag aber nit statt.

Wie der Kauffer/ dem ein Thier oder gut verkauft ist/ das einen verborgnen Schaden/ vnd der Verkäufer im solchs verschwiegen hat/ das außgegeben Kauffgelt/ von dem Verkäufer wider zu erlangen/ Forderung vnd Klag thun mag. Tit. VI.

De eich ic. bring Ich N. in Klag für/ wider N. der hat mir in kurz verschieenen tagen/ ein Pferd/ Weyngart/ oder Acker ic. verkauft/ vmb N. güldin Rheinisch/ die Ich ihm dafür bezahlt vnnnd außgericht. Nun hat mir der genannte N. Verkäufer zugesagt/ das Pferd ziehe im Karren ic. der weingart oder Acker sey nit gallecht oder dergleichen. Das aber nit also ist/ als er mir zugesagt/ sonder das Pferd/ weingart/ Acker/ ic. hat denselben gebrechen oder laster an im/ vnnnd so ichs gewist/ oder mich solches lasters oder gebrechen versehen/ vnnnd er mir die zusag nicht gethon: Ich hette das Pferd/ weingart/ oder Acker

## des dritten Buchs. xxviii

Acker nit kauft. Bitt mit Recht zu erkennen vnd erklären/ das der genant N. verkaufter/ mir das gelt/ nemlich N. güldin/ billich wider geben soll/ auff widerstellen des gemeldten Pferdes/ Weingarts oder Ackers ic. des Ich willig vnnnd bereyt bin/ mit ertheilung vnd bekerung Kosten vnd schäden ic.

Dise Klag gebürt sich/ so der Kauffer oder Kläger/ zu zeiten des Contracts/ des gebrechen oder lasters/ nit wissend gehabt hat.

Dienet auch solch Klag einem jeden/ dem in einem Contract eins wechsels oder tausches/ arglistiglich etwas verschwiegen/ oder gebrezt verborgen ist. Gebürt sich aber nit denen/ die gebrechliche haab oder güter/ durch Donation empfangen haben.

So Kauffer oder Verkäufer betrogen werent vber den halben theil/ des rechten werdes. Wie jr jeder die Haab oder das gut/ wider an den andern erfordern: oder den billichen werdt/ zu erstatten/ Klag thun mag. Tit. VII.

De eich ic. Klag Ich N. das N. mir ein Pferd / Acker/ Weingart ic. verkauft für N. güldin Rheinisch/ die ich ihm vergnügt habe/ Nun finde ich/ vnnnd ist war/ das das Pferd/ Acker/ Weingart ic. ist nit N. oder N. güldin werdt/ vnd also bin ich hinderkommen vnd betrogen/ mehr dann vber den halben theyl/ des rechten werths. Darumb so bitt vnnnd beger ich/ mit Recht zu erkennen/ solchen Kauff abzulassen/ vnd das mir N. mein außgegeben gelt/ N. güldin ic. auff zustellen des Pferdes/ Ackers/ Weingartens/ des ich zuthun bereyt bin/ wider geben/ oder so N. den Kauff nit wolt ab oder nachlassen/ mir den billichen werdt erstatten/ mit bekerung Kosten vnd schäden. Tit. VIII.



## Von Forderung/ Der erste theil

Dise Klag mag gleicherweise beschehen / mit einführen be-  
quemer wort vnd meynung/ so der Verkäufer vmb haab  
oder gut/ der er mit erfaren/bekant oder vnwissend were/  
vber den halben theyl des rechten werts betrogen. Der-  
gleichen auch/ so einem Creditor oder Schuldherren / von  
seinem schuldner/ für gelt schulden/ in bezalung derselben  
haab oder güter eingeben/ die des gelts der schulden nicht  
wärt/ vnd vber den halben theil betrug were.

## Wie der Käufer wider den Verkäufer / so im

die gekauft Haab oder gut/ mit Recht abgewonnen  
würde/ sein aufgegeben gelt zuerlangen/  
Klag thun mag/ zu Latein ge-  
nant/ De Euictione.

Tit. VIII.

Ich N. bring für / Klagende / das N. hat mir verkauft ein  
Haus/ Acker/ oder Pferd/ ic. vmb N. güldin ic. die ich ihm  
vergnügt hab ic. Nun hat N. mich mit Recht fürgenommen/  
vnd mir solchs Haus/ ic. mit Urtheil abgewonnen/ vnd Ich N.  
meinem Verkäufer solchs zu rechter zeit verkündet/ vnd zu wis-  
sen gethon/ mich in solchem rechten zuuertreten/ vnd zuschüt-  
zen / darinn ist er seümig worden / das schadet mir N. güldin.  
Bitt vnd beger mit Recht zu erkennen/ das N. mir die N. gül-  
din Kauffgelts / vnnnd N. güldin für mein Interesse/ mit ables-  
gung kosten vnd schaden/ zugeben pflichtig sein / vnd außrich-  
ten sol/ ic.

Dise Klag/ das ist / Beneficium Euictionis, dienet einem  
jeden/ dem auch Zins oder Beschwerung / außerkantter  
haab oder gütern/ mit Recht anbehalten würden.

Doch das dem Verkäufer zu solcher Klag vnd rechtfer-  
tigung/ zu guter zeit verkündet/ vnnnd die sach zu wissen ge-  
than/ sunst würde er mit schuldig.

So

## des dritten Buchs.

xxx

So ein Kauff mit sonderm geding beschehen/  
vnd das Kauffgelt in angedingter zeit nit bezalt were/  
wie solchen Kauff abzutreiben Klag fürge-  
nommen mag werden.

Tit. IX.

Dr eüch ic. bring ich N. Klagende für/ das ich dem N. ver-  
kauft hab ein Pferd/ Acker/ Haus/ ic. vmb r. güldin/ mit  
solchem geding/ das er mir dz gelt auff N. bezalen vñ auß-  
richten solt/ vnd wo er das nit thet/ solt der Kauff ab sein / vnd  
er mir solch Haab oder gut / wider zu meinen händen stellen.  
Nun ist das ziel verschinen / vnnnd mir nit bezalung geschehen.  
Bitt zu erkennen durch Recht / das solcher Kauff ab/ vnnnd N.  
mir ehgemele Pferd/ Acker oder hauf / wider zu meinen hân-  
den zu zustellen schuldig sey / mit eingenommen nuzung / In-  
teresse/ Auch kosten vnd schaden.

Wann auch der Käufer das Pferd/ Acker/ Haus/ ic. ge-  
ärgert oder beschediget hette/ durch vnfleiß/ vntrew / das  
mag der verkäufer achten vñ anschlagen / auff ein Sum.  
Vnd solchs auch in seinem Libell fordern / vnd nach geles-  
genheit der sach/ sein Klag vnderscheidlich erklären: damit  
die verständig / auch eins dem andern/ nicht widerwertig  
sey.

## So Haab oder gut verliehen/ vnnnd durch den

Bestender verkauft/ oder verändert würde. Wie der ver-  
leyher die vereüßert Haab oder gut zu-  
erfolgen/ Klag fürnemen mag.

Tit. X.

Ich N. Klage / das Ich N. ein Rûw / Haus Acker ic. ver-  
liehen habe vmb Järlichen zins N. vnnnd das er solch nit  
weyter verkaufen/ verändern/ noch beschweren solt/ vber  
solchs



## Von Forderung/ Der erst theil

solchs hat A. die Rñw verkauft/ das Haus beschwert/ 2c. den zins nit bezalt/ vnd verhalten drei jar. Darumb die verleihung vñnd bestentnuß/ ab vñnd gefallen ist/ deshalb mein bitt/ mit Recht zuerkennen/ solch obgemelte verleihung vñnd bestentnuß ab vñ gefallen sein. Vñnd das A. bestender/ mir die Rñ/ Haus oder Acker 2c. mit sampt dem außstehenden zins wider zu meinen händen vñnd gewaltsam/ stellen vñnd kōmen lassen soll/ mit erstattung Interesse/ kosten vñnd schāden.

## Wie der verleihher zins ein zubringen/ Klag fürnehmen mag. Tit. XI.

**I**ch A. beklag mich von A. dem hab ich ein Haus/ Acker/ Weingart/ 2c. verluhen vñnd nemlichen zins A. güldin/ 2c. das selb Haus/ Acker/ Weingart/ 2c. hat er eingehabt/ gebraucht vñnd genossen. Vñnd ist das ziel des zinses erschienen/ aber mir nit bezahlung geschehen. Bitt vñnd beger zu erkennen/ das A. bestender/ den er essen zins A. güldin/ mir außrichten vñnd bezalen soll/ mit sampt kost vñnd schāden.

Item so die zeit des hinleyhens oder bestentnuß/ auß vñnd vñnd wer/ mag der verleihher das verluhen gut/ mit sampt außstehenden zinsen/ obgeschribener maß fordern/ im wider zustellen.

Item / so das hingeluhē vñnd bestanden gut/ durch den bestender/ oder seinen vnfleiß / oder arglistiglich beschediget weremag der verleihher/ sonder Klag/ darumb fürnehmen/ wider den bestender.

So

## des dritten Buchs.

xxx

**S**o der verleihher eins Hauses/ dasselb haus zu seiner selbst notturfft/ sein Wohnung darinn zuhaben bedürfft/ oder bauwen vñnd bessern wolt/ Oder so der bestender/ solches beschediget hette/ 2c. Vor endung des bestentnuß/ das haus wider zuernolgen/ Forderung thun mag. Tit. XII.

**I**ch A. bring für/ Klagend wider A. dem hab Ich ein haus verluhen/ gelegē/ 2c. vñnd A. güldin zins jährlich auff A. zu bezalen/ eins/ zwey/ drey jar 2c. ist mir zugefallen/ das ich desselben haus selbs nottürfftig bin/ darinn zu wonen/ oder ich müsse das nottürfftiglich bauwen / anders A. bestender/ möcht nicht sicher darinn bleiben / oder A. bestender/ beschediget solchs Haus/ er harvt sparren auß/ bricht Stegen oder bretter ab/ vñnd verbrennt die/ 2c. Darumb bitt vñnd begere ich zu erkennen/ das A. bestender/ schuldig sey auß meinem haus zu ziehen/ mir zuentweichen/ vñnd das selb zu meinen händen wider zustellen/ vñnd kōmen lassen / mit ablegung gericht's kostens/ 2c.

Dise Klag hat statt/ so die notturfft des bawes in zeit der bestentnuß fürgefallen / vñnd dem verleihher zuuor nit wissend ist gewesen.

Auch so solcher baw vñnd besserung/ ohn mercklichen vnstatten/ vñnd vnruhe des bestenders / nit möcht geschehen. Sonst solle er nit außgetriben werden.

Wann



## Von Forderung/ Der erste theyl

**W**ann der beständer an seiner bestentnuß ver-  
hindert würde/ das er sich der nit gebrauchen möchte/  
wie er Klagen mag. Tit. XIII.

**I**ch N. beklag mich von N. der hat mir verluhen ein hauß/  
Garten/ıc. für N. zins/ den ich willig binn zugeben/ auff  
bestimpte zeit/ vñ ich in mehrmalen ersucht/ mir das hauß  
zu öffnen/ des weget er sich/ vñ thut es nit/ wiewol vnbillich.  
Bitt zu erkennen/ das N. verleihet/ mir das hauß öffne/ das  
mit ich darinn ziehen/ mich des gebrauchen mög/ mit bekerung  
kosten/ıc.

So aber der verleihet/ des guts nit ein Herr/ vñ frembd  
gut verleihen hat/ des er nit mächtig ist/ zuerlangen/ das  
die bestentnuß folge dem bestender/ so mag der Bestender  
den Verleiher beklagen/ vmb kosten/ schaden/ vñd In-  
teresse.

Wo auch dem Bestender/ ver hinderung beschehe/ das er  
das bestanden Gut nit gebrauchen möcht/ wie bestanden  
vñd beredt were/ so mag der Bestender/ minderung oder  
abschlag des zins/ nach ermessigung der ver hinderen zeit/  
fordern vñd behalten. Es were dann/ das der Verleiher  
dem Bestender anders/ das also gut/ als das bestanden/  
an statt desselben bestellt hette.

Ein jeder Bestender mag auch nottürfeygen kosten/ den  
er an das bestanden Gut gelegt hette/ fordern/ oder an  
dem zins abschlagen. Auch nützlichen kosten/ so das jhe-  
ne/ das gemacht/ vn beweglich/ oder ohn mercklichen schä-  
den/ nicht wider abgethon mag werden. So aber durch  
nützlichen kosten etwas gemacht/ das on merckliche verles-  
zung des bestandnen Guts/ abzuhun vñd hinweg zufü-  
ren were/ mag der bestender hinnenemen/ der verleihet wolt  
im dann solchs vergleichen vñd vernügen.

So

## des dritten Buchs.

rrri

**S**o der bestender eins Guts abzeücht/ vñ sein  
eingefürte haab wider außfüret/ vñ entricht des Zins-  
ses. Wie der verleihet das eingefürt be-  
halten/ vñd Klagen mag. Tit. XIII.

**I**ch N. Klag von N. dem hab ich verluhen ein hauß/ weins-  
gart ıc. vmb ein zins N. pfund heller/ dasselb hauß/ weins-  
gart ıc. hat N. bestender eingenommen/ gebraucht/ vñd  
genossen/ eins/ zwey jar ıc. vñd darinn geführt seinen hauß-  
rhat N. vñd N. das alles/ nach gemeinem/ vñd sonderlichem  
dieser Statte Recht/ Ordnung vñd Statuten/ für meinen zins  
mit Pfandbar ist Still schweigend. Solche haab vñd verstehe  
der genant N. bestender/ auß gemeltem hauß zufüren/ on mei-  
nen wissen vñd willen/ vñd hat eins theils außgeführt/ one das  
er mir den gemelten zins bezalt oder vernügt. Bitt vñd beger  
zu erkennen/ das der genant N. bestender/ die außgeführt haab  
wider stelle/ vñd hinfürt nichts außfüren soll/ mit sey dan vmb  
verfessenen zins/ außrichtung vñd genügen beschehen/ mit abz-  
legung kosten vñd schaden.

Wir Ordnen/ Setzen/ vñd wollen/ das ein jeder verleihet Heu-  
ser/ Scheuren/ Acker/ Weyngarten/ Wisen ıc. mag eygner Ge-  
walt/ krafft dieses Gesetzes/ alle des bestenders eingefürte haab  
in dem bestandnen Gut/ behalten/ damit die nicht außgeführt/  
biß im die erfessene zins bezalt vñd außgerichtet/ auch ob das be-  
standnen Gut durch in/ oder seinen vn fleiß/ beschädigt wer/ das  
selb erstattet würde.

Dergleichen ein jeglicher Glaubiger oder Schuldner/  
mag die eingegeben hab seines Schuldners/ in seiner ge-  
war sam behalten/ biß im bezalung geschicht.

So auch der bestender oder Schuldner/ an seiner einge-  
fürten/ oder eingestellten haab/ durch den verleihet oder  
Schuldherren ver hinderet würde/ mag in ob beschriebener  
form/ gegen dem verleihet oder Schuldherren/ mit ender

f



## Von Forderung/ Der erste theil

zung der Substanz/ nach gestalt der sache/ Klag fürne-  
men/ so er die erschinen zins bezalt. Auch ob durch in/ oder  
seinen vnfließ/ das bestanden Gut beschädigt/ vnd erstat-  
tet were. Auch do einer von genaden/ vñ nit vmb gedings-  
ten zins/ güter vnderhanden gehabt hette.

## So gesellschaft ist in Gewärben oder hân- deln/ wie einer den andern/ vmb theylung anklagen mag. Tit. XV.

**I**ch N. bring für/ wider N. mit dem hab ich gesellschaft ei-  
nes handels oder gewerbs/ gemacht/ in dem N. Jare. Also/  
das wir gelt zusammen gelegt/ Ochsen/ Schwein/ Pferd/ Tuch/  
ic. zu tauffen vnd verkauffen/ damit die zeit vnser gedings ge-  
handelt/ vnd so vil N. erobert/ vnd gewonnen/ die N. mein ges-  
sell/ zu seinen henden genommen. Vnd nach dem die zeit vnser  
gedings oder gesellschaft ir end gehabt/ hat N. mein gesell/ den  
theil vnser gewins/ mir gebürt/ hinderhalten/ vñ wäget sich  
des/ mir zugeben/ vnbillich. Bitt vnd beger zu erkennen/ das er  
mir meinen gebürlichen Theyl/ nemlich N. zu meinen händen  
stell/ vnd kômen lasse/ mit sampt Interesse kosten vnd schaden.

Dise Klag hat statt/ wann die zeit der gesellschaft sich ge-  
endet. So aber die zeit nit verschinen/ vnd etwas erobert  
were/ mag ein jeder derselben gesellschaft/ fordern vnd be-  
geren/ das der gewin/ oder erobert Hab/ in gemeinschafft  
gelegt werde.

Wo aber einer der gesellschaftler/ in seiner handlung vnfließ-  
sig/ oder vnfürsichtig were/ oder der gesellschaft gemeine  
güter/ vnzimlicher weiß auflegte/ oder verthete: so mögen  
die andern derselben gesellschaft denselben beklagen/ das  
gemein gut einzuwerffen vñ zuuertheilen/ vnangesehen/  
das die zeit der gesellschaft/ noch nicht verlauffen: damit  
auch die gesellschaft ab sein soll.

Ein

## Des dritten Buchs. xxxij

Ein jeder der gesellschaft/ mag auch fordern den schaden/  
so er der gesellschaft halben/ gelitten hette.

Desgleichen mag ein jeder fordern kosten / vñnd aufge-  
legt gelt oder wert / den er der gesellschaft halben gethon  
hat. Das soll nach geschicklichkeit/ ansehen/ vnd dapffer-  
keit der Person/ ermessigt werden.

## Verwechselt Haab oder gut / mit Klag zu erlangen. Tit. XVI.

**I**ch N. bring für Klagend/ das N. vñnd Ich einen Wechsel  
mit einander abgeredt: also/ das ich in meinen schwarzen  
Gramen/ vmb seinen grauen Esel ic. geben soll/ wechsels wei-  
se. Nun hab ich in meinen Gramen vbergeben/ aber er helt mir  
seinen Esel vor/ vnd will mir den nit folgen lassen. Bitt vnd be-  
ger zu erkennen/ das er mir seinen Esel vbergebe vñnd zustelle/  
mit bekerung kosten vnd schaden.

Das dise Klag statt hab/ gebüren sich drei ding.

Zum ersten / das ein geding / oder vberkômen geschehen  
sey/ zu wechseln.

Zum Andern / das ein gewisse Haab oder Gut/ vmb das  
ander verwechselt werde.

Zum Dritten / das der Kläger sein Haab oder Gut/ dem  
andern vbergeben hab/ oder zuthun bereit sey.

Wo aber einer die gewechselt Haab oder gut/ nicht möchte  
stellen / oder vbergeben / so mag der ander Klagen/ vmb  
Interesse kosten vnd schaden.

f ij



## Von Forderung/ Der erste theil

**Pfandschafft zu erfolgen/ darauff einer gelu-**  
ben hat/mag Klag geschehen also. Tit. XVII.

**I**ch N. Klag ich N. gegen N. dem hab ich geluben vnd  
dargezelt r. guldin/ vnd er mir benant vñ versprochen/ ein  
N. pfandsweiß einzustellen/ vnd zu vbergeben: wägert er  
sich des/ vnd helle mir solchs auff/ wider meinen willen. Bitt vñ  
beger zuerkennen/ das er mir das Pfand einstelle/ vbergebe/ vñ  
folgen lasse/ mit sampt koften vnd schäden zc.

Item/ so einer dem andern ein frembde Haab oder gut ver  
pfendt oder eingestellte / oder vorhin in ander weise ver  
pflicht hette / mag derselb Klagen für sein Interesse/ Kos  
ten vnd schäden zu erlangen.

Item/ wes auch einer nottürfftigen / oder nützen Koften/  
auff das pfand gelegt hette/ mag er fordern vnd behalten.

**Wie Klag gegen Bürgen/ vnd haupt-**  
schuldner/ fürgenommen werden/ vnd  
geschehen mögen. Tit. XVIII.

**I**ch N. Klag wider N. der ist Bürg vnd Hauptschuldner/  
worden/ für N. dem hab ich geluben r. guldin/ vñnd der ge  
nant N. mir zugesagt vnd versprochen/ dieselben zu bezalen/ zu  
N. nun ist das benannt ziel verschießen/ vñnd mir die bestimpte  
Sum N. noch vnbezalt. Bitt zuerkennen/ das N. als Haupt  
schuldner/ mir solch N. guldin aufricht vñnd bezal/ mit sampt  
kosten vnd schäden zc.

Dise Klag hat statt/ so r. tag nach der bestimpten zeit der  
bezahlung vmb vnd verschießen seind / vñnd nit ehe/ gegen  
dem Bürgen vnd hauptschuldner.

Hab

## des dritten Buchs. xxxiiij

**Haab wider zu erfordern/ die einem an-**  
dern zu behalten geben ist. Tit. XIX.

**I**ch N. Klag von N. hinder den hab ich in vertrauwen zu  
behalten gelegt oder geben N. vnd N. vñnd solchs jetzt wi  
der an zu gefordert / das wägert vñnd verzeucht er mir wi  
der zugeben. Bitt zu erkennen / das er mir solch N. vnd N. wie  
ich im das vberantwortet habe/ widerstelle/ vnd zu meinen hân  
den kommen lasse/ mit bekerung koften zc.

Item/ so die behalten Haab durch vnfließ/ oder gebrauch  
des behalters/ beschädigt/ vñnd ärger worden were/ mag  
der Kläger solchen abgang oder schaden achten/ auch for  
dern/ vnd bitten zumessigen.

Wes auch der/ dem zu behalten geben were / nottürfftigen  
kosten / auff die vbergeben haab oder gut / aufgelegt het  
te/ mag er wider fordern vnd erlangen.

**Wie klag gegen Vormündern vnd Pflegern/**  
nach verscheinung der zeit/ vmb rechnschafft zu  
thun/ mag geschehen. Tit. XX.

**I**ch N. Klage gegen N. der ist mein Vormund gewesen.  
Nun hat die vormünderschaft ein end/ vnd ist die zeit sei  
ner vormünderschaft auß. Darvmb bitt ich zuerkennen/  
das er mir/ vmb alle vnd jede meines Vatters vñ mütter seelige  
verlassen haab vnd güter/ wes er eingenommen vñ verhandelt  
hat/ rechnung thu. Vnd alle solche haab vnd güter/ in dem In  
uentario begriffen/ mit sampt auffgehabener nüzung/ zu mei  
nen händen stelle/ vnd folgen lasse.

f ij



## Von Forderung/ Der erst theil

Item/ so ein vormünder arglistiglich oder betrüglich/ mit des Pupillen/ oder kints gütern gehandelt/ dieselben beschädigt/ verseümet/ oder gethon hett/ das er nit thun solte/ oder hinderlassen/ das er billich gethon solt habē/ mag er deshalb beklagt werden.

Das solche Klag statt habe/ gebürt sich/ das der/ so angeklaget würt/ vormünder gewesen sey/ vnd sich der fürwesung angenommen/ vnd gehandelt habe.

Zum andern/ das die zeit der vormünderschaft vmb vnd verschiennen sey.

Zum dritten/ so der Pupill oder das kind/ vmb beschädigung seiner Güter oder seümnuß/ oder dz der vormünder gethon/ das er nicht thun solt/ oder nit gethon/ des jm gebürt hette/ Klagen will/ wes er des selben anzöge/ müste er beweisen.

## Wie der Vormünder sein außgelegt gelt vnd Kosten/wider fordern mag. Tit. XXI.

**I**ch N. Klagend wider N. bring für/ das ich sein Vormünder gewesen bin. Vnd ich hab sein Person/ Haab vnd güter verwesen/ so vil zeit/ vnd in solcher außgeben/ vnd von meinem gelt dargezelt xx. güldin/ zu notturfte vnd nutz dem jungen/ 2c. seiner Haab vnd gütern. Vñ nach dem mein vormünderschaft sich geendet/ vnd ich aller haab vnd güter/ gründeliche vñ vollkömliche Rechnung vnd außliberung gethon hab./ vnd mir solch obbestimpte xx. güldin/ noch vñuerrnügt außstehen/ Bitt ich zu erkennen/ das N. mir di xx. güldin billich bezal vnd außricht/ mit bekerung Kosten vnd schaden.

Wie

## des dritten Buchs.

xxxiiij

In solcher Klag/ soll der vormünder eigentlich bestimmen/ wes er außgelegt/ warumb/ zu welcher zeit/ vñnd wenn er solchs geben hab.

## Wie klag vmb Haab oder Güter/ die einem in Testament oder Geschäfte/ bescheyden seind/ geschehen möge. Tit. XXII.

**V**i eüch 2c. bring ich N. für Klagend/ nach dem N. seeliger gedechtnuß/ bey zeyt seines lebens/ ein Testament/ letzten willen/ oder geschäfte gemacht/ darin er mich zu seinem erben/ oder mir das oder das gesetzt vñnd geschafft/ hat N. mein widertheyl/ nach abgang des gemelten N. sich in alle des selben N. verlassen Haab oder güter/ geschickt oder eingetrunken/ mit eygnem/ gedürftigem furnemen/ wider billichkeit vñnd Recht/ vnd hellt mir die/ oder das vor/ wider meinen willen. Bitt vnd beger/ mit Recht zu erkennen/ das N. mir alle vnd jede/ des obgenanten verlassen haab vnd güter/ vnd das/ oder das mir gesetzt vnd bescheiden ist/ zu meinen händen stelle/ vnd folgen lasse/ mit sampt entstandener nuzung/ Kosten vnd schaden/ 2c.

Das dise Klag statt habe/ so muß sein/ das ein Testament oder geschäfte gemacht/ auch tüglich vñ förmlich sey/ nach außgesetzter ordnung/ in dem dritten Theyl des vierdten Buchs/ dauon sagende.

Zum andern/ das der Kläger in dem Testament oder geschäfte/ Erb gemacht/ allein/ oder zum theil: Oder das jm das/ darumb er klagt/ bescheiden sey.

Zum Dritten/ das der Testator/ oder Geschestmacher/ todts abgangen sey.

f iiij



## Von Forderung/ Der erste theyl

Forderung Erblicher angefallener Haab  
oder güter/ von denen/ die nit Testament/ oder  
Geschafft gemacht haben. Tit. XXIII.

**V**or euch N. Klag ich gegen N. nach dem N. in kurz todes  
verfallen ist/ dem Gott genad/ vnnnd keyn Testament oder  
geschafft gemacht/ vnd mercklich Haab vnd güter verlas-  
sen/ nemlichen Hauf/ Hoff/ Acker/ Weyngart/ Pferd/ Schaff/  
vnd Hausrhat/ ic. wie ich dann sein rechter/ natürlicher/ nech-  
ster Erb bin/ also ver wandt vnd gesipt ic. deshalb solch ver-  
lassen haab vn güter/ auff mich Erblich gefallen seind/ hat sich  
doch der genant N. mein widertheil/ derselben vnderzogē/ sich  
darinn geschickt/ hellt mir die vor/ mit eignem fürnemen/ vnbil-  
lich/ vnd wider Recht. Bitt zu erkennen/ das der gemelt N. sich  
solcher Güter entschlage/ mir/ als dem rechten/ natürlichen vn  
nechsten Erben/ dieselben zustelle/ vnd folgen lasse/ mit auffge-  
habener nützung/ bekerung Kosten vnd schäden/ ic.

Item es mag inhaber obberürter güter/ gefragt werden/  
welcher gestalt er sich derselben angenommen/ vnd vnder-  
zogen habe/ deshalb er schuldig ist/ antwort zugeben:  
damit nach gegebener antwort/ diese Klag desto förmlicher  
vnd statlicher mög eingefürt werden.

Item so ein Ehlicher Mann einen Erbfall/ der seiner Ge-  
mahel angefallen were/ fordern vnnnd anklagen wolt/ der  
soll sein Ehlich Fraw/ als Klägerin vnd hauptsächerin/  
in der Sach bestimmen vnd benennen/ vnd mag von iren  
wegen klagen vnnnd fordern: doch das er jr verwilligung  
vnnnd gewalt/ vor Beschluß der sach/ inn Recht fürbring.  
Sunst were sein verhandlung nichtig.

Umb

## des dritten Buchs.

rrrv

## Umb theylung Erbschafft/ Klag

zu thun.

Tit. XXIII

**I**ch N. bring für in Klag/ gegen N. meinem Bruder/ Väter-  
tern ic. als N. vnser vatter/ Vetter ic. todes verfallen ist/ vn  
vns in seinem Testament oder geschafft/ letzten willen/ gleich  
Erben gemacht hat/ oder on geschafft abgangen/ vnd sein ver-  
lassen haab vnd güter/ auff vns/ als natürlichen vnnnd nechsten  
Erben gefallen seind/ gleich zuuertheilen/ wägert der genant  
mein Bruder oder miterb/ sich theilung ic. Bitt zuerkennen/ das  
genanter mein Bruder/ Vetter ic. mit mir abtheylen soll: oder  
so wir vns der theilung nit vereynen mögen/ rüffe ich an/ ewer  
Edel vn Richterlich ampt/ mir den halb oder den dritten theil  
ic. zu zuthellen/ mit erstandner nützung/ Kosten vnd schäden ic.

Diese Klag hat statt/ wann mehr Erben seind dann einer/  
zu einem Erbfall.

Zum andern/ das je einer den andern/ als miterben/ erken-  
ne vnd zulasse.

Zum dritten/ das der Erbfall/ durch den/ der solch güter  
verleßt/ vorhin nit vertheilt sey. Dann so bey seinem leben  
theilung gethon/ oder wie solchs bescheiden ist/ soll gehal-  
ten werden.

Zum vierdten/ das kein Verzerung/ da sey eressen/ wider  
dise Klag/ Als so die Erben in gemeynschafft der güter  
xxx. jar herkommen/ als dann weren sie nit pflichtig/ fürs-  
ter theilung zuthun.

Zum fünfften/ das die haab vnd güter also geschickt/ das  
sie getheilt mögen werden. So aber die güter vntheilbar  
weren/ als dienstbarkeit/ gerichtszwang/ vnd dergleichen  
gerechtigkeiten/ vnleiblicher ding/ sollen nit vertheilt/ son-  
der bey einem Erben bleiben/ vnd den andern billich ver-  
gleichung beschehen.

So



## Von Forderung/ Der erste theyl

### So einer an dienstbarkeyt verhindert

würde/mag Klagen.

Tit. XXV.

**I**ch N. Klag gegen N. der besitzet einen Acker/ Weyngart/ Wiesen etc. gelegen N. da hab ich Dienstbarkeyt eins wegs/ Fußpfads/ oder zusart/ vber den gemeldten Acker/ Weyngart/ Wiesen etc. zu meinem Acker/ Weingart/ Wiesen etc. oder N. soll mein wasser oder Trauff ausleiten etc/ so beschleußt/ sperit oder weret er solchs/ oder thut mir ver hinderung/ vnd eintrag/ mit eygnem Gewalt/ wider billichkeyt vnnnd Recht: damit ich solch dienstbarkeit nit gebrauchē/ noch derselbē genießen mag. Bitt zu erkennen/ das mir solch dienstbarkeit des wegs/ fußpfadts oder zusarens gebüre. Vnnnd N. mir vnbillich ver hinderung vnnnd sperung/ des selben gethon habe. Solch ver hinderuñß vnd eintrag abzustellen/ vnd mich der gemelten dienstbarkeyt gebrauchē/ vnnnd genießen lasse. Auch mir gewißheyt/ vnnnd sicherheyt thun soll/ für sich vnd sein Erben/ mich/ noch mein Erben/ an obberürter dienstbarkeit fürter. nit mehr zuuerhin dern/ noch zu iren/ mit bekerung kossen vnd schäden.

### Vermessen dienstbarkeit ab zutreiben/ ge-

nant/ Actio negatoria, Klag also. Tit. XXVI.

**I**ch N. bring ich N. für in Klag. Ich hab vnnnd besitze einen Acker/ Weingart/ Wiese etc. gelegen N. ist mein eygen/ erkauft oder ererbt Gut/ vber solchen Acker/ Weyngart/ Wiese etc. vermisset sich N. einer dienstbarkeyt eines wegs/ Fußpfads etc. gebrauchē sich des. Nun gesthe ich ihm des keyn gerechtigkeit: gebürt im auch nit/ vber mein eygenthumb/ Acker/ Weingart/ Wiese zugehn/ zureitē oder zusaren/ vber vnd wider meinen willen. Bitt vñ beger zuerkennen/ dz mein Acker/ Weingart/ Wiese etc. von gemeldter/ vermeinter dienstbarkeit/ billich frey sey/ vnd dem genannten N. zuerbieten/ hinfürt nicht vber meinen Acker etc. zugehen/ saren/ etc. auch mir gewißheit thu/ für sich vnd sein Erben/ solchs nit mehr zu vnderstehn/ noch zugebrauchen/ mit erstattung kossen vnd schäden.

Item

## des dritten Buchs.

xxxvi

Item dem Kläger ist nit not zubeweyßen/ das der Grund frey sey. Dann im Rechten ist vermutet/ vnnnd zu halten/ das ein jeder grund frey sey: es werde dann dienstbarkeyt/ oder ander beschwärd darauff bewiesen. Aber es gebürt sich/ vnnnd ist not/ das der Kläger beweiß/ das der grund sein/ vnd er des nützlich besitzer oder Herr sey.

Item so einer gut vmb einen andern kauft hette/ der doch nit Herr desselben guts gewesen were/ mag dannoch inz haber des guts/ dise Klag thun.

Solch Klag mag auch thun der Schuldherr/ der ein gut pfands weiß in hat/ dann er enthellē das selb/ mit aller beschwerd oder bürden.

Desgleichen/ so einer gut erblich bestanden/ oder zuleihen hette: vnd einem jeden/ der einen grund oder gut nützlich besitzt.

### So einer sich vnderstünde eins neuwen Bau-

wes/ seinem Nachbarn/ oder einem andern zu schaden/ wie solchs zuerbieten/ vnd ab zutreiben/

Klag fürzunemen sey/ genant/

Nouus operis nunciatio. Tit. XXVII.

**I**ch N. Klag von N. der hat fürgenommen ein neuwen Bau/ an dem ort etc. mir beschwerlich/ zu schaden oder nach theyl/ so hab ich ihm des neuwen Bauws/ mir schädlich. vnnnd beschwerlich/ verkündung gethon/ verbotten oder verbieten lassen/ mit worten vnd meldung meiner beschweruñß/ oder durch einwerffen eines Steyns/ wie Recht: oder durch einen Gebüttel/ auß Befelch des Obern/ als Burgermeysters oder Richters etc. solchs vnangesehen/ hat N. mit seinem Bau vollsaren/ vnnnd fürter gebauwet/ vnbillich/ wider meinen willen.



## Von Forderung/ Der erst theil

len. Bitte zu erkennen/ nach gnugsamer besichtigung/ vnd erkündung der sache/ das N. solchen Bauw/ wes er nach gemelter verkündung oder verbott/ gebawet hat/ auff seinen Kosten wider abthun soll/ vnnnd ihnen mit peenen des Rechts/ darzu zu zwingen/ zusamt ablegen Kosten vnd schaden.

Die obberürt verkündung/ mag geschehen dreierley weiß. Erstlich/ mit schlechten Worten. Zum andern/ durch den Oberrichter oder Richter. Zum Dritten/ mit einwerffen eines Steins in solchen neuen Bauw/ in beysein eines Notarien vnd gezeugen: eins Raths manns/ oder anderer glaubwürdiger Person/ darzu sonderlichen zu erfordern.

## Klag vmb Injuri/ gewaltsam handlung/ oder Schmaachwort/ Bürgerlich für zunehmen. Tit. XXVIII.

N. Du eich N. bring ich N. Klag für/ wider N. der hat auff den tag in diesem jar/ an dem ort/ mit schmäblich geredet/ die oder dergleichen wort vnd meinung/ ich sey ein Dieb/ Bastart/ Meyneydiger ic. des gemüts/ mich an meinen Ehren/ vnd guten leumut zuuerletzen vnd zuschmähen: oder hat mich geschlagen/ geraufft/ oder gehawen mit einem Messer/ Schwerdt ic. mich schwärlich verwundet in mein Haupt/ Arm/ Handt ic. das durch ich größlich beschädigt oder gelämet bin. Solch Injuri/ gewaltsam oder schmach/ hab ich zu gedächtnuß gezogen/ vnd acht die an N. guldin/ die ich lieber verlieren/ oder nit nemen wolt/ solch Injuri vnd schmach zu leiden. Bitt vnnnd beger/ mit Recht zuerkennen/ das solches ein Injuri/ schmach/ oder gewaltsam fräuel sey/ vnnnd N. mir die vnbillich gethan hab/ ihm auch nicht gebürt oder gezimpt. Vnnnd das er mir die gefordert Sum/ für solche schmach billich bezale. Doch eüwer Rechtlich messigung darin vorbehalten/ auch Interesse/ alle Kosten vnnnd schaden ablege/ darzu gebürlich peen vnd Buß für den fräuel/ vnnnd fridbruch/ den er wider das gemein gut vnnnd sich/ eygens gewalts gebraucht hat/ gegen eüch/ als der Oberkeit verfallen vnd abzutragen/ schuldig sein soll.

Solch

## Des dritten Buchs.

xxxvij

Solche Klag mag der Mann für sein Ehefrauen/ der Vatter für seine Kinder/ die in seiner gewalt seind/ thun.

In dreierley weiß geschicht einem schmaach: mit Worten/ mit schriften/ oder mit thätlicher handlung.

Schmach/ die da geschicht mit Worten oder schriften/ als schmäblich von einem zuschreiben/ singen/ schändliche lieder oder zeichen machen/ an heüser oder dergleichen/ sollē innerhalb einem jar/ von der zeit/ so einer des innen würde/ gerechtfertiget werden. Dann nach verscheynung des jars/ hat dise Klag nit mehr statt.

Aber schmach durch thätlich handlung/ mit rauffen/ schlagen/ vnd anlegen fräueler hand/ heimsuch ic. erlischt nimmer/ vnd mag besonder innerhalb xxx. jaren/ beklagt vnd gerechtfertiget werden.

So aber ein Person/ der andern vrsach gebe/ vnd gezänck anfieng mit Worten oder wercken/ vnd dan der ander dem selben anfaher/ gleichermaß begegnete/ mit widerstande oder gegenwehre: als wort gegen Worten/ schrift gegen schriften/ handt gegen handt/ Waffnen gegen Waffnen/ da die maß der gegenwehre nicht vbertreten/ so würde/ der gegenwehre thete/ nit schuldig der Injuri/ vnd soll ein gewalt gegen dem andern/ sonil die parthey betrifft/ verglichen werden.

Wo aber die gegenwehre nit gleich/ sonder vbermessig/ als da einer dem andern böse wort thete/ vnd der ander schlug denselben wund/ der wer schuldig der Injuri.

Wo aber einer mit mörderlichen Waffnen angelauffen/ vnd gendriget/ der were nit schuldig zu erwarten des schlags.



## Von Forderung/ Der erste theyl

Vnnd so er füglich/ ohn sorg/ oder beschädigung seines leibs oder lebens/ nit weichen/ möcht er sich auff halten vñ beschirmen/ nach seinem besten: doch mit maß der vnsträfflichkeit/ so fern jm immer möglich were.

Item/ diese Klag hat auch statt/ wider einen jeden/ der bey einer fräueln that ist: zuschub/ hilff/ geheysse/ Ahat vñnd that darzu thut/ oder gethon hat. Auch wider die/ die wol wehren möchten/ vñnd das nit thun.

Item ein jeder/ dem schmach geschicht/ mit worten/ schriftten/ oder that/ mag klagen Burgerlich oder peinlich/ welches er will fürnemen/ vñnd so der krieg auff der eins beuendigt were/ so müst er die ander Klag lassen.

Vñnd heist das Burgerlich angeklaget: Wann einer sein schmach achtet vñnd setzt an gelt/ vñnd in seinem Rechtsatz begert/ ihm solch schmach abzulegen/ mit gelt oder gelts wert.

Peinlich zu klagen ist/ wann einer sein bitt vñnd begert/ setzet mit Recht zuerkennen/ das/ der jm schmach oder Iniuri gethon hat/ soll gestraffet werden/ nach sag der Keyserlichen Rechten/ gestalt der Iniuri. So es schmach wort weren durch ein widerspruch/ an dem ort/ da solche wort oder Iniuri geschehen weren/ oder auff einer Canzeln/ oder offnenbaren Platz/ als vor der Münz/ auff dem Markt/ vñnd dergleichen.

Item/ in schmach sachen Iniuriarum/ Peinlich zu klagen/ mag die Klag/ oder das Libell/ gleicherweiß wie obsteht/ formiert werden/ mit einführung der geschicht. Aber der Beschluß vñnd begere/ muß auff straff gestellt werden. Vñnd in diser Klag mag er nit fordern kosten oder schaden. So aber grausam Iniuri beschehen/ genannt Atrox iniuria, gerechtfertiget/ vñnd mit Drachm theyl geendet seind/ mag dannoch der/ an dem gefräuelt were/

## des dritten Buchs. xxxviii

re/ solchen kosten vñnd schaden fordern/ in Krafft des Gesetzes Aquilie.

Vñnd ein jeder/ der einem andern schmach oder Gewalt thut/ mit worten/ schriftten/ oder fräueler handt anlegen/ durch sich selbs/ sein Geschafft/ zuschub/ Ahat oder Beystandt/ wie das geschehe/ der soll solchen eygenn Gewalt/ gegen vns Burgermeystern vñnd Rath/ als der Oberkeit/ von gemeiner Statt wegen: auch dem er die Iniuri gethon hat/ nach schwere vñnd gestalt der sache/ des gewalts/ schmach/ fräuels/ vñnd beschädigung/ auff Rechtlich ermessung/ abzutragen/ vñnd zuerstaten/ verfallen sein/ gestrafft vñnd gebüßet werden.

Item welcher dem andern vbel redt/ schmach oder schlech wort thut/ vñder augen/ oder zu Auck in gemüt vñnd meynung/ in zubeleidigen oder zuschmähē. Ob auch das war/ das also geredt ist/ nicht desto weniger/ derselb/ der solch wort rehet/ soll schuldig der schmach/ vñnd gestrafft oder gebüßet werden. Dañ in solchem würt auffgenommen vñnd angesehen das gemüt des schmähers. Doch hiebey auffgenommen/ so einer zu seiner entschuldigung/ in notturfft vor der Oberkeit/ oder im Rechten aufziehen/ oder einreden wolt/ wider ein Person/ vñ etwas fürgebe/ das war/ jm zu der sache dienstlich/ vñnd das selb beweist/ der wer nit schuldig der schmach.

In messigung der schmach/ fräuel vñnd Buß/ soll dapffer Keyt der Person/ an der gefräuelt/ auch schwere vñnd gestalt des fräuels/ bewogen/ vñnd darnach gestrafft oder gebüßet werden. Dañ fräuel würt beschwärt der Person halben/ der statt halben/ da solches beschicht/ vñnd der zeit halben.



## Von Forderung/ Der erst theil

### So einem Hab oder Gut/ Raublich oder

Dieblich entwehrt were/ Der mag den Thäter  
Burgerlich beklagen also. Tit. XXIX.

**V**or eüch II. Klag ich II. wider II. der hat wider meinen Willen/mein Pferd/ Schaff/ Kleydung zc. eygner gedürstigkeit/ mir entwehrt oder genomen/ on schmach zureden/ Raublich oder Dieblich/ vnd wiewol ich das an in wider erfordert habe/ so hellt er mir solchs vor/ vnbillich/ vnnnd wegert des wider zugeben. Bitt vnnnd beger zu erkennen / das er mir solch Pferd/ Schaff/ Kleidung zc. vnbillich genommen habe/ vnnnd mir das zu meinen händen/wider stellen soll/ mit sampt der nuzung/ so ich in bestimpter zeyt/ weyl mir das entfrembdt ist gewesen/ dauon gehabt möcht haben/ vnd ablegung aller Kosten vnd schäden.

Es mag auch solch Klag/ Burgerlich fürgenommen werden/ mit begeren der Peen/ als offbaren Diebstal/ oder Raub/ vierfaltige erstattung/ vmb heimlich/ zweyfaltig/ oder peynlich/ so der raub oder Diebstal groß were/ straffe des leibs.

### Wie außersolgt/ oder zugeurtheilt Haab oder Gut einzubringen/ Klag fürzunemen ist. Tit. XXX

**S**o einer Haab oder Gut/ durch Endurtheil erlangt/ die in krafft gangen ist/ derselb mag den Richter/ da die Urtheil gesprochen/ oder den Oberrichter/ oder einen yeden Richter/ darunder der/ wider den die Urtheil gangen/ begriffen ist/ ansuchen/ vnd nach gewöhnlicher fürheischung/ in gegenwertigkeit des beklagten/ mit erzölen seiner erfolgung/ vnd gesprochenen Urtheil/ bitten vnd begeren vollstreckung derselbē Urtheil/ zusampt allen Kosten vnnnd schäden zc. wie dann durch Recht erkant ist.

Wie

## des dritten Buchs. xxxix

### Wie einer außgegeben gelt/ das er nit schuldig gewesen ist/ wider fordern mag/ genant Actio ex condictione indebiti. Tit. XXX.

**S**o einer Geldt außgeben/ oder Schuld bezaltet hette/ die er meynete schuldig zu sein/ vnnnd doch nit schuldig gewesen: Dann solche schuld wer vormalis durch in bezalt/ vnnnd im vergessen/ oder durch seinen Procurator oder Scheffner/ ihm vnwissend/ mag solch außgegeben gelt/ wider gefordert werden also.

Vor eüch II. bring ich II. für/ Klag wider II. dem ich so vil gelts geben/ vnd gemeint/ ich were im das schuldig/ vnd er solches von mir auffgenommen. Nun hab ich mich bedacht/ vnnnd in solcher bezalung geirret/ dann ich bin ihm nit schuldig gewesen. Darumb bitt ich zuerkennen/ vnnnd in mit Recht daran zuweisen/ das er mir solch vnschuldige außgegeben gelt/ wider gebe/ mit ablegung Kosten vnd schäden.

Aber in etlichen fellen/ hat dise Klag nit statt.

Zum ersten/ wann bezalung geschicht/ einer zugeurtheilten Sum: Ob einer wißt/ dieselb nit schuldig zu sein.

Zum Andern/ wann einer Bezalung gethon hett/ etliches gelts/ in krafft eines vertrags.

Zum dritten/ wann der/ so angeklagt were/ dem Ankläger den Eyd heimgebe zuschweren/ vnnnd er schwüre darauß. Ob er dann vnrecht schwüre/ mag doch diser/ der ihm den Eyd zugetheilt hette/ die geschworne Sum/ nicht wider fordern.

G ii



## Von Forderung/ Der erste theyl

Zum Vierdten / so einer wissentlich wol wiste/ das er der geforderten Sum/ nit schuldig were/ vnnnd dannoht bezalte: So mag er solchs nit wider fordern / Dann es würe vermutet/ so er sich vnschuldig gewist/ vnnnd wes er darüß ber außgeben/ hette er dem andern geschenkt.

## Klag die da entspringt auß dem/ das einer betrogen ist. Tit. XXXII.

**S** einer in Kauffen oder verkauffen / oder anderer handlung betrogen/ Als da einer dem andern verkaufft ein gut/ das hat auff ihm ein beschwerung oder dienstbarkeyt/ das weist der Verkaufser/ vnd verschweigt dieselb. Oder verkaufft im wissentlichen frembde Haab oder Güter/ die nicht sein/ oder in seinem Befehl sind / oder sunst betrüglich gegen einem handelt/ vnd betreügt in/ so mag der betrogen ist/ sich desselben betrugs beklagen/ mit einfüren der sache oder handels/ vnd anzeigen den betrug/ mit bitt vnd beger/ den Kauff oder Contract/ ab vnd nichtig zu erkennen/ vnd erstattung kostens ic.

Vnnnd wann betrug gibt vrsach dem Kauff oder beschluß cynichs handels/ so ist derselb Kauff oder handel vn Contract/ nichtig vnd vnbindig.

Will aber der betrogen were / den Kauff oder Contract geneme halten/ das mag er thun/ vnnnd steht zu seinem gefallen/ vnd mag der betrieger solchs nicht anfechten/ oder fürwenden / dann diese Klag/ allein dem/ der da betrogen ist/ vnd nit dem betrieger/ zu gunst erfunden/ vnnnd zugelassen ist.

Es mag auch solcher betrug/ in aufzugs weise fürgenommen werden/ wider den klagenden betrieger/ als hernach in

## des dritten Buchs. xl

in dem andern oder zweyten theyl des dritten Buchs angezeigt ist/ in dem xxxij. Titel.

Diese Klag des betrugs/ mag vnd soll vnder einem jar wider den betrieger fürgenommen werden. Vnnnd wann der krieg darauff bestetigt/ so ist sie ewig/ auch wider den Erben/ so sich der fall begibt/ vnd nit weiter.

Aber so der betrug ist vmb zween güldin vnnnd darunder/ soll die Klag nicht zugelassen/ noch gehört werden / Aber wann es ist vber zween güldin/ soll sie gehört werden.

Auch hat diese Klag statt/ so kein ander Klag ist/ durch die sich der betrogen erholen mag.

So aber cynich ander Klag / auß was Contract die entspringen/ durch die solcher betrug zuerholen ist/ fürgenommen mag werden/ soll diese Klag des betrugs still stehn.

## Wie der Kläger auff vnghehorsam des verklagten/ in Besiz der güter/ soll eingesetzt werden/ genant Immissio ex primo decreto. Tit. XXXIII.

**S** cynich Person/ die oder der Güter/ in vnserm Gerichtes Zwang begriffen/ für vnsern Rath oder Gericht erfordert vnd geheischen/ Peremptorie, nach obgesetzter ordnung/ in dem Ersten Buch/ nicht erschiene/ vnnnd vngheorsam were/ oder so er erschiene/ vnnnd nicht zu Recht antworten oder thun wolte/ wes sich in Recht gebürt/ vnnnd der Kläger solch vngheorsam beklagte/ vnnnd begerte sich in die angeklagte/ oder der erfordernten Person Güter einzusetzen/ durch die erste erkandte



## Von Forderung/ Der erste theyl

nuff / genant Ex primo decreto, so soll der Erforderte / abwesig oder vnghehorsam / also vnghehorsam geachtet vnnnd erkent werden / vnd das Libell / oder Klag des Klägers / vnd der Eyd für generde / genant Iuramentum Calumnie, geschworen / auch Beweisung / Brieff / Instrument auffgenommen / vnnnd also in der gemein / oder summarie / die sache erkundet / vnnnd abermals der beklagte / durch offenbare Brieff / an der Taffel vnder der neuen Münz / oder so er in vnser Statt heimwesig were / in seiner gewöhnlichen behausung / berufft vnd erfordert / auff einen bestimmten tag / vor Rath oder Gericht / da die sache gehandelt / zu erscheinen / zusehen vnd hören den Kläger / in die angeklagten / oder gemeinlich des Beklagten Güter / auff sein vnghehorsam / Rechtlich einzusetzen / oder visach zusagen / vnd fürzubringen / warumb solchs nit geschehen soll. Vnnnd so dann der Beklagte / auff den angesetzten tag abermals / durch sich selbst / oder seinen vollmechtigen Anwalt nit erschiene / vnd vnghehorsam außbliebe / soll der Kläger in die angeklagten (oder so es ein persönlich Klag were) in gemein alle Hab vnnnd güter / durch einen spruch / genant Primum decretum, eingesetzt werden / für die Sum oder anzahl der geforderten Schuld / mit bekerung kosten vnnnd schaden.

Vnd als dann soll der Kläger weiter fordern vnd begeren / ihm zu zuordnen einen Heymbergen / Statthnecht oder Richter / der ihm einlege oder einfüre in die zugetheylten Haab oder güter / vnnnd fürter zuuerkünden dem verklagten obberürter maß / solch einfürung nachmals ob er wol zuuerkommen: Oder die einfürung / oder das einlegen zu sehen / laut des ergangnen spruchs / zugeschehen.

So dan der verklagte käme / vnd dem Kläger ablegte oder genügen thete des auffgewandten kostes / der sachen halb erlitt / soll von im auff vnd angenommen / vnd nach widergelten derselben kosten / der ergangen spruch zu ruck gestellt / vnd der beklagte auff versichern oder endtschafft / die sache in Recht zuuerretten vnd verfolgen / wie sich gebürt / vnd Recht ist / gehört werden.

Wer

## Des dritten Buchs. xli

Wer es aber / das der verklagte nit erschiene / vnd thete als vorgeschribt steht / oder käme / oder schickte einē von seiner wegen zu Appellieren von solcher einsetzung / so soll solch Appellation nit zugelassen noch auffgenommen / sonder als vntüglich vnd mutwillig verworffen / vnd vollhsaren werden / wie sich gebürt / vnd Recht ist.

Es soll auch ein jeder / der also eingesetzt / eingefürt / oder dem Haab eingeben were / auff den nechsten Raths oder Gerichtstag / nach solcher einfürung oder eingebung / mit demselben Heymbergen Statthnecht oder Richter / so im / wie obsteht / zuuerordnet were / kommen für Rath oder Gericht / vñ wes gehandelt / fürbringen / oder Relation thun / vnnnd solchs in vnser Raths oder Gerichtsbuch / einschreiben lassen.

Wann auch der jene / der solch Haab oder gut / davon obgeschriben / innerhalb einem jar / nach obberürter einsetzung erschiene / vnnnd dem Kläger seinen aufgelegten kosten entrichtete / vnnnd endtschafft oder versicherung thete dem Kläger / vmb sein forderung Rechts zustehen / vnnnd demselben folg zuthun / wie obsteht / soll er aber zugelassen werden.

So aber der verklagte / nach verscheinung eins jars käme / soll er des besitzs halben / zuklagen nit gehört noch zugelassen werden / sonder dem eigenthumb nach / mag er klagen / vnd der ander sein einstellung vnd nottufft fürwenden / fürter zugeschehen das Recht sey.

Vnd welcher also in haab oder Güter eingesetzt würt / der behellt die abnuzung / oder gewinn der Güter / so im eingestellt oder eingegeben seind / vnnnd ist nit pflichtig deren halben ycht herauß zugeben / oder an seinen schulden abzuschlagen.

Don



## Von Forderung/ Der erste theil

### Von der Andern einsetzung/ genant

Secundum decretum.

Tit. XXXIII.

**E**s jemand/wie vorsteht/ etlich haab oder güter/auf erster Erkantnuß eingeben weren / vnd in jares frist niemand erschine/der sich solcher Haab oder güter/vnderstünde anzunemen/zuerthädigen/oder zu thun/als obgeschriben stehet/ so soll / der in solche Haab oder Güter eingesetzt ist / Kommen für vnsern Rath oder Gericht/bitten vnd begeren/auff erklärung der sache/die erklagte haab oder Güter/ im einzustellen/in bezahlung seiner schuld/kosten vnd schäden zc. oder laut seiner Klage/mit der zweyten erkantnuß/genant/Ex secundo decreto.

Zu solchem / soll der verklagt abwesig/abermals beruffen vnd erfordert werden/obbeschribener maß/kompt er dan/entricht kosten/vnd thut sicherheit/dem Rechten zustehn/auszuhelfen/vnd genügen zu thun/soll er zugelassen vñ gehört werden. So aber in der jez gemelten stück einem oder mehr/ gebrech were / soll weiter vollfahren werden/vnd einsetzung geschehen der zweyten erkantnuß.

Vnd zu solcher einsetzung der zweyten Erkantnuß/soll der beklagte alle vñ jede/die der angeklagten Haab oder Güter halbē/zuhun haben möchten/ mit Brieffen öffentlich an der gewonslichen Taffel vnder der Mūnz / erfordert vñd beruffen werden / auff einen nemlichen tag / vor Rath oder Gericht zu erscheynen / je notturfst vñd vrsach dargegen / ob sie einich hetzen / oder wolten fürzubringen/ warumb solch einsetzung nicht geschehen solt. Vñd so als dann auff den bestimpten angesetzten tag / niemandt erschiene / der solch Haab oder Güter vertretten/ oder beschirmen wolt / so sollen vñd wollen wir Burgermeister vñ Rath / oder die Scheffen vnseres Statgerichts/ die wir je zu zeiten dahin kiesen vñ ordnen/ vnser macht haben/ den angeklagten Gütern / Fürwesser Curatores genant/ einen oder zween zusezen vñd geben / die Güter zuvertreten / der oder dieselben/den Krieg beuestigen/vñd der Kläger sein bezeugen.

## des dritten Buchs. xliij

weisung fürbringen / die Güter eygentlich beschriben anzeigen/die durch kündige Person/sunderlich darzu verordnet/gesetzt an ein Summ ihres werdes/das alles bey den Gerichte handel beschriben/ Vnd als dann der/des die haab oder Güter gewesen / abermals Peremptorie / an der obbestimpten Taffel erfordert/zusehen vnd hören die Endurtheil/ die auch auff des gehorsamen theils erscheinen/bitt vnd beger gesprochen/vñd eröffnet soll werden. Auff solche meinung.

Wir T. erkennen / sprechen vnd erklären zu recht T. dem Kläger/die oder die haab oder güter / so für T. güldin gesetzt/vñ im durch vnseren ersten Spruch eingeben für T. güldin/seiner angeklagten vnd beweisten schulden/in bezahlung derselben in zusezen sein/ertheylen im die zu/vnd setzen in darinn/durch diese vnd andere erkantnuß / oder zweyten spruch/ auch für so vil T. kostens/so durch vns gemessigt/vñd als Recht bewärt ist.

Auff solchen zweyten spruch vnd einsetzung/soll dem Kläger abermals ein Heymberger / Statcknecht/ oder Richter zugeordnet/ die güter eingeben/ vñd wes gehandelt/wie vorsteht/ anbracht/vñd bey den gerichte handel beschriben werden.

Das



Von Aufzügen/ Das Ander theyl  
**Das Ander Theyl des drit-**  
 ten Buchs/von Aufzügen.

Wie vnd welcher gestalt / aufzüge oder einre-  
 de beschehen/vnd fürgetragen sollen werden. Tit. I.

**A**ufzüge oder Einrede / mögen mit  
 Worten / oder in schriften / auff form oder maß  
 einer klag/wie nachfolgt/ angezeigt werde: vnd  
 das soll geschē vor Rath oder Gericht/in bey-  
 wesen der widerpartheien / oder dz sie Rechtlich  
 darzu erfordert/ vnd so sie nit erschiene/ jr vngheorsam beklagt  
 sey. Vnd sollen aufzug oder einred also gestellet sein / das sie  
 von nöten etwas beschliessen/ gleicherweiß als ein klag.

Ein jeder aufzug oder einred / soll lauter/klar / vnd nicht  
 dunkel/auch vnderscheidlich / sunderlich / vnd nit in ge-  
 mein gesetzt werden. Dañ ob auß solchen gemeinen aufzü-  
 gen/ etwas nemlichs oder sunderlichs folgte oder beweist  
 würde/ist doch nit fürreglich.

**Aufzug / die die hauptsach auffhalten/**  
 aber nit gar abschneiden/genant  
 Dilatorig. Tit. II.

**I**n jeder aufzug / der den krieg / oder die hauptsach auff-  
 hellt/oder verzeücht / vnd nit gar auflescht oder abschney-  
 det: Als / da wider einen Richter / seiner Person / oder des  
 Gerichtszwangs halben/aufgezogen würt/genant Exceptio  
 Recus

des dritten Buchs. xliij

Recusationis. Oder von entwehrung wegen / da einer spoliert/  
 vnd etwas entsetzt were/ genant Exceptio spoliij. Oder da einer  
 abfordert/ für seinen ordenlichen Richter / genant Declinatoria  
 Fori. Oder da einer vor einem andern Richter/der angeklagten  
 sachen halben in hangendem Rechten stünde/vnd dergleichen.  
 So solcher aufzug einer oder mehr/in der ersten Instanz oder  
 Rechtfertigung verfaumet/vnderlassen/vnd nit fürgewende  
 were / mag in der Appellation sach nit erholet noch gebraucht  
 werden/vñ besonder wo nach beuestigung des kriegs/in der er-  
 sten Instanz oder rechtfertigung/ die Appellation beschē ist.

**Aufzug wider einen Richter / Verdächtig-  
 keyt oder argwons halben seiner Person. Tit. III.**

**E**iner den Richter in seiner Person argwönig/ode rver-  
 decktlich/ vnd das mercklich vrsach hette/soll er am vorder-  
 sten vor allen andern aufzügen/ solch vrsach der verdeckt-  
 lichkeyt in schriften fürbringen/demselben Richter/den er arg-  
 wönig hielte. Vnd als dann durch die Partheien/ Arbitri/das  
 seind willkürlich Richter/erwelet: Vor denen / die vrsachen der  
 verdächtlichkeit / so gegen dem ersten Richter fürgewendet / be-  
 weist / vnd darumb erkennen werden/ob die vrsachen des arg-  
 wons/gnugsam vnd fürreglich seien.

Ob auch mehr vrsach der verdächtlichkeit/vor den willkür-  
 lichen Richtern beweyst / dann erstmals in schriften/ vor  
 dem ersten Richter/angezeigt würden/dieselben sollen nit  
 angesehen noch geacht werden.

Vnd der solch vrsach der verdecktlichkeit fürwendet/wi-  
 der einen Richter/ist nicht schuldig in der Statt oder Fle-  
 cken/da derselb Richter wonet/zuerwölen willkürlich Rich-  
 ter/die der verdecktlichkeit halben erkennen sollen/sonder  
 mag wölen/an andern orten/ Doch nit vber ein Tagreys  
 weiter.



## Von Außzügen/ Das Ander theil

Der Richter/ wider den/ wie obsteht/ außgezogen würt/ soll den eruelten willkürlichen Richtern/ stellen ein zeit/ als einen Monat oder zween. Oder wie in gelegenheyt vnnnd notturfst der Sach ansicht. In der sie die Vrsach der verdeckelichkeit hören vnd entscheiden. Aber die eruelten willkürlichen Richter/ sollen der Parthey tag vnd zeyt stellen/ die fürgetragene vrsach zubeweisen. Vnd so der argwon/ in der außgelegten zeit/ durch den Richter/ wie obsteht/ bestimpt/ nit beweist vnnnd entscheyden würden/ so mag derselbig Richter vollfaren in der sach/ wie sich gebürt/ vnangesehen einicher vrsach der verdeckelichkeit/ wider in fürgetragen.

Wann auch ein sach von der Oberkeit/ als Römischen König oder Keyser/ mehr dan einer Person befolhen/ die Richter oder Commissarien gesetzt vnd gegeben weren/ mit der Clausel vnd maß/ sampt vnd jedem besunder/ so dieselben alle samptlich der sach nit obsein/ oder außwarten/ das dan die andern benannten Commissarien/ oder je jeder die sachen außführen mögen. Vnnnd dann ein Parthey/ wider derselben Commissarien einen oder mehr/ vrsach hette der verdeckelichkeit: die sollen vor den anderen/ die nit verdeckelich weren/ gerechtfertigt werden/ vnnnd nit vor willkürlichen Richtern/ als obsteht.

Vnd mag einer solch außzüg stellen vnnnd fürbringen/ nachgeschribener form vnd maß. Ir Herr/ oder Herren die Richter/ ich sag vnnnd bring für/ das ich eüch verdächtlich oder argwöhnig habe vnnnd halte/ in diser sachen zu richten oder zu vrtheylen: Dann ihr seind meiner Widerparthey gefreündt oder gesipt/ oder Landsmann/ oder ihr seind mein offenbar Feynd/ vnnnd hassen mich. Oder jr seind meiner Widerparthey fast heymlich/ oder sunderlich gemeynsam/ oder jr haben dergleichen sach zu handeln/ oder jr seind mit sunderlichen Eyds pflichten/ meinem Widertheyl verpflichtet oder angebunden: Oder ihr haben an dem oder dem ort/ mich vnerfordert vnd vnuerhört gesagt/ Ich hab ein böse Sach oder vnrecht/ oder jr seind vorhin in der sach Richter/ Beyßzer/ Aduocat/ Procurator/ Rathgeb oder Beistender gewesen/ vnd dergleichen/ was einer für vrsach hette/

## Des dritten Buchs.

xlviij

te/ anzeigen etc. Vnd darumb so hab/ halt/ vnd nenne ich eüch/ verdeckelich oder argwonige Richter/ vnd bin bereyt vnnnd vrbietig/ solch vrsachen/ der bestimpten verdeckelichkeit/ fürzubringen vnd zubeweisen/ vor willkürlichen Richtern. Erwehle vnd benenne zu meinem theil/ oder von meiner wegen N. vnnnd N. vnd bezeüge mich des offentlich/ mit vorbehaltung aller meiner notturfst.

Vnd wann solcher außzüg/ mündelich oder schriftlich fürgetragen ist/ so soll der Richter/ wider den solchs beschehen ist/ ansehen vnd bewegen/ ob solche vrsach/ gnungsam/ fürreglich/ oder gegründt seie: Vnd als dann durch seine brieff/ solches verkünden vnnnd zuschicken den erwöhlten willkürlichen Richtern/ von beyden theylen/ wie sie auß außzüg/ wie in verschlossenem Sedel begriffen/ sie/ als Arbitri oder willkürliche Richter erwelet seien/ darumb zuerkennen/ vnnnd ein bequeme zeyt stellen/ darunder sie solche vrsach rechtmessigen/ vnnnd durch iren spruch entscheyden sollen/ anders/ wa sie das in bestimpter zeit nicht theten/ wölle er weiter vollfaren/ wie sich gebürt.

Solch außzüg haben allermeist statt/ so von der Oberkeit auß ansuchen der Widerparthey/ Commissarij/ oder delegierte Richter/ gesetzt vnnnd geben werden. Oder auch an ordenlichen Gerichten/ da eine oder wenig Person zu Gericht sitzen: als ein Official am Geystlichen hofe/ oder ein Amptman/ oder Landrichter/ vnd dergleichen.

Wo aber mehr Personen zu Gericht sitzen/ vnnnd ein oder zwo verdächtlich geacht/ vnnnd wider dieselben außgezogen/ vnnnd die vrsachen der verdeckelichkeit/ fürreglich ermessien: vnnnd der ander/ halb/ oder mehrertheil/ besonder an vnserm Stattgericht/ nit verdacht weren/ die mögen dannoch die sachen hören/ vnd rechtlich entscheiden/ vnd die verdeckelichen oberstehn.

h ij



## Von Außzügen/ Das Ander theyl

So aber der mehrertheil/ oder die Scheffen alle/ an vnserem Stattgericht verdächtlich oder argwönig geachtet/ das mercklich vnnd gnugsam vsach fürbracht würden: So sollen dieselben vnser Scheffen/ die sach für vns weisen/ Rechelich zuhören vnd zuentscheiden.

Dergleichen so einer oder mehr Personen vnser Raths/ einer sach argwönig/ oder verdächtlich angezogen: die vsach erzölet/ vnd gnugsam ermessen würde: der oder dieselben verdachten/ sollen in derselben sach abtreten/ vnnd die vbrigen vnser Raths/ den haupthandel hören vnd entscheiden/ wie Recht ist.

Ob aber der mehrertheil/ oder vnser Raths Personen gemeinlich alle verdecklich gehalten/ vnnd wie sich gebürt/ vsach fürbracht würden: so mögen wir die Partheyen/ vnd sachen/ schicken vnd weisen/ für Keyserlich oder Königlich Mayestat/ vnser Oberkeyt/ oder derselben Cammergericht je zuzeiten. Oder für zwölff Person/ auß allen Rāthen/ alten vnd newen/ beyder Rāthe/ die von beyden Partheien in einem Monat/ nechst nach solcher weisung/ darzu erwelet/ die sachen nach notturfst verhören/ Rechelich entscheiden/ vnnd allen Gerichtszwang/ zu solchem notturfstig haben sollen.

So aber die Raths oder Gerichtes Person/ am ersten nit angefochten/ vnd durch einiche Recheliche verhandlung/ angenommen/ oder zugelassen weren/ soll diser außzug fürter nit mehr statt haben.

Auß

## des dritten Buchs. xlv

Außzug von einem Gericht ab/ vnd für des Beklagten ordenlichen Richter zu fordern/ genannt Declinatoria Fori. Tit. III.

Ein Beklagter vor einem Richter oder Gericht meint/ nicht schuldig zu sein/ zu Recht zustehn/ vnnd deshalb außziehen/ oder für seinen ordenlichen Richter fordern will/ das soll er thun vor beuestigung des Kriegs/ ehe er etwas antwortet/ oder Rechelich handelt.

Dan nach gethaner antwort/ oder beuestigung des Kriegs/ hat diser außzug nit statt/ ob der auch durch jzung oder vnwissenheit vnderlassen were.

Auch hat dise Exception nit mehr statt/ so vor der antwort oder beuestigung des Kriegs/ etwas zufälligs/ Rechelich gehandelt/ oder ein Vorurtheil gängen. Also/ das die Ladung nicht recht verkündet/ oder das der Kläger nit gewalt hette/ oder der gewalt nit gnugsam wer/ vnnd solch vorurtheil angenommen/ so mag aber dise Exception nit mehr statt haben.

Vnnd diser außzug gebürt einem jeden/ der für einen andern/ dann seinen ordenlichen Richter fürgefordert würt: dann der Kläger soll dem antworter/ besunder vmb Persönliche Klag nachfolgen/ für seinen Richter.

Aber es mag geschehen/ das ein frembder mag hie oder an andern Gerichten/ darunder er nit ordenlich gehört/ fürgenommen werden/ nemlich in fünffellen.

Zum ersten/ des Contracts/ verschreybung/ oder geding halben.

h iij



## Von Außzügen/ Das Ander theil

Zum Andern/so einer fränelt/oder vbertritt an einem der vnsern/oder an einem frembden in vnser Statt vñ Burg bahn/oder gemarckte/darumb mag er vor vns beklagt werden / vnnd ist schuldig zu antworten/der That halben.

Zum dritten/so einer sich wesentlich hielte an einem andern ort/da mag er beklagt werden mit Recht.

Zum vierden/der Daab oder Güter halben/darumb der Krieg ist/wer der beklagt / von solcher Güter wegen schuldig/zu Recht zustehen/an dem Gericht/darunder die güter gelegen seind/ob er will die Güter vertreten.

Zum fünfften / so einer sich verscriben oder versprochen hette/an einem benanten end/oder wo er des erfordert würd bezalung zu thun / mag er aber mit Recht / außserhalb seines ordenlichen Gerichts fürgenommen werden. Dañ ein jeder mag in Kauffhändeln / oder sunst in andern Contracten / sich verzeihen vnd begeben der Freyheit vnd gnaden der geschribenen Rechten/sonst im sunst dienet.

## Außzug von wegen eins vorigen hangenden Rechten.

Tit. V.

**S** Von einer sachen wegen / Klag vor einem Richter fürgenommen/vnd der Krieg zu Recht beuestigt ist: vnd vmb dieselbige sache/Rechtfertigung vor einem andern Richter vnderstanden würden: So mag der beklagte / außzug des angefangten vnd hangenden Rechten fürwenden: Vnd so solchs fürbracht würde / als sich gebürt / soll der Kläger nicht gehört werden.

Auß

## des dritten Buchs. xlvj

**Außzug/von wegen entsetzung oder entwerung/te. genant Exceptio Spoli.** Tit. VI.

**S** Jemand seiner in habenden gerechtigkeit/haab oder güter/gewältiglich entsetzt oder entwehrt were: vñ in Recht gezogen / vnnd angeklagt würd / mag der entsetzt solchen außzug/vor dem/vnnd ehe er zu der sache geantwortet/vnnd den Krieg zu Recht befestigt hette / fürwenden / vnnd in xv. tagen nach fürgebrachtem außzug / solchs beweisen. Wo aber die entsetzung geschehen in hangendem Rechten / So mag auch als dan vnd zu einer jeden zeit/der entsetzt/solchs in außzugs weise fürbringen/Oder als Accentata oder neüwerung beklagen/vñ sich des mit Rechlichem spruch erholen.

Wann aber solch entsetzung / in außzugs weise / an einem Gericht fürgetragen würd/schürtz sich die sache auff / vnd treybt den Kläger hinder / das er in seiner Klag nit vollfaren mag / noch weiter gehört soll werden. Aber der entsetzt/würt darauff nit eingesetzt. Dañ die Natur des außzugs ist allein abzutreiben/aber nicht zuerfolgen.

Dieser außzug der entsetzung / ist hinderlich / vnnd treybe ab von der Klag den entsetzer / der den außzieher entsetzt / auch den / der solchs geheissen oder bescheyden / auch den / der solchs willigt / zuwehren hette / vnd das nit ther.

## Außzug einer vngeschickten/vnförmlichen Klag/genant Inepti Libelli.

Tit. VII.

**S** Iser außzug / einer vngeschickten Klag / mag zu einer jeden zeit/auch nach beuestigung des Kriegs/vnnd nach der Urtheil/in der Appellation sache/fürbracht werden. Vnd hat die Krafft/das/so die Klag vngeschickt / vnd vntüglich ist / den ganzen handel vnd Proceß zu nicht macht.

h iij



## Von Aufzügen/ Das Ander theyl

Aber der aufzug einer vngewissen vnd dunkeln Klag/ macht den Proceß vntüglich/ wann sie fürgetragen/ würt sie aber vnz derlassen/ so irret oder lezt es den Proceß nit.

## Aufzug von wegen Bann oder Achte.

Tit. VIII.

**E**jemandt zu Recht erfordert/ vnnnd der/ von des wegen solches beschehen/ in Geystlichem Ban/ oder Keyserlicher Achte were/ mag der fürgefordert oder beklagt aufziehen/ vnd solchs fürwenden/ oder nach beuestigung des Kriegs/ wann er will/ vnd das er solchen aufzug beweise in acht tagen/ wo er das nit thet/ so ist er schuldig zuantworten/ oder in der sache zu vollfaren. Vnd so solcher aufzug beweist würde/ soll der Kläger weiter zu Recht nicht gehört werden/ er sey dann zuuor des Bannes oder der Achte entlediget.

So aber solcher aufzug nit fürgetragen/ oder so der angezogen/ vnnnd in acht tagen nit beweist würde/ so mag im Rechten vollfaren werden/ vnnnd derselb Proceß nicht vntüglich/ sonder krefftig vnnnd bündig sein/ vnnnd gehalten werden.

Wann aber der beklagt auch im Ban oder Achte were/ hat diser aufzug nit statt/ dann es mag kein Banniger wider einen andern Bannigen aufziehen/ besonder des Bannes halben/ darinn er selbs begriffen ist.

Aufs

## des dritten Buchs.

xlviij

## Aufzug wider einen Procurator/

oder seinen Gewalt.

Tit. IX.

**A**ufzug wider den Procurator/ seinen befelh oder gewalt/ mag zu einer yeden zeyt/ vor vnnnd nach beuestigung des Kriegs/ auch nach der Endrurtheil/ in der Appellation sache auch gegen vollstreckung der Vrtheil/ einbracht werden. Es würde dann beweist der Gewalt/ oder bewilligung vnnnd versprechnuß/ geneme zu haben das/ so gehandelt were/ genant Ratihabirio.

Vnd sollen die Richter in solchem fürsichtig sein/ das Gewalt fürbracht/ auff das das Gericht nit schimpfflich gestelle/ vnd der Proceß nichtig werde.

Es sol ein jeder gewalt haben/ vñ anzeygen den Gewaltgeber/ vnd die Widerparthey sein/ gegē den in krafft des selben soll gehandelt werden/ vnd vor welchem Richter. Auch die sache/ wes/ vnd wie zuhandeln. Dann der Gewalt mag nit weiter erstreckt/ one sonders zu thun gebraucht werden/ dann wie im gewalt außgetruckt/ vnd der Buchstab begreift/ vnnnd versprechnuß bey trewen vnd Lyds pflichten geneme zu haben vñ zuhalten/ des/ so in krafft des gegebenen gewalts gehandelt würde.

Aber aufzug/ die geschehen wider die Person/ so nit Procuratores sein mögen/ als Wöndch/ Frayen/ oder die noch vnder iren mündigen oder vollkönnen jaren seind/ sollen vor beuestigung des Kriegs/ fürgetragen werden.

Wir setzen vnnnd wollen/ das solch Aufzug/ die geschehen mögen wider einen Procurator/ also/ das er ein falscher oder nit rechter Procurator geachtet/ in der Ersten Instanz vnderlassen/ auch in der Appellation sache/ nicht soll fürgezogen/ noch gebraucht werden.

Wann



## Von Aufzügen/ Das Ander theil

Wann auch wider einen Procurator oder Anwalt außgezogē/ vnd gesagt würde/er hette nit Gewalt/oder were nit Procurator/vnd seinen Gewalt zu zeygen/oder Abschrift des selben begeret würde: Soll der selb Procurator/Anwalt oder Gewalthaber/auß Richters ampt/darzu getrungen werden/ seinen Gewalt fürzubringē vñ zuzeigē/ auch nach beuestigung des Kriegs/ vnd der widerparthey/ auff jr begeren/desselden abschrift gegeben werden/oder derselb soll nit schuldig sein zu antwortē/oder weiter zuhandeln/ ihm sey dann vorhin seiner begerde/folg beschehen.

## Aufzug wider Gezeügen/irer Person halben.

Tit. X.

**S** Jemand wider die Person/so als zeügen erfordert/ vnd fürgestellt werden/ zu reden hette oder vermeint/der soll das melden oder bezeügen/zunior vnd ehe die zeügen auffgenommen werden.

Vnd außzug des Bannes oder Acht verhindern/ das die zeügen nicht zugelassen noch gehört werden. Aber andere außzug verhindern die verhörung nit. Es were dan/ das der außzieher solch sein Ehafft außzug/ an der statt vnserzüglich beweisen wolt/ so hindern sie die verhörung: Vnd sollen solch außzug vnderchiedlich erzelt/ vñnd als bald beweist werden. Wo sie aber nit beweiset/ würde der außzieher zu vtheilen in den Kosten.

Aufzüge wider Person der zeügen/mögen geschehen/vnd deshalb gehalten werden/ wie hienor in dem ersten Buch danon gesetzt vnd geordnet ist/in dem xj. Titel.

Von

## des dritten Buchs.

xlviii

## Von Aufzügen einer geurtheilten Sachen.

Tit. XI.

**S** Jemande von einer sachen wegen/ die vormals gerecht fertiget/vñ mit Endurtheil entscheiden were/andermals fürgenommen würde/ der mag außziehen vñ fürwenden die ergangen Vrtheyl/ von derselben sache/ oder des dings wegen/darumb geurtheilt ist: vnd solchs mag geschehen vor beuestigung des Kriegs/ so verhindert solcher außzug beuestigung des Kriegs/vñnd ist der beklagt nit schuldig/ weiter darauff zu antworten. Solcher außzug mag auch nach befestigung des Kriegs/ den Krieg damit außzuleschen/ vñnd damit der Kläger der sache niderlige/fürbracht werden/so verhindert sie den Proceß nit/ kompt aber dem Antwoorter oder Außzieher zu gut/ in behaltung der vrtheil.

Wann aber ein Vrtheyl in einer sache ergangen/darin der beklagt ledig ertheilt were/ von vngeschicklichkeit wegen der Klag: Oder so er der Instanz halben des fürgenommen Gerichts/ ledig erkennet: Oder so in einer hauptsache/ Vrtheil gangen/ vnd in einer zufälligen sache/ anderwärts Rechtfertigung vnderstanden würde/ irret den Proceß nit/vnd mag gehandelt werden.

Es verhindert auch nicht der außzug einer geurtheilten sache: So die sache einen andern zufall oder gestalt gewinnet/dann sie vor gehabt/ da der Kläger Klag fürgenommen/vñnd die Vrtheyl verloren hat. Als da einer den andern beklagt vmb einen Erbfall/ der noch nicht gefallen/ oder ledig worden: Oder vmb bezahlung etlicher schulden/ die außzeit gestellt/ die noch nit erschienen ist. Oder vmb belonung etlicher dienst oder arbeit/ die noch nicht beschehen seind/ vñnd würde der beklagt/ als billich/ der Klag ledig erkent. So aber Erbfall gefallen/vnd ledig zeyt der bezahlung erscheinen/ dienst oder arbeit beschehen/ vnd als dann widerumb Klag fürgenommen/ mag diser außzug nit statt haben.

Wo



## Von Aufzügen/ Das Ander theyl

Wo aber ein Urtheil nichtig were / so hat diser aufzug aber nicht statt. Darumb ist ein gut fürsichtigkeit/wann Urtheil wider einen gangen / die nichtig weren/so mag derselb widerumb Klagen / vnnnd so ihm zuwider/ diser aufzug einer geurtheylten sach / fürgezogen würde/ mag derselb Kläger/ nichtigkeit der Urtheil anziehen/vñ nach erzölen der vsach/darumb erkennen lassen.

## Aufzug einer vertragenen oder

verrichten sachen. Tit. XII.

**S** Von vorsorg eines künfftigen Kriegs / oder von ander rer vsach wegen/ wie das geschehe/ ein sach durch gültliche vertrag/oder vberkommen/verricht vnnnd abgelegt were/ vnnnd ein Parthey die ander/ weytter mit Recht fürneme/ mag die fürgenommen oder beklagt Parthey / aufziehen vnnnd fürwenden den vertrag. Vnnnd ist nie not/weytter auff die Klag zu antworten/nach den Krieg zubefestigen.

Diser aufzug mag auch nach befestigung des Kriegs beschehen/ mit der begerde/so die sach vertragen ist / den beklagten der Klag ledig zu erkennen.

## Aufzüge eines geschwornen Eyds halben.

Tit. XIII.

**W** An zwischen Partheien irun g/vnd dem einen theyl/ein Eyd zuthun / zuertheilt oder auffgelegt/vnd geschworen were. So mag die ander Parthey denselben/vnd von der Sach wegen/darumb er geschworen hette/ nit anderwärts mit Recht beklagen. Vnd mag diser aufzug/vor oder nach beuestigung des Kriegs/fürgetragen werden.

Aufz

## des dritten Buchs.

xliv

Aufzüge eines gedings/das jene nit zuerfordern/darumb einer klagt/genant Pactum de non petendo. Tit. XIII.

**S** Einer sich einer sach oder guts verzigen/dz er mit Recht oder durch urtheil behalten/oder auß verschreibung/oder in ander weise wol zu forderen/vnnnd einzubringen hette/mag der beklagt/vnd soll solchen aufzug/vor beuestigung des Kriegs fürwenden.

Aber so ein Pact gemacht/vnd eingangen were/das einer den andern nit beklagen / noch fürnemen wolt/soll solcher aufzug geschehen/vor beuestigung des Kriegs/vnnnd hindert den Proceß.

## Aufzug einer verierung halben. Tit. xv.

**S** Verierung ergangen/vnd die zeit/im Rechten auffgesetzt/nach gestalt jeder sach/eressen were/mag aufzug der verierung / vor oder nach beuestigung des Kriegs / fürgetragen werden/abzutreiben/oder zu erledigung der Klag.

## Aufzug nit dargezelts gelts/darumb

geklagt würde. Tit. XVI.

**S** Einer dem andern sein handgeschrifft/oder sunst Erkentnuß gebe einer Sum gelts/die er im leihen wolt oder solt/vnd im solch bestimpt gelde / gar oder eins theyls/nit dargezelt/nach geluhē were/mag/ der solch verschreibung oder erkentnuß/auff gut getrawen/vnnnd in hoffnung/die bestimpt Sum gelts zu empfangen/von sich geben hat/fürwenden disen aufzug/nit dargezelts gelts.



## Von Aufzügen/ Das Ander theyl

Ob sich einer durch sein eigen handgeschrifft/oder ander schrifftlich oder mündlich erkentnuß bekennet/ etlich's gelihen gelts/ das jm nit worden/ noch dargezelt were/ der mag innerhalb eines jars nach solcher bekentnuß/ vnder den gegenwertigen/ aber gegen den abwesigen/ innerhalb zweien jaren/ solchen aufzug/ nit dargezelt gelts/ fürwenden. Vnd so durch den benannten Leihet/ nicht beweist würt/ das solch bestimpt gelt/ dem erkenner dargezelt sey/ so soll/ der die bekentnuß gethon hat/ ledig gesprochen werden. Aber nach zweien jaren/ hat diser aufzug nit mehr statt/ ob auch die bekent Sum nit dargezelt were.

Aber in andern Contracten oder vberkommen/ als kauffen/ verkauffen/ verleihung oder bestentnuß etlicher haab oder Güter/ oder Pfandschafften/ vnd dergleichen/ mag diser aufzug/ nit dargezelt gelts/ oder vnübergebē/ oder nicht zugestellts guts/ innerhalb xxx. tagen/ fürgewendet werden. Es were dann/ das die bekentnuß/ vor vnserm offenbaren sitzenden Rath oder Stattgericht/ oder vor einem glaubwürdigen Notarien/ vnd dreien zeugen/ oder vor fünff fünff zeugen/ die alle bekante Leien/ vnd glaubwürdig/ geschehen were: dann solch bekentnuß bünde den bekennet/ vnd hat diser aufzug nit statt.

Diser aufzug nit dargezelt gelts/ soll auch nit zugelassen werden/ dem/ der sich bey seinem Leyd/ in einem Testament bekant hette.

Dessgleichen hat diser aufzug nit statt/ wann auff eygen handschrifft einer erkentnuß/ vber etlich zeit nach folgt ein ander Schrifft/ die solchs vor der erkentnuß der eigenen handschrifft bekrefftigt/ oder/ so die eygen handschrifft auff Pergament geschriben/ vnd des bekenners eigen Sigel daran gehenckt were.

Diser aufzug hat auch nit statt/ so einer durch sein eygen handschrifft sich erkennet/ etwas zu getreuer handt zu behalten oder zuuervaren/ hinder sich genommen hat.

Vnd

## des dritten Buchs.

1

Vnd solcher aufzug nit dargezelt gelts/ soll in schrifften vor dem Richter des selben orts/ da der Contract beschehen were/ fürbracht werden/ auch in abwesen des andertheils.

Diser aufzug dienet auch denen/ die für den bekennet bürg worden weren/ ob auch der bekennet darwider redte.

Ob auch solcher aufzug durch den bekennet vnderlassen/ oder nicht angezogen were/ mögen desselbigen Glaubiger oder Schuldherin/ disen aufzug fürwenden.

Es mag diser aufzug an heyligen tagen/ oder so Ferien weren/ fürgetragen werden/ auch vmb die bestimpt Sum gar/ oder ein theil.

Wir setzen vnd wollen/ das diser aufzug/ nit dargezelt geldts/ nicht gebüren soll dem/ der sich einer Sum erkennet/ vnd dem Leihet pfand dafür eingestellt/ oder eingantwortet hat.

Item nit allein in aufzugs weise/ sondern auch in Klag/ mag der bekennet innerhalb zweien jaren fürwenden/ das jm die bestimpt Sum gelts nit dargezelt sey/ so der Inhaber der bekentnuß/ nit Klagte.

Vnd so der aufzieher sich erböte/ vnd beweisen wolt/ das solch bestimpt gelt/ zuuzeiten der bekentnuß/ nicht dargezelt were/ wie in der bekentnuß geschriben stünde/ der soll auch nach zweien jaren gehört werden.

Der Schuldher oder Glaubiger/ so er erkennet/ auff gut getrawen oder zuuersicht/ das jm sein schuldner die bekant schuld bezahlt hette/ vnd doch nit geschehen were/ mag in xxx. tagen fürbringen/ aufzug nit bezalt gelts.

3 4



## Von Außzügen/ Das Ander theil

Vnnd des außzugs/ nit dargezelts gelts/ mag sich keyner verzeyhen / es geschehe dann nach verscheynung etlicher zeit/ vnd mit gebürlicher maß. Dañ gleicherweiß als einer auß notturfft oder blödigkeit/ mag angeführt vnd bewegt werden/ zu einer bekantnuß einer Sum gelts/ die jm nicht dargezolt ist / also mag er auch zu verzeihen solches außzugs/ hindergangen werden.

## Außzug nit bezalts oder vnüternüßes Hey- rat Guts/ oder Brautgab. Tit. XVII.

**S**einem Zugelt/ Brautgab oder Heymstewr/ die zu zelen/ zu wiegen/ oder zu messen were/ versprochen/ vnnnd er sich erkennet/ durch sein eygen handschrift/ oder andere glaubliche Schrift/ das jm solchs vernüßigt/ vnd doch nit bezalt/ oder vberantwort were/ der mag in einem jar/ vnder den gegenwertigen/ oder in zweien jaren vnder den abwesigen/ wider sein erkentnuß/ außziehen vnnnd fürbringen/ dem zusagen/ vnd seiner eignen bekentnuß nach/ das er auff gut vertrauen/ vnd der zusicht gethon hab/ jm solt bezalung gedeyen/ aber nit beschehen sey.

Vnnd so/ der solch Zugelt oder Heymstewr versprochen hat/ nicht beweist/ mit Zeügen oder Quittanz/ bezalung vnd vergnügung/ soll er mit Recht gewisen/ vnd darzu gehalten werden/ seines versprechens außrichtung zu thun/ vnuerhindert obberürter seiner erkentnuß.

So aber die versprochene Zugab oder Ehstewr/ nit der gestalt/ das sie in der zal/ wag oder maß begriffen/ sonder an der Güter were/ beweglich oder vn beweglich/ als Schaff/ Ochsen/ Rii/ Pferd/ oder Häuser/ Hoff/ Weingart/ äcker/ Wiesen/ Garten ic. als dann hat diser außzug nit statt/ vn̄ bindet die erkentnuß/ dauon obgeschriben.

Diser

## des dritten Buchs. li

Diser außzug dienet nit allein dem Ehemann/ sondern auch seinen Erben/ so der Mann in einem jar/ nach gehaltenen Hochzeit/ oder dem Kirchgang/ todts verfiel/ vnd die Frayr Zugabe wider erfordert/ mögen die Erben disen außzug fürwenden. Auch/ so der Mann in zweien jaren nach dem Kirchgang/ todts abgieng/ so mögen die Erben innerhalb dreien Monaten/ sich dieses außzugs behelffen.

Wann aber einer vor vnserm sitzenden Rath oder Statgericht/ od̄ durch andere glaubwürdige schrift/ mit fünf anhangenden sigeln/ bezalung vnd vernügung/ versprochenen Zugab oder Ehstewr/ erkent hette/ so möchte er fürter dieses außzugs/ nit gebrauchen noch genießen.

## Außzug wider das so verschriben/ vnd doch in der warheit nit beschehen ist. Tit. XVIII.

**E**twas verschriben/ vnd doch das selb nit also war/ oder ergangen ist/ mag durch denselb Erben/ der sich verschriben hat/ oder auch einen andern frembden/ wider die verhandlung oder Contract/ vn̄ wider solch verschreibung/ innerhalb zweien jaren/ außgezogen werden/ also das da verschriben sey in der warheit nit beschehen/ vnd würt solchs geheissen/ ein verweneter oder bescheiner Contract/ Simulatus, einer verhandlung oder eines dings/ das in der warheit nit ergangen. Als / da einem etwas verheissen oder zugesagt/ vmb einer sachen willen/ die nit war oder gerecht/ oder vmb etwas zukünftigs/ das nit geschehen/ oder vmb vergangē oder gegenwertig/ oder zukünftigs sachen/ die schendlich oder vnehlich weren. Oder/ so einer sich auff flucht richten wolt/ vnd sein haab vnd Güter/ einem andern vbergebe oder verkauffte/ doch das er jm die auff sein erfordern/ wider zu stellen wolt/ vnd dergleichen.

Diser außzug gebürt nit dem/ der sich also einscheynend den/ vnwarhaftigen dings/ verschriben hette/ Sondern seinen Erben/ oder einem andern frembden/ dem solches zu gut/ oder zu schaden langte.

J ii



## Von Aufzügen/ Das Ander theil

Aufzug wider einen/ der aller ding vn-  
gehorfam gewesen ist. Tit. XIX.

**S** einer/ dem für vnser Schuldtheissen vnnd Schessen/  
vnser Stattgerichts fürgebotten/ vngehorsamlich auß-  
blibe/ sich enteüßert/ vnd gar vngehorsam were/ also/ das  
auff sein vngehorsam/ nach gehaltenen Terminen/ vñ anders/  
nach ordnung/ sagung vnnd gebrauch desselben vnser Statt-  
gerichts/ wie hievor in dem ersten Buch begriffen/ biß zu der vr-  
theil oder einsagung vollfaren würde/ vñ spruch oder bescheyd  
ergienge/ vnd dann der vngehorsame an vns/ als sich gebürt/  
Appellierte: so mag der/ wider den solch Appellation beschehe/  
wider den Appellierer aufziehen/ vnd fürwenden solchen vnge-  
horsam/ vnd das er deshalb mit Appellieren möge/ noch zuge-  
lassen soll werden. Vñ so das geschicht vor beuestigung des  
kriegs/ so verhindert er den Proceß/ So er aber geschehe nach  
beuestigung des kriegs/ vor der vrtheil/ so dienet diser aufzug  
zu syg der sache/ vnnd soll wider den Appellierer geurtheilt wer-  
den.

Aufzug in verglichung einer Schuld/  
gegen der andern. Tit. XX.

**A**s ein Schuld gegen der andern soll verglichen werden/  
mag der beklagt aufziehen vnnd fürwenden in der ersten  
Rechtfertigung/ auch in der Appellation sache/ oder so ein  
Vrtheil gangen/ vnd zuuollnstrecken were.

Diser aufzug hat statt/ wann beider theil schuld offenbar  
vnd bekant/ oder vnlaugbar weren. Dann so eins theils  
schuld offenbar/ bekant/ vnnd des andern theils noch in  
zweifel stünde/ soll vmb die bekandte schuld vollstreckung  
oder bezalung geschehen/ vnd die zweyfelhaftig zubeweis-  
en/ ertheilt werden.

Ob

## des dritten Buchs.

liij

Ob auch ein Sum der schuld mehr were/ soll doch verglichung  
geschehen/ vnd so vil ein Sum die ander vbertrifft/ bezalt wer-  
den. Auch hat diser aufzug allein statt/ so geselschulden auff bei-  
den theylen gegen einander seind. Dann/ so einer dem andern  
ein Pferd/ vnd derselb widerumb einen Ochsen zugeben schul-  
dig/ wer keiner der verglichung pflichtig/ es hette dan jr jeder/  
sein haab vorhin an ein Sum gelts geschlagen.

Doch mag auch Kauffgewahr/ die in gewöhnlicher Ach-  
tung ist/ eins gelts/ als Korn/ Wein/ vnd dergleichen/ ge-  
gen gelt verglichen werden.

Aber gelegt haab oder gut/ das einer zu getrewen händē/  
hinder sich einem andern zubehalten vnd zubewaren/ an-  
genommen vnd empfangen/ hat die Freyheit/ dz solch haab  
oder gut/ nit verglichen/ sonder dem/ der solche zu getrewē  
händē/ hinter einen anderen gelegt hette/ wider geants  
wortet vñ zugestelt soll werden: Ob auch der Klegler dem  
andern/ vil oder wenig zuthun schuldig were.

Aufzug/ so einer Haab mit eygnem Ge-  
walt hinderhalten mag. Tit. XXI.

**S** einer dem andern ein Haab verleyhet/ vmb ein Zins/ **N**  
vnnd der bestender zeucht in dasselb Haab/ hat das inne/  
die zeit seiner bestentnuß/ vnd er steht darnach/ wider auß-  
ziehen/ sein Haab vnd güter/ vnnd was er in das bestanden  
Haab bracht hat/ wider aufzutragen oder zufüren/ ehe dan er  
dem verleiher den Haabzins bezalt oder vernügt hat: So mag  
der verleiher dem beständer/ mit eigener gewalt/ solch auffüren  
verbieten/ vnd die eingefürt Haab vnd güter auffhalten. Vñ  
ob er deshalb vor Gericht beklagt würde/ mag der Beklagt  
aufziehen/ das im sein Zins noch nit entricht sey/ vnd schneide  
solcher aufzug/ dem Kläger seine Klag ab/ so lang/ biß er bezalt  
den verffenen Zins.

J iij



## Von Auszügen/ Das Ander theil

Wir wollen/ ordnen vnnnd setzen/ das Haab oder Gut/ so dem Schuldherren oder glaubigern/ von seinem Schuldner vbergeben/ eingestellt/ vñ in sein gewarssam hand vberantwortet were/ mag der Schuldherz hinderhalten/ so lang biß im bezalung geschehe: doch hierin außgenommen/ was geluhen/ oder zu getreuen händen gelegt were/ wie vorstchet.

So aber ein Thier einem zuuerantworten/ vberantwortet were/ der mag dasselb hinderhalten/ so lang/ biß im Kosten oder zeeerung/ so er daran gelegt hette/ vernügt würde.

## Auszug/ das einer gekauft gestolen Haab/ nit schuldig sey wider zugeben. Tit. XXII.

**W**ir setzen vnd wollen/ So jemandt Haab oder Gut/ das im gestolen were/ vnuersehenlich/ oder durch seinen fleiß/ ohn zuthun der Oberkeyt/ funde bey einem andern/ oder solch Haab kauft/ oder pfands weise ein hette/ soll der selb einhaber schuldig sein/ vnnnd darzu getrungen werden/ solch haab wider zugeben/ on das der/ des die haab ist/ dem einhaber schuldig sey/ sein außgelegt gelt wider zu bezalen. Es were dann/ das/ der solch haab ein hat/ so er die haab kauft oder verpfendet hette/ zu zeyten des kauffs oder außleyhens/ in beysein zweyer oder dreyer gezeugen/ sich bedinget vnnnd Protestiert/ das er in namen/ vnnnd von wegen des Rechten herren/ solche Haab/ ob die nit Rechtfertig vberkommen were/ kauft oder verpfendet: vnd willig vnd bereit sey/ so der recht Herr solcher Haab käme/ vnd im sein außgelegt gelt wider gebe/ im solch haab folgen zu lassen/ als dann ist der Einhaber solcher haab nit pflichtig/ die selb wider zu geben/ es sey ihm dann zuuor sein außgelegt gelt/ auch wes er des schaden oder nutz möcht haben/ vernügt vnnnd außgericht.

So aber solch Haab/ nit durch eigen fleiß/ oder vnuersehenlich/ wie obsteht/ funden: Sondern durch vns/ als die Ober

## des dritten Buchs.

liij

Oberkeit/ oder vnsern Befehl erkündet/ oder bei einem zu sein vermutet/ dem wir aufflegten bey seinem Eyde zu sagen/ ob er solch haab hinder hette/ dann er villeicht desselben handels vnd wesens were/ das er pflege außzuleyhen oder zu kaufen/ auff dz in demselben fall/ vns als der Oberkeit/ billicher gehorsam beweiset/ die warheit geoffenbart/ oder nit vrsach geben oder genommen würde/ vnrecht zuschweren. Setzen vñ wollen wir/ das/ so die gestolen Hab/ solcher maß/ wie hienor beschriben/ erforschet vnnnd herfür bracht würde/ 8 Kauffer oder leihet/ so er des in gehorsam/ außgelegter pflicht bekent/ vñ an tag brechte/ nit schuldig wider zugeben/ es were dann/ das/ der solche haab verlorē hette/ vnd wider fordert/ demselben einhaber erstatte vnd bezale den halben theil des/ so nach gemeiner achtung/ die verloren Hab geschetzt würde werde sein/ so auch der einhaber brechte/ das er fouil oder mehr außgeben hab.

Ob aber die Haab dermassen gestalt/ das strenge vermuthung des Diebstals were/ als Kirchen gezierde/ geweiht/ oder ander ding/ die nicht in gemeinem gebrauch/ oder die Verkaufte oder verpfendet/ nicht des ansehens oder wesens/ das in solche ding zu handeln/ zimlich were/ vnd dan einer solches kauft/ oder darauff geluhen hette/ der soll schuldig sein/ dieselb haab/ on einich erstattung seines außgelegten gelts/ wider zugeben.

So aber einer vnwissentlich kauft oder leihet auff haab/ derer halb kein argwon oder vermuthung Diebstals were/ der person noch der haab halben/ vñ dieselb haab einem andern verkauft oder verpfendet/ vmb fouil gelts/ als er außgehen hat/ in gutem glauben/ ohne einicherley Betrug oder Geuerde/ der ist schuldig denselben/ dem er solchs verkauft oder verpfendet hette/ zu benennen vñ anzuzeigen/ er schwere dann/ das er des Kauffers person oder namen/ nit kenne/ auch nit wisse sein heimwesen/ so ist er aber nit schuldig/ weiter darüb red oder antwort zugeben. So er aber mehr gelts eingenomen/ dann vmb die gestole Hab außgelegt/ were er schuldig/ die vbermaß/ dem rechten Herren oder Eigenthümer/ herauf zu seinen händen zuüberantworten. Auß



## Von Aufzügen/ Das Ander theyl

Aufzug/so in einer Rechnung geizet ist/  
andere Rechnung zuthun. Tit. XXIII.

**W**erwol im Rechten fürsehen/ auch hienor gesetzet ist/ das  
Vungleichmessiger ding/nicht abzug oder vergleichung be-  
schehen soll/so hat doch rechnung/wie die gegen einander  
angenommen vnd beschehen/ die freihelt/ so darin geizet we-  
re/das sie der warheit kein abbruch thut/ vñ mag gegen solcher  
rechnung außgezogen/darein geredt/ vnd ander rechnung zu-  
thun begert werden/ Es were dann solche Rechnung/ durch  
nachfolgend Vrtheil bestetigt/ oder weittere verträg darüber  
eingangen/ so hat diser aufzug nit mehr statt vber die Vrtheil/  
oder beschehene verträg/ anderwerts Rechnung zu erfordern.

Aufzug wider offenbare versiegelte brieff/ wie  
vnd wann die beschehen mögen. Tit. XXIII.

**A**ls manigfaltigen bewegungen/ vnd mit zeitigem Rath/  
haben wir gesetzet vnd geordnet/vnd wollen/das wider of-  
fenbare Brieff/deren sich beide theil/ vor vnserm sitzenden  
Rath erkennet/ vñ vñb Versieglung gebetten haben/ einer  
verpflichtung/nach dem vnd solch brieff versiegelt vnd vberge-  
ben seind/durch dieselben Partheien/ in den brieffen bestimpt/  
oder ire Erben/kein aufzug statt haben/gehört/ noch zugelas-  
sen soll werden/dann allein dise hienach bemelten. Als aufzug  
bezahlung des/so mit Vrtheil gesprochen were/ Oder Pact vnd  
geding/nicht zu fordern/ Oder das ein scheinender/ verwöñter  
Contract gemacht/ dem in der warheit mit der that nicht volg  
beschehen/ Oder das da kein außgetruckte vsach/vñnd dieselb  
vsach nit vollzogen were. Aber in verweneten oder scheynen-  
den Contracten / mögen allein die Erben/ wie vorgezetzet ist/  
aufziehen.

Auße

## des dritten Buchs. lviij

Aufzug wider bekentnuß/da die vsach solcher  
bekentnuß/nit außgetruckt ist. Tit. XXV.

**W**ann einer handtschrift/ oder ander bekentnuß oder ver-  
schreibung/ darinn die vsach Warumb/ nit bestimpt ist/  
auffnimpt: So setzen vnd erklären wir/dz solche verschrey-  
bung/erkentnuß/oder eigen handtschrift vnündig seind/vñd  
darauff nit geurtheilt/vñ so jemanit durch solch erkentnuß/mit  
Recht angezogen vnd beklagt/ der soll ledig gesprochen werde.

So aber in offenbaren/ glaubwürdigen schriftten/die vs-  
sach d schuld angezeigt ist/ soll der schuldner dieselb schuld  
zubezalen/ vertheilt/ Er möchte dann sein Vnschuld be-  
weisen. Wannaber die vsach nit bestimpt/ist der Schuld-  
herr oder Glaubiger pflichtig/ die Schuld zu beweysen:  
Thut er des nit/so wirt ihm der als schuldner benent/nit  
pflichtig/vñd soll ledig gesprochen werden.

Aufzug wider gesprochen vrtheil/ vñd

vsach der nichtigkeit. Tit. XXVI.

**S**o Vrtheil an Gebanten/ Heiligen tagen/ oder zu zeiten/  
so offene verkündete Feten gesprochen/ die weren vnün-  
dig vñd nichtig. Es geschehe dan mit verwilligung beider  
Partheien/vñd das sie sich öffentlich der Feten verzeigen hette.

Vrtheil/ die wider einen gesprochen/ dem nicht sonderlich  
dazu verkündet were.

Auch so in einer mercklichen sache/vñbedacht/ eylend oder  
schnell/ auff den tag/ so zu Recht beschlossenen Vrtheil ge-  
sprochen werden/ sollen vnündig vñd nichtig sein.

Des



## Von Außzügen/ Das Ander theil

Desgleichen/ so sich nit in einem Proceß oder Gerichts-  
handel erfinde/ das der krieg zu Recht beuestigt: vñ End  
urtheil gesprochen/ die were nichtig. Außgenommen/ so wi-  
der vngheorsam/ auff fürheischen vñ vngheorsam auß-  
bleiben/ wie hieuor in dem ersten Buch/ Tit. xxv. beschri-  
ben vñ geordnet ist/ gehandelt wurde.

So auch in Rechtlicher handlung einer sache/ der Eyd für  
geuerd zu schweren/ durch einich theil erforderet/ begeret/  
vñ nit außgenommen oder geschworen/ oder aber offent-  
lich nit nachgelassen were/ so seind die Urtheil darauß ge-  
sprochen nichtig.

Wir Ordnen/ setzen vñ wollen in gemein/ so in Gerichtlichen  
händeln vñ Processen/ die Substantial vñ wesslichen Ter-  
mini/ wie hieuor im ersten Buch/ im xxvj. Titel/ durch vns ge-  
ordnet vñ gesetzt ist/ nit gehalten/ vñ darauß Endurtheil  
gesprochen würde/ so seind solch Urtheil nichtig/ darumb sollen  
die Partheien vñ ihre Redner/ in solchem fürsichtig sein/ die  
Substantial Terminen zuhalten.

So auch ein Ehefraw/ in sachen iren Ehlichen mann be-  
treffend/ on wissen vñ willen des selben ires Ehmanns/  
zu Recht erschine/ vñ handelt/ wes Urtheil jr gesprochen  
würde/ were vnbindig vñ nichtig.

Wo auch ein Urtheil vngewiß/ die nicht auff Brieff/ oder  
Instrument vñ beybringen/ im Gerichtshandel fürge-  
tragen/ dadurch die Urtheil gegründet werden möcht/ ge-  
sprochen/ ist auch nichtig. Es were dan auff begeren oder  
forderung eines Erbsfalls/ oder vmb schaden vñ Inter-  
esse/ oder da ein zwispaltiger Rechtsatz geschehe/ oder vmb  
Gerichtskosten/ vñ vmb außgehoben oder entstanden  
nuzung/ gesprochen.

Wir

## des dritten Buchs. lv

Wir setzen vñ wollen/ das Urtheil/ so wider vnser/ vñ gemein-  
er vnser Statt ordnung vñ gesetz/ gesprochen wurden/ sollen  
vntüglich/ vnbindig/ vñ nichtig sein.

Wir wollen auch/ so Urtheil wider einen Vormund/ der  
durch vns nit zugelassen oder gegeben were/ vñ der nicht  
seiner Vormünderschaft halb sicherheit/ vñ anders dan  
sich gebürt/ wie in dem vierden Buch/ am dritten Titel/  
dauon geschriben/ gethon hett/ gesprochen wurden/ sollen  
vnbindig vñ nichtig sein/ dann derselb hat Eyn gewalt.

## Außzug/ des einer gebrauchen vñ genieß-

sen mag/ der einen Inuentarium ge-  
macht hat. Tit. XXVII.

**S** Nach absterben einer Person/ des selben Erb/ dem sol-  
cher Erbfall von Recht/ oder auß sagung vnser Statut  
vñ ordnung gebürt/ einen Inuentarium macht/ vñ be-  
schreibet der abgestorbenen Person verlassen haab vñ Güter/  
Derselb Erb soll genießten vñ sich frewen diser Freiheit: das  
er in xxx. tagen/ nach dem er solchen Erbfall angenommen hat/  
nit mag vmb sache/ seine Person betreffende/ desselben Erbsfalls  
halben/ beklagt oder fürgenommen werden.

Es mag auch derselbige Erb/ von den Glaubigern oder  
Schuldherren/ nit höher/ noch vmb mehr fürgenommen/ be-  
klagt oder genrtheilt werden/ dann souil vñ weit sich der  
Erbfall erstreckt. Vñ so er weiter gezogen oder ange-  
klagt würde/ mag er sich diß außzugs des gemachten In-  
uentarij behelffen vñ beschirmen/ das sunst nit statt hat/  
wo er nit Inuentarium gemacht hette.

Vñ so einer einen Erbfall anneme/ on dz er Inuentarium  
thet machen/ der hat nit Freiheit/ vñ mag durch einen  
jeden Schuldner fürgenommen vñ vertheilt werde/ auch  
höher vñ mehr/ dann er Erbs eingenommen hette.

R



## Von Außzügen/ Das Ander theyl

Auff das aber die Kinder der abgestorbenen Person / ihres gebürlichen Erbtheils / genant Legitima / nit gar beraubt oder entsetzt werden / So ordnen vnd wollen wir / so Kinder der Personen / die todts abgehn / derselben ihrer Eltern verlassenen Erbfall annehmen / vnd Inuentarium machen. Ob auch die verlassenen haab vnd güter nicht gnugsam weren / die schulden zu bezalen / von der wolthat wegen des Inuentarien / nicht weiter schuldig seind zu bezalen / dann biß an den dritten theil / des ganzen Erbfalls / inen vorzubehalten / Derselbe dritteil den Kindern / als ihr gebürlicher theil / genant Legitima / durch diß vnser gesetz / vorzubehalten vnd zugeachtet sein soll.

Auch ein jeder Erb / der in einem Testament Erb gemacht / oder on gemacht / Erb ist aller verlassenen Erbgiüter / oder zum theil / mag ein Inuentarium machen. Aber vnser Stat Amptleut oder Scheffner des gemeinen nutz / genant Fiscus / sollen nit schuldig sein Inuentariu zu machen / noch andern schuldherren oß glaubigern / weiter rede oder antwort zugeben / dan vmb sonil / als der erbfall sich erstreckt / vber das ir jedes ampt / auff vnser Stat Rens / zu bezalen gebürt / zuuor abzunehmen.

Es soll auch der Inuentari / durch den Erben / innerhalb einem Monat / nach dem er den Erbfall angenommen hat / angefangen vnd geendet werden / so anders die Erbgiüter in vnser Statt vñ Burghahn gelegen seind. Wo aber der mehrertheil solcher Erbgiüter / außserhalb vnsern Zwirgen vnd Bennen weren: soll solcher Inuentari / innerhalb zweien Monaten / geendet werden. Es würde dann nach gestalt der sache / lenger zil vnd zeit gestellt / durch vns oder vnser Stattgericht.

Ein yeder Inuentari / soll gemacht werden mit der Protestation oder geding. Ob sich vber kurz oder lang / etwas mehr erfinde / das in solchen Erbfall gehöret / das solches auch darzu kommen solt. Vñnd ob solche Clausel durch die Erben / Tutoren oder Curatores etc. vngenerlichen vergessen / vñnd nit offents

## des dritten Buchs. lvi

offentlich bey den Inuentarien gesetzt würde / so wölle wir doch solches zu jeden zeiten vorbehalten / vñnd hinzu gesetzt haben. Vñnd so sich dan etwas mehr erfinde / soll hinzu geschriben / vñnd wie andere desselben Erbs giüter / gehalten vñnd gehandelt werden / vñnd ist nit not / solch solennitet deßhalb zu gebrauchen / als zu dem ganzen Inuentario.

Vñnd einen Inuentarium zu machen / der tüglich vñnd von würden sey / dz soll geschehen in beisein eins vnser Raths oder Gerichtschreibers / vñnd zweier Raths Person / oder Gerichts Scheffen / durch vns / oder vnser Bürgermeyster / darzu sonderlich verordnet / vñnd sunst zweier Erbarer vñnd glaubwürdiger gezeugen.

## Außzug / den ein Vatter oder Son / der noch

vñnder seines Vatters gewalt / dem gelt geluhen / oder geborgt ist / wider seinen Schuldherren thun mag / genant Beneficium Macedoniani. Tit. XXVIII.

**E**n Son / der noch vñnder seines Vatters gewalt ist / vñnd gelt auffgenommen vñnd geborgt hat / on sonderlich offentlich verwilligung seines Vatters / vñnd der Schuldher: solcher geluhen oder geborgten Sum / bezalung fordert / an dem Vatter oder Son / so mag der Schuldher durch disen außzug abgeweißt werden. Dann die Rechtsetzer haben gerhaten / das niemand den Kindern / die in ihrer Väter Heuser / vñnder irem gewalt seind / gelt leihen oder borgen soll. Vñnd welcher darwider thet / der solt solch außgeluhen / oder geborgt gelt / verloren haben.

Vñnd es mag sich auch der Son oder Kind / diser Gnaden nit verzeihen / Vñnd ob sie sich des verzeihen / bindet es nit. Des soll ein jeder gewarnt vñnd verhütet sein / solchen Kindern nit gelt zuleihen.



## Von Außzügen/ Das Ander theil

Doch seind etliche felle hierinn außgenommen/ da diser außzug nit statt hat.

Zum Ersten/ Wann der Son hat gesagt/ er sey ob achtzehnen jaren alt/ ob es nicht also war: Vnnd das er selbs ein Haußuatter sey/ so mag der Son/ sich dises außzugs/ nit gebrauchen/ noch frewen.

Zum andern/ So der Sohn sich eines offenbaren Ampts gebrauchet. Also/ wann er ein Aduocat/ Notarius oder Procurator/ oder in der Ehe/ zu eygenem Haußhalten/ vom Vatter abgesondert were.

Zum dritten/ So der Son entlehnet hette vmb einen andern jungen/ ohne verwilligung des Tutors oder Curators/ genant Vormund desselben jungen.

Zum vierdten/ So der Son das entlehnet gelde/ in nutz des Haußuatters gewendet/ oder damit gehandelt/ das der Vatter zuthun gehabt. Als/ so er solch Gelde/ seiner Schwester oder Tochter/ zur Ehsteür geben/ oder essend speise in des Vatters Hauß/ als Weyn/ frucht/ oder fleisch darumb einkauft hette.

Zum fünfften/ So der Son gelt auffgenommen/ oder entlehnet hette/ zu notturfft/ damit er zu Schulen ziehen/ studieren/ oder ein Handwerck lernen möcht.

Zum Sechsten/ So der Vatter seinen willen zu solcher lehensschafft geben/ oder dabey gewesen/ solchs gewist/ vnd nit darwider geredt hette. In disen obbestimpten fellen/ hat diser außzug Macedoniani nit statt. Vnnd was oben gesagt ist von Haußsöhnen/ soll auch verstanden werden von Töchtern vnd Enckeln/ das seind kinds kinder/ so in gewalt irer Väter oder Anherren seind.

Auß:

## des dritten Buchs.

lvij

Außzug/ das die/ so in vnser Statt Emptern oder diensten seind/ nit schuldig seind vmb das/ so sie ampts oder diensts halben/ gehandelt haben. Tit. XXIX.

**E**in Burgermeyster/ oder andere Person/ die offenbar Ampt trüge/ in vnser Statt etwas handelte/ hiesse oder schüsse zuthun/ das seinem Ampt zustünde/ Als einen in gefencknuß zulegen/ pfende/ oder in vollstreckung einer vrtheil/ einen auß Hauß oder Hoff zutreiben: Oder nimpt eines Haab oder Gut/ zu bezalung einer Peen/ vñ dergleichen/ der soll oder mag/ nach außgang oder endung seines Ampts oder diensts/ seines obberürte ampts verhandlung halben/ nit vmb Iniuri/ Schmach/ noch gewaltiger That/ angeklaget noch erwunden werden.

Desgleichen die Diener vnser Statt/ vñ die Amptleüte/ die auff vnser geheisse vñ bescheyd der Ampttreger/ etwas thun oder außrichten/ seind nit pflichtig der Klag Iniuriarum. Dann jnen gebürt in gehorsam/ solchem befehlen volg zuthun.

Außzug/ das keiner schuldig ist mehr zuthun/ dann er vermag. Tit. XXX

**E**in Ehfraw vmb Ehbriuch/ so der Ehman gethon hette/ von dem Ehmann Rechtlich gescheyden were/ wider erfordert/ ir Ehsteür vñ zugab: oder ein Son oder Tochter/ Klagten gegen dem Vatter/ vmb Ebstewr oder zugab/ die der Vatter verheissen hett zubezalē/ mag der Vatter oder mutter/ sich dises außzugs behelffen vñ fürwenden/ das er nit mehr schuldig sei/ dan er vermöge/ vñ sol solchs also messigen/ das die eltern nit mangel oß gebrech haben irer leibs narung. Vnd solcher Freiheit vñ gnaden dises außzugs/ mag sich niemand verzeihen noch begeben.

R ij



## Von Aufzügen/ Das Ander theyl

Aufzug/so mehr schulder seind / das ieglicher  
für sein Antheil/ soll angeklagt werden. Tit. XXXI.

**W**ann ein Schuldher/ oder glaubiger/ für ein Sum/ zween  
drey oder mehr Schuldner oder Bürgen hat/ vnd diesel-  
ben alle/ oder ein theyl/ vmb bezalung fürnimpt. Seind  
dann die schulder oder Bürgen alle des vermögens/ das sie zu  
bezalen haben/ so mögen sie gemeinlich/ vnd jr jeder besunder/  
aufziehen/ fürwenden vnnnd begeren / das die Schuld jr jedem  
auff sein anzal vertheilt werde/ vnd jeder / vmb solch sein anzal  
fürgenommen/ vnd nit mehr schuldig sey zu bezalen.

Dieses aufzugs/ mach sich ein jeder verzeihen vñ begeben.

So aber solcher schulder oder Bürgen etliche/ nit so ver-  
möglich weren/ zu zeiten/ des fürgenommenen Rechtens/ vñ  
befestigung des kriegs: So mögen die andern/ so vermü-  
glich vnnnd habich weren/ durch den Schuldherren fürge-  
nommen werden. Aber die schulder vnnnd Bürgen/ vnder  
vnd gegen einander/ mögen sich dieses aufzugs behelffen.

## Das schlechte Bürgen / on ersuchen des Hauptschuldners/ mögen aufziehen. Tit. XXXII

**S**ein Bürg angelangt würde/ von einem Schuldherren/  
oder glaubiger/ zuuor vnd ehe er den Hauptschuldner er-  
sucht hette/ so mag sich der Bürg gebrauchen vnd behelf-  
fen dieses aufzugs/ vnnnd fürwenden/ das der Hauptschuldner  
soll zuuor ersucht werden/ ehe dann der Bürg.

Aber der gnaden dieses aufzugs/ mag sich einer verzeihen  
vnd begeben/ der Freiheit Diui Adriani etc.

Aufz

## des dritten Buchs. lviij

## Aufzug wider Betrug. Tit. xxxij.

**S**einer betrüglich oder auffserlich / durch einen andern  
angeführt were etwas zuthun/ oder zukauffen/ das er sunst  
nit kaufft: Oder so einem schaden durch betrug eines an-  
dern zugefügt were/ oder einer dem andern betrüglich geratē/  
jn vberredt/ oder sunst in andere weiß/ wie das were/ betrogen  
hett/ So mag derselb/ so betrogen were/ wider den/ der ihn be-  
trogen hett/ vnd gegen jm etwas fürneme/ aufziehen/ vnd für-  
wenden solchen betrug.

Es mag auch Klag/ von solches betrugs wegen/ gegen  
dem betrieger fürgenommen werden/ als hienor in dem Er-  
sten theil dieses Buchs/ im xxxij. Titel angezeigt ist.

Dieser aufzug des betrugs halben/ soll durch den beklage-  
ten/ so er das weiß/ fürbracht/ vnd nicht hinderlassen wer-  
den: Sunst käme es jm nit zu statten/ vnnnd der betrug an-  
zeigt vnd fürwendt/ der ist schuldig dasselb zu beweisen.

Betrug mag beweist werden in mancherley weise/ nem-  
lich/ auß vermutung vnnnd scherzung etlicher gleichnuß/  
Oder auß vrsachen/ die mercklich anzeig geben/ Oder da  
die that am tag/ vnnnd aller ding versehenlich ist/ Oder so  
einer gar vnnnd ganz / oder vbermässig/ betrogen were.  
Wann in solchem fall ist der betrug zu vermuten.

## Aufzug/ des sich ein Fraw gebrauchen mag/ die jr Gut für jren Mann/ oder andere ver- schuben hat. Tit. XXXIII.

**W**ann ein Fraw/ sich oder jr Gut/ für jren Ehlichen mann/  
oder andere/ verschuben/ verpflichtet/ oder verpfendt hat/  
mag sie aufziehē wider solch verpflichtung/ vñ fürwen-  
den/ Freihet vnnnd hilff des gesetzs Velleiani/ vnnnd sich damit  
entretten/ so würt sie nit schuldig/ sonder schadlos gehalten.

R iij



## Von Aufzügen/ Das Ander theil

So aber eine Frau sich derselben gnaden Velleiani / vnd aller Freyheit / vnnnd gnaden des Rechts verzeigen hette / so were sie schuldig zu bezalen / oder zuthun / des sie sich ver schriben hette.

**Aufzug / des sich einer behelffen vnd genieffen**  
mag / der in sachen des gemeinen nutz / auß  
geschickt were. Tit. XXXV.

**W**ir ordnen / setzen / vnd wollen / das denen / die in sachen vñ geschäften vnserer Statt / gemeinen nutz betreffende / ab wesig seind / die zeit / darunder sie nach sargung diser vnser Ordnung etwas thun / oder gethon vnd außgerichtet haben sol ten / nicht für lauffe / vnnnd so in irem abwesen / einiche verhand lung / in oder außserhalb Rechts / wider sie für genommen vnnnd ergangen were / solchs alles vnd jedes / erkennen vnnnd erklären wir nichtig / vnd von vnwürden.

**Aufzug / so durch Schuldner etwas zu**  
schaden den Schuldherren ver  
ändert were. Tit. XXXVI.

**S**eynich oder mehr Schuldner / zu abbruch / schaden / ge suerden / oder betrug der Schuldherren oder Glaubigern / ir Haab vnd Güter / verkaufft / vbergeben / verpfendt / be schwärt / oder in ander weise verschafft / oder verändert hette / Solcher kauff / vbergab / verpfendung / beschwörung / oder ver änderung / soll Krafftlos / vnbindig vnnnd nichtig sein. Vnnnd mögen die Schuldherren oder gläubiger / disen aufzug fürwen den / vnd damit abtreiben / das generlicher weise / ihnen zu schas den / abbruch / oder betrug / gehandelt were / solt ihnen vnsheds lich sein.

Auß

## des dritten Buchs. lix

**Aufzug der Heyligen zeit / oder**  
Ferien halben. Tit. XXXVII.

**G**eynich Burger / einwoher / oder andere frembde zukom mende Personē / auff Heiligen tagen / oder zugebunden zeit / so Ferie weren / für vns oder vnser Stattgericht gefordert / die mögen außziehen vnd fürwenden / solche Heylige tag vnnnd Ferien. Vnd es sey dann / das beide partheien / öffentlich sich sol cher Ferien verzeigen hetten / so were der Proceß vnd handel / in denselben tagen gehalten / vntüglich / vnd von vnwürden.

Vnd seind etliche herrliche Ferien / die da Gott zu lob vnd ehre auffgesetzt seind / als der Christtag / der Achte / 8 zwölfe / der Ostertag / der Auffartstag / der Pfingsttag / der Heyligen Trinitet / vnnnd vnser Herren Fronleichnams / vnser lieben Frauen tag / der Empfengnuß / der Geburt / Ketzweihe oder Liechtmeß / der Verkündung vnd Him melfart / Aller Heyligen tag / aller gebanten Aposteln tag. Item die Karwoch des Leidens vnser Herin Jesu Chris ti / die Osterwoch / die Weihenacht Heyligen tag / der lies ben Heyligen tag / Sanct Sebastian / Sanct Paulus be kerung / Sanct Valentin / Cathedra vnd vincula Petri / Sanct Jörgen tag / Sanct Marcus / des Heiligen Creütz tag erfindung vñ erhabung / Sanct Margarethen / sanct Marie magdalene / sanct Ciriaci / Laurētij / sanct Johans enthauptung / sanct Michels / sanct Martins / sanct Elis abeten / sanct Katharinen / sanct Barbaren / sanct Lu cien tag. Solcher Ferien mag sich niemand verzeihen.

Welche seind offenbar oder Beürisch Ferien / als die auffgesetzt seind zu zeiten der Ernd / vnd des Herbsts / zwey mal im jar.

Ferien der Ernd / setzen vñ wollen wir halten / vnd gehal ten haben / auff den Achten tag des Monats Julij / das ist Sanct Kiliiani tag / biß auff den fünfften tag des Augst monats.

Ferien



## Von Aufzügen/ Das Ander theil

Ferien des Herbsts/ wollen wir halten/ vnd gehalten haben/ von dem Achzehenden tag des Monats Septembris anzurechnen/ biß auff den zwölfften tag des Monats Octobris.

Aber in etlichen sachen/ mag man handeln in solchen Ferien/ die zu gunst den menschen seind auffgesetzt/ darinn dieselben Ferien nit hindern. Als da jemand Klagt vmb possess/ aber nit in der sache der eigenthumb. Auch in sachen zwischen frembden/ oder Aufleuten/ auff ein fürgenommen Arrest oder Kummer. Auch in Klagen vmb leybs nahrung/ vnnnd in sachen des Fridbruchs/ oder zugefügter schaden/ Oder auff verkündung eines neuen barwes/ vnnnd in andern dergleichen sachen/ die eilends/ oder fürderliche außtrag erfordern/ da sorgfeligkeit schadens ist in verzug der sachen.

Aber die ding/ die auß gutem willen beschehen/ als Inuentarien zumachen/ zugeben Tutores oder Vormund/ vnd annemen derselben Vormünderschaft/ Ein Rüntschafft zumachen/ Übergaben zuöffnen vnd verkünden/ oder letzte geschäft vnd dergleichen/ mögen zu zeiten der Ferien/ die der menschen notturt halben auffgesetzt seind/ an gericht oder sunst beschehen/ vnd außgericht werden.

## Aufzug wider handel vnd geschicht/ die

sich vnder andern Personen begeben haben.

Tit. XXXVIII.

**N**atürliche oder willkürliche handel oder geschicht/ auch vntertheil vñ Rechtfertigung/ die sich zwischen einer oder mehr andern Personen oder Partheien begeben haben/ oder ergangen/ seind denen vnschädlich/ die nit in solchen handlungen begriffen oder verfasset. Vnd mag der/ wider den ein solches gebraucht würde/ darwider disen aufzug gebrauchen/ vnnnd des genießen.

Das

## des dritten Buchs.

ix

## Das Dritte theyl des dritten Buchs/ von Beweisungen/ folget hienach.

### Von Beweisungen in gemein. Tit. i.



**N** manicherley weg vnnnd weyse/ mögen beweysung geschehen. Als durch gezeugen/ mit offenbaren glaubwürdigen schriften/ Oder durch bekentnuß der Partheien/ durch einen offenbaren leymut/ so ein gezeug/ oder sunst halb genugsam beweysung da ist/ durch einen Eyd/ der einer Parthei/ durch den Richter/ oder durch die widerparthey/ zuschweren außgelegt/ oder zugetheilt würt/ Auch in besichtigung des angenscheins/ vñ durch offenbar geschicht/ die am tag/ das von kein zweyfel ist/ vnd dergleichen.

Item/ der sich etwas vermisset/ angibt oder fürtraget/ der soll das beweisen/ vnd so derselb oder ein Kläger/ sein klag nit beweist/ soll der widertheil oder antworter/ desselben fürtrags/ oder klag halben/ ledig ertheilt werden. Ob auch der antworter/ nicht dagegen fürbrecht oder bewise/ vnd hinwiderumb/ so der Kläger sein klag genugsamlich beweist hette/ soll für denselben geurtheilt werden. Es were dann/ das der antworter darwider lautere beweysung thete/ die nit zweifelhaftig were.

Welcher sich inn seinem Libell oder klag/ gründet auff ein Qualitet/ das ist/ ein zufall einer geschicklichkeit/ die die geschicht oder klag beschwären möcht/ Als da einer Klager von einem/ der hette ihn vberlauffen/ mit einem bloßen



## Von Beweisung/ Das Dritte theil

bloßen Messer/ vnd in hart oder schwerlich verwundet/ze.  
Ob der selb Kläger bewise/das er angelauffen were/vnnd  
beweist doch nit / das der anlauffer ein bloß messer in sei-  
ner handt gehabt/nach das er in verwundet hab. Also das  
die geschicklichkeit/oder die zugesetzte maß/nit beweist/so  
ist der antworter derselben Klag halben/dem Kläger nit  
schuldig/dann er hat sein Klag nit beweist/als die fürge-  
tragen. Darumb sey ein jeder gewarnt vnnd fürsichtig/  
vnd setze nit mehr dann er beweisen mag.

## Wie Kauff/Contract/Übergaben/vnd dergleichen/beweist sollen werden. Tit. II.

**U**beweisen Kauffe/verkauffe/oder vbergaben/vnd der den  
lebendigen vnbeweglicher Güter/oder Testament/oder ei-  
nen jeden Contract/oder verhandlung/die nach vnser ord-  
nung vnd Statuten/sich gebüren in schriftten zuuerfassen/da  
sollen offenbare brieff vnd schein/fürbracht werden. Vnd ist nit  
genug / solches durch zeügen zu beweisen/es weren dann Brieff  
darüber gemacht gewesen/vnd verloren. Vnd das solchs / vnd  
wie die brieff einhalten / durch zeügen eygentlich bewärt/vnnd  
das kein Prothocoll dauon were / darauf solch brieff wider zu  
beschreiben/vnd auffgericht möchten werden.

Vnd soll solch beweisung geschehen durch die rechten Ori-  
ginal/vnd nit durch Copeien oder abschrift.

## Beweisung in Peinlichen sachen. Tit. iij.

**I**n Peinlichen sachen/sollen klare/lantere/vnnd ganz vn-  
zweifelhaftige/vollkomene beweisungen geschehen/durch  
zeügen/die on allen verdacht/vnd on argwon seind/wider  
die nit außzüg oder einrede kommen: Vnd in disem fall / soll der  
Eyd dem Kläger/zu hilff seiner bewertung/nicht ertheilt/nach  
aufgelegt werden.

Wie

## des dritten Buchs. lxi

## Wie Herrschafft zu einem ding / oder ligen den Gut beweist soll werden. Tit. III.

**E**in Rechtfertigung etlicher haab oder Güter/ gegen ei-  
nem außgezogen / oder sunst die notturfte erfordert / das  
er sein gerechtigkeit oder herrschafft/zu demselben ding be-  
weisen will/soll er am ersten beweisen den Titel/wie solch Haab  
oder Gut/an in kōmen sey / ob er das kaufft/ererbte/gewechselt/  
in bestentnuß oder Lebens weise einhabe /oder durch einen an-  
dern redlichen/auffrichtigen Contract/oder auß einer vbergab-  
be oder Testament /oder letzten willen / von einem andern/der  
solchs/mit gutem Titel besessen/im vbergaben oder verschafft/  
oder wie er das vberkommen hab.

Vnnd ist nit genug zu beweisen/das sein nechster Vorsar/  
einhaber derselben Haab oder Guts / allein eingehabt hab  
vnd dafür geacht vnd gehalten gewesen/das der selb des  
ein Herr gewesen sey / damit ist die herrschafft oder gerecht-  
tigkeit nit bewisen. Es würde dann fürbracht/vnnd were  
wissend/das sein Vorsar/vnd er solch Gut xxx. jar/oder so  
vil zeit / das der anfang nit were in menschen gedenten/  
eingehabt vnd eressen hette.

Herrschafft der Güter / soll durch warhaftige / offenbare  
Clausel/vnnd nit durch einen gemeynen leymut oder ach-  
tung/oder durch bezeichnen/beweist werden.

## Spolium oder entsetzung/wie die be- weist sollen werden. Tit. V

**E** jemand sich beklagt der entsetzung/der soll vnd muß be-  
weisen / das er in Possess der haab oder Guts/darumb er  
Klagt/gewesen/vnd durch den beklagten oder seinen Ge-  
heiß/entsetzt sey.

L



## Von Beweysung/ Das Dritte theil

Vnd nit allein beweglicher oder vn beweglicher / begreiflicher / oder leybhafter Güter / sonder auch vn begreiflicher vnnnd vnleybhafter ding / mag einer entsetzt werden / als dienstbarkeit oder gerechtigkeit / gerichtszwenge zu üben / Amptleut zusetzen / zins zu empfangen. Vñ so oft einer in solchem verhindert oder geirrt / das er sich der nit gebrauchen möcht / oder das einem zins gewägert / vnnnd hinderhalten würden / das heisset entsetzung.

Aber in Attentatis / soll es also gehalten werden / so einer sich beklagt / das er in hangendem Rechten entsetzt were / vnd begert zu erkennen / solch Attentata abzuthun / vnnnd wider zustellen / ist gnug zu beweisen / das derselb entsetzt / zu der zeit / als das Recht oder der Krieg angefangen / in Possess gewesen / vnnnd er entsetzt sey. Vnnnd sollen Attentata / auß Richters Ampt abgethon / vnnnd die sach wider ganz gestellt werden.

## Wie ein gewalt oder Procuratorium / soll beweist werden. Tit. VI.

**I**n Procurator oder Anwalt / mag seinen gewalt / durch Instrument oder versiegelt Brieff / auch durch zeugen beweisen. Dañ die haben alle eine würcklichkeit / vñ in fürstellung solcher zeugen / ist nit not / den widertheyl darzu zuerfordern / dann die zeugen werden nit geführt wider die Parthei / sonder zu geschicklichkeit des Procurators oder Anwalts.

So aber das Procuratorium etwas zweyfelhaftig were / mag bestand von dem Procurator erfordert vnnnd auffgenommen werden / gnugsamen gewalt zubringen. Wann aber der Procurator gar keinen befehl oder Gewalt anzeigt / soll er nit zugelassen werden / bestand zu thun / es werde dann ein gesippte person / die mag bestand thun / vñ handeln / wie hienor in dem ersten Buch dauon geschriben steht / Tit. xix.

Wie

## des dritten Buchs. lxx

## Wie ein Vrtheil zu beweisen ist. Tit. vij.

**W**erwol zu beständigkeit einer vrtheyl / not ist / dieselb in schrift zu erfassen / doch / so dieselbe schrift verfallen oder verloren weren / mag dennoch die Vrtheil beweyst werden / durch zween erbare vnuerdachte gezeugen / wider die nicht geredt / oder außgezogen mag werden. Vnd ist nit not / das dieselben alle wort der Vrtheyl / wie die ordenlich gelauret haben / sagen / sonder genug ist den sinn / oder die wesentliche würcklichkeit der Vrtheil zu erzelen.

Desgleichen mögen auch Richtliche Acta vñ handlung / durch zeugen / wo die schriften verfallen weren / beweyst werden.

## Wie Gerichtshandel in einer sach gehalten / in der andern beweysung thon. Tit. VIII.

**A**cta vnnnd handel / vor einem willkürlichen / oder andern ordenlichen Richter gehalten / die da dienen zu gründung der sach / als bekentnuß der Partheien / oder zeugnus / vñ dergleichen / thun auch beweysung vor einem andern Richter.

Aber verhandlung vor einem willkürlichen Richter / die nit zu gründung / sondern allein zu schickung der sach dienen / Als / beuestigung des Kriegs / endschafft / vnd dergleichen / nemmen je Ende / mit außgang des Anlaß.

Auch beweynung / die in einer Rechtfertigung geschehen / machen glauben ewiglich / zwischen denselben Personen / die gehandelt haben.

Lij



## Von Beweysung/ Das Dritte theil

Wie redlich vrsach eines abwesigen / oder ver-  
hinderung/ soll beweist werden. Tit. IX.

**E**iner zu erlichen tagen/nit an Gericht erschienen/vnnd  
als vngehorsam beklagt/ vnd keme darnach/vnnd zu ent-  
schuldigung der Vngehorsame/ fürwendet/ er were auß  
redlichen oder Ehafften vrsachen/verhindert/ oder nit anhei-  
misch gewesen/ der soll auch dieselb vrsach seines abwesens oder  
verhindernuß beweisen/das die war vnnd ehafft/vnnd nit er-  
dacht oder argwönig sey. Vñ solche beweysung/mag geschehen  
mit gezeugen vollkômlich/erwan halb genugsam / erwan mit  
dem Eyd/darinn sich die Richter/nach gestalt der sache/ wie die  
von jnen angesehen/vnd dem jenigen/dem solchs zuthun steht/  
ertheilt vnd auffgelegt mag werden/ als die vernunft oder bil-  
lichkeit erfordert.

Beweysung vnser Statt Recht/ wie  
das beschehen mag. Tit. X.

**E** jemandt/ der vor vnserm Rath oder Statgericht/zur  
handlen hette / vnnd sich ziehen / oder sein sach gründen  
wolt/auff vnser Statt recht/ Statuta/ordnung/ Gesetz/  
ic. vnd dasselb Statt Recht/ Statut oder gesetz fürwendet/der  
ist nicht schuldig/dasselb Statut oder gesetz zubeweisen / durch  
zeugen/ oder darlegung einiger schrift/ sondern gnug soll sein/  
das er erzele oder melde/den Puncten oder Artickel des gesetzes/  
oder Statut/dz Buch vnd Titel/ darvnder solch Statut oder  
gesetz begriffen ist/vñ begere/das solcher Artickel/als bald dar-  
gelegt/ vnd verlesen werde. Dann solch Statuta/sollen in vn-  
ser Statt krafft haben/des geschribenen gesetzes.

So aber solch vnser Statrecht / Statut oder Gesetz/  
außerhalb vnser Statgerichts zwingen/angezogen/vñ  
gebraucht wolten werden / vor Gerichten oder sunst/ So  
mag solch Statut / oder Gesetz / durch Zeugen beweyset  
wer-

## des dritten Buchs. lxiij

werden. Vder das auffbegeren des/der solche Statut an-  
regt/vnd fürzubringen zugelassen were / demselben Com-  
paß oder Bittbrieff an vns/mitgetheilt würden: solche an  
gezogene Statuta / vnder glaublichem schein/ zu fürder-  
nuß des Rechten/in dasselb Gericht/ da die sache hieng/zu  
vberschicken/darinn wir vns zu jeder zeit/aller gebür/nach  
gestalt der sachen/ vernemen lassen / vnd halten wollen.

Wie gewonheiten beweist mögen werden.  
Tit. XI.

**G**ewonheyt vnser Statt mag beweist werde / durch fünf  
zeugen/die nit verdacht noch argwönig seind/ so die gleich  
sagen/wie dann die gewonheyt angezogen/vñ Articuliert  
würt / das dieselb gewonheit also / vnnd bey seinem gedencken/  
auch von den alten / vnd alle sein tag nie anders gesehen/ gehö-  
ret/noch wissens habe / ye vnd ye gehalten/ vnd gewonheyt ge-  
nent sey.

Vnd ist nit von nöten/das die zeugen sagen oder beneñen  
Partheien/ zwischen denen solch gewonheit gehalten sey/  
oder von wem sie gehört haben / solchs ein gewonheyt zu-  
nennen.

Ist auch nit not zusagen / das solch gewonheyt in widers-  
sprüchlichen Rechten erkent vnd behalten sey. Ob aber di-  
se obgeschriben stück alle/oder etlich/beweist vnd angezei-  
get würden/ so würd der beweynung desto mehr glaubens  
eben/vnd were gut.

Ein jeder der sich zeucht auff gewonheit/der ist schuldig dieselb  
gewonheit zubeweisen/oder es würde geachtet/als ob er die nit  
fürgewendet hette. Die gewonheit ist keinem fürreglich/er be-  
weise dann redlich / dann gewonheiten stehen in der geschicht/  
die seind zubeweisen.



## Von Beweisung/ Das Dritte theil

### Wie Freiheit mag beweist werden. Tit. xii.

**F**reiheit soll durch schrift beweist werden / Es were dann ein solche Freiheit / der sich jemand / so lange zeit / deren anfang nicht in menschen gedechtnuß were / gebraucht / vñnd eressen hette / vnwidersprüchlich.

### Wie Erbschafft beweist mag werden. Li. xiiij.

**E**rschafft kompt auß Testament oder geschafft letzten willens / oder in nachfolgen denen / die nit geschafft machen.

So einer Erbfall in Krafft eines Testaments / oder Satzung letzten willens / fordern will / der soll vñnd muß beweisen / dz der / von des wegen er Erbfall fordert / bey seinem leben ein Testament oder geschafft gemacht / darin er in zum Erben benennet / vñnd gesetzt habe / in allen seinen verlassenen gütern / oder zum theil mit andern. Vñnd soll das Testament fürbringen für den Richter / in offener glaublicher form / vñnd radirt / vñnd cancelliert / vñnd on allen argwon / vñnd das es formlich / mit solenniteten / gezeugen / vñnd anderer notturfte auffgerichtet / wie hienach in dem dritten theil des vierdten Buchs / angezeigt würt.

Zum andern / das derselb Testament oder Geschafftmacher / todts abgangen sey /

Zum dritten / das der angeklagt Erbfall oder güter / des abgestorbenen menschen gewesen / vñnd er die zu zeit seines sterbens / vñnd darvor / als seine Güter / besitzlich eingehabt / vñnd also verlassen habe.

Vñ so jemand Erbfall fordert / des er nit Testament oder geschafft gemacht hett / der soll fürbringen / dz der / des erb er will sein / todts verfallen / vñnd er sein nächster vñnd rechter natürlicher Erb / on das / eintz ander oder näher sey. Wie

## des dritten Buchs. lxxiiij

### Wie Sippschafft oder Freundschafft beweist soll werden. Tit. XIII.

**D**as etlich Gebrüder oder Geschwistern seien / mag also beweist werden. So sich dieselben Personē in frembden landen / außserhalb irer Heymat / Brüder oder Geschwistern nennen / vñnd offenbar erkennen / vñnd gemeinlich von andern / die sie kennen / also genent / geacht / vñnd gehalten werden.

So aber solch sippschafft / in derselben Personen Heymat / da sie geboren weren / in zweyffel gezogen wüde / vñnd die zeit irer geburt vñnd alter / noch ist vñnder fünfzig Jaren / were not zu beweisen / das sie / die also Geschwistern meynē zu sein / in iren jungen tagen / in einer benanten / bekanten Person / als irer Vatters hauß / außserzogen / ernehret / vñnd das sie derselbe / als seine kinder / erkennen / genennet / auch von andern / als brüder geacht vñnd gehalten seien.

Anderer vñnd weitere sippschafft / wie einer die anzeigen / soll er beweisen / das zuglauben sthet.

### Wie das verneynen vñnd nit sein / genant Ver-gatina / beweist mag werden. Tit. XV.

**W**iewol waar / vñnd ein Regel / das Neyn oder nit sein / schlechtlich zureden / nit mag beweist / soll auch nit zugelassen werden. Aber so also neyn / oder nit sein / in Recht fürbracht / mit dem zusatz / oder bezwungener masse / der statt vñnd zeit halben / da / vñnd darunder die angeregt verhandlung / das gegen / oder darumb das neyn / oder nit sein / fürgezogen were / geschehen sein solt / derselb / der solch verneynen oder nit sein / fürgestellt / soll zugelassen werden. Als da einer beziegen wüde / er hette hie in vnser Statt / auff einen nemlichen tag etwas gethon / vñnd der beziegene sagte / er hette das nit gethon / vñnd



## Von Beweyfung/Das Dritte theyl

wolt solchs beweisen/wiewol er das nicht gethon/nit beweysen mag. So er aber dabey setzt/er wöll weisen/dz er auff denselben tag vñ zeit /zu Speier oder an einem andern ort gewesen / also das zuuermuten / vnmüglich/das er an den beiden orten/zueiner stund/mög gewesen sein. Vñnd so das gewiß/oder also geschehen/beweist ist/folget glaublich gewisheit/des vngeschehen dings.

Das einer in einem Testament nit Erb gesetzt sey / mag beweist werden durch zeügen/so sie sagen/das sie bey vñnd mit gewesen/als das Testament gemacht/vñnd der selb darinn nit benent sey.

Es mag auch durch zeügen beweist werden/das ein ding nit schadhafftig gewesen sey / so die Zeügen sagen / das sie dasselb ding zu der zeyt gesehen haben / vñnd sie nit schadhafftig/oder der angezeigt schade/nit daran gewesen.

Durch bekennuß der Widerparthey / oder durch schwören eines Eyds/der einem ertheilt würde/mag das neyn/oder nit sein/bewert werden.

Das einer nit zu bezalen hab / mag beweist werden durch anzeig seiner Güter/ vñnd gemeine achtung seiner Nachbahren oder freünde.

Das ein vbergab / oder andere Richtliche handlung / nit verkündt oder eingeschriben sey/mag beweist werden mit dem Buch / darinn solche verhandlung/pfeglich geschriben werden.

Durch sñlichkeit der menschen/mag nit sein auch beweist werden/Als/ das weiß nit schwarz / Sauwe nit süß/heiß nit kalt sey/das einer nit ein guter Redner oder Fürsprech sey/das zeigen seine rede/die gehört werden.

Aber

## Des dritten Buchs. lxx

Aber in solchem solle ein jeder fürsichtig sein / sich nit leichtlichen zu erbieten/ das nit zubeweisen/ es thete dann not/ vñnd das sein widertheyl in seinem fürtrag so gegründet/das glaublich / vmb zuerfolgen des er begert/ genugsam were.

Wie die schäden/die einem betrüglich oder gewältiglich zugefügt weren/beweist mögen werden. Tit. XVI

Schäden gefordert/vñnd in der Klag oder Libell angezeigt/solch durch betrug/ gewalt / oder betrang geschehen weren: Vñnd so solcher betrug oder betrang / durch zeügen bewisen würde: So mag die entwehrt haab/oder der wert des zugefügten Schadens / nach ermessigung der Richter / mit dem Eyd bewahrt werden.

So aber in der Klag nit betrug oder Gewalt angezogen/sonder schaden/auff zufall/oder Interesse halben angezogen vñnd gefordert würde/der schad mag durch zeügen bewist werden.

Ob aber nach beuestigung eines Kriegs / einer Parthei schaden zugefügt were/zufallender weise: Solche schäden mögen auff Richters Ampt / wider zu keren begert werden / vñnd so die geschicht beweist / were gnug / den schaden zubewahren mit dem Eyde.

In schmähsachen oder Iniuriarum/die mit worten oder schrifften geschehen / so die that oder Iniuri beweist/ist genugsam/auff messigung der Richter/schmach mit dem Eyd zubewahren. Es



## Von Beweyßung/ Das Dritte theil

Es sollen auch die Richter auffmerckung haben / auff die umstende/ geschicklichkeit/ vnd anheng der schmach/ die mehrten oder beschwären die schmaach. Darnach soll auch die schmaach hoch oder nider geacht vnnnd gesetzt werden/ an ein Sum gelts/ so Burgerlich angeklagt were/ dieselb gemessigt Sum/ soll der Kläger mit dem Eyd behalten/ das er nit souil nemmen/ oder dessen lieber mangeln wolt/ dann solch schmaach leiden. Vnd als dann der schmähler/ in die gemessigt vnd berechet Sum/ dem geschmächten zu bezalen/ vertheilt werden/ Wie hienor in dem ersten theyl des dritten Buchs/ vnder dem xxvii. Titel/ angezeigt ist.

## Wie Zeügen aufferhalb des Gerichts / da ein sach hangt/ sollen fürgestellt/ vnd auffgenommen werden. Tit. XVII.

**E**s jemandt gezeügen führen wolt/ die vnder einem andern Richter/ oder Gerichtszwang gefessen weren/ so soll der Richter/ vor dem die sach hangt/ auff begerē der Parthei/ dem Richter oder Gericht/ darunder die benannten Zeügen gehören/ schreiben oder befelhen/ die zeügen zu hören/ vnnnd die Partheien dahin bescheyden/ auch zusehen vnd hören/ die zeügen geloben vnd schweren.

Vnnnd so an andern orten oder Gerichten/ Zeügen fürgestellt/ auffgenommen vnnnd verhört würden/ ohn Compasß oder befelh/ wie vorsteher/ soll dieselb verhöörung vntüglich sein/ vnnnd an vnsern Gerichten keyn bewerung thun/ es were dann/ das die zeügen auß notturfft/ von irer Krankheit wegen/ oder so sie ein Bilgerfart zuthun/ Wallen gehn/ Also/ das todtes zufall/ oder lang außbleybens/ zubeforgen. Vnd sollen solche zeügen/ zu ewiger gedechtnuß auffgenommen/ vnd ire außsage hinder Gericht verschlossen/ behalten werden.

Gezeü

## des dritten Buchs. lxxij

Gezeügen/ die vor einem willkürlichen Richter auffgenommen vnd verhört/ vnd todtes abgangen weren/ thun beweyßung vor einem andern Gericht. So sie aber noch lebten/ so stehet in willen des/ wider den solch zeügen gestellt/ dieselbē zuzulassen/ oder das sie widerumb verhört sollen werden/ ob auch solcher zeüge sagen/ eröffnet weren.

## Von beweyßung/ die geschehen durch Instru- ment oder offene Brieff. Tit. XVIII.

**E**s Speyen oder abschrift/ von Instrument oder Brieffen/ die durch Notarien/ Aufcultiert vnd vnderscriben. Oder ander Transsumpt/ die nit mit gebürlicher solennitet/ Transsumiert/ außbracht/ vnd gefertiget weren/ sollen in gericht kein beweyßung thun/ das Original oder haupt verscheibung/ würde dann dabey gelegt.

Desgleichen Instrument oder versigelt Brieff/ die Radirt oder verdunckelt/ Oder so die Buchstaben oder Siegel außgetilget/ oder gar zubrochen weren/ sollen nit beweisen.

Instrument vñ versigelt brieff/ mögen auch nach öffnung der zeügen sag/ vñ allweg vor beschluß der sach/ einbracht werden.

So aber offenbare schrift vnd brieffe/ ein mal in vnser Gericht fürbracht/ durch vnsern Rath/ oder Gerichtschreiber abgeschrieben/ vnd in Gerichtlichē handeln erfunden werden/ thun sie beweyßung/ ob auch die Original brieff darnach verlorē würden.

Vnnnd so ein Parthey außsöge/ wider Siegel oder Zeichen/ die nit bekennet/ vnd dieselben Siegel oder zeichen/ in vnsern



## Von Beweisung/Das Dritte theil

vnsern Gerichtszwengen/nicht beweisen möchten/sollen  
Compaß oder befelchsbriefe gegeben werden/in das Ge-  
richt/darunder die zeügen gefessen weren.

Ein yeglich Instrument/durch wen/oder wie das gemacht ist/  
mag durch zween zeugen / zum wenigsten / die nicht verdacht/  
noch argwönig seien/widertrieben/vnnd als falsch verworffen  
werden. Wann die zeügen sagen/das sie bey vnnd mit gewesen/  
an der statt/vnnd zu der zeyt oder Stunde / da solch geschicht/  
dauon das Instrument meldet/geschehen sey/ vnd vnmöglich  
gewesen/so solches also ergangen were / sie hetten das auch ge-  
hört oder gesehen.

Doch wann einer / solchen falsch Efft oder Klaget/  
vnnd erbeit sich das zubeweisen/gebürt sich/das sich der  
selb verbind / vnd einschribe zu gleicher Peen/zunor vnnd  
ehe der widertheil schuldig sey zuantworten / oder Copey  
zuübergeben.

## Von Instrument oder Transsumpten / auß zubringen/vnd was darzu gehört. Tit. XIX

**T**ranssumpt oder Exemplar / von Brieffen / Freyheyten/  
oder Instrumenten / das sie glaubwürdig seien/vnnd be-  
weisung thun mögen/gehört darzu.

Zum ersten/das solch Transsumieren vnd abschreiben/ge-  
schehe auff gesinnen oder begeren/deren/die desselben han-  
dels vnd sachen/zuthun haben.

Zum andern/das es geschehe mit erkantung/vnd zuthun  
der Oberkeit.

Zum

## des dritten Buchs. lxvii

Zum dritten/dz solch Transsumpt oder Exemplar/durch  
vnsern geschwornen Raths oder Gerichtschreiber / oder  
einen andern/auf sonderlichem befelh/der gemelten vnse-  
rer Schreiber oder Richter/geschriben sey.

Zum vierdten/das solchs aufrichtiglich vnd getrewlich/  
beschehen sey.

Zum fünfften/das ein offenbar schrift oder Brieff / daru-  
ber gemacht sey.

Zum sechsten/soll der Richter mit fleiß besehen/ob die frey-  
heyt oder Brieffe/so zu Transsumieren begert werden/on  
das Prothocoll des Notarien / der Todts abgangen we-  
re/seien aufrichtig/vnuerletzt/vnd nit argwönig/Vnnd  
dauon in dem Transsumpt meldung geschehen.

Zum sibenden/das die jenen/so solche sachen vnnd handel  
berüren/vnnd alle die Interesse hetten / ob man dieselben  
wißt / oder anzuzeigen weren/Personlich in irer haufwo-  
nung: Oder so die nit angezeygt werden möchten / offent-  
lich an der gewöhnlichen Taffel/vnder dem Hauf/die nun  
die Münz genant/durch brieff/in gebürlicher form/erfor-  
dert vnd Citirt sollen werden.

ad



Von Tutor und Vormündern / Das Erste

## Das Erste Theil des vierten Buchs.

Von Tutor oder Vormunden. Tit. i.

**T**utores/Vormünder oder Pfleger / etliche  
seind genant Legittimi, etliche Testamentarij, etliche Datui.

Legittimi seind die nechstgesipten/oder angeborne freünd  
des geblüts/die sollen nach ordnung der Recht/Tutores/  
Vormünder oder Pfleger sein.

Testamentarij seind die / so in Testamenten oder letstē wil-  
len/benennet vnd gesetzt werden/den freien/natürlichen/  
vnd Ehlichen jungen kinden/Impuberes genant.

Datui seind die/so durch vns den Rath/als die Oberkeyt/  
gegeben werden.

Einem Knaben vnder xiiij. jaren / vnnnd einem Weiblin  
vnder xij. jaren alt / sollen Tutores/So sie aber vber die  
vorbestimpten jar ires Alters / biß auff xxv. jar kommen/  
auch vnvernünftigen/hauptcranken/vnnnd denen/so irer ver-  
nunfft verlegt seind/Curatores gegeben werden.

Es mag einem jungen vnder xiiij. jaren/ in nachbestimpten  
sachen nemlich/ wann der Tutor ein besondere sach hat/  
für sich selbs gegen dem Jungen mit Recht aufzuführen/  
ein Curator/den er benennet/zuerordnet werden/zu der  
sach desselben Kriegs. Oder so der Legittimus Tutor/nit  
geschickt oder bequem were: Oder derselb Tutor Legiti-  
mus entschuldigung hette im Rechten gegründet/ wie des  
etwa vil vrsach angezeigt / so mag dem Jungen ein Cura-  
tor verordnet werden/sein zeit auß.

Von 13

theil des vierten Buchs. lxxviiij

Von Vormünderschaft/die im Testa-  
ment gesetzt ist. Tit. ii.

**I**n jeglicher hausuatter / mag seinen natürlichen vnd Eh-  
lichen kinden/vnder iren jaren/die von ihm geboren/oder  
noch zugebären seind/in seine Testament/oder ordnung seines  
letstē willens/einen oder mehr vormünder oder Tutores setzen/  
Wo desselben hausuatters/vnd Testators Vatter/nicht noch  
in leben were. So aber desselbē Anherz noch lebte/so kömen die  
Kinder in seinen gewalt / vnnnd mag derselb Anherz/Legittima  
Tutela/das ist/der vormünderschaft nit beraubt werden.

Es mögē auch natürlichen kinden/würcklichen nicht Tuto-  
res oder Vormünder gesetzt werden / es würde dan durch vns/  
als die Oberkeit oder Richter/bestättigt.

Gleicheweise mag ein Mutter ihren kinden / würcklich  
nit Vormünder setzen/on bestetrigung vnser/ als der Ober-  
keyt. Dan die kinder seind nit in der Mutter Gewalt/ als  
in des Vatters.

Was dar zu gehört / das einer oder mehr Vor-  
münderschaft auff sich nemmen/vnd die Kinder  
beschirmen mögen. Tit. iii.

**A**uß das Tutor Testamentarius / oder ein anderer Vor-  
mund/die Vormünderschaft vnd Tutel annehmen/vnd  
die Kinder verwesen/vnnnd beschirmen mögen/soll er zum  
Ersten kommen für vns/als die Oberkeit oder Richter/ vnnnd  
sich angeben/vnnnd sagen/er sey Legittimus Tutor / der nechst  
gesipt. Vnnnd dieweyl ihn das Recht zwingt zu der Vormün-  
derschaft / Soll er sein Gemüt vnnnd meynung / vns als der  
Oberkeit/zuerkennen geben/das er sich der Vormünderschaft  
vnderziehen will. Als dann sollen vnnnd wollen wir ansehen/  
¶



## Von Tutor und Vormündern/ Das Erste

vnd erkunden/ die geschicklichkeit der Person vñ seiner haab vnd Güter. Erfindt man ihn geschickt vñnd tüglich/ so sollen vñd wollen wir widerlegung/erstattung/oder gnugsam versicherung/genant Satisfactio/ vñd anders/ so sich gebürt/von demselben Tutor erfordern/vñd jm aufflegen/als hernach geschrieben steht.

Zum ersten/ das der Tutor oder Vormund/ der Kinder Gut anneme/mit erkantnuß vnser der Oberkeit.

Zum andern/das er mache einen glaubhafftigen Inuentarium/ vber der Kinder Haab vñd Güter/eigentlich zu beschreiben.

Zum dritten/ so der Inuentari gemacht ist/ das er einen gebürlichen/gewonlichen Eydt thu/getrewlich mit der Kinder Gut zuhandlen/vñ die Kinder nit vnbeschricket zulassen/so fern jm immer möglich ist.

Zum vierden gnugsam versicherung zuthun/ wie obgemeldet/on solch stuck/wer die Vormünderschaft nit gnugsam noch krefftig.

## Was ordnung gehalten soll werden in Vormünderschaft. Tit. III.

**I**n vñderscheyd der Vormünderschaft ist die/ so in Testamenten/ oder ordnung des letzten willens/ die fürnemer vñ höher gefreiet/ vñd würt den andern vormünderschaften fürgesetzt. Vñd wo solche Vormünder nicht gesetzt seind/ so haben statt/Legittimi Tutores. Vñnd so derselben auch nit weren/ so sollen Datiui gegeben werden. Dise ordnung ist ihm Rechten gesetzt/das Testamentarij Tutores schliessen auß/vñ gehn

## theil des dritten Buchs. lxxix

gehn für Legittimis/ vñd die Legittimi den Datiuis Tutoribus. Des Vatters Vatter/das ist der Väterlich Anher/ treibet ab der Kind Natürliche Mutter/ so sie zu der andern Ehe greift. So sie aber im witwen stah bleibet/so geht sie für allen andern Anherin oder Anfrawen/ von Vatter oder Mutter lizen. Vñnd also für vñnd für/ die näher im Grad gesipt seind/ doch das derselb näher gesipt/ auch tüglich vñnd geschickt sey/ wie obsteht.

Item/ein jede weltlich Person/wie fern die im grad gesipt ist/ soll allweg der geystlichen Person/ ob die schon näher im grad were/ fürgesetzt/vñd zugelassen werden/vormünder zusein. Dann Vormünderschaft zutragen/ ist nach sagung der Recht/den Priestern verboten.

Aber Frawen mögen Vormünderin sein/vñnd Tutel annehmen/ doch das sie sich vor vñd ehe verzeihen/ weytter zuvermählen/ vñd alles befehls der Rechten/ vñd sonder des Rechten Velleiani. Vñd ob sie sich weiter vermählen wolt/ das sie dann in einem Monat zuvor/vor solcher vermählung/ den Kindern andere Tutores zusetzen/ bitten vñd begeren wölle.

## Wie die/so Vormünderschaft annehmen/ zuvor schweren sollen. Tit. V.

**I**n jeder/der Vormünderschaft annehmen will/ vñ auffgenommen würt/der soll zuvor schweren disen Eyd.

Das er der Kinder Person vñd Gut/getrewlich vñnd erbarlich versehen/ handeln vñnd bewaren wöll: Vñnd die ligenden Güter/nit zuuerandern noch zuuerliesen/Sonder in wesen zubehalten/vñnd die Kinder vñd ire Güter/in vñd außserhalb Gericht/zuerantworten/zuergehn/



## Von Tutorn vnd Vormündern / Das Erste

vnd verstehn / wo das not ist / vnd sie nicht vnbeschirmet / noch was in nutz vnd gut ist / vnderwegen zulassen. Vnd der Kinder haab vnd güter / offentlich / getrewlich / vnd eygentlich zubeschreiben / Inuentarien darüber zumachen / vñ zu gebürlichen zeiten / rechnung / red vnd antwort darumb zugeben / getrewlichen / auffrichtiglichen / vñ erbarlich damit zuhandeln. Alles bei verpfandung vñ verpflichtung aller seiner haab vnd Güter / Als jm Gott helff / &c.

## Wie vnd wann Vormünder / oder Tutores dazumit zugeben / begeret vnd bestättigt sollen werden. Tit. VI.

**S**ein Mann oder Hausvatter todes abgehet / vnd nach ihm verbleibet ein Ehliche Hausfraw / Witwe / mit sampt Ehlichen vñ natürlichen Kinden / so ist von miltigkeyt zugelassen / das die Mutter vñ Witwe / Vormünderin sein mag. Doch so fer / das sie sich verzeihe / nicht wider in Ehlichen staat zuthun / oder zuuerändern / auch des Rechten oder Freyheit / genant Velleiani. Dann gleich als die fraw / so sie in der Ehe ist / nit mag Vormünderin sein / vmb argwonigkeit willē / also auch ein fraw / die jr begirde / sich wider zuuermählen / nit abgestellet / damit der Kinder güter nit geschwechet / oder abgezogen werden / Will sie aber nit Vormünderin sein / so soll sie in burgermeyster vnd Rath / je zu zeiten / als die Oberkeit / begeren vñ bitten / den Kinden einen oder zween tügliche / geschickte Vormünder zugeben. Vnd so sie das nit thet / soll vnd mag sie von den Kinden / ob sie ehe stürben / nicht erben / vnd desselben Erbtheils beraubt sein.

So aber die Mutter nit in leben / vñ zuuor auch todes abgangen were / als dann sollen die nechstgesipten freünd / die zuuermuten / das sie der Kinder Erbē möchten werden / Tutores vnd Vormünder sein / Vñ das sich dieselben / vor vnserm Rath angeben / vñ thun das sich gebürt / wie obgeschriben.

Wo

## theil des vierden Buchs. lxx

Wo sie aber nit Vormünder sein wolten / vnd des redliche entschuldigung hetten / sollen sie für vns / den Rath kommen / vnd jr entschuldigung fürbringen / vnd als dann bitten vnd begeren / den Kinden andere Vormünder zusetzen. Vñ ob sie das nit theten innerhalb einem jar / nach absterben der Kinder Vatter / so sollen sie verloren haben / vnd beraubt werden der Erbschaft / so inen von den Kinden zustehen möcht. Vñ darumb ist von ordnung der Rechten gesetzt / das die Mutter mag nach todt ihres Ehlichen Hausvatters / jrer Kinder Vormünderin sein / ob sie will / ist aber des nit gezwungen / ob sie das nicht gern thet. Aber schuldig ist sie als dan / zu bitten vnd begeren / den Kinden Vormünder zugeben / innerhalb einem jar / oder sie würt gestrafft vnd beraubt der Kinder Erbtheil / wie obsteht.

Vnd dieweil die Keyserlichen Rechte wollen / das die Oberkeit einer jeden Statt / sorgfältig vnd geüßet soll sein / vorzusehen vnd zuuorsehen die jungen Pupill oder Kinder / So habē wir Burgermeyster vnd Rath diser Statt Wormbs / geordnet vñ gesetzt / das wir vñ vnser nachkommen / junge Kinder vñ Pupill / mit Vormündern versehen wollen vnd sollen / wir seien darumb ersucht oder nit / nach verscheinung des jars / nach des Vatters todt zurechnen.

## Wann vnd zu welcher zeit Vormünder zuzubitten vnd zugeben seien. Tit. VII.

**A**uff das den jungen Kinden vñ iren Gütern / desto statlicher fürsehen / vñ geholffen mög werden / wollen wir / das nit allein zu offenbaren Raths oder Gerichts tagen / sonder zu allen zeyten / auch so Ferien weren / Vormünder begeret / vnd gegeben werden mögen.

ad iij



## Von Tutor und Vormündern/ das Vierde

### Wie man Vormünder zugeben bitten soll.

Tit. VIII.

Nach absterben des Vatters / sollen der Kinder nächste ge-  
sippte / vñnd angeborne freünde kommen / für vnsern Rath  
zu Wormbs / vñnd zu erkennen geben / das der V. Burger /  
oder hinderseß / tods verfallen sey / vñnd hab verlassene Kinder /  
eins oder mehr / die noch vñnder jren mündigen jaren seind. Vñ  
so der vatter kein Testamentarium Tutorum gesetzt hab / auch  
so die den kinden befreündt oder gesipt / nit geschickt / oder sunst  
durch redlich vrsach verhindert / vñnd entschuldigt / oder die vor-  
münderschaft zutragen / nit schuldig seien / So bitten vñnd be-  
geren sie / das wir der Rache / krafft vnser Oberkeyt / den Kin-  
den Vormünder setzen vñnd ordnen wollen / Vñ sollen die freün-  
de anzeigen / ob sie auff jemand gedacht / oder gebetten hetten /  
der oder die geschickt / vñnd den kinden nützlich vorsein möch-  
ten. Vñnd so also etliche angezeigt / oder die gesippen freünd nit  
da weren / So sollen die nächsten des geblüts verwanten / oder  
so man die füglich nicht haben möcht / die freündlichen Nach-  
barn / beruffen vñnd gefragt werden / auff jre Eyd / ob sie wißte /  
das den kinden durch jren Vatter / einiche Tutores Testamen-  
tarij zugeordnet weren / oder nit. Vñnd so sie derselben nit wiß-  
ten / ob auch etliche gesippte freünd der Kinder / also geschickt vñ  
tüglich weren / Vormünderschaft der Kinder zutragen / Oder  
ob sie bedeußt / das sie des redliche entschuldigung hetten / oder  
ob sie sunst jemand wißten / der zu solchem geschickt / tüglich / vñ  
den kinden getrewlich vñnd nützlich vorsein möcht / das sie also  
schuldig sein sollen / bey jren Eyden / ob man sie des nit erlassen  
wolt / zusagen vñnd anzuzeigen. Vñnd auff welchen / oder welche  
dann die anzeyg des mehrern theils lendet / die sollen darzu ge-  
zwungen werden / solch Vormünderschaft anzunehmen vñnd  
zuuerwesen / wie sich gebürt. Dann Vormünderschaft ist ein  
bürde oder dienstbarkeit / die von not ist / vñnd werden auch dar-  
zu getzungen / die das nit gern thun. Doch sollen vñnd wollen  
wir darinn fürsichtig vñnd geflissen sein / sovil immer möglich ist  
zugeben vñnd zusetzen Tutores oder Vormünder / die den Kin-  
den am freündlichst vñnd getrewlichst vor sein.

Wie

## theil des vierdten Buchs. D. lxxi

### Wie sich Vormünder in irem befehl halten

sollen / vñnd wann man einen Curatorem zu-  
ben mag.

Tit. IX.

Sein Tutor oder Vormünder / der in Testaments wei-  
se / oder sunst gegeben / nit gar geschickt / oder tüglich wer /  
die Vormünderschaft zuhandelt / vñnd zuuerwesen / auff  
das dann der Kinder sachen / nit geseümet / verkürzt / oder vn-  
nützlich gehandelt werden / so sollen vñnd wollen wir einen Cur-  
ratorem darzu verordnen / desgleichen / ob ein gegebner Vor-  
mund / etlich zeit verhindert wer / das er der Vormünderschaft  
nit obsein möcht / soll aber ein Curator zugegeben werden.

Wann auch ein Tutor krank / oder nicht einlendig / oder  
heymwesig / vñnd seiner zukunfft so bald nit zuuermuten:  
Oder sunst mit seinen eignen geschäften beladē / dadurch  
er verhindert were / das er der Kinder sachen / nit aufwar-  
ten noch obsein möchte / besunder in Gerichelichen händel-  
en / von der Kinder wegen / zu klagen oder zu antwor-  
ten / etc. Vñnd so dann das Kind oder Kinder / noch so gar  
jung / das sie nit reden köndten / oder so sie reden möchten /  
doch abwesig weren / so soll vñnd mag der Tutor / auff  
sein selbs sorg vñnd fahre / einen Actorem / das ist / einen  
handler setzen vñnd Constituiren: Doch mit erlauben vñnd  
erkendnuß / vnser des Raths / als der Oberkeit. Ist aber  
das Kind oder Kinder redbar / vñnd zu verständigen ja-  
ren kommen / so mögen das Kind / oder die Kinder / mit  
verwilligung des Tutors oder Vormünders / Procura-  
tores setzen.

### Wie vñnd wann Vormünder Rechnung thun

sollen / jrer Vormünderschaft halben. Tit. X.

Tutores oder vormünder / so sich jr Vormünderschaft ge-  
endet hat / oder sunst zu gebürlichen zeiten / sollen Rech-  
nung



## Von Tutor und Vormündern / Das Erste

nung thun / irer verhandlung / vor vns dem Rath / oder zweien vnser Rath / die wir darzu verordnen werden / in beywesen der Kinder nächstgesipten Freunde / zweyer zum wenigsten / so man die gehalten mag.

Vnd damit das Krieg vnd irung / so entstehen möchten / kostens halben / so in Gerichtlicher übung / der Kinder sachen zubeschirmen / außgelegt oder auffgange weren / vermiten vnd verkommen werden. So setzen vnd wollen wir / das die Vormünder / Tutores oder Curatores / iren außgelegten Kosten vnd zeeerung / vnderseydlich vor vnserm Rath darlegen vnd messigen / oder taxieren lassen / vnd allein dieselben Kosten / so also taxiert vnd gemessigt werden / in der Rechnung den Kindern aufftragen / vnd rechnen sollen / Drumb seien die Vormünder fürsichtig / vnd lassen jnen taxieren vnd messigen die Kosten / so sie von der Kinder wegen / gethon vnd gehabt haben.

**Das Kinder / die noch vnder xxv. Jaren alt**  
seind / auch mit verwilligung der Vormünder oder Pfleger / ire Güter nit verkauffen sollen / 2c. Tit. XI.

**I**n welcher gestalt / vn bewegliche oder ligende / oder andere Güter / die vnzergerndlich / oder on schaden behalten möge werden / durch Kinder / die vnder xxv. Jaren alt seind / verkaufft oder sunst verändert würdē / auch mit verwilligung der Vormünder oder Curatoren / wie das geschehe / da wollen vnd setzen wir / das solchs vn bündig / vn nit von würden sey / es were dann / das solches geschehe auß Ehaffter vrsach / mit vnser des Raths wissen / erkantnuß vnd bestättigung.

Was aber beweglich / oder farend Haab were / die mit der zeit nit enthalten werden / mögen die Tutores oder Kinder / mit verwilligung derselben / wol verkauffen / vnd der kauff macht haben / on bestettigung vnser des Raths.

So

## theil des vierdten Buchs.

lxvij

**So zwischen finden vnd Vormündern / zweitracht**  
würde / vnuollkommer oder vntüglicher Rechnung halben / wie solchs zuentscheiden ist. Tit. XII.

**S**o die Kinder oder jr Curator / sich beklagen / dz der Tutor oder Vormund / nit vollkommenlich in der Rechnung fürbracht / das er von der Kinder Güter nuzung / eingenommen hette / oder wie die Rechnung fürbracht / nit gnugsam oder vntüglich were / vnd der Tutor oder Vormünder / des nit bekennet / vnd die Kinder oder jr Curator / vermessen sich solchs beyzubringen / die sollen zugelassen werden. Vñ haben von nótten / dise beide stuck / sampt zubeweisen. Zum ersten / dz das ding so er begert / oder in der Klag anzeücht / sey kommen von nuzung der Kinder Güter. Zum andern / das dasselb ding / sey nit in der Rechnung bestimpt. Wollen aber oder mögen die Kinder oder jr Curator nit beybringen / vnd begeren dem Tutor oder Vormünder / ein Eydt auffzulegen / So soll dem Vormünder / der Eydt zuthun / außgelegt werden / den er sich auch nicht wägen mag zuschweren / das er der Kinder Gut / mit wissen nicht hinderhalten / sonder getrewliche rechnung vn darlegung gethon hab / aller der Kinder haab / güter vnd nuzung / die dauon entstanden sey. Vnd ob er nachmals ycht mehr erfünde / gedechte / oder gewar würde / vber kurz oder lang / das den Kindern gebürt / oder billich zustehen solt / das er jnen dasselb auch getrewlich vnd erbarlich zu schaffen wölle / Als im Gott helff.

**Was die Kinder / so noch vnder iren mündigen**  
Jaren seind / handeln vnd thun / on verwilligung irer Vormünder / ist von vnwerden / vnd Kräfte los. Tit. XIII.

**S**oweil die stifter Weltlicher Rechten / den Kindern / auch die gewachsen / vnd noch vnder xxv. Jaren alt seind / hilff vnd rettung gesetzt / vnd verheissen haben / wider generliche oder betrügliche anführung der jungen / dan bei allen ist offenbar /



## Von Tutor und Vormündern/ das Vierde

fenbar / das der Jungen Rath schwach / vnnnd mancherley ansechtungen vnderworfen / leichtlichen zunerfüren ist / So haben wir Burgermeyster vnnnd Rath der Statt Wormbs / als die besonder den Jungen / so noch nit jr bequiem Alter / der vernunft haben / auch den gemeinen nutz vnser Statt zunersehē / zu hilff / vnd zubeschirmen sorgfelig / vnd alles vermögens geflossen seind / geordnet / gesetzt / vnnnd wollen / das dieselben Jungen alle / dieweil sie noch vnder obbestimptem alter der jar seind ire Güter nicht verkaufen / verwenden / verpfenden / noch verändern sollen noch mögen / ohn wissen vnnnd verwilligung irer Vormünder / vnd wie obgeschriben. Vnd was hierüber vn hier wider geschehe / oder fürgenommen würde / soll vnkrefftig / vnd von keinem werdt sein / noch gehalten werden.

## Wie vnnnd wann sich Vormünderschaft / die Tutela genant ist / endet. Tit. XIII.

**T**utela oder Vormünderschaft / endet sich gegen Söhnen oder Knaben / so sie kommen vber xiiij. jar / Vnnnd gegen Töchtern oder Weidlin / nach xij. jaren ires alters.

Tutela endet sich auch durch absterben des Tutors / daß Vormünderschaft erstreckt sich nit auff die Erben.

Tutela endet sich auch durch enderung des wesens / oder der Sitten des Tutors / Also / das der Tutor ärger würde / ein Spieler / Verschlemmer seines eyggen Guts / oder sunst vnredliche oder hochfertige sachen fürneme.

Durch das die Mutter sich wider vermähelt zu der andern Ehe / endet sich jr Vormünderschaft.

So dem Tutor zuiele merckliche leibs krankheit / Als / so er daub / oder sunst gebrechlich würde / endet sich sein Vormünderschaft.

Von

## theil des vierdten Buchs. lxiiij

## Von Pflegern / die Curatores genant seind. Tit. XV.

**P**fleger oder Curatores / sollen gleich wie Tutores / von vns dem Rath zu Wormbs / gefordert vnd gegeben werden.

Curatores oder Pfleger / sollen gebetten vnd gegeben werden Söhnen oder Knaben / die vber xiiij. jar / vnnnd Töchtern / die vber xij. jar alt seind / wie auch oben von den Tutores geschriben steht.

Curatores oder Pfleger / werden auch gegeben den Pupillen oder Kinden / die nit haben Tutores Testamentarios Legitimos oder Dativos / oder so sie hetten / die nicht geschickt / oder tüglich weren.

Curatores sollen begert vnd gegeben werden / vnvernünftigen oder Hauptkranken / Dauben / Stummen / Vnnernünftigen / auch denen / die jr Gut üppiglich vnd vnnützlich verthun / verspillen / verbrassen / verschleimen / oder verschwenden wolten / so sie auch vber xxv. jar alt weren.

Vnd endet sich eines Curators oder Pflegers Ampt vnd befelh / auß gleichen vrsachen / wie Tutela / doch die Jarzal außgescheiden.

## Wer Procurator oder Syndicus sein mag. Tit. XVI.

**S**ieweil geschriben steht / das frembd oder schimpflich ist zu hören / dz sich die geistlichen fleissen einzuschlagen in fremb der haderey / Darumb so ist gesetzet / das Priester / Clerici



## Von Tutorn vnd Vormündern / Das Erste

cken/vnd ordens leüt/vnd dergleichen/nit sollen Procuratores noch Fürsprechen sein / vor vnserm Rath oder Stattgericht/ außgenommen in sachen/die ire Kirchen oder Pfründen/ oder ire eygen Person/oder Güter antreffen.

Es mag oder soll auch nit Procurator sein / ein Dauber/ blinder oder vnfinziger / deßgleichen Frawen vñ Juden/ vnd die im Bann oder Aht seind.

Es mag auch ein jeder / der vnder xxv. jaren alt ist/ abgetriben werden.

Sonderlich soll kein Clerick Redner sein/in Peinlichen sachen/vor vnserm Rath.

Ein jeglicher Burger / mag seinen Procuratorem / vñnd gemechtigten oder gesetzten Anwalt/wider abstellen/vnd seinen befelch/ oder Constitutio widerrufen / wann er will. Doch zuvor vnd ehe der Krieg oder sach/ darinn er Procurator gesetzt/zu Recht beuestigt ist/vnd einen andern Procurator/oder Anwalt machen.

Wann er aber die sach in Recht verhafft / vñnd der Krieg/ durch Rechtlich antwort/ Ja oder Neyn beuestigt ist / als dann würt der Procurator oder Anwalt / ein Herr des Kriegs/vnd mag nit abgestellt werden / dan auß redlichen vrsachen. Darumb so ist im Rechten gesetzt/ vnd versehē/ das nach beuestigung des Kriegs/ der Procurator oder Anwalt/vñnd nit der Principal oder hauptsächer/ soll zu allen Terminen/erfordert werden. Vñnd so der hauptsächer/selbs Citirt würt/vñnd nit der Procurator / vñnd dann der Hauptsächer / vngheorsam außbliebe/was auff solch vngheorsam gehandelt/würde nichtig/vñnd der selb Actus vnd verhandlung von vnwürden.

Wann

## theyl des vierdten Buchs. lxxiiij

Wann auch zwischen einicher Parthey/vnd irem Procurator/ oder geordneten Anwalt/zweyung entstünde/ der belonung halben / das sollen vnd mögen sie Summarie/ vns dem Rath/ oder vnserm Stattgericht zuerkennen geben/vnd darauff soll des Procurators verdienster lon / an ein Sum gelts/nach gestalt der sach/vnd seiner gethonen arbeit/ als billich vñnd erbar/oder wie auffgesetzt ist/ohn vmbfüren/gemessigt vnd Taxiert werden.

Wiewol auch das Ampt Procurator/ oder Anwalt zu sein/erstmals freiwillig ist/So aber einer Procurator/oder Anwalt gemacht würt/vnd ein sach/ auff oder annimpt/vnd in Krafft seines befelchs / angefangen hat zu handeln / Als dann ist sein Ampt von nöten / Vnd deßhalben geordnet vnd gesetzt/ wann ein Procurator also einen Gewalt angenommen/vnd darauff angefangen hat/ ein sach zuhandeln/das er dann nit abstehn möge/sonder soll gezwungen werden/der sach / biß zu der Endurtheyl außzuwarten.

Es mag auch ein Procurator oder Anwalt/auff einen einichen tag zuuerstehen/oder allein zu einer Termini / oder aber zu der ganzen sach/gesetzt vnd gemechtigt werden. Vnd welcher Procurator zuklagen gesetzt ist / der mag denselbigē/ der im gewalt geben hat/auch verantworten/vnd beschirmen.

In Appellation sachen/soll kein Procurator/ohn sonderlichen befelch/im deßhalb gegeben/zugelassen werden/ob er auch Caucionem/ oder sicherheyt thun wolt.

Tutores oder Curatores / mögen von der wegen sie Vormünder seind/als Procuratores/in vnd außserhalb Gericht erscheinen / Klagen/vñnd antworten / biß zu ende der sachen/doch sollen sie für je Person / in Junger Kinder sachen / vor beuestigung des Kriegs/Keynen andern Procuratorem/oder Anwalt setzen. Darumb wann sie in eygner Person/an Gerichten/oder sunst nit erscheynen / oder verhindert weren/ so mögen sie / mit erkantnuß vnser des Raths / oder der Richter / einen Actorem

¶ ij



## Von Tutorn vnd Vormündern/ Das Erste

oder handler setzen/ Sonderlich / so die Kinder noch gang vns redbar/oder abwesig weren.

Aber nach beueffigung des kriegs / in sachen/mögen Tutor-  
tores oder Curatores/ als Herren des kriegs/ Procurato-  
res vnd Anwält setzen/ als sich gebürt.

Werden aber Kinder gewachsen / redbar/ vnnnd gegenwer-  
tig/ die mögen vor beueffigung des kriegs / Procuratores  
setzen/ mit verwilligung der Vormünder.

Das

theil des vierdten Buchs. lxv

## Das Ander Theyl des Vierdten Buchs.

Wie Vbergaben vnder den lebendigen/ faren-  
der Haab oder ligender Güter/ auch verlegung vnd ver-  
pfendung derselben/ geschehen sollen/ vnd  
was darzu gehört. Tit. I.

**V**bergaben vnder den lebendige/  
beweglicher Haab oder Güter / so die nit ge-  
schehen in beisein vier gezeügen zum wenig-  
sten / oder vor einem vnsern Raths oder Ge-  
richts schreiber / vnnnd dreien Gezeügen / die  
mans Person/ vñ sonderlich zu solchem erfor-  
dert vñ gebetten/ sollen vntreffig / vnd von keinem werdt sein.

Item vbergaben vnder den lebendigen/ vnbeweglicher oder li-  
gender Güter / oder so ligenden Gütern etwas beschwörung-  
als dienstbarkeit/ gült/ oder zins/ vñ dergleichē/ auffgelegt wer-  
den / sollen vor vnserm Rath oder Stadtgericht geschehē / oder  
zum wenigsten / vor zweyen Raths Personen / vnnnd einem ge-  
schwornen Raths Schreiber/ oder zweyen Gerichts Scheffen/  
vnnnd dem geschwornen Gerichts Schreiber / wann die sache so  
Lehafft/ oder redlich vrsach vor augen / das eines versamleten  
Raths oder Gerichts/ nit zuuerharen were/ vñ die vrsach dar-  
bey gemeldet werden.

Vnd in allen vbergaben gemeinlich/ setzen vñ wollen wir/  
das ein jegklich vbergab / die außserhalb Gerichts gesche-  
hen/ vnd sich an fünffzig güldin/ vnd darüber lauffen/ ge-  
wonlicher vnser Statt werung/ Die sollen in einem Mo-  
nat/ nechst nach solcher Vbergabe / für vnsern sitzenden  
Rath oder Gericht bracht/ vñ mit erkantnuß Raths oder  
Gerichts / menniglich zu seinem Rechten zugelassen / be-  
N ij



## Von Vbergaben/ Das Ander

rüchigt/ vnd eingeschriben werden/ in vnser Raths oder  
Stattgerichts Buch.

Also/ das solche schrift oder einschreiben/ ein weßlich/ not-  
tueßtig stück einer jeden Vbergaben/ oder aber dieselben  
vntreßtig/ vnd von vnwürden sein sollen.

## Von vbergaben/die da geschehen

auff Todtfell.

Tit. II.

**V**bergaben auff todtsfell/ ligender vnd vn beweglicher Güt-  
ter/ oder die dergleichen geacht/ vñ gehalten werden/ oder  
beweglicher güter/ so sie fünffzig güldin/ oder höher Sum-  
betreffen/ sollen gleicher weß/ vor Rath oder Gericht/ oder vor  
Schreibern/ vnd anzahl der gezeugen/ vñnd in schriftten gesche-  
hen/ mit maß/ solennitet/ vñnd andern/ wie hienor von vbergab-  
ben/ vnder den lebendigen geschriben stehet. Vnd so der weßlich-  
chen stück eins oder mehr/ mangelte/ dieselben vbergaben/ von  
vnwürden erkennet/ vnd gehalten werden.

Vnd solch vbergaben auff todtsfell/ mögen für Rath oder  
Gerichtbracht/ vñ verkündet werde durch einen Procuras-  
toiem oder Anwalt/ den der Donator oder vbergeber/ son-  
derlich darzu verordent/ vnd befelch gethon hette. Vnd so  
der vbergeber/ innerhalb zehen tagen/ todts verfiel/ nach  
8 vbergab/ so ist die vbergab treßtig. Es mag auch solch  
anbringen/ oder verkündung geschehē/ in des vbergebers  
Hauß/ wann er krank were/ als hernach geschriben steht.

Vñnd ein solche Vbergab/ so die geschicht im Hauß/ vor  
Raths oder Gerichts Personen/ wie obgeschriben/ ist zu-  
achten vnd zuhalten/ als die/ so vor Gericht geschehen.

In einer jeglichen vbergab/ setzen vnd wollen wir/ gemeinlich  
gehalten werden/ das/ so dem vbergaben ist/ dieselb vbergaben  
Hab oder Gut/ von jemand andern entwehrt/ oder gewonnen  
würde/

## theil des vierdten Buchs. lxxvi

würde/ were der vbergeber darumb nit pflichtig oder schuldig/  
dasselb andermals zuerstaten.

Vbergaaben mögen geschehen in Testaments weise/ auch mit  
verkauffen / Die aber geschehen in Testaments weise/ haben  
krafft einer satzung.

Vbergaben auff todtsfell/ mögen auch geschehen zu zeiten  
der gesundheit.

## Welche Personen nit vbergaben mögen/ oder der vbergaben nit treßtig sind. Tit. III.

**V**bergaben so geschehen von denen/ die vnder xxv. jaren alt/  
od die nit sinnig/ oder die verschwender jrer Güter/ oder der  
n jr Güter verbotten/ sind vnündig/ vnd nit von würden.

Item/ so einer vbertreten hette gegen der Oberkeit/ vnd  
gethon Crimen laesa maiestatis/ oder wider der statt Recht/  
gesetz/ oder einen meynedyt geschworen/ oder ein ander las-  
ter begangen/ darumb ihm sein leyb oder Gut/ nit zuuer-  
wenden/ gebotten oder auffgelegt were/ der mag/ alle die  
weil er in solchem stehet/ nit vbergaben.

Es ist auch von gemeinem Rechten/ das die vbergabe nit  
bestehe/ oder macht habe/ da herrschafft oder eygenthumb  
der Güter/ durch den vbergeber/ einem andern nicht mag  
auffgetragen werden. Darumb/ so wollen wir/ das solch  
vbergaben/ die ein Vatter thete/ in Mütterlichen gütern/  
so Kinder da weren/ nach der Mutter todt/ vud hinwider-  
rumb/ auch des besizers/ genant Vsufructuarius des Le-  
henmans/ des bestenders/ eins gebrauchts etlicher güter/  
genant Emphiteota/ vnd dergleichen/ da die gründt/ ey-  
genthumb/ oder herrschafft eines andern ist/ nit von wür-  
den geacht/ noch zuhalten seien.

¶ iij



## Von Vbergaben/ Das Ander

Item Vbergaben / die geschehen zu schaden oder betrug des gemeinen nutz / vnser Statt Renten / oder denen / den einer schuldig / oder eines Guts / oder etlicher Haab / die in Krieg oder Rechtfertigung / vnnnd Richtigkeit übung versfangen / vnnnd begriffen weren / von vnwerden / krafftloß / vnd vnbindig.

Da auch ein Person thete vbergab / aller seiner Güter / die er hette / oder künfftiglich vberkommen möcht / soll nit krafft oder macht haben.

## Wie vnnnd wann verkündung der Vbergaben geschehen sollen. Tit. III.

**A**uff das generde / arglist / betrug oder hindergehn / in vbergaben verhütet / vermitten / Widerwillen / gezänd / vñ hader verkommen / warheit vnd erbarkeyt gefürdert werde / setzen vnnnd wollen wir / das ein jegliche vbergab / die da betrifft fünfzig gulden vñ darob / soll in einem Monat / nach dem vnd die Vbergab / nach obbestimpter ordnung geschehen / vnnnd in schriften begriffen were / auch für vnsern Rath oder Stattegericht bracht / verkündt / vnnnd der vbergeber sagen / das solchs / sein guter / vester will vnd meinung sey / mit bitt vnd beger / dieselb auß Oberkeyt / oder von Gerichts wegen zubeckreffigen. Vnd als dann sollen Rath oder Gericht / die vbergab auffnehmen / zulassen meniglich zu seinem Rechten / Vnd der begerenden Parthey / des glaubhaffrige vñ kund mitgetheilt werden.

Solch obberfür verkündung zuthun / setzen vnnnd wollen wir / das die nechstgesipten Erben / oder zum wenigsten zween der angebornen freünde / Vatter oder Mutter halben verwandt / es seyen Geistlich oder weltlich / frembde oder heymische / sollen darzu beruffen / erfordert / vnnnd Citirt werden / zusehen vnnnd hören / solch vbergab geschehen / Oder aber redlich vñ sach zusagen / warumb nit. Vñ dieselben erscheinen als dann oder nicht / soll nit desto weniger gehandelt werden / wie ob erklärt ist / vnd sich wol gebürt.

Wo

## theil des vierdten Buchs. lxxvij

Wo aber die nechsten Erben oder freünde / füglich nit an zukommen weren / so soll Ladung oder Fürheischung / an alle / die des zuthun / oder Interesse haben / in gewönllicher form / an die gewönllich offenbar Taffel / vor dem newwen Hauf / oder Müntz genant / auffgeschlagen werden.

Verkündung einer vbergaab / mag geschehen vor Rath oder Gericht / in abwesen des / dem vbergeben würt / Aber nach absterben des vbergebers / mögen desselben Erben / die verkündung obgeschribener maß nit thun.

Vbergaben mögen auch geschehen an Heyligen tagen / Hochzeiten / vnd Festen / vnd an einer jeden statt / doch in form vnd maß / als obgeschriben.

Es mögen auch vbergaaben / wie die geschehen / bey / oder vor einem jeden bequemen Richter angefochten / vnd auß redlichen gegründete vñ sachen / wie die fürbracht würt / abgetriben / vnd ab erkant werden.

## Wann / vnd in welchen fellen / verkündung der vbergaben / maß / ordnung / vnd solennitet / wie obgeschriben / nit not ist zuhalten. Tit. V.

**I**n jegliche Person / wes wesens oder standes sie sey / die auß freiem Edlem gemüt / vñ gutem willen bewegt / dem gemeinen nutz diser Statt Wormbs / etwas setz / gibt / bescheidt / oder ordnet / als zu besserung der Statt / Thurn / Mauren / Gräbe / beuestigung / oder weg vnnnd Steg / vnnnd dergleichen / oder zu diensten oder Ampten / die dem gemeinen nutz dienen / dadurch der gemein nutz gesteuert oder gefürdert / solch Gaben / satzung / bescheid / vnd ordnung / sollen krefftig sein / vnnnd gehalten werden / ob auch solches durch zween gezeugen allein / oder durch handschrift / oder ander weise / bezeugt mag werden. Also / das in solchen Vbergaben / Ordnungen / vnd Satzungen / auch nit  
not



## Von Vbergaben/ Das Ander

not ist/ schriftlich handlung/ noch verkündung/ oder ander so-  
lennitet/ als in andern vbergaben/ oder letzten willen.

Die weyl die Recht vermuten/ das der Vatter ein vnuerdäch-  
licher Richter/ vnnnd auftheiler sey/ gegen seinen Kinden/ Da-  
rumb so setzen vnnnd wollen wir/ das in Testamenten/ oder ord-  
nungen letzten willens des Vatters/ darinn er sein haab vnnnd  
Güter/ ordnet vnd schafft/ seinen Kinden zuuertheilen/ verkün-  
dung vnnnd ander solennitet/ als in andern Testamenten/ oder  
ordnungen der letzten willen/ in solchen/ des Vatters geschäft  
vnd bescheyd/ nit not sein. Dann wir dieselben nachlassen/ vnd  
nachgelassen haben wollen/ jez vnd in künfftigen zeiten.

Wann auch ein Vatter/ einem oder mehr Kinden/ vñ wi-  
derumb/ Kinder iren Eltern/ oder Eheleute/ eins dem an-  
dern setzt/ ordnet/ oder bescheidet einen besitz/ vñ nießung  
etlicher Güter/ das man nennet Vsufructum, mit dem ge-  
ding/ das die eygenthumb derselben Güter/ nach endung  
des besitz/ oder nießung/ widerkomme/ vnnnd falle auff die  
Rechten/ natürlichen Erben/ so soll aber vnnot sein/ ver-  
kündung vnnnd ander solennitet zuhalten/ wie oben ange-  
zeigt ist.

Auß was Ursachen/ vbergaben mögen wi-  
deruffen/ vnd abgetriben werden. Tit. VI.

**W**iewol gemeynlich war/ das vbergaben / die da gesche-  
hen vnder den lebendigen/ nicht zuwideruffen seyen/ So  
mögen doch solche/ auß Ursachen widerufft werden/ als  
nachfolgt.

Zum Ersten/ so der/ dem vbergab geschehen were/ fräuele  
handt legt/ an den der jm geben hat.

Zum

## theil des vierden Buchs. lxxviii

Zum andern/ so der/ dem etwas geben ist/ den/ der ihm ge-  
ben hette/ mit schmälichen/ schentlichen Worten vbergebe/  
das man nennet Atroces iniurias, oder mit schädlichen waf-  
fen anfertigt/ gewältigt/ jagte/ oder ihn fienge/ oder ge-  
fendlich hielte.

Zum dritten/ wann der/ dem geben ist/ dem geber merckli-  
chen Schaden/ durch zugriffe an seinem Gut/ zufügte.

Zum vierden/ wann der/ dem geben wer/ dem geber vn-  
derstände/ sorgfältigkheit seines lebens/ zu zuwenden/ ob  
auch solchs nit würcklichen fůrgang hette/ als mit vergiff-  
ten/ verhaten/ ic. vnd dergleichen/ da einer seines lebens  
in sorg siele.

Zum fünfften/ mag ein vbergab wideruffen werden/ von  
nachgeborner Kinder wegen/ als/ wann ein Burger oder  
Einwohner/ der nit natürliche Kinder/ oder villeicht nit zu-  
uerficht/ oder hoffnung hette/ Kinder zu gewinnen/ setzt/  
ordnet/ oder gebe sein güter seinen freündē/ oder vmb got-  
tes willen/ in Spital/ Kirchen/ oder Clausen/ oder geyst-  
lichen leuten/ vnd gewinne darnach Kinder: Erkennen  
erklären/ setzen/ vnd ordnen wir/ das die geschene vber-  
gab/ soll vnkrefftig vnnnd vnbindig sein. Vnnnd mag das  
vbergaben gut/ wider erfordert/ auff das die Kinder er-  
nehret/ vnd statlicher versehen mögen werden.

Zum sechsten/ ist von eygenschaft der vbergaaben/ die da  
geschehen auff todtfell/ das der geber/ solch gaben wider-  
ruffen mag/ wann er will. Vnd als ein solch vbergab/ die  
geschicht allein durch verwilligung/ mag durch vnwilli-  
gung/ abgethon werden.

Zum Sibenden/ wann ein Person/ die krank lege/ vnnnd  
sich sterbens erweget/ gebe oder setzt andern/ Kompt sie  
derselb



## Von Vbergaben/ Das Ander

derselben Kranckheit auff/ vnd würde gesundt/ so ist die sartzung oder gaabe ab.

Zum Achten/ wann ein Person gebe/ oder setze etwas mit geding/ oder auß vrsachen/ Wann dann das geding/ oder die vrsach ab/ vnd nit mehr ist/ so ist auch die gabe oder sartzung ab.

Zum Neündten/ wann ein gaabe oder sartzung/ vnmissig oder vbermessig/ vnd den Kinden schädlich/ also/ das ein Vatter das grösser theil seiner Güter/ wolt setzen oder geben/ vnnnd den Kinden nit jren gebürlichen theyl/ genant Legitimam/ lassen/ soll auch vnbindig sein.

Wann auch einer/ der von einem andern/ seiner haab oder Güter beraubt/ oder gewältiglich entsetzt were/ dem entwerer/ gebe oder setze/ damit er die entwehrete Haab vnnnd Güter/ wider zu seinen händen brecht/ soll die gaabe von vnwürden sein.

So auch gemein Haab oder güter/ durch einen gemeiner oder Gesellen/ oder miterben derselben Güter/ vbergeben oder gesetzt würde/ das mag durch den andern gemeiner/ gesellen oder miterben/ gar widerrißft werden. Wan aber einer sein theil vbergebe oder setze/ das hat macht.

So wucher/ oder verwuchert gut/ dem Wucherer gesetzt oder geben würde/ ist von Recht vnbindig.

Wann einer Güter/ die er auff seinen todesfall/ einem andern gegeben/ oder gesetzt hette/ darnach verkaufft/ verwendte oder andern verpfendt/ ist die gabe oder sartzung ab.

Vbergaab oder Sartzung/ die da geschehen von jemandt der gemeyner Statt Wormbs/ oder auff derselben vnserer Statt Rentem

## theyl des vierdten Buchs. lxxix

Renten schuldig were/ die mögen durch einen Burgermeyster/ ye zu zeiten widerrißfen/ vnnnd abgethon werden/ biß bezalung derselben vnser Statt schulden/ beschehen seind.

Vbergab vnweglicher Güter/ oder beweglicher/ so geschehe durch einen Hausvatter/ den Kinden zu grosser beschwärde/ ob die auch mit dem Eydt bekrefftigt/ vnnnd geschworen wer/ mag bey leben/ oder nach todt des Vatters/ durch seine Kinder widerrißfen werden.

Vbergab deren/ die noch vnder xxv. jaren alt seind/ ob die auch vor Rath oder Gericht geschehen/ vnd zugelassen weren/ möge durch dieselben/ so sie zu jren mündigen jaren kommen/ widerrißft werden/ auff derselben Erben begerde.

## Von vnmissigen / oder vbermessigen vbergaben/ genant Inofficiosus Testamentis, letzten willen/ vnd dergleichen geschäftten. Tit. VII.

Die natur vnd gürtigkeit/ vns billich bewegen/ lieb zu haben vnserer Kinder/ vnd jnen Güter zumerlassen/ in denen/ ein jeder Hausvatter erkenet sein wesen vnd enthaltung/ darumb setzen vnd wollen wir/ das ein jeglich Testament/ letzter will/ geschäftt/ sartzung/ oder ordnung/ darin Vatter oder Mutter/ die Kinder in leben habend/ von jrer Hab vnd Gütern/ andern Personen oder wesen/ wie das were/ Ordneten/ Setzen/ schüffen oder geben/ vber das/ sie den Kinden/ jren gebürlichen theil/ genant Legitimam/ nit verliessen/ das solchs/ vber/ oder vnmissig genant/ vnbindig/ vnd von keinem werdt sein soll.

Doch wollen wir mit diser vorgeschribener Constitution/ nicht abgestrickt/ noch verbotten haben/ das ein Ehlich Gemahel/ dem anderen/ Oder ein Kindt seinem Vatter/ oder Mutter/ oder Voreltern/ oder seinem Bruder/ oder Schwester/ ein Bessitz/ oder niessung etlicher Güter/ ob



## Von Vbergaben/ Das Ander

es auch were / vber den gebürlichen theyl / aller seiner Varsung / setzen / schaffen / oder zustellen möge / doch mit dem geding / das nach absterben der selbē beysitzer oder nießer / die eygenthumb wider falle / vnd kommen auff die rechten natürlichen Erben.

## Von vbergaben/die da geschehen

zwischen Eheleuten.

Tit. VIII.

**W**iewol gemeinlich von ordnung der Rechten/vbergaben / zwischen Mann vnnnd Frawen / Eheleuten / verbotten ist / auff das sie auß begerde der liebe / sich selbs / oder jre Kinder nit berauben / oder in armut stellen. So haben wir / auß gütiger vnd billicher bewegung / bedacht vnnnd angesehen / treuwe freundschaft / gütigen willen / vnd handreichung / so zwischen Ehlichen gemaheln / billich sein / vnd belonet werden sollen / setzen / ordnen / vnnnd wollen / das Eheleut / die nit Kinder haben / einander geben Erben / vnd zu Erben machen mögen / in allen vnd jeden jren beweglichen vnd vn beweglichen / erungen / vnd gewinnen / vnd zum halben theyl / in zubrachten / vnd ererbten Gütern.

So sie aber Kinder hetten / von jrer beyder leyb geboren / oder jr eins / so sollen vnd mögen sie beide / oder das gemahel / des die Kinder weren / nit mehr ordnen / geben / oder setzen / dann den halben theyl farenden Hab / vnnnd der halb theil den Kinder / so sie das erleben / zustehen vnd folgen / mit sampt den ligenden Gütern / jnen von beiden Eltern / oder dem einem zugehörig.

Doch wollen wir nit / das durch diß vnser gesetz / vnd ordnung / den versprechungen / beredungen / vñ geding oder gemechts / so in betheidigung der Ehe / oder hinlich / vffgericht werē / einicher abbruch / oder verletzung geschehē soll. Vnd

## theil des vierdten Buchs.

lxxx

Vnd damit solch vbergaben oder gemechts / so geschehen / zwischen Ehlichen gemaheln / Krefstig / vnd von würden seien / gehört darzu / das solch / mit todt / jr eins bestättigt / also / das es bey jrer beyder lebtagen / nit öffentlich wider ruffen werde.

Zum andern / das ein Ehlich Gemahel dem andern / die vbergeben Hab vnd Güter / zu seinen händen stelle / vnnnd eingebe. Dann das einstellen vnnnd vbergeben / ist in dem fall ein weßlich stuck / vnd von nöten / on das / die vbergab nit macht hat.

Wann auch zwey Eheleut / mit gesampter handt / vbergeben / oder geschefft machē / Testaments weise / oder in jrem letzten willen / so mögen sie solchs / in gesampter handt / beide aller ding vnd gar / oder jr eins leben / nach des andern todt / zum halben theil wider ruffen / wann es will.

## Von vbergaben / vnder geschwisterde. Tit. ix.

**K**inder vnnnd Schwestern / die nit Kinder haben / mögen einander erben / vnd geben jre Hab vnd Güter / oder jren Eltern / vnnnd außschließen jr geschwisterde / doch vnuergrifflich / ob sie Kinder vberkämen / gegen denen solch Erbschaft vnnnd gaben / krafftlos sein sollen / wie oben von andern vbergaben / auch geschriben sthet.

Es mag auch ein Bruder oder Schwester / von seinem geschwisterd nit Klagen / das sein Testament oder geschäft vnmeßig sey / solchs zu widertreiben / noch anzufechten / So andern Gesipten oder vngesipten / gesetzt / gegeben / oder geschafft / sampt oder sonder / vñ jm nicht. Es weren dann schendliche / leichtfertige Personen / zu Erben gemacht / oder denselben vbergeben.

¶



Von Testament/vnd letzten willen/das dritte

## Das Dritte Theyl des Vierdten Buchs.

Von Ordnung/Testament/vnd

letzten willen.

Tit. I.

**I**n yeder Burger/ oder Einwo-  
ner/hie zu Wormbs/ der ein Testament/ oder  
ordnung seines letzten willens/ machen will/  
der soll das thun/in beisein fünff gezeugen/ er-  
bare mans Personen/nit seines haufgesinds/  
der sollen zum wenigsten zween/ des Raths oß  
Gerichts Scheffen sein/darzu sonderlich erfordert/ vnd gebet-  
ten/vnnd solchen seinen letzten willen/ öffentlich/ selbs erzelen/  
oder schriftlich verzeichnen/lesen/ oder lesen lassen. Wöchte er  
aber füglich mit Raths Personen/ oder Gerichts Scheffen ge-  
haben/ so sollen sieben gezeugen/ erbare manns Personen/der  
mehrtheil Leyen/darzu erfordert/vnd gebetten werden. Vñ  
wo anders gehandelt/ oder begangen würde/soll krafftloß/ vñ  
von vnwürden sein.

Doch hierinn aufgenommen/ solch Testament oder ord-  
nung letzten willens/da ein Vatter seine Kinder allein/on  
einziehen frembder Person/ oder da eynich Person/ dem  
gemeynen nutz/diser Statt Wormbs/gebe/ oder setze zu  
Erben/auch der Ellenden Herberg/ das soll Krafft vnd  
macht haben/ob nicht mehr dann zween zeugen dabey we-  
ren.

Ob aber Kinder/oder dem gemeinen nutz diser Statt/wie  
obsteht/gesetzt oder gegeben/ vnd ander frembde Perso-  
nen/in solchem eingezogen wurden/ so soll das selb Testa-  
ment/

theyl des vierdten Buchs. lxxxj

ment/ordnung oder gemechts/vnbündig sein/in dē theil/  
das dem frembden gemacht were. Vñ dasselb den Kinder/  
oder dem gemeinen nutz/zu wachsen vnd gefolgt werden.

Ein jeder Testator/soll in seinem Testament/offentlich benen-  
nen/vnd setzen Erben/einen oder mehr. Dann wo das nit/we-  
re solch Testament/nach sag der Recht/vntüglich.

Es soll auch ein jedes Testament/ oder letzter will/ zu ei-  
nem mal/on vnderleßlich/vnd nit in getheylter zeyt/ oder  
vnderseyden tagen/gemacht werden.

Wir setzen vñ wollen auch/ das Testament aller bestendigst vñ  
krefteigst sein/ da ein Burger oß Inwoner diser Statt Wormbs/  
vor vnserm Rath erscheinet/vnnd sein Testament/oder letzten  
willen/in schriftten/ mit einsetzung der Erben/ verfasset/vñ of-  
fentlich verlesen thut/vnd sich erkent/das solchs sein letzter will  
sey/mit bitt vnd beger/versigelt vñkund darüber zugeben.

Wir wollen vnnd setzen/das diß obgeschriben/vnser gemein E-  
dict vnd ordnung/von Testamenten/letzten willen/auch vber-  
gaben/ vnder den lebendigen/ vnd auff todtelle/durch vns ge-  
macht vnnd auffgericht/auf gleichen vrsachen vnnd gründen/  
auch auff Persone/ stette/sachen/vnnd felle/ die hierinn nit vn-  
derscheidlich außgetruckt weren/ gezogen/ erstreckt/ vnnd ver-  
standen sollen werden.

Wie Testament/letzte willen/ vnd ander der-  
gleichen gemechts/eröffnet/vnd verkündet  
sollen werden. Tit. II.

**E**in jeglich Testament/sagung/ oder ordnung letzten wil-  
lens/von beweglichen oder vnbeweglichen Gütern/dreyß-  
sig güldin Rheinisch/vñ darüber betreffend/ oder sonil an  
D iij



## Von Testament/ vnd letzten willen/ das dritte

werdt / soll in zweien Monaten / nach dem vnnnd solch Testament/satzung/oder ordnung/gemacht were/ eröffnet/vnd verkündet werden/wo das nit geschehe/soll solch gemechts/vntreffig/vnd nit von wörden sein.

Vnd zu solcher eröffnungs vnd verkündung / setzen vnd ordnen wir / das zum ersten / ein jedes Testament/satzung/ ordnung/oder gemechts/ soll in obbestimpter zeit/für vnsern Rath bracht/vnd eröffnet werden/als ordenliche Richter.

Zum andern / soll ein gemein Ladung vnd beruffung/an die nechsten Erben oder freünde/ob die bekant/oder flüchlich zuerlangen seind/vnd an alle/die des zuthun/oder Interesse haben/begert/erlangt/vnd verkündet: Oder an der gewöhnlichen Taffel / vor der Wünnz / vnder dem newwen hauß/offentlich angeschlagen. Vnnnd also dieselben erfordert/vnd beruffen werden/zusehen vnd hören/solch Testament/satzung/ gemechts / ordnung eröffnen / in gewöhnlicher form.

Zum dritten/sollen auch die zeügen/so bey solchem Testament/Satzung/ ordnung/ oder gemechts gewesen/angesetzt seind/erfordert/fürgestellt/ vnd gefragt werden / ob sie dabey/ vnd mit gewesen / vnd zu solchem sonderlich beruffen/vnd gebetten seien.

Zum vierdten / soll solch Testament / in schriften verfaßt sein/vnd öffentlich verlesen werden.

Zum fünfften/sollen die zeügen sagen/ob der Testator/setzer/oder geschäftsmacher/ selbs geredet vnnnd gesagt habe/das solches/wie da verlesen/sein Testament/ satzung/ ordnung/gemecht/vnnnd letzter will sey/vnnnd ob sie solchs/von ihm selbs gehört/vnd gesehen haben / vnnnd so die zeügen solchs sagen/ als dann sollen vnnnd wollen wir/der Rath/

## theil des vierdten Buchs. lxxxij

Rath/als die Oberkeit/solch Testament/satzung/oder gemecht bekennen / für eröffnet / vnnnd auff beger desselben/brieflich vntund geben/in gebürlicher form.

Fürter wollen wir/das ander ordnung vnnnd solennitet/in Testamenten/satzungen / ordnungen/vnnnd gemechten/sollen gehalten vnd gehandelt werden/wie von öffnung/vnnnd verkündung der vbergaben/obgesetzt vnd geschrieben ist.

## Von vnmessigen oder vntüglischen Testamenten vnd geschäften. Tit. III.

In Testament/darinn der Kinder eins/nicht bedacht/sonder vbersehen/ fůrgangen / oder ohn vrsach enterbt/ ist vnmessig / von nichtig / vnnnd vntreffig/ ob auch eins oder mehr/der andern Kinder / oder der gemeyn nutz / Kirchen/ Spital/ oder dergleichen Erben gesetzt weren. Darumb ist von nöten/das der Vatter sein Kinder zu Erben setzen/ oder auß vrsachē/hienach bemeldt/enterben vnd fůrgehen möge.

Desgleichen ist das Testament vntüglisch vnd nichtig/das Kinder Erben gesetzt in das ding/so nit in wesen were.

Item das Testament/darin nit ein Erb benant / vnd gesetzt/ist von vnwürden.

Desgleichen / wo in gemein alle Güter hingeben/ vnnnd nicht ein gewisse Sum/vil oder wenig/ in sonder benannt were.

Item/so nach absterbē des Testamentmachers / sein Eheliche/gelassene Witwe/ ein Kindt gebäre / von demselben irem Ehmañ empfangē / danon doch der Wai nit wissen



## Von Testament/ vnd letzten willen/das dritte

gehabt/ auch des/ in dem Testamēt nit gedacht hette/ wer dasselb Testament krafftlos vnd ab/ vnd ist deshalb von nöten/ das der Testator/ sein nachgeborne kinder/ zu Erben mache vnd setze.

Item ein Testament/ das auß forcht/ oder bezwencklichen gemacht/ ist nichtig/ vnd von vnwürden.

Wan einem oder mehr Kindern/ Erb gelassen oder gesetzt würde/ weniger dann sein gebürlich theil/ genant Legittima/ das / oder dieselben Kinder / mögen Klagen / wider das Testament/ zu erstattung ihres gebürlichen theils/ genant Legittima.

Item/ der ihm den Todt selbs an thut/ des Testament ist von vnwürden vnd ab.

## Vrsachen / darumb Vatter vnd Mutter /re Kinder enterben mögen. Tit. III.

**I**n diesen nachfolgenden sellen vñ vrsachen/ mögen die Ehlichen vnd leyblichen Kinder / ihrer Väterlichen vnd mütterlichen Erbsell/ entsetzt/ oder enterbt werden/ durch Testament vnd geschafft. Also/ das solch enterbung/ vnd vrsachē/ in dem Testament oder geschafft/ nemlich bestimpt/ vñnd das auch nach abgang der Eltern / solch bestimpte vrsachen/ durch des abgegangen gemacht Erben/ auff dieselben enterbten Kinder/ ob sie der in abred stünden/ beweist werden.

Zu dem ersten/ so die Kinder mit fräueler gewaltsam/ ihre Eltern schlagen/ vnd gedürstig hand anlegen.

Zu

## theil des vierdten Buchs. lxxxiij

Zu dem andern/ so die Kinder schwär vñnd vnersam/ vnrecht/ oder fräuele wort/ an ihre Eltern legen/ oder gegen ihnen fürnemen.

Zu dem dritten/ so die Kinder ihre Eltern/ vor Gericht beschuldigen/ vñnd ansprechen/ vmb Peinliche sachen/ oder das leib vnd leben antüret/ das zu latein/ Crimen capitale, genant würt. Es were dan/ das durch dieselben/ ein schwere verhandlung/ wider den Römischen König/ oder Kaiser/ oder wider den gemeinen standt vñnd wesen/ oder gemeynen nutz der Statt Wormbs/ fürgenommen were worden/ oder die da Ketzerey antreffe.

Zu dem vierdten/ so die Kinder mit giffte/ oder in ander weise/ sich vnderstünden/ das leben ihrer Eltern zu verderben.

Zu dem fünfften/ so ein Kindt vnderstanden hette/ sich zu vermischen/ oder zu beschlafen/ die Stieffmutter/ seines leiblichen Vatters/ Ehliche Hausfrau.

Zu dem sechsten / so die Söhne sich nicht wollen verpflichten/ noch Bürg werden für ihre Eltern / so die in vnzimlichen gesenknußen/ begriffen seind. Vnd diser fall/ berürt nit die Tochter/ nach dem vnd die Töchter/ nit sollē bürg werden.

Zu dem sibenden/ so die Kinder verbieten ihren Eltern gebürlich Testament/ oder geschafft zu machen. Vnd so die Eltern darüber ihr Testament oder geschafft thun/ so mögen sie dieselben Kinder/ diser vrsach halb/ in solchem irem geschafft enterben. Vnd so aber die Eltern solchs verbots halb/ einich geschafft nit thun köndten/ sonder on geschafft abgiengen/ so sollen nichts desto weniger dieselben Kinder enterbt/ vñnd derselb theil/ so ihnen worden sein solt/ andern/ des abgegangnen nechsten Erben/ verfallen sein vnd werden.

Zu



## Von Testament/vnd letzten willen/das dritte

Zu dem Achten / so der Son ein Katzenritter were / oder dergleichen sich vnderstanden hette / mit andern Thieren / zu beißen vnd zu fecten / Es were dann / das der Vatter auch dergleichen sachen gepflegt hette.

Zu dem Neündten / so die Tochter sich nit wolt bestatten lassen zu der Ehe / so der Vatter sie nach seinem vermögē / vor vnd ehe dann sie xxv. jar alt worden were / hette bestatten wollen / Sonder darüber / sich in ein vnkeüsch leben vñ wesen / gegeben hette. Vnd so aber der Vatter an solcher irer bestattung / seümig were / vnd sie in ehegestimpter zeit vñnd meinung / nit verheyrat hette / so solt sie darumb nit enterbt werden.

Zu dem Zehenden / So die Kinder wägern oder verseümen / dem Vatter narung zugeben / Vnd nottürfftig Arzney mit zutheilen / so der Vatter sinnlos vnd vnvernünfftig ist. Vnd als dan / so durch freünde oder andern frembde Person / dieselben Kinder Rechtlichen ersucht worden weren / vmb solch narung / Arzney / vnd pfleg / irem Vatter mitzutheilen : vñnd so sie das darüber veracht hetten / sonß die freünd / oder andere Personen / sich des vnderstünden / so sollen dieselben Personen / an statt derselben vngetrewen Kinder / erben / vnd jnen solch Erbschafft folgen.

Zu dem eilfften / so der Vatter ein Christ ist / vnd die Kinder Ketzer seind.

**So der Erb ein Testament will anfechten /**  
als nichtig / was er thun soll. Tit. V.

**W**ann ein rechter natürlicher Erb / sagen oder meinen will / das ein Testament nichtig sey / so mag er die verlassene Haab vnd Güter des Testators / ersfordern / von denen / die

## theil des vierdten Buchs. lxxxiii

die solch einhaben oder gesetzt ist. So sie dann fürwenden / Testament oder satzung / sage der Erb / das Testament oder Erbschafft sey nichtig / vñnd mag die einhaber derselben Güter / vor vns dem Rath / oder vnserm Statgericht beklagen / mit bitt vñnd beger / solch Testament / auß vrsachen / die er fürbringen soll / nichtig zuerkennen / vnd das im solcher Erbfall gebüre / vñ zusuche / mit Recht zusprechen vnd erklären.

**So ein Testament an etlichen orten dunkel /**  
oder vnuerständig were / wie das mag erkläret werden. Tit. VI.

**W**ann einer ein Testament gemacht hette / das dunkel oder vnuerständig were / an einem oder mehr orten / das mag derselb Testator / vor zweien Erbarn gezeügen / darnach bessern / vnd erklären : Oder mit seiner eygen handschrift. Aber gar zu ändern / oder ab zuthun / mag er nicht / on die solennitet / darzu gehörende / wie hienach folgt.

**Wie vnd wann / Testament mögen wider rufft werden.** Tit. VII.

**W**issentlich vnd Natürlich ist / nach sage des weysen Rhaz geben Olpiani. Wes wesens ein ding zusammen gesetzt / oder gemacht ist / mag auch also wider abgethon / vnd hin gelegt werden. Vnd so in eins jeden freien willen stehet / Testament vnd letzten willen zu ordnen / vnd machen / ist auch freyes willens / solchs zu wideruffen / wann ein jeder will. Vñnd / als durch blossen willē / ein geschafft auffgericht / also würt es durch widerwillen / abgestellt.

Vñnd ein yeglich Testament / letzter will / oder gemächts / soll vñnd mag geändert / oder wideruffen werden / mit der Bescheydens



## Von Testament/ vnd letzten willen/ das dritte

scheydenheyt/ als es gemacht ist. Auch von ordnung der Recht/ das durch ein nachgemacht/ oder ander Testament/ das ordentlich vnd recht gemacht würt/ das vorig vnvollkommen Testament widerzuffen/ aber nit widerumb.

Vnd gemeynlich setzen vnd wollen wir/ das ein jeder Testator/ oder Testamentmacher/ mag sein Testament/ wo/ oder wie er das gemacht/ ob es auch/ wie obgemelt ist/ ver kündt were/ vor vnserm Rath widerzuffen/ vnnnd solch widerzuffung macht haben soll/ on alle verhin dertnis/ oder einred/ auffgesetzter ordnung.

## Von Testamenten/ darinn der gemeyn nutz/ oder gürtige sachen/ bedacht werden. Tit. VIII.

**W**iewol niemandt getrungen/ Testament/ letzten willen/ oder geschäft zu machen/ vnd in demselben/ einem jeden/ sein freyer will vorbehalten ist/ zu geben vnd bescheyden/ wo/ vnnnd wem ihm geliebt/ als auch die Recht vermögen/ So ist doch mehr löblich/ natürlich/ billich/ vnnnd gebürlicher/ zube denken/ zugeben/ vnnnd zusetzen/ denen man mehr schuldig ist/ vnd dahin/ da Gottes lob vnd Ehre/ auch gemeiner nutz mehr gefürdert/ vnd die gaab oder wolthat/ erspriesslicher vnd nützlicher angelegt/ lenger in gedächtnis vnnnd würckung bleyben/ vnd mehr vnd mehr menschen/ des erfreuet/ vnd gebessert werden/ Was mag dan löblicher/ billicher/ gebürlicher/ Gott gefelliger/ gemeynem nutz fürderlicher/ erspriesslicher/ nützlicher/ baß angelegt/ vnd dem geber Ehlicher/ vnd löblicher sein/ länger in gedächtnis/ vnd würckung bleyben/ davon mehr erfreuet/ vnd gebessert/ dan so/ besunder in vnser Statt Wormbs/ gemeinem nutz/ vnnnd zu Beüwen/ vnnnd enthaltung derselben vnser Statt Mauren/ Pforten/ Thürne/ Gräben/ Benefizung/ Brücken/ Weg/ vnnnd Stege/ etwas geben/ gesetzt/ vnnnd verschafft würt/ dardurch alle Einwoher der Statt/ in freyheyt/ vber das (auff Erden nicht edlers ist) auch in friden vnnnd sicherheyt behalten/ verhütet/ Reiche vnnnd Arme Kinder betzer rin/

## theil des vierdeen Buchs. lxx xv

rin/ Witwen vnd Waisen beschirmet: So wir auch von natur/ billich dem gemeinen guten geneygt/ vnnnd geflissen sein sollen/ Wie möcht einer im selbs/ immer besser gedechtnis gemacht/ Der auch nach seinem abscheyden von diser welt/ als noch lebend geachtet/ durch das/ so er mit seinen hinterlassenen Gütern stiftet/ an den gemeinen nutz/ der für vnd für/ in ewige zeit würckende/ on vnderlaß/ in übung/ stätigs streiten ist/ vnd vorstehend bewärt/ vnd vor augen gesehen würt. Darumb wöll ein jeder ermanet vnd eingedenck sein/ fürderlich zubetrachten den gemeynen nutz/ diser erbarn Statt/ als er will vnd begert/ sonil mehr gnaden/ vnd belonung von Gott/ auch sein/ vnnnd der seinen/ zu ehren vnd gutem/ in vntödeliche zeit/ mit täglicher vnd jährlicher Erinnerung vnd gedechtnis/ gehalten vnnnd bestattet werden.

## Welche nit mögen Testament machen. Tit. IX.

**I**n jeder Person/ vnder xiiij. jaren alt/ ist verboten Testament zu machen/ vnd mag nit vbergeben/ auff jren todtsfall/ auch mit verwilligung des Tutors/ oder Vormünders.

Ein Son oder Tochter/ die noch in jres Vatters Haus/ vnder dem gewalt des Vatters seind/ sollen nicht Testament machen/ außgenommen/ so der Son Doctor/ oder Ritter were/ der möcht Testament/ oder geschäft machen von denen gütern/ die ein Doctor mit seiner arbeyt/ durch sein kunst/ oder ein Ritter in streiten/ oder kriegshändeln/ gewonnen hett.

Item einer/ der on vnderlaß vnfinnig/ vñ ein verschwendet/ dem verwaltung seiner Güter verboten were/ einem gangen Stummen/ oder Tauben/ denen ist im Rechten verboten/ Testament zu machen.



Von Testament/ vnd letzten willen/ das dritte

Wann/ vnd in welcher zeit/ der gesetzte Erb/  
nach abgang des Testierers/ das Erb annehmen/  
oder verschmähen mag. Tit. X.

**I**n jeder/ der in einem Testament/ zu Erben gemacht oder  
gesetzt/ ist er gegenwertig/ so soll er haben vier Monat/ ist er  
aber abwesig/ oder außländisch/ der soll ein Jar haben/ sich zu  
bedencken/ ob er das gesetzte Erb annehmen/ oder sich des ent-  
schlagen wolle. Vnd ob mehr dann ein Erb gesetzt were/ vnd  
einer auß den gesetzten Erben/ sich öffentlich/ oder stillschwey-  
gende/ des gesetzten Erbtheils entschläge/ vnd das nit annem-  
me/ in obbestimpter zeit/ so felle desselben theil den anderen/ zu  
mehrung jrer sagung.

Welcher aber zu einem Erben gesetzt ist/ vnd sich des ge-  
setzten Erbs als vnderzeucht/ vnd zuhanden nimpt/ vnd  
nit macht einen Inuentarium/ als sich gebürt/ der ist/ vñ  
würt pflichtig/ alle vñ jede/ des Testamentmachers schul-  
de/ seinen Erblichen glaubigern zu bezalen. So aber einer  
oder mehr/ die/ wie obsteht/ Erben gemacht weren/ die ver-  
lassen vnd gesetzten Güter annehmen/ vñ Inuentarium  
machen/ mit Protestation vnd bedingung/ den Erblichen  
glaubigern/ vnd Legatarien/ denen ycht gesetzt/ oder be-  
scheyden were/ genug zuthun/ so fere die verlassenen Güter  
des Testierers reichen/ oder sich erstrecken. Als dann seind  
sie nit mehr schuldig zuthun/ dan sovil des Testierers gü-  
ter ertragen.

Durch welche Person/ vnd in was zeit/ Te-  
stament/ oder letzte willen/ sollen vollstreckt  
werden. Tit. XI.

**E**r oder die in einem Testament/ oder letzten willen/ Er-  
ben benannt seind/ sollen in einem Jar/ nach abgang des  
Geschäftmachers/ dasselb geschäft aufrichten/ vnd voll-  
strecken.

theil des vierden Buchs. lxxxvi

strecken. Vnd so sie in solchem lässig/ oder seümig weren/ sollen  
sie des Erbs/ oder sagung/ verfallen vnd beraubt sein/ vñ voll-  
streckung oder aufrichtung desselben Testaments/ oder Ge-  
schäfts/ sovil die Sagung betrifft/ an vns/ den Rath/ erwach-  
sen/ vnd der gemachten Erben theil/ zum dritten theil/ vñ der  
Statt fisco/ zum barwe/ vnd die andern zwey theil/ den rechten  
natürlichen/ vnd nächsten Erben/ gefallen vnd verfallen sein.

So einer dem der Testator schuldig ist/ zu Er-  
ben gemacht were/ vnd das annimpt. Tit. VII.

**W**ann ein Testament/ letzter will/ oder geschäft gemacht/  
vnd der/ dem der Testierer schuldig were/ zu Erben ge-  
setzt würde/ allein/ oder mit andern/ vndernimpt er sich  
des Erbs/ oder verlassenen Güter/ so felle er von forderung sei-  
ner schuld/ die erlischt/ nach sag der Rechten.

So der Testator oder Geschäftmacher/ seine  
Güter selbs/ bey seinem Eyd angibt. Tit. XII.

**W**ann ein Vatter/ oder ander Geschäftmacher/ sein Haab  
vnd Güter messigt/ vnd bestimpt/ bey seinem Eyd/ den er  
deshalb schwört/ vnd darauff vertheilt vnder seine  
Erben/ das soll von den Erben gehalten werden. Welcher dar-  
wider thete/ oder solches vnderstünde zuwidertreiben/ der ver-  
löre sein Erbrecht/ vnd soll ihm des nicht gefolgt werden.  
Doch wollen wir hiemit den Erblichen schuldneren/ keinen ab-  
bruch thun.



## Von Testament/ vnd letzten willen/ das dritte

### Von gesetzter Haab vnd Gütern/

genant Legata.

Tit. XIII.

**I**n jeglicher Testierer/ oder geschestmacher/ mag setzen vñ geben/ von seinen Gütern/ vñnd das solt gehalten werden/ wie obsteht/ so ferz das Testament/ oder gemeches/ sunst seiner weßlichen stück halben/ tüglich vñnd vollkommen ist. Doch setzen vñnd wollen wir/ so dem gemeinen nutz diser Statt/ etwas geben oder gesetzt/ vñnd doch das Testament oder geschest/ nie gang vollkommen were/ soll nit desto weniger/ dieselb sätzung Krafft haben/ vñnd dem gemeinen nutz gefolgt werden.

Es sollen aber die Legata/ oder verschafften Haab vñnd Güter/ nicht hin gegeben/ noch vertheilt werden/ es seyen dann die schulden des geschestmachers/ zuuor außgericht vñnd bezahlt/ den man schuldig were.

Was auch an Gürtige sachen/ genant ad Pias causas, dem gemeinen nutz der Statt/ dem Ellenden hause/ vñnd ders gleichen/ gesetzt were/ das soll zu vorderst außgericht/ vñnd vernügt werde. Ob auch nit sonil vbrig/ danon den andern gesetzt were/ irer sätzung/ vñllig entrichtung/ oder genügen geschehen möcht.

Gaben oder sätzung/ an gürtige sachen/ genant Pias causas, mögen geschehen mancherley weise/ Nemlichen/ so gesetzt oder geben würde/ Jungfrawe damit zubestatten/ zu Ehlichem/ oder andern Ehlichem stande.

Item/ so dem gemeinen nutz/ zum baw vnserer Statt/ zu Weg/ zu Steg/ vñnd andern beuestigungen/ gesetzt würde.

Item/ so armen/ oder Kranken menschen/ Bilgerin zuherbergen/ speisen/ oder dem Ellenden hause gesetzt würde.

Item/

## theil des vierdten Buchs. lxxxviij

Item/ so Vatter vñnd Mutter/ die arm weren/ vñnd nicht reich/ oder angebornen armen freunden/ zu irer narung ycht gesetzt würt.

Vñnd was also zu gürtigen/ oder milten sachen/ gesetzt ist/ das mag/ vor annemen des erbfalls/ an die gesetzten Erben/ erfordert werden/ in Krafft Richters ampt/ auch innerhalb vierzig jaren/ nach absterben des Testierers. Aber andere Legata/ mögen nit erfordert werden/ vor annemen des erbfalls.

Was auch auff gürtig oder miltsachen / geordnet ist/ das mag nicht in ein andern weg gebraucht werden/ Es were dann befolhen/ mit verwilligung der Testamentarien.

Sätzung mögen geschehen/ lauter/ gewiß / oder mit gesdinge/ oder vñderscheidlich.

Einer/ dem ein ding gesetzt ist/ vñnder zweyen vñderscheydlich/ vñnd fordert das ein/ vñnd meint/ im dasselb allein gesetzt/ der soll desselben benötig sein/ vñnd mag nit weiter welung haben.

Wann einem gesetzt were etwas/ auff ein zeit/ oder mit gesding zu werden/ alle dieweil die zeit/ oder das geding nicht erscheint/ mag desselben sätzung/ nicht auff sein Erben geschoben werden.

Wann einer/ dem etwas gesetzt/ in demselben geschäft/ zu einem Testamentarien gemacht were/ vñnd sich desselben entschuldigte vñ entschläge/ der verleürt die gesetzte Haab oder Güter.

Vñnd gemeinlich/ setzen vñnd wollen wir/ das der/ dem etwas gesetzt/ sich desselben vñnderstünde/ mit eygнем fürnemen/ zuuor vñnd ehe der Erbfall angenommen were/ der soll dasselb gesetzte Gut/ wider stellen/ mit auffgehabener nützung/ Kosten/ vñnd schaden/ genant Interesse. Vñnderzög sich aber einer solcher sätzung/ nach annemmung des Erbfalls/ der verleürt sein sätzung/ vñnd wes im nutz das von entstehen möchte.

p iij



Von Erbschafft/on Testament/das Vierde

Das vierde Theil des  
Vierden Buchs.

Erbschafft von denen/die nit Testament  
oder geschafft machen. Tit. I.

**A**ls von gemeinem Rechten versehen ist/mit hohem fleiß/  
Testament vnd letzten willen/vnzerstörlich zu halten/vñ  
zuvollführen: Also wollen auch die Rechte/das Erbschafft  
ten/von denen/die nit Testament oder geschafft machen/sol  
len nach irer ordnung/verwaret/vñnd vollzogen werden. Dar  
rumb ist gesetzt/das alle dieweil/Krafft eines Testaments/letz  
sten willens/oder geschaffts/gemacht oder verordnet Erben/  
vnd Erbnemmen vorhanden sein/das ander gesipt Erben/die  
in solchem nit benant weren/zu den verlassenen Erbschafften/  
vnd Gütern/nit zugelassen weren.

Natürlich oder gesipt Erben/heysen/die von geblüt oder ge  
burt/oder freundschaft/zusamen verwandt/vnd seind dreier  
ley weise zurechnen/nemlich in absteigender linien/oder in auff  
steigender linien/oder in der zwerch/vnd neben seiten/oder Li  
nien.

In absteigenden Linien/seind Kinder/Enckel/Vrenckel/  
vnd also für zurechen.

Der

theil des vierden Buchs. lxxviii

Der selben/in absteigender Linien/ist es allein ein Person  
in leben/es sey Kindt/Kinds Kind/genant Enckel/Vren  
ckel/vñnd also für auß zurechen/so weyt solchs immer sein  
mag/so ist dasselb allein der Erbe/vñnd schließt auß/alle  
die jenen/die in der auffsteigenden vnd zwerch Linien/dz  
ist/zu der seiten gesipt seind/als geschwisterde/vnd dersel  
ben Kinder Enckel ic. Also für auß zurechen. Darumb zu  
mercken/das nicht allwegen der nechst im grad/nach der  
gleich gesipt/am erbfall zu zulassen ist.

Oder es seind mehr Personen. Seind sie dann alle im er  
sten/vñnd gleichen grad/als Kinder/so soll der Erbfall  
gleich vnder sie vertheilt werden/es seien Søn oder Töch  
ter/ausgesetzt oder vnausgesetzt.

Oder etlich seind im ersten/etlich in weiterm grad. Vñ als  
dann/seind die im ersten grad/als Kinder/gestorben/vñ  
haben andere/ir Kinder nach jnen verlassen/die heissend  
Enckeln/dieselben/ir seyen wenig oder vil/sollen zugelas  
sen werden/an statt jres Vatters/oder Mutter/mit rech  
ten Kindern/des ersten grads/zuerben/an jres Anherin  
oder Anfrawen verlassenen Gütern/sonil/als ir Vatter  
oder Mutter/hetten mögen Erben/ob sie noch in leben  
were/also für vñnd für auß/dergleichen ist zu sagen von  
Enckeln/sie seien von Söhnen oder von Töchtern/die ab  
gestorben/vnd so nit Kinder im ersten grad da seind/vnd  
also für vnd für/dieselben erben an jrer Vatter oder mut  
ter statt/ir seien wenig oder vil/so nemmen sie ein Stam  
theil/sonil jrem Vatter oder Mutter gebürt hett. Vñnd  
soll der Erbfall nit mehr in die haupter vertheilt werden/  
sonder in Stamtheil/als die Recht anzeigen.

p iij



## Von Erbschafft/on Testament/das Vierde

Oder/da seind allein weiter gesipten/dan im ersten grad/  
die Erben gleich/in die Stemme zutheilen/sie seien in glei-  
chem grad/als Brüder Kinder/vnd Schwester Kinder/  
oder in vngleichem grad/als geschwisterde Enckel/mit ge-  
schwisterd Kinder/die geschwisterd Enckel/ Erben mit  
geschwisterd Kinder/vnd gehen an statt ihres Vatter oder  
Mutter/zunehmen ein Stamtheil/jr seien wenig oder vil.

In auffsteigender Linien/so dann in leben seind/Vatter vnnnd  
Mutter/beide/oder jr eins/die Erben jr Kinder/vnd schliessen  
auf alle andere/die ferter in auffsteigenden Linien gesipt seind.  
Sie schliessen auch auf / alle die auf der neben Linien gesipt  
seind. Aufgeschwisterde Brüder vnd Schwester/die mit derselben  
gestorbenen Person/auf beiden Eltern/das ist/von Vatter vñ  
Mutter geschwisterd seind/vñ derselben Kinder/das seind der  
geschwisterd Kinder/der Vatter oder Mutter/die also mit der  
abgestorbenen Person/auf beiden Eltern geschwisterd/vnd ge-  
storben weren/dieselben geschwisterd Kinder/an statt ihrer Vat-  
ter vnnnd Mutter / zum Stam theil/mit sampt den rechten ge-  
schwisterden/von beyden Eltern/wie vorstehet/sollen mit des  
abgegangnen Vatter vnd Mutter/zugleichem theil gehen/an  
desselben abgestorbenen Kinds/vnd geschwisterd verlassen glü-  
cker/zutheilen in die haupter/doch/das den geschwisterd Kin-  
den/nit mehr folg/dann ihres Vatter oder Mutter theil/als ob  
dasselb noch in leben were/das ist ein Stamtheil.

Oder es seind nit Vatter oder Mutter/sonder weytter in  
auffsteigender Linien/Als dann/mit denselben/seind des  
Anherren oder Anfrawen Bruder/oder Schwester/oder  
derselben Kinder/also vnderscheidlich. So derselben  
seind allein etlich/vnnnd nit von beyden Eltern gesipt/so  
schliessen der Anherz oder Anfraw/welches noch in leben  
were/

## theil des vierdten Buchs. lxxxix

were/dieselben/die also nit von beyde Eltern gesipt seind/  
auf/an dem Erbfall/deglichen desselben Anherren oder  
Anfrawen Kinder / auch der Vranherz oder Vranfraw/  
vnd so lang in der auffsteigenden Linien / gerechent mag  
werden/die schliessen der abgestorbenen Person Bruder vñ  
Schwester auf / am Erbnemen / die von einer Person/  
oder auf einem der Eltern/ gesipt seind / vnangesehen/dz  
des Vatter Bruder oder Schwester/ auf einem der Elter-  
ren/im grad näher gesipt seind.

Oder/es seind noch in leben/ die von beiden Eltern gesipt  
seind / oder derselben Kinder / davon seind Opinones.  
Aber die bewarter meynung der Rechegelehrten/helt/das  
der Anherz oder Anfraw/ auch Vran / mit Brüdern vnd  
Schwestern/auf beiden Eltern gesipt/oder derselben Kin-  
den/so jr Vatter oder Mutter/verfallen weren / zu theil  
gehen: Doch/das die Brüder oder Schwester Kinder/nit  
mehr/dann ein Stam theil nehmen / sonil als jr Vatter  
oder Mutter/so sie noch in leben weren.

Oder mit dem Anherren oder Anfrawen / ist keyn Bruder  
oder Schwester / noch derselben Kinder / so werden die  
Enckeln von Bruder oder Schwester / noch die ferter / in  
absteigender Linien gesipt seind / nit zugelassen / mit dem  
Anherren oder Anfrawen/sonder die in der auffsteigende  
Linien/Erben für vnd für.

Oder



## Von Erbschafft/on Testament/das Vierdec

Oder/es seind nit gesipten weyter/in auffsteigender Linien. Als dann werden zugelassen/die in der zwerch Linien gesipt seind/danon mercke die nachfolgend theilung.

In der zwerch/ oder seiten Linien/das seind Brüder oder Schwestern/auf beiden Eltern gesipt/das ist/von einem Vatter/vnd einer Mutter geboren/die schliessen auf Brüder vñ Schwestern/die allein auf einer Person der Eltern/das ist/ eynhalb gesipt seind: desgleichen alle andere gesipten/die also auf zweierley Eltern geboren weren/es sey Vatter oder Mutter halben/aufgenommen die Kinder deren/ die auf beyden Eltern/wie obsteht/geschwisterd seind/so derselben Kinder Vatter oder Mutter/todts verfallen were/so sollen die Kinder/an statt ihres Vatter oder Mutter/zugelassen werden/zum Stam theil/ Erb zunemen mit rechten Geschwisterden/sonst als jr Vatter oder Mutter hetten mögen ziehen/als mit Geschwisterd/so sie noch in leben weren.

Oder Brüder vñ Schwestern/nit auf beiden Eltern/sonder eynhalb gesipt: So dann Brüder oder Schwester Kinder/nach in leben/die auf beyden Eltern gesipt weren/die schliessen auf/ Brüder vñ Schwester/des abgegangen/die nit auf beyden Eltern/sonder einhalb gesipt seind/vnd vil mehr derselben Kinder/vnd Enckel/die allein zu einer seiten gesipt seind.

Oder

## theil des vierdten Buchs. xc

Oder/es seind nicht da/ Brüder oder Schwester Kinder/deren/die auf beiden Eltern gesipt seind. Als dann werden am ersten zugelassen/ Brüder vñ Schwestern/die zu einer seiten gesipt seind/ mit den Enckeln/ der obgemeldten geschwisterd/die auf beiden Eltern gesipt seind/in Stam theyl. Vñ dieselben geschwisterd/zu einer seiten/schliessen auf/ des abgestorbenen Vatter Bruder vñ Schwester. Desgleichen schliessen sie auch auf andere/die von desselben Vatter oder Mutter wegen gesipt seind. Vñ merck/das dieselben/so zu einer seiten gesipt seind/ Erben gleich mit einander/also zunerstehn. Seind zwo oder mee Personen/die allein Vatters halben gesipt seind/die heissen Consanguinei/vñ erben gleich/wie vorsteht. Seind aber zwo oder mehr Personen/die alle auf einer Mutter gleich gesipt seind/die heissen Uterini/vñ Erben aber gleich/als obgeschriben. Seind aber zwo oder mehr Personen/da auf zweierley sipschafft/oder seiten/so ist die gemein Spinio/das/die dem abgestorbenen/Vatters halbe verwandt seind/werden fürgesetzt zu erben die Güter/die demselben abgegangen/von des Vatters seiten/herkommen seind/desgleichen die der Mutter halben verwandt seind/werden fürgesetzt zu erben/die mütterlichen Güter.

Oder



## Von Erbschafft/on Testament/das Vierde

Oder/es seind nit Brüder noch Schwester/in leben/sonder derselben Kinder/dieselben seyen wie sie wollen/auf beiden Eltern/oder zu einer seiten/geschwisterd Kinder/So schliessen sie auß/Vatter oder Mutter Brüder vnnnd Schwester/des/der abgestorben ist/vnd also für vnd für/auß/alle/die auff der neben Linien gesipt. Vnnnd wiewol des Vatters Brüder/vnnnd Schwester/mit den Brüdern oder Schwester kinden/in gleichem grad seind/so seind sie doch nit gleichs Rechten zu erben/dan die Kinder bedeuten jren Vatter/vnnnd stehen an statt desselben/der ist näher. Vnnnd merck/als geschwister Kinder/auß beiden Eltern gesipt/schliessen auß/die nicht auß beiden/sondern zu einer seiten gesipt seind. Also derselben Kinder/schliessen auch auß/der geschwisterd Kinder/die nit auß beiden Eltern gesipt seind. So aber geschwisterd Kinder da weren/auß beyden Eltern gesipt/so würt der Erbfall getheylt/wie oben dauon geschriben ist.

Oder/es seind nit Brüder noch Schwester in leben/auch nicht Brüder oder Schwester Kinder. Welche dann darnach/die nechsten gesipt seind/da schließt ye das näher/den andern/so weyter im Grad ist/auß. Vnnnd die gleich im grad gesipt sein/Erben gleich/in die heüpter zu theylen/sie seyen Vatter oder Mutter halb gesipt/darinn ist keyn vnderseyd mehr/auch von einem/oder auß beyden Eltern/in auffsteigender/oder absteigender zwerch Linien/Sie Erben alle gleich/die in gleichem grad seind.

¶ Folget der Baum der Sipschafft.

## theil des vierden Buchs. rcij

dung/oder Pact/das genant würt Einkintschafft/ Erben gemacht werden/mit solennitet/masse/vnnnd bescheydenheyt/wie hienach in dem fünfften theil des fünfften Buchs/an dem vierden Titel/deshalben geordnet/vnd geschriben ist/folgen nach/in Erbsellen vnd Erben/die beiden jre Eltern/die also Ehlich zusammen vermähelt/zwischen denen/die Einkintschafft/wie vorsteht/auffgericht/auch mit Ehlichen Kindern/ob/vnnnd so mehr Kinder/von denselben jertzberürten ehlichen gemechten/geboren wurdē/zum gleichen theil/als weren sie alle gleich/von jrer beider leiben kommen.

Dieselben Kinder sollen oder mögen/Krafft der einkindsberedung/nit erben/derselben jrer gemachten Vatter od Mutter/gesipten freünde/sie seien in auffsteigender/oder zwerch Linien/sie weren dann denselben sunst gewandt/auß angeborner freundschaft des gebliuts/Also/das auß schickung des gemeinen Rechten/oder sonderlicher vnser ordnung vnd gesetze dises Buchs/derselb Erbfall/denselben Kindern gebürte/vnd zustehn solte.

Vnd nach absterben derselben Vatter vnd Mutter/zwischen denen/die einkindschafft beredt/vn gemacht. Vnd so theilung jrer verlassen haab vn güter/wie sich gebürt/zwischen den Kindern geschehen/were die einkindschafft geendet vnnnd auß/vnnnd erbet jr jedes/nach schickung des gemeinen Rechten/oder sonderlicher/hienor beschribener ordnung/welche auß einem Vatter/erben einander/vnd die auß einer Mutter erben auch einander/vnd haben die gemachten einkinder/mit rechten geschwisterden/kein gemeinschafft/in solcher vertheilung.

So aber ein Mann todts abgehert/vnnnd nach jm verleset Ehliche natürliche Kinder vnnnd witwe/die einen andern Mann zu der Ehe nimpt/vnd einkindschafft mit den Kindern/so sie auß jrem vorigen Ehlichen Mann hett/mit den Kindern/ob sie einich mehr/in der andern Le erobern/oder gewinnen wüde/möcht/wie sich gebürt/vnd dann in zeit



## Von Erbschafft/ on Testament/ das Vierde

derselben andern Le/ den ersten Kinder der vorigen Le/ von freunden oder gesipten ires natürlichen Vatters/ einlicher Erbfall zustünde/ vnnnd gesiel/ vnd dieselben Kinder/ noch vnder fünff vnnnd zwentzig Jaren alt/ oder noch nit in Ehlichem stand/ vnd in gewaltsam ires gemachten Vatters werē/ so mag sich der gemacht Vatter/ krafft der einkindschafft/ desselben gefallen Erbs gebrauchen/ vnd nießen/ doch vorbehalten denselben Kinder/ die Eygenthumb / daran die andern gemachten geschwisterd/ inn krafft der einkindschafft/ keinen theyl haben. Wann aber die ersten Kinder/ den solcher erbfall gefallen/ xxv. jar alt/ oder mit willen vnnnd wissen/ der gesipten freunden/ in ehlichem stand versehen weren: So soll ihnen der gemacht Vatter/ den Erbfall zu iren händen stellen/ vnnnd folgen lassen/ vnuerhindert. Dergleichen soll es auch mit dem Man/ so die Frau vor stirbt/ vnd er sich wider vermähelt/ gehalten werden.

### Wie vnd wann vnehliche Kinder

Erben.

Tit. V.

**N**atürliche oder Liebkinder seind/ die von einer Concubin/ die sich zu einem ledigen Man / allein in seinem Hauß hellt/ geboren werden/ so dieselben geschwisterd werē/ auß einer mutter/ so erben sie einander/ vnd auch jr Mutter güter/ mit sampt Ehlichen Kindern/ derselben Mutter/ ob sie eynich hette/ zu gleichem theil.

Aber in Väterlichen Gütern/ so der Vatter sunst Ehlich Kinder hett/ von seinem leyb geboren/ so erben die natürlichen Kinder nit. Sie sollen aber von den Väterlichen Gütern/ ernehret vnd auffgezogen werden.

So aber der Vatter sunst nit Ehliche natürliche Kinder hett oder verliesse/ aber gesipten in auffsteigender linien/ vnd

## theil des vierdten Buchs.

xciiij

vnd dann der natürlichen Kinder Mutter/ noch in leben were/ dieselb Mutter/ mit sampt den natürlichen Kinder/ erben zwey vntz/ das ist/ den sechsten theil des Vatters verlassene Güter. Ob aber die Mutter nit in leben were/ Erben doch die natürlichen Kinder/ den gemelten Sechsten theil/ vnd das vberig/ ziehen die nachstgesipten/ in auffsteigender/ oder zwerch Linien/ auff die neben seitten zurechnen.

Wann auch ein Vatter/ der ehlich Kinder hett/ vñ darbey Natürliche/ wolt in seinem Testament oder geschafft/ die Natürlichen Kinder auch zu Erben machen/ denen mag er setzen den zwölfften theil seiner Güter/ vnd nit mehr.

Hier merck/ das ein jeder Erbfall/ soll vnnnd mag in zwölff vntz/ oder theil/ gerechnet werden. Vnd wann von einem oder mehr vntzen/ oder theylen des Erbs/ gesagt/ ist alles zuuerstehn vnd zurechnen/ auff dieselb theilung in zwölff.

So aber der Vatter des natürlichen Kinds nit hett/ oder nach im verliesse sunst etliche Kinder/ von seinem leyb geboren/ auch nit in leben weren/ sein Vatter oder Mutter/ so mag er seinem natürlichen Kind/ setzen seiner Güter/ wie vil er will. Doch/ das er den gebürlichen theyl/ genant Legittimam/ seinem Anherren oder Anfrauwen/ oder in auffsteigender Linien/ fürter gesipten/ von Vatter vnnnd Mutter/ ob der etlich noch in leben weren/ nit entziehe.

Hiebey merck aber/ das Legittima würt genant der dritte theil des Erbfalls.

Natürliche Kinder/ folgen oder Erben nit von ihren Brüdern oder Schwestern/ die in Ehlichem standt/ auß einer andern Mutter geboren/ alle dieweil Ehlich geschwisterd da seind. Dergleichen nit von des Vatters Anherren. So aber derselb

Q ij



## Von Erbschafft/ on Testament/ das Vierdec

mit Ehliche Kinder verliesse / folgen die natürlichen nach / vñ erben den zwölfften theil / jres Anheren oder Answen verlassene Erbsfalls. Sie erben auch alle / die jnen Mutter halben gesipt / so sunst auch Ehkinder da seind / im zwölfften theyl / so aber nit Ehkinder weren / im sechsten theyl / das vberig ziehen die nechste gesipten des geblüts / der abgegangnen Person.

Aber von denen / die solcher Natürlicher Kinder Vatter oder Mutter / in der zwerch Linien gesipt seind / erben die natürlichen oder liebkinder nit / desgleichen nach dem Anheren oder Answen / in auffsteigender Linien / auch nit.

Solche natürliche Kinder / erben kein Lehen Güter / auch nit Erbbestentnuß / es geschehe dann auß besonderm ge ding / oder Pact des Vatters.

Item / in Erblicher / angefallener gerechtigkeit / das man nennet / In patronatus, Erben vnd folgen nach / natürliche Kinder / so nit andere Ehliche Kinder / in leben weren.

Bastart / Spuri / oder Manseres genant / das seind Kinder / die von ledigen Fräwen / die sich nit zu einem Mann allein halten / sonder jetzt einen / dann den andern zulassen / geboren werden / dieselben / die auß einer Mutter / erben einander / auch jrer mutters Güter / mit sampt jren Ehlichen gebornen Kindern / Aber vom Vatter nicht. Was aber derselben Kinder / auß andern vnd andern Fräwen geboren werden / die erben einander nicht. Auch von keinem Vatter / noch die jnen Vatters halben gesipt seind / in auffsteigender Linien.

Aber von denen / die jnen Mutter halb gesipt / so sunst nit Ehliche Kinder da seind / erben sie den Sechsten theyl. Vnd das vberig folgt den andern / derselben abgegangnen Personen nechste gesipten des geblüts.

Wo

## theil des vierden Buchs. xciiij

Wo auch in disen vnsern gesetzen vñ ordenungen / gesetzt / ge redt / oder geschriben ist / von gesipten / oder gewandten des ge blüts / das soll nit verstanden werden von den kinden / die Bas tart / Spuri / Manseres / oder Nothi genant seind. Dann die selben Kinder / nit vnder denselben worten der sipschafft begrif fen seind. Auch nit von dem Haufgesind / genant familia / ge achter / noch sich Wapens / oder herlichkeit desselbe geschlechts / gebrauchen sollen. Der Vatter mag auch jhnen nit Tutores se tzen / dann sie seind nit in des Vatters gewalt.

Nothi oder Rebisch Kinder seind / die auß verdampfter vermis chung / geboren werden / als von denen / der Vatter vnd Mut ter / oder jr eins / in einem geystlichen Orden ergeben / oder in der Ehe / vnd das ander ledig ist / solche Kinder Erben nit von Vate ter oder mutter / mögen auch in Testament / oder sunst nit zu er ben / gesetzt oder gemacht / noch jnen etwas bescheiden / oder ver lassen werden.

## Wie vnd wes ein Ehlich gemahel / von dem andern besitzt / oder erbt. Tit. VI.

Ehliche leüt / die nit Kinder in der Ehe mit einander gewin nen / vnd beide tods verfallen / wes jr jedes für hinstew / zus gab / oder ligend Güter / dem andern zubracht / oder ererbt hat / dieselben Güter alle / die fallen widerumb hinder sich / auff jr jes des nechste erben / daher solche Güter kommen sein.

Was aber zwey ehlich gemechte / durch jr beyder geschick lichkeit / fleyß vñ arbeit / mit einander erobert / vñ gewunnen hetten / es sey ligends oder farends. Welches dan dz ander vberlebt / ist derselben eroberten Güter ein Herr / vñ mag damit thun / vñ lassen / nach seinem willen vñ gefallen / vñ folgen nach desselben todt / seinen Erben.

Q. iij



## Von Erbschafft/ von Testament/ das Vierdte

Wann auch der ehlichen leüt eins / todts abgangen ist / so mag das ander lebend / bleiben sitzen / in allen vnnnd jeden / jrer beider zubrachten / ererbten / erwunnen / vnnnd erobereten Gütern / ligende vnnnd farende / nichts außgenommen / sein lebragen auß / vnd soll die hinderfelligigen Güter / in einen Inuentarien beschreiben / vnd in gewonlichem Bar / vñ wesen halten / Dachung / Schwellen / Stuben fenster / öffen / vnd wes zu täglichem gebrauch gehört / wie sich gebürt / vngesährlich herkommen / vnnnd gewonheit ist.

### Wie vnd wes Stieffkinder vnd Eltern / von einander erben. Tit. VII.

**S**ein Stieffuatter oder Mutter / also Stieffkinder hetzen / die noch vnder jren jaren / in derselben Stieffuatter od Mutter veruvaltung / vnnnd heüßlicher narung weren / der Kinder mehr dann eins vnd auß beiden Eltern geschwisterde / da erbt jr ein geschwisterd das ander / in ligende oder vn beweglichen Gütern. Ist aber nit mehr dann ein Stieffkind da / vnnnd stirbt / so erbt der Stieffuatter oder Mutter / die farende Hab / vnd die nechstgesipten des geblüts / die ligenden Güter. Vñ hin widerumb die Kinder / jr Stieffuatter oder Mutter.

### Wann vnd wie man Güter einwerffen / vnd theilen soll. Tit. VIII.

**J**e Personen / so in einem Testament oder geschäfft / eins letzten willens / Erben gesetzt werden / seind nicht schuldig einzuwerffen. Es were dann durch den Testierer anders bescheyden. Darumb ist gesetzt von gemeinem Rechten / das ein Tochter / die in einem Testament / mit andern Erb gemacht würt / ist nit schuldig / jr zugab / oder Neyratgut einzuwerffen. Was

## theyl des vierdten Buchs. xcvi

Was aber natürlich Erben / deren die nit Testament oder geschäfft machen / die seind schuldig einzuwerffen / vnd zuuertheilen / alles / das jnen von des abgestorbenen Gütern worden ist. Also dz jr jeglichem souil als dem andern / doch nit dasselb Gut / das einem worden / oder vorgestanden were / herauszugeben / sondern still zustehen / biß solches ver gleicht wüde.

Solch gerechtigkeit / Güter ein zuwerffen / zu erfordern / wechset fürter auß die Erben : Also / so Enckel auß einer tochter geboren / mit des Vatter geschwisterd vñ Enckel / auß einem Son oder Tochter kommen / mit der Mutter Bruder zu theylung eines Erbfalls gehen wöllen / seind schuldig einzuwerffen / Neyrat gut / oder Brautgaben / die jrem Vatter oder Mutter worden seind.

Ob auch nach geschehener theilung / sich erfinde / das nit gleich getheilt / oder etwas hinderhalten / das in theilung gehört / als da einem geschwisterd hinstewt worden were / vñ das verschwizgen het / mag nach der theilung / dannocht erfordert werden. Vnd soll dasselb geschwisterd / darzu gehalten werden / den andern geschwisterden herauszugeben.

Wir setzen / ordnen / vnd wöllen / das in Erbschafften / vnd auß theilung / zwischen Vatter oder Mutter / vnd jren Kindern / sollen alle vn bewegliche güter / als Haus / Hoff / Weingart / äcker / Garten / Wisen / auch erbbestentnuß / Pfandschafft / verscribten Gült / Zins / die verscribung darüber sagend / verwürdet Silber / Kleinot / frucht / Weyn. Vnnnd ob einer Kauffhandel / oder gewärb tribe / alles / das darinn vnd darzu gehört / soll als ligend Gut / geacht / gehalten / vnnnd gehandelt werden / wie in hinder / oder widerfellen.

Sunst in gemeinen fellen / außserhalb des / wie vorstehet / sollen vn beweglich / oder ligend güter / pfandschafft / gült / zins / vnnnd Erbbestentnuß / hinderfellig Güter sein / gehalten / vnd genant werden.

Wie



Das vierdte theyl des vierdten Buchs.

Wie/vnd bey was pflichten/so die Eltern  
mit Kindern theylen/solch theylung  
geschehen soll.

Tit. IX.

**W**ill der Vatter oder Mutter / nach abgang seines gemahels / mit ihren Kindern abtheilen / das mögen sie thun. Also / das alles / das in gemein theylung gehört / dargethon. Vnnd ob der Kinder eins oder mehr / nit beringig des / so an die theylung bracht / vnd sagen vnnnd fürbringen wölten / das mehr Güter vorhanden gewesen / dann angezeigt / die auch zutheilen weren / soll gehört werden. Wölten aber / oder möchten sie nicht beweisen / vnnnd begerten / an die Person / in der gewalt oder verwarung die Güter gewesen / zuthun den Eyd rechter theilung: dieselb Person soll solchen Eyd thun / vnd mag sich nit beschirmen / oder wägern.

Vnd ist diß die form desselben Eyds. Ich N. schwere / das ich alle vnd jede Haab vnd güter / in gemein theylung gehörig / getrewlich fürbracht / vnd angezeigt / vnd geuerlich nichts hinderhalten / oder verschwigen habe. Vnnd ob ich noch etwas mehr ersünde / oder bedechte / das auch zutheilen / sich gebürte / will ich auch melden / vñ schaffen getheilt werden / getrewlich / vnnnd ohn alle geuerde / Als mir Gott helffe.

Das

Des fünfften Buchs.

xcvi

Das Erste theyl des  
Fünfften Buchs.

Wie Kauffe / oder verkauffe / ligender oder  
vnbeweglicher Güter / geschehen  
sollen.

Tit. I.

**S**o wir nicht vnbillich vorsorg tragen / vnser vnderthonen  
Sinn zu betrachten / vnnnd in allen handlungen zuuersehen /  
das ein jeder seiner notturfft / noch sich / vor krieg vnd ha-  
dery verhüte / so er best möge. Auch auß manigfaltiger ansech-  
tigung der vnsern / befunden / das witwe vnd waisen / vnnnd vn-  
uerstendige / etliche durch vnnützliche verschwendung des iren /  
etliche durch vnersarnuß irer hantierung / vnd verhandlungē /  
in abgang vnnnd armut fallen / vnnnd dann auß notturfft / oder  
scham / bewegt vnnnd getrungen / ihre Güter einzalich / mit der  
zeit / erwann heimlich / in heüßern verkauffen / vbergeben / in be-  
wesen etlicher zeügen. Vnd so sie dan nit mehr haben / nemen sie  
die flucht / dardurch die schuldherren oder gläubiger / irer schul-  
den / vnd zu zeiten / gemeiner vnser Statt Renten / Steür / vnd  
dienst beraubt / vnd abgenglich werden / auch erwan vnzimlich  
Pact / Kauffe / oder Contract / gemacht vnnnd angefangen / wi-  
der Recht vnnnd gute sitten / derhalben die Partheien / zu krieg /  
vntrug / vnwillen / in kostē vñ schaden wachsen / zu vnüberwinde-  
lichen beschwörungen / vnnnd verderben / das wir abzuwenden /  
vnnnd hinfürt in bessere Ordnung zustellen / alles vermögens /  
geflissen / gar willig vnnnd geneigt seind. Darumb / so Ordenen /  
setzen / vnd wöllen wir / das alle vñ jede Kauffe oder verkauffe /  
ligender oder vnbeweglicher Güter / oder die in solchem namen  
begriffen / vnnnd verstanden mögen werden / wie hienor in dem  
vierdten theyl des vierdten Buchs / vnder dem viij. Titel / vnd  
hienach geschriben sthet / sollen vnkrefftig / vnnnd vnmechtig /  
vnd



## Von Kauffen vnd verkaufen / das Erste theil

vnd nit von wülden sein/genant/geacht/oder gehalten werde.  
Es sey dann/das sollich Kauffe/verkauffe/oder Contract/in  
schriften verfasst/für vnsern Rath oder Stattgericht bracht/  
vnnnd in beysein beider theyl/des Kauffers vnnnd Verkauffers/  
offentlich erkennet/bewilliget/mit handt vnd halme/nach vnse-  
rem Stattrecht auffgeben/eingeschriben/vmb versieglung vn-  
fertigung desselben gebetten. Vnnnd so diser wesentlichen stück  
eins oder mehr/nit also geschehen/soll der Kauff vnbindig sein/  
vnd mögen die Partheien beide/oder jr jede/solchs Kauffs oder  
verkauffs/wider abtretten.

Doch/so weynkauff/oder ein Gottsheller/das man nenn-  
et Arram / auff den Kauff gegeben were/will dann der  
Kauff abtretten/soll er verlieren den außgegebenen weyn-  
kauff oder Gottsheller. Will aber der verkauffer hinder-  
sich/vnd den Kauff nit halten/der soll zwysaltigen weyn-  
kauff/oder den entpfangne Arram/herauszugeben schul-  
dig sein/vnd auß Richters ampt/darzu gehalten werden.

Vnbewegliche oder ligende Güter heissen/die von jr selbst  
natur vnbeweglich seind.

Item/jährliche Gülden/zins oder gefell.

Item Dienstbarkeiten vnnnd gebrauch / oder nießung vn-  
beweglicher Güter.

Item gerechtigkeiten oder spruch/die vnbeweglichen Gü-  
tern anhangen/oder dieselben zuerfolgen/ fürgenommen  
mögen werden.

Item Güter/die zu ewiger/oder Erbbestentnuß verluhē  
vnd bestanden seind/oder eins menschen lebtagen auß/vn-  
dergleichen.

Auch

## des fünfften Buchs. xcviij

Auch Kauffe oder verkauffe / so geschehen in schriften/oder ohn  
schriften/da nit der lohn/oder die Summa des gelts/darumb  
solch er Kauff beschicht/bestimmt oder beschriben / ist vnbindig/  
von keinem werdt/sonder krafftlos.

Pact oder geding/so zu der zeit des Kauffens vnd verkauf-  
fens/dem gut/das zu Kauffen vnd zuverkauffen ist/durch  
den verkauffer desselben guts/auffgelegt würt/als dienst-  
barkeit jährlicher zins/ Gülden/oder andere Bürden/jhm  
dem verkauffer selbst/oder andern vorzubehalten/auff ein  
zeit/oder ewiglich/sollen krafft vnd macht haben/vnd ge-  
halten werden/so solch in schriften verfasst/erkennt/einge-  
schriben/vn darumb versiegung desselben gebetten würt/  
gleich wie von dem fürschlechtigen Kauffen oder verkauf-  
fen/hienor geschriben steht.

Vnd auff das vnser Statt gemeynem nutz/an stewart/diensten/  
Renten/vnnnd gefallen nit abgehe/dieselben betrogen/oder ver-  
kürzt werden/setzen/ordnen vnd wollen wir/das vnser Statt  
Bürger/ Einwohner/vnnnd vnderlassen/vnbewegliche oder li-  
gende Güter/vnnnd die dergleichen/wie vorstehet/geacht vnnnd  
gehalten werden/hinsürt keinem außmärckischē/oder andern/  
dann denen/die vns/dem Rath/vnnnd gemeiner Statt/mit ge-  
lübden/Lyden/diensten/vnd stewart/verpflicht vnd verbunden  
seind/verkauffen/obergeben/verwechseln/tauschen/geben/se-  
zen/veräußern/noch verändern sollen/wie solchs immer gesche-  
hen/Titel oder namen haben möchte/in einicher weis/Wie vn-  
welcher gestalt / herwider gethan würde/das soll vnkrefftig/  
vnbindig sein/vnd nit von wülden geacht/nach gehalten wer-  
den.

Wir setzen / ordnen / vnnnd wollen / das alle vnnnd yede/ligende  
oder vnbewegliche Güter / in vnser Statt zwingen/ bennen/  
oder gemarckte gelegen/wie die genant/sollen vns/vnd gemei-  
ner vnser Statt / verpflichtet vnnnd verbunden sein / zu dienen/  
steuern/hüten/vnnnd wachen. Dieselben bürden / dienst/ stewart/  
Hute vnnnd Wacht / wir solchen vnbeweglichen Gütern / als  
X



## Von Kauffen oder verkauffen/ Das erste theil

Ius tributarium, vnd Onus reale, jetzt vnnnd ewiglich / auffgelegt / vnd angehenckt haben wollen. Vnd gebieten darauff festiglich zuhalte/das alle/die vn bewegliche güter/in vnser Statt zwingen vnd Bennen gelegen/verkauffen/versetzen/vergeben/oder andern aufftragen/oder zuwenden/in was gestalt/ vnd wie dz geschehe/sollen zu aller zeyt andingen / auch von ihm selbs/ für auß/vnd angedingt sein/ das vnser Statt stewart/dienst/hut vñ wacht / als anhangend bürden/ demselben gut zu gemeinem nutz dienende/vorbehalten sey/vnnnd mit solcher anhangenden bürden/verkaufft/benennet/ vnd auffgetragen / vnd das auch der Kauffer solchs also auffnehmen/verspreche vnd zusage/ vnd anders kein auffgab oder werthschaft geschehe, noch gestattet/ vnd solchs in die kauffbrieffe/mit außgetruckten worten/begriffen vnd verschriben werden.

Gleicherweiß soll auch diß vnser gemein gesetz/binde/verstanden vnnnd außgestreckt werden/in verpfendungen der vn beweglichen Güter. Auch in Erblichen anfallen / auß Testamēt oder sunst/wie oder welcher gestalt/ herzschaft oder eygenthumb der Güter / einem jeden zufallen / oder ankommen möcht.

Dieweyl die Rechtsetzer/ Ehesteuer/ oder zugabe / die geschehen zu gunst dem frawlichen geschlecht/vnd der freyen Kinder/auch des gemeinen nutz/mit manigfaltigen freheiten/vnd gnaden begaabet haben/ dem wir auch folg zuthun/ günstig/geneygt/ vnd geflissen seind/so setzen/ordnen/vnnnd wollen wir/das verkauffen/vergeben/veräußerung/oder andern solcher Ehesteuer/oder Brautgaben genant/das sie geschehe durch Mann oder Fraw/oder mit jrer beider verwilligung/nicht krafft oder macht haben soll/oder mag: es sey dann / das zum wenigsten drey Personen / die besonder der Frauen zum nächsten gesipt seind/dabey kōmen/vnd mit verwilligen zusagen/vnnnd sicherheit thun/das sie solch gelt/so auß der Ehesteuer/oder Brautgabe entstünde/vnnnd gefiele/getreulich widerumb anlegen/vnnnd andere Güter/die nit minder oder erger seind/erkauffen/vnnnd an statt der vordern Ehesteuer oder Brautgab / stellen wollen.

Desgleis

## Des fünfften Buchs. xxviii

Desgleichen setzen vnnnd wollen wir gehalten haben / mit den Gütern/die ein Mann seiner gemahel / zu widerlage/genant Donationem propter nuptias,macht / o8 zubringt/das dieselben auch/nit on verwilligung des Manns nächst gesipten freunden / mit versicherung / wie obsteht/ sollen noch mögen verandert werden.

Auch setzen/ordnen / vnd erneüwen wir/solch vnser Statt altherkōmen/so ligende oder vn bewegliche Güter/in vnser Statt zwingen/vnd benden gelegen/ von jeman verkauft oder vbergeben/oder wie die in andere hāde verandert werden / das die nächsten gesipten / oder Erben des verkauffers/oder vbergebers/wie vorsteht/ solche verkauffte oder veräußerte Güter/in innerhalb einem jar/ so inen solchs zuwissen würde/lösen/vnd an sich nemen mögen / vmb souil gelts/vnnnd mit gedinge/wie das gut verkaufft/oder vbergeben were.

Es soll noch mag auch der nächstgesipt/ dem solch losung gebürt/sein losung recht/nach das gelöste gut/keinem andern oder frembden / zustellen / vbergeben/nach verkauffen/ohne sonderlich erkēdnuß/vnnnd erlauben vnser des Raths/vnd auß erbaren vrsachen.

Vnd so der nächstgesipt oder Erbe/ oberstünde/oder verzöge / solch losung zuthun / so mögen die andern nachfolgenden desselben geschlechts oder geblüts / solchs erfordern/vnnnd an vns/als die Oberkeit/begere/dem nächsten Erben / dem die losung am fordersten zuthun stünde / ein benempte zeit zustellen/losung der güter an sich zunemen/oder aber die nachfolgenden Erben / oder gesipten desselben geschlechts/ die losung zuthun/vnnnd die Güter zubehalten/macht vnd recht haben. Vnnnd soll auß solch jr angesinnen/dem nächsten gesipten/ein nemlich zeit bestimpt werden/in der er die losung thu/oder das nach verschiner zeyt / der nachfolgend gesipter / zu der losung gelassen werde.

R ij



## Von Kauffen vnd verkauffen/ Das erste theil

### Von Kauffen vnd verkauffen beweglicher

Güter/oder farennder Habe. Tit. II.

**B**ewegliche Güter/oder farennde Habe/zukauffen vñ verkauffen/ist genugsam/das allein da sey der will/oder verwilligung des verkauffers/one das einich schrift/vber solchen kauff gemacht werde. Vñnd sollen solch kauffe geschehen/umb gelt/das in gewisser Sum benent/vñnd nit ein ding vmb das ander geben werde. Wiewol in der bezalung/das bestimpte gelt/im kauffe/ auch mit werdt zuuergleichen ist/mit verwilligung des verkauffers/sunst nit.

Vñnd so ein solcher kauffe farennder Haabe/oder beweglicher Güter/ durch verwilligung des verkauffers vñ kaufers/beschlossen/zugesagt/vñnd aufgenommen/ist alle färllichkeit des verkaufften dings/dem kauffer desselben aufgelegt vñnd zustendig. Ob auch im das gekauft ding/noch nicht geben oder zugestellt were: doch so fer/das der verkauffer nit seümmuß oder verhinderung thu/dz verkaufft ding/dem kauffer zulieffern/vñnd zu vbergeben/ auch nit Schuld hab/an dem schaden oder ergernuß/die der verkaufften Habe/vor vberantwortung derselben zustünde/nach darinn keinen betrug/oder geuerde gebrauchte/sunst würd er desselben schuldig.

Wann auch gut/es sey beweglich oder vnbeuweglich/verkaufft vñnd kaufft/mit dem geding/so der kauffer das benant Kauffgelt/nicht bezal in der zeyt/so darauff gesetzt würt/das dann die herrschafft/oder eygenthumb des gekauften guts/dem verkauffer wider zustehen/vñnd heimgefallen sey/so soll es stehn in wahl vñnd willen des verkauffers/vñnd nit des kauffers/ob er wöll den kauff lassen absein/vñnd das gekauft wider nemen/vñ dem kauffer solche gnad thun/den kauff abzulassen.

So einer ein Pferdt/das gesattelt vñnd gezaumet ist verkaufft/der soll dem/der das Pferdt kaufft/den Sattel vñnd Zaum/so das

## des fünfften Buchs. xcix

das Pferdt auff vñnd an hat/darzu geben/ob auch des Sattels oder Zaums/im kauff nicht gedacht/es würde dann sonderlich außgedingt/den Sattel oder Zaum nit zuüberantworten.

Der einen Beisitz/gebrauch/oder nießung hat etlicher Güter/mag solchen gebrauch oder nießung/einem andern verkauffen/ein zeit lang/vñnd der Erbe oder eygenthümer desselben guts/ist schuldig dem kauffer solchen gebrauch zülaffen/so lang sich gebürt. Dann gebrauch oder nießung/ist ein gerechtigkeit/die in ansehen des guts/dem Gut anhangt/wiewol es sunst ein persönlich Recht ist/der Person halben.

So zwischen Gebrüdern/die in gemeynschafft Güter besitzen/oder denen/die gesellschaft halten in handeln/oder dergleichen zweytracht entstünden/etlicher haab oder Güter halben/da je jeder meint/das im dasselb zustünde/oder von seinem gelt erkaufft were/so soll vermerckt oder angesehen werden der kauffbrieff/welcher in demselben/als kauffer/benant/ist zuuermutet vñnd zu vertheilen/das von desselben gelt/das Gut erkaufft/vñnd er der recht Herr sey/Es würde dann anders bewisen.

Als bald ein kauff zwischen zweyen verwilligt/vñnd beschlossen/ist der verkauffer schuldig/dem kauffer/das gekauft Gut zuübergeben/wo er des macht/hat er aber solch verkaufft Gut nit in seiner gewalt/vñnd mag das nit vbergeben/so ist der kauffer nit schuldig bezalung oder einich Interesse/von verzug wegen desselben zu bezalen für solch Gut.

Auß gleicher visach/so der verkauffer die verkaufft haabe oder gut/vberantwortet hat/ist der kauffer schuldig bezalung zuthun. Es würde dan sonder geding gemacht/tag vñnd zeit bestimpt/zubezalen.

Ein jeder Tutor oder Vormünder/so er etwas verkaufft/das dem jungen oder Pupill zustehet/soll solchen kauff beschreiben/



## Von Kauffen vnd verkauffen / das Erste theil

vnd nemlich bestimmen / wes er verkaufft / die zal der frucht oder nuzung / in welchem Jar / monat / vnnnd tag / auch die Person / der er verkaufft / die Sum / vmb wie vil gelts. Vnd so er des nit thet / oder der gemelten stück eins oder mehr vnderwegen liesse / würt dem jungen oder Pupill zugelassen vnd ertheilt / der Eyd des Kriegs / genant Iuramentum in litem, also das der jung schweren vnd behalten mag / wes in bedunckt / das ihm mit geuerden hinderhalten / oder durch solch vnderlassen / Schadens entstanden sey. So aber der vormünder beschreibt / wie obsteht / so mag er den kauff beweisen / durch diener oder arbeiter / oder die kauffer des verkaufften dings. Vnd zu vollkōmheit solcher beweisung / soll dem Tutor oder Vormünder Eyd ertheilt werden. Aber diser Eyd des Kriegs / soll dem jungen nit zugetheilt werden / wider die Erben des Vormünders / sondern gegen denselben vollkōmne beweisung geschehen.

**Was zuchun / so kauffer oder verkauffer betrogen seind / vber den halben theyl / des rechten werdes.** Tit. III.

**W**ann vnnnd so offte / kauffer oder verkauffer betrogen seind / vber den halben theil des rechten werts / des kauffes oder verkaufften guts / so mag derselb betrogene / oder seine Erben / klagen / vnnnd den betrieger oder seine Erben fürnemmen / vmb erstattung des rechten gelts / lohns oder werts.

Das aber der verkauffer möge klagen vnd begeren / einen solchen betrüglichen kauff / mit recht auffzuchun / oder abzustellen / setzen wir ihm zeyt / zehen jar / darunder der verkauffer oder seine Erben / solchs ersuchen / vnd rechtfertigen mögen / vnd nach verscheinung der zehen jar / von der zeit des kauffs / soll dise klage nit mehr statt haben. Wie das von hienor in dem ersten theyl / des dritten Buchs / vnder dem vij. Titel / vnd in dem andern theil desselben Buchs / vnder dem xxxij. Titel / beschriben steht.

Wan

## des fünfften Buchs.

c

Wan aber kauffer oder verkauffer / einer dem andern aufflegte / ihn verbünde / oder vberredt zu schweren / oder geloben / mit trewen / an Eyd statt / so er vber den halben theil betrogen / das er dannoch nit klagen / noch darwider reden / oder thun solt / vnd sich dann erfinde / dz er vber den halben theil des rechten werts / betrogen were / Setzen wir wollen wir / das der betrieger in Peene verfallen sey / zwoyfaltigs gelts / souil dasselb kaufft / oder verkaufft gut wärt ist / den halben dem betrogenen / vnnnd den andern halben theil / in vnser Statt gemeinen nutz / vnd Rechen Camer / vnableslich zubezalen.

**Die vnder fünff vnd zwentzig jaren alt seind / vnd ire Güter verkauffen.** Tit. III.

**O**ffenbar vñ kündig ist / dz bei den jungen kleiner verstand / oder schwacher that ist / vnd das sie mit mancherley begirden vñ ansechtungen / zuzeiten hinderkōmen / gereizt / vnd verführt werden / haben wir Burgermeister vñ Rath / der Statt Wormbs / als vorderste / vnd gemeine beschirmer vnd verweiser der jungen / angesehen vnd bedacht / solch schwach alter / vnuerlegt zubewahren / vnd deshalb gesetz / geordnet / vñ gemacht / setzen / ordnen vñ machen / So ein junge Person / vnder xxv. jahren ires alters / mit / oder on verwilligung irer Vormünder / verkauffte oder vereußerte / vnwegliche Güter / oder bewegliche / die etwas köstlich / oder in redlichem werdt weren / in welch weise das beschehe / on vnser als der Oberkeit erkentnuß vnd bestetigung / dasselb Contract / vnd kauff vnbindig / vnd kraftlos / vñ der jungen Person allzeit vorbehalten sein soll / bis auff xxix. jar ires alters / denselben kauff vnd Contract zuwiderrißen / vñ dieselben Güter / wider zu iren händen bringen / vnnnd erfolgen / mit sampt der nuzung / seide der zeit des Kauffs / von dem verkaufften Gut / entstanden weren / oder kōnnen sein möchten.

So aber dieselbige Persone / vnder xxv. jahren alt / noch vnder solchem alter zu sein / abredet / vnnnd saget / sie were

R iiiij



## Von Kauffen vnd verkauffen/ Das erste theil

alt genug. Oder so der Vormünder nit bekennet/oder gemeldet hette/das solch Gut/einer Jungen Personen/vns vollkommens alters/sonder alt genug zu sein/zuerkennen gebe/oder/das der solch Gut kaufft/nit wiste/das es einer solchen jungen Person/vnuollkommens alters were/ist derselb Kauffer nit schuldig/die eingenomen nuzung/herauszugeben/sonder behelt dieselben zu seinem gewin.

Vñ als oben gesagt ist/das ein junge Person/vnder xxv. jaren/möge widerriffen/jren Contract vnd verkauffen/bis an xxix. jaren jres alters/ist warh. Wo aber ein solche Person/so sie vber xxv. jaren käme/vñnd als dann ein solchen Contract/oder kauff/anderwärts verwilligte/vñnd zusagte/genäme zu halten/durch solch nachfolgend bestätigung/ob solchs geschehe/on vnser/als der Oberkeyt erkentnuß/würde der kauff krefftig/bündig/vñnd möcht fürter nit widerriffen werden.

Wer es aber/das zu zeiten des kauffs oder veränderung/zwischen den jungen/vnder xxv. jaren/Verkauffer/vnd dem kauffer ein geding gemacht/vñ das ein Peen darauff gesetzt/so der jung vber xxv. jaren alt würde/das er dann den kauff andermals verwilligen/vñnd betreffenden solt/on vnser erkentnuß vnd bestätigung/als ob steht:wollen vnd setzen wir/das solch geding/mit dem zusatz der Peen/gar kein Krafft oder macht haben soll.

Vñnd damit nit zweifel fürfall/was darmit gemeint/als oben gesetzt/das auch bewegliche güter/die kösslich/oder in redlichem werde geachtet/durch die jungen/vnder jren vollkommenen/oder mündigen jaren/sollen nicht verkaufft werden/auch mit wissen der Vormünder/so solches durch vns nicht betreffiget/vñnd erkennet würde. Wollen/setzen/vñnd ordnen wir/das durch solchs/sollen verstanden werden die Güter/die mit der zeyt vnuergerdlich/oder ohn schädlichen abgang/mögen enthalten werden/als silberin geschirz/kleynot/vñnd dergleichen. Was aber ohn

## Des fünfften Buchs. ci

on schädlichen abgang/nicht mag enthalten werden/als Weyn/Frucht/Fleysch/vnd was man essen oder trincken mag/Kleyder/vñnd dergleichen/solche ding mögen mit verwilligung der Vormünder/verkaufft/vnd verändert werden/ohn das vnser erkentnuß oder bestätigung/deshalben not sey.

Ob aber zweyfel/oder irung fürfiele/ob die Person/die Gut/also/wie ob steht/verkaufft oder vereußert hette/zu zeiten solcher vereußerung/noch vnder seinen Jaren/vnd nit alt genug gewesen were/soll man zuflucht haben/vñ ansehen die kauffbrieff. Dañ mit on vrsach/in disen vnsern Statuten/gesetzt vnd geordnet ist/das kauffe die nicht in schriftten verfasst/vñnd wie ob steht/in dem ersten Titel des fünfften Buchs/in vnser Raths/oder gericht Buch beschriben/sollen vnbindig/vnd krafftloß sein.

## Wie gemeynschafft Güter/sollen verkaufft werden. Tit. V.

Sein miterb/gemeinschaffter oder gesell/Gut oder haab/daran andere theil/oder gemeinschafft hetten/verkaufft/on verwilligung seiner miterben/gemeiner/oder gesellen: derselb kauff oder Contract/soll nit weiter binden/oder Krafft haben/dann souil/als dem verkauffer zu seinem antheil/an solcher verkauffer haab vnd Gütern gebürt.

Aber die Haab oder Güter/die vnser Statt fisco/oder gemeinem nuz/in gemeinschafft zustehn/verfasst oder verpflichtet seind/oder werden/mögen vnser Statt Amptleut oder Diener/vñuerhindert eynicher gemeynschafft/gar vñd gang verkauffen.

Von



## Von Kauffen vnd verkauffen / das Erste theil

### Von schadlos halten/genant

Euicatio.

Tit. VI.

**W**ir setzen vnd wollen / das ein yeder Verkaufser / schuldig sey / den kauffer schadlos zuhalten / des verkaufften guts / ob im solchs mit Recht abgetrungen / oder mehr beschwörung / dann darauff ernennet / anbehalten / wiewol im kauff / davon nit rede / oder andingen geschehen were.

Doch so gebürt sich / dem kauffer / so bald er gerechtfertigt würde / vor beuestigung des Kriegs / oder bald darnach / dem Verkaufser / solchen krieg vnd anlag / mit vnsern / oder vnseres Stattgerichts offenbaren brieffen / vnd geschworen botten / die im / auff sein bitt vnd begern / gefolgt sollen werden / zu verkündē / das der verkauffer kome / vñ erscheine an Gericht / den Kauffer zuuerthädigen / vñ den kauff beschirmen. Vnd so der kauffer die verkündung nit thete / soll der Verkaufser ferret nicht schuldig sein / den Kauffer schadlos zuhalte / des / so im mit Recht aberwunden were.

Es soll auch / nach obberürter verkündung / der Verkaufser schuldig sein / den Kauffer an Gericht zuuertreten / vñ zu beschirmen / vñnd allen Gerichts kosten zuthun / Wo er aber nit erschine / noch die sach nicht verthädigte / so mag der Kauffer die sach auffüren / vñnd er gewinne oder verliese / allen kosten vnd schaden / von dem Verkaufser fordern vnd behalten.

Wer es aber / das der Kauffer eins Guts / oder etlicher Haab / mit thälicher handlung / gewaltiglich vñnd fräuenlich außgestossen / oder beraubt würde / so hat diß gesetz nit statt / wider den Verkaufser / das er solt schuldig sein / den Kauffer schadens zu erheben / ob auch solch Clausula / schadlos zuhalten / in dem kauff angedinget were. Dann dasselb soll verstanden werden / wes dem Kauffer / mit Recht / vñnd nit / was mit gewalt abgetrungen werde / außserhalb Rechts / naher zuthun.

Von

## des fünfften Buchs.

cij

### Von Kauffen / auff / ab / oder wider

der lösen.

Tit. VII.

**E**s kauff beschehen / auff ablösung / oder widerlösen / die in demselben kauff berbedingt / abgeredt / vnd auffgenommen / oder hernach in sonderlichen beredungen / sollen gehalten werden die solemnitet / gleich wie wir hienor / im ersten Titel dieses Buchs / von Kauffen oder verkauffen / der vn beweglichen Güter / gesetzt vnd geordnet haben.

Wann in kauffen vnd verkauffen / solch widerlösung / auff vberantworten der benanten Sum des kauffgelts / abgeredt vñnd angedinget ist / vñnd dann der Verkaufser oder sein Erben / solch ablösung thun wollen / vñnd die Güter erfordern an den kauffer / seine Erben / einhaber der Güter / mit erbieten / das kauffgelt ihnen zu bezalen / vñnd einhaber der Güter / sich des sperren oder verziehen / sie hetten dann redlich vsach zu verhalten : So werden sie schuldig / vñnd sollen darzu mit Recht getrungen werden / dieselben lösungs Güter / auff vberantwortung der Sum des kauffgelts / denen / die solch lösung zuthun haben / folgen zu lassen / mit sampt aller nuzung / so in zeit solcher auffhaltung / von den Gütern entstanden were / oder sein möcht / auch kosten vñnd schaden darauff gangen.

Vnd seind das redliche vsachen / darumb lösung auffzuhalten / nemlich / so dieselben lösung Güter / dem Kauffer / gemeinlich oder sonderlich / öffentlich oder stillschweigend sunst verpfendt weren.

Item / so der solch Güter fordert zu lösen / einhaber derselben Güter / geluhens gelts schuldig / das vnlangbar were. Wann es ist sicherer / sich an pfande zuhalten / dan die Person anzuklagen.

Das



Von Verleihen vnd bestehn/ Das ander theil

## Das Ander Theyl des Fünfften Buchs.

Von verleyhen vnnnd bestehen/ vnbeweglicher  
Güter/genant De Locato & Conducto. Tit. I.

**V**erleyhen / hat etwas vergleich-  
nuß mit verkauffen / dann beyde geschehen  
durch verwilligen/ausgenommen in den fel-  
len/ da nach disen vnsern Ordnungen vnnnd  
Statuten/schreffliche handlung soll gesche-  
hen. Auch in beiden / verleihen vnd verkauf-  
fen/ soll ein außgetruckte/gewisse Sum sein/der bezalung.

Wann aber zwischen verleihert vnnnd bestender/ also abge-  
redt würt/ das nach beschluß der verleihung oder bestent-  
nuß/der bestender geben soll/ wes sie sich mit einander ver-  
tragen / Wollen wir/das solch verleihung vñ bestentnuß/  
als vngewiß/nit krefftig/vnd von vnwürden sein soll.

So auch einer verleyhe / vnd der ander bestünde / einen Weyn-  
gart/Wisen/Garten/oder Baumgut / ein kleyne zeit/vier oder  
fünff jar/darüber/ vnnnd darunder vngenerlich / vmb ein Jär-  
lichen zins/ oder Pension/zubezalen / vnnnd begeben sich dieselb  
zeit/ein grosser vnfall/oder mißgewachs/ So setzen vnnnd wöl-  
len wir / das von eines solchen grossen vnfalls/oder mißwach-  
wegen/ so ohn des bestenders schuldt were / auß gebrechen des  
guts oder vngewitters/ der zins oß pension/dē bestender/nach  
anzal/ soll nachgelassen vnd abgezogen sein. Es were dan/das  
von vberflüssigkeit des vergangnen/oder nachkömenden jars/  
der bestender/seins erlittenen Schadens/möcht ergönt werden.  
Dasselb

des fünfften Buchs.

ciiij

Das selb zuuermessigen/ soll stehen zu jeder zeit/ zu erbarn ver-  
ständigen leüten / oder vnser/oder vnser Gerichts Scheffen/  
nach gestalt der sach/zü moderieren.

Aber in Erbbestentnuß / ist der Patron oder Verleyher/  
nicht schuldig/ dem/der ein Gut/vmb ein nemliche Sum  
Zins/Gült/oder Frücht bestanden hette/ von mißwachs  
wegen/an der Pension/ etwas abzuschlagen/ oder nach-  
zulassen.

Desgleichen / so ein bestender / oder Bawmann/ein Gut  
vmb das theyl bestanden hat / ist der verleyher aber nicht  
schuldig / von mißwachs wegen/ an seinem theyl nachzu-  
lassen/ ob auch der Bawman seinen Samen/ so vil er auff  
das Gut gesäyet hett/nit wol wider gehalten möcht.

Vnnnd nit allein Heußlich wonung/oder Baumgüter/mö-  
gen verluhen vnd bestanden werden/ sonder auch arbeyt/  
oder werck zumachen/ mögen verdingt/ verluhen/ ange-  
nommen / vnd bestanden werden/als Bücher züschreibē/  
Tafeln zumalen/Schreynerwerck/ Schmidwerck/ Maur-  
werck/Zimmerwerck/ Graben zumachen/vnd dergleichē/  
darauff entspringen Klag vnd forderung/des verleyhens  
vnd bestehens.

Vnnnd diweyl offte zweytracht vnnnd jrung entstehen/zwischen  
verleiher oder verdinger/ vñ bestender oder annemer / gedings  
der belonung halben/ oder des gelts/darumb verluhen oß ver-  
dingt würt. Auff das aber solch jrung vnd zweytracht/hinsürt  
abgelenet/ nit mehr not werden/vnnnd sich ein jeder wisse zuhal-  
ten: So setzen vnnnd ordnen wir/das der verleihert oder verdin-  
ger/nit schuldig sey / dem/ der ein werck bestanden/oder suma-  
chen auffgenommen hat/den lohn zubezalen/das werck sey dan  
aufgemacht/vnnnd bereit. Es würde dann in dem geding oder  
bestentnuß / mit verwilligung beider theil/anders abgeredt/  
vnd angenommen.

8



## Von Verleihen vnd bestehen/ Das ander theil

Aber Aduocaten/ gemeiner Statt Sindico/ einem jeden Rechtgelehrten/ Rathgeben/ einem Arzt/ vnnnd die durch Kunst vnnnd vernunft/ den jhenen/ die sie ansuchen/ etwas thun/ denen sollen dieselben/ so rath vnd hilff begeren/ im anfang/ im mittel/ vnnnd einzalich belonen. Es were dann sonderlich geding/ zwischen jnen gemacht worden.

Wann auch ein Werckmeyster/ oder arbeyter/ auffnimpt oder dingt/ ein werck oder arbeyt zumachen/ soll er billich desselben wercks verständig/ kündig/ erfahren/ vñ geschickt sein/ dasselb wercklich/ wol vnd recht zumachen: Vnd so er des nit thet/ in bequemer zeit/ oder nit meysterlich/ wercklich/ wol vnnnd recht/ das werck oder arbeit außbereytet. Oder das etwas vngeschickts/ daran verseümet/ oder verderbt/ were er schuldig/ dasselb auff seinen eygenen Kosten zu bessern/ wercklich/ wol vnd recht zumachen: Vnnnd dars zu/ dem er solch werck/ zu fertigen/ zugesagt hat/ schaden oder Interesse/ das jm der vnwercklichkeit halben entstanden/ abzulegen vnd zuerstatten/ ob auch solchs in dem geding/ vnd annemen des wercks/ nicht sonderlich gedacht/ oder abgeredt ist.

Ein jeder vnser Burger/ oder vnderfaß/ mag den gebrauch eines dings / das er bestanden hett/ einem andern/ der also geschickt vnd tüglich/ als er ist/ besonder zu solchem gebrauch/ fürter verleihen / Es were dann mit sonderlichen außgedingten Worten anders verfangen.

Wann aber ein Bestender/ one verwilligung des Rechten Herren/ oder verleihers/ ein Gut einem andern/ der nit so geschickt were/ oder zu andern gebrauch/ ferter verluhen hett/ derselb sellt von seiner bestentnuß/ Vnd mag der verleihert/ den andern nachbestender abtreiben.

So einer vnser Burger/ bewoner/ oder vnderfaß/ besthet ein Haus/ Weyngart/ Garten/ oder ander ding/ wie das namen hat/

## des fünfften Buchs.

ciiij

hat/ vnnnd durch sein seümnuß oder vnfleiß/ dasselb Gut oder Haab beschedigt/ würde derselb bestender schuldig/ dem verleihert solchen schaden zuerstatten vnd bekeren.

Desgleichen von deren wegen/ die der bestender bey ihm hette auffgenommen/ vnnnd in das hauß/ oder bestanden Gut/ eingefüret.

Auch/ so einer wissentlich einem andern leihet/ ein stinckend Vass/ oder anders/ nit rechtfertig/ were schuldig demselben seinen schaden zuerstatten.

Wir setzen/ vnnnd wollen auch/ so einer besteht oder verleihet ein Haus/ Weyngart/ Acker/ Wisen/ &c. vmb ein nemlichen Zins/ ein jar lang/ vnd nach außgang desselben jars/ bleibt er also im Haus/ oder gebraucht den Weyngart/ Acker &c. einen Monat lang/ vnd der verleyher redt nit darwider öffentlich: So soll es also verstanden/ vnd geachtet werden/ das solch bestentnuß vñ verleihung/ von neuem eingangen/ auffgenommen vnnnd befreitigt sey/ mit allem geding/ des Zins/ vnd anders/ wie erst mals zwischen jhnen vberkommen/ noch ein jar zuhaben vnnnd gebrauchen.

Wann/ vnd so oft der verleihert oder bestander eines guts/ in jrem vberkommen/ oder Contratt/ einer den andern angefürt vnnnd betrogen hett/ vber den halben theyl/ des rechten werts / so mag der betrogen klagen/ nemlich der bestender/ das der verleihert das bestanden Gut/ wider zu seinen händen nemme / oder an dem Zins abstelle/ so vil das ein zimlicher / rechtmessiger Zins/ von ihm genommen. Oder der verleihert begeren/ das ihm sein Gut wider zugestellte/ oder billicher/ vnd der recht Zins gegeben werde/ wie dann hienor in dem ersten theyl des dritten buchs/ am vij. Titel/ von betrug in kauffen vnnnd verkauffen/ angezeigt ist.

S ij



## Von Verleihen vnd bestehen/ Das ander theil

So einer vnser Bürger/ Vnderfaß/ oder beywoner/ einem andern ein Pferd/ ein Schiff/ Wagen/ oder Rarch leihet/ auff ein maß/ einen bestimpten weg/ oder etwas damit zuthun/ vnnnd braucht derselb die entlehnt haab weiter/ oder ander weise/ dan zu dem im solch geluhen/ vnnnd würt die haab beschädigt/ so ist der entlehner schuldig/ dem leiher den schaden zubekeren.

Item/ ein jeder bestender eins Haus/ mag nottürfftigen vnd nützen kosten/ den er in dem bestandnen haus gethon hett/ fordern an den verleihet/ oder Patron des Hauses/ oder am zins abziehen/ wie auch hienor im ersten theil des dritten Buchs/ vnder dem xiiij. Titel/ darvon geschriben ist.

Wann ein bestender nach außgang/ oder verschweigen des zils/ seiner bestentnuß/ sich enteüßerte/ oder abwesig macht zehen tag/ so mag der Herr oder verleihet/ mit gunst oder verwilligung vnser/ oder vnser Stattgerichts Schessen/ das Haus lassen auffthun/ vnnnd was darinn ist/ mit offenbaren/ glaubwürdigen Personen vnd nachbahren/ lassen beschreiben/ vnnnd auff des bestenders kosten zuuerwaren/ legen an ein sicher ort/ darzu verordnen/ wie dann solchs je zu zeiten/ die gestalt der sache/ vnd nottürfft erfordern.

Verleihe oder bestünde einer einen grund/ es were Weyngart/ Wisen/ Garten etc. zum halben oder dritten/ oder einen nemlichen theyl/ vnnnd fruchtbare Beüm/ in demselben Grund stünden/ danon kein geding oder gedechnuß geschehe in der verleihung oder bestentnuß/ so soll nicht desto weniger der bestender auch genießen der frucht/ nach anzahl seines theils/ vñ der Herr oder verleihet des grunds/ das vberig nehmen.

Der bestender soll keinen baum in dem bestandnen gut abhawen/ ohn wissen vnnnd willen/ oder bescheyd des Herren oder verleihers. Welcher darwider thet/ der soll mit der that

## des fünfften Buchs. cvi

that/ von der bestentnuß gefallen/ vnnnd darzu schuldig sein/ den schaden zubekeren.

Desgleichen soll der bestender/ auch nicht abhawen oder außgraben/ Baum/ die er in dem bestandnen Gut/ die zeyt seiner bestentnuß/ gepflantz/ oder gezelet hette.

## Von bestentnuß Erblich/ oder auff besserung der gründe. Tit. II.

**E**rbbestentnuß/ auff besserung eines grunds/ genant Emphyteosis/ ist ein sonderlicher Contract/ abgescheiden/ des namens/ der gestalt vnnnd natur/ von verleihung/ das Locatum heist/ dann der Erbbestender vberkomet/ vnd hat nützlich herrschafft des grunds. Aber ein zeitlicher bestender/ der da bestehet ein zeitlang/ heist Conductor/ der vberkomet nit die nützlich herrschafft des Guts/ Der Erbbestender besitzt natürlich das bestandnen Gut/ Aber der Conductor besitzt nit. Der Erbbestender mag das bestandnen Gut/ nit fürter Erblich verleihen/ ohn verwilligen des Herren/ oder verleihers. Aber der Conductor mag sein gerechtigkeit einem anderen aufftragen. Erbbestentnuß ist allein in vn beweglichen Gütern/ aber Locatio ist in beweglichen vnnnd vn beweglichen Gütern. In Erbbestentnußen würt nit nachgelassen an bestimptem Zins/ von mißwachs wegen. Aber in zeitlicher bestentnuß/ soll von mercklichen mißwachs wegen/ am Zins desselben jars abgestellt werden. Erb verleihung/ vnd bestentnuß/ mag der grundherr von seiner nottürfft wegen/ nit wider an sich erfordern. Aber in zeitlicher oder schlechter bestentnuß/ mag der Grundherr das verluhen Gut/ wider erfordern/ vnnnd an sich bringen/ so sein nottürfft das erfordert.

Mit diesem vnserm gemeinem gesetz/ ordnen vnd setzen wir/ das hinfürt Erbbestentnuß oder verleihung/ sollen mit krafft oder



## Von Erbbestentnuß/ Das ander theil

macht haben/ es sey dann/ das solch Contract in schrifft ver-  
fangen/ vnnnd mit erkentnuß vnd verwilligung beider theil/ vor  
vns/ oder vnserm Stattgericht eröffnet/ auff jr bitt vnd beger  
betrachtet/ vnnnd offenbar verschreibung darüber/ mit anhan-  
gendem Insigel gefertigt/ vnd vbergeben werden. Vnd wo der  
stück eins oder mehr vnderlassen weren/ soll die Erbbestentnuß  
ab/ vnbindig/ vnnnd von keynem werde sein/ vnnnd mag jr jedes  
theil des Contracts abstehn/ wie auch hienor in dem ersten theil  
dieses Buchs/ von Kauffen vnd verkauffen/ vnbeuoglicher güt-  
ter/ vnder dem ersten Titel/ danon geschriben vnd gesetzt ist.

Gleicherweise ordnen vnd setzen wir/ vnnnd wollen vnuer-  
brüchlich gehalten werden/ das in Erbbestentnußen vn-  
beuoglicher Güter/ in vnser Statt zwingen vnd benden/  
oder gemarckte gelegen/ zuuor auß/ vnnnd angedingt sein/  
vnd mit außgetruckten worten angehenckt/ vnnnd benent  
werden/ die Clausel/ vorbehalten gemeiner Statt dienst/  
steuer/ wach/ vnnnd hut/ die der bestender/ als *l. tributari-  
um*, vnd *Onus reale*, thun/ bezalen/ vnd geben soll. Dann  
ein jeder Erbbestender ist schuldig/ offenbare bürden oder  
gebrauch zutragen.

Desgleichen ordnen vnnnd wollen wir gehalten haben/ in  
bestentnußen/ die geschehen auff ein benempte zeyt/ sie sey  
kurtz oder lang. Auch in Lehen sachen/ da etwas auß gna-  
den/ vnd vmb verbündnuß/ oder dienst willen/ einem ge-  
luhen würt.

Mehr in Kauffen vnnnd verkauffen/ oder vbergaben ligen-  
der Güter/ da einer/ der ein Gut vbergibt/ im vorbeheilt/  
vnd dem andern andingt/ das er im jährlichen etwas dar-  
von geben/ vnnnd antworten soll/ als ein oder zween Cap-  
pon/ Münner etc. zu erkandnuß/ das die eygenthumb von  
diesem vbergeber darübre.

So

## des fünfften Buchs.

cvi

So einem ein Weingart/ oder Wisen/ zu ewiger/ oder Erb-  
bestentnuß/ verluhen würde/ derselb bestender/ soll oder mag nit  
außhauen die Rāben des Weingarts/ oder die Wisen vmbza-  
ckern/ ein acker darauß zumachen/ on verwilligung des grund-  
herren/ wiewol besserung des Guts/ dem Erbbestender zuge-  
lassen ist/ doch das die form/ oder das wesen des guts/ wider wil-  
len des grundherren/ nit geandert werde.

Wir setzen vnd wollen/ welchem ein Gut zu Erbbestentnuß ver-  
luhen ist/ vnnnd derselb bestender/ den zins oder Gült/ genannt  
Canon/ darnon nit bezalt/ vnd verhellet drey jar/ der soll von sol-  
cher bestentnuß abgefallen sein/ die verwürckt/ vnnnd verloren  
haben/ vnnnd mag der Grundherr in abtreiben durch Richters  
ampt/ ob auch danon in der verleihung/ kein geding oder ge-  
decktnuß gewesen ist.

Vnnnd dann mag der Grundherr den bestender/ von dem  
bestandn Gut abtreiben/ wann der gebrech oder verhin-  
dernuß/ nit an im/ dem zinsherren gewesen ist. Wann aber  
der gebrech oder verhinderung/ am zins/ oder grundherr-  
ren gestanden/ der sich nit hett wollen bezalen lassen/ vnd  
der bestender sich des zinses/ genant Canon/ im zuentrich-  
ten erbotten/ vnnnd der zinsherr sich des zuempfaben ge-  
wāgert/ vnnnd der bestender/ den selben zins hinder vns/  
oder vnser Stattgericht erlegt/ oder wie er des bescheyde  
hett/ so möchte in der grundherr nit abtreiben.

Wir ordnen vnd setzen/ das ein jeder Erbbestender/ mit verwil-  
ligung seines grundherren/ mag sein besserung/ des Erbbestan-  
denen Guts verkauffen/ wem er will. Es were dann in der be-  
stentnuß außgedingt/ das der bestender solches nit thun/ noch  
verandern solt.

Vnnnd ist gnug/ das der bestender bitt vnnnd beger an sei-  
nen grundherren/ im zuuerwilligen/ die besserung zuuer-  
kauffen/ Ob auch der Herr nicht verwilligte/ mag dann  
S iij



## Von Erbbestentnuß/ Das Ander theil

nocht der Erbbestender verkauffen / sein besserung / doch einem gleich geschickten / tüglichen / vnnnd nit verbottenen Personen.

Der Erbbestender soll auch / zuvor / ehe er sein besserung des bestandnen guts verkaufft / dasselb dem grundherren verkünden / vnnnd anbieten / vmb das gelt / das jm ein ander darumb geben will. Vnnnd so der grundherr in zweien Monaten / das nit auffnimpt / oder antwort gibt: so mag der Erbbestender sein besserung einem andern verkauffen / doch dem Grundherren sein Recht vorbehalten. Vnd ist der grundherr schuldig denselben Kauffer einzusetzen. Es were dan ein Person / die von Recht / oder nach vermögen / diser vnser Statuten vn ordnungen / nit auffgenommen / oder zugelassen würden.

Auß gleicher visach / mag der Erbllich bestender / seine besserung einem andern verpfenden / doch einem gleich geschickten / tüglichen / vnd nicht verbottenen Personen / als obstehet.

Vnd solt in solchem verkünden oder anbieten dem grundherren / des kauffs der besserung / die Sum / darumb solch verkaufft / wes dann ein ander zugeben vrbürtig were / warhafftiglich / vnd nit betrüglich angesagt werden. Vn so der grundherr des nit glauben / oder genügen hett / So mag er dem Erbbestender geben auff seinen Eyd zubehalten / vnnnd bewären / das die benannt oder angezeygt Sum / jm warlich zugeben / erbotten / vnnnd keyn generd / gedicht / noch betrug darunder gesucht / noch gebraucht sey: Solchen Eyd soll der beständer schuldig sein zuthun.

Wann auch der Erbllich bestender / sein besserung einem andern verkaufft / oder auffgetragen hett: was dann verfassener zins / dem grundherren vnbezalt außstünden / soll der kauffer / oder dem solch besserung zugestelt were / schuldig

## des fünfften Buchs.

cxv

dig sein außzurichten / vnd zubezalen. Dann das Gut gehet mit seiner bürden.

Wir setzen vnnnd ordnen / das ein jeder Erbllicher bestender / sein Erbbestentnuß / seinen Erlichen Kinden / Sönen vnd Töchtern / zu Ehstew / oder Brautgab geben mag / in der gestalt / wie der Vatter die eingehabt hat.

Aber ein Lehenman / mag Lehengüter seinen Kinden nit geben zu Ehstew / on verwilligen des Lehenherren.

Ein Erbllich bestender / mag dz bestanden gut / einem andern verleihen / ein zeit / doch nit lang. Aber erblich mag er die güter nit verleihen / on verwilligung des grundherren.

Wann sich aber begeben zwyttracht / zwischen dem grundherren / vnd dem Erbbestender / Also / das der bestender den grundzins dem Herren nit geben wolt / er zeigte jm dann die Güter / vnnnd warumb er schuldig were / Setzen vnnnd ordnen wir / das der grundherr in seiner besiglichen gewerhe / den zins zugeben / gehandhabt soll werde. So aber ein solcher den geforderten zins bezahlt hett / vnd der eygenthumb halben handeln / vnd wolt sagen / er gestünde nit / das er das Gut / bestentnuß weise einhette / soll er gehört werden / vnnnd so der Herr nit beweist sein gerechtigkeit / der gründ eigenthumb / oder das der zins / genannt Casnon / dreissig jar lang / also bezahlt vnnnd außgericht sey / soll der einhaber des zins / ledig erkent werden. Dann es stehet geschriben / das noch von Götlichem / noch von menschlichem gesetz / nit erfunden ein vnwissender zins / sonder ist von nöten / das ein jeder zins / wissenschaft sey / auß was visach / zu was sach / vnnnd wann der bezahlt soll werden.

Wir Setzen / vnnnd wollen auch ewigklich gehalten haben / So von einem Gut / das besessen / zins gefordert würt / vnnnd der den zins fordert / beweist den besitz / empfangung seines geforderten



## Von Erbbestentnuß/ Das Ander theil

forderten zins/ soll der Zinsherr bey seinem besitz/ den zins zu heben/ gehandhabt/ vnd geschirmet werden.

Wann aber der Zins bezahlt ist/ oder zu Recht gelegt/ mit sampt der Hauptsum/ als gewöhnlich/ solch Zins abzulösen stehen/ nach gemeiner vnser Statt gebrauch vnd herkommen. Vnd so dann Klag geschehe/ der eygenthumb/ vnnnd der einhaber oder besitzer des Guts/ nicht gestünde/ das solch Gut/ mit ewiger bürden beschwärt were/ vnnnd das/ der den zins fordert/ die gelegt Sum/ zu sampt dem Zins/ billich neme/ in ablösung/ vnd die Güter ledig sage/ in solchen soll der zinsgeber gehört werden. Es were dan/ das der Zinsherr beweist/ das solcher zins Erblich vnnnd ewiglich zugeben/ dem Gut auffgelegt were. Dann ein jedes Gut oder grund/ von seiner natur/ auch in vermutung des Rechtes/ ist geacht frey zu sein/ Es würde dann dienst barkeyt darauff beweist/ vnd das dem Gut/ etwas bürde auffgelegt were. Vnd so sich der forderer vermesse/ etwas bürden dem Gut auffgelegt sein/ solt beschehen mit einer maß/ oder geschicklichkeit/ wie er dann solchs angebe/ dar auff er meynt sein forderung zu gründen/ das ist er schuldig zu beweisen.

Wir ordnen vnnnd wollen/ durch diß vnser gemein gesetz/ das in allen Erblichen Verleihungen/ vnnnd bestentnußen/ die hienor geschehen seind/ oder noch hinfürt geschehen werden/ auch in verschreibungen/ darüber begriffen/ in alle wege/ vnnnd zu allen zeiten vor angedingt vnd verstanden soll sein/ diße Clausel/ vnd vorgeding/ das solch Erbbestentnuß/ nit sollen gewendet/ oder auffgetrugen werden/ anfallen oder wachsen/ auff Edelleüt/ Stifft/ Clöster/ Kirchen/ Geystliche oder mechtige/ &c. Die vns nit vnderworffen/ noch gewertig seind: als ob solchs mit außgesetzten Worten in den brieffen begriffen/ ob auch kein gedecktenuß oder geding/ dauon gewesen were.

Wir Ordnen/ Setzen vnnnd wollen auch vnwidersprechlichen gehalten haben/ So ein Erbbestender/ sich in einen Geyst

## des fünfften Buchs. cxiij

Geystlichen Orden thete/ ergebe/ oder in ein Closter gieng/ das alle sein Erbbestentnuß/ seinen nechsten Erben/ besunder vnsern Burgern/ oder vnderlassen/ mit aller gerechtigkeit/ besserung vnd nuzung/ oder so nit Erben da weren/ dem Grundherren stracks wider angefallen/ vnnnd verfallen sein sollen.

Die weil gemeinlich Güter darumb Erblich verluhen/ auff das sie gebessert/ vnnnd gebawet sollen werden/ Setzen wir/ wes der Erbbestender bauwet/ in/ oder auff den bestanden Grundt/ das er solchs wider den willen seines Grundherren/ nicht wider abbrechen oder erstören soll.

Dergleichen setzen wir auch/ ob der Grundherr in dem Gut/ das er zum Erbe verluhen/ etwas gebawet hette/ das der Herr solchen Bau auch nit abbrechen/ oder hinnen nemen möge/ on verwilligung des bestenders/ Es were dann also zwischen jnen beredt vnd angenommen.

## Von entlehnter Haab oder Gütern/ genant Commodatum. Tit. III.

Entlehen/ das zu latein heist Comodatium/ ist vnder scheiden von verleihen/ das genant würt Locatum. Vnnnd also/ so einer dem andern etwas verlehent/ oder leihet/ zu einem sonderlichen gebrauch/ ein sonderliche zeit/ die bestimpt/ oder nicht bestimpt würt/ vnd nit vmb lohn/ sonder vergebenlich. Als da einer dem andern leihet ein Pferdt/ gehn Speyer oder Straßburg zureiten/ vnnnd würt nit gesagt/ was einer dauon zu lohn geben/ oder nemen soll/ das heist Commodatum. Ist aber ein nemlich gele oder lon gemacht/ so heist es Locatum. Vnd dar nach mag ein jeder sein forderung wissen zu setzen.

Vnd



## Von Erbbestentnuß/ Das ander theil

Vnd geschicht entlehnen oder leihen / nit allein in beweglichen dingen / sonder auch in vn beweglichen gütern / auch in vnleiblichen dingen / als in Dienstbarkeyten / oder gebrauch der bewohnungen etc. Vnnd ist das von natur des Leyhens / das der leyher / vor der zeit / oder dem gebrauch / darzu er ein ding geluhen hett / seines gefallens / nicht wider ruffen mag / das sey dann vollendet / oder die zeit sey vmb vñ verschinen / wie dann das leihen geschehen ist. Er mag auch nit Rechtlich Klagen die Klag des leihens / Dann es stehet geschriben / vnd ist von Keyserlichen Rechten gesetzt / so der leiher verhindert / oder eintrag thet / dem er geluhen hett / das er sich des entlehnten dings / nit gebrauchē möcht / darzu ihm solchs geluhen were / der ist schuldig der widerwertigen Klag des leihens.

Leihen würt nit verstanden oder gehalten in den dingen / die mit dem gebrauch verthon / verstreuet / oder verzeeret werden / Es würde dann mit solchem geding geluhen / vñ mit dem gebrauch desselben dings / nit verstreuet oder verthon. Als gelt würt er wann geluhen vñnd entlehnet / das einer gesehen / oder gescherzt werd Reich sein / wiewol gelde ist von den dingen / die durch den gebrauch / verstreuet vñ verthon werden.

Wir setzen / ordnen vñnd wollen / So einem von gnaden etwas geluhen / das durch seümnuß / vn fleiß / oder verlegen des entlehners / geschädigt würde / soll derselb schuldig sein / dem Leyher / solchen schaden vnd abgang zuerstattten.

Aber in vnglücklichen zufellen / ist der entlehner nit schuldig / dann in dreien stucken.

Zum ersten / wann der entlehner zñuor in der schuld ist / also zuuerstehen. So einer dem andern leihet ein Pferd / gehn Speyer zu reytten / vnd er reytet an ein ander sozglich ort / vnd

## des fünfften Buchs. cix

vnd würt im das Pferd genommen / so ist er schuldig das Pferd zu bezalen.

Zum andern / wann einer sich des verpflichtet / oder abgeredet würde / so der entlehnten Hab oder Gut / etwas Schadens / von vnglücksfall zustünde / das der entlehner solchs widerkeren / oder erstatten wöll. Vnd das soll verstanden werden / wann von einer sonderlichen maß / oder gestalt / des vnglücklichen zufalls geredt were / als von beschädigung brandes / oder niderfallē von vngewitter / oder von gewalt / oder ander dergleichen zufell.

Zum dritten / wann einer verhielte die entlehnt Hab / vnd die nit zu gebürlicher zeit wider gebe / vnd würde im dann entweltigt / oder geschädigt / solches würde dem entlehner auffgeladen / des verzugs / oder seiner seümnuß halben.

Wann aber einer etwas entlehnet / das nit gescherzt / oder an ein Sum seines werres / angeschlagen würde / auch mit solchem geding / was demselben entlehnten ding / Hab oder Gut / vnfalls zustünde / wie das geschehe / das der entlehner dieselb fahr bestehen / tragen / vnd wider auffrichten wolt. So setzen vnd ordnen wir / das solch geding / vmb das es zuñil gemein / oder weitleüßig ist / nit bündig / vñnd von keinem werde gehalten / vñnd der entlehner vmb vnuersehenliche oder vnglückliche zufell / nicht pflichtig sein soll.

So aber das entlehent gut oder Hab gescherzt / an seinem wert / vñnd sonder geding gemacht / also / was dem Haus Schadens geschehe / mit Brand oder niderfallen / vnd sunst in ander wege / weniger oder mehr / durch vnglückliche zufell fürfiele / das der entlehner solches widerkeren vñnd erstatten. Als dann soll der entlehner / der vnglücks zufell pflichtig sein / vmb der scherzung willen des Guts / vñ des sonderliche / mit sampt dem gemeinen andingen / vnglückliche zufell / abzulegen.



## Von Entlehen oder leihen/ Das ander theil

So einer vnser Burger/ oder vnderfaß/ dem andern ein ding leihe/ oder entlehnte/ einem andern zu verpfenden/ oder pfands weise einzustellen/ So soll der entlehner fleiß haben/ vnnnd alle sein vermögē thun/ dem leihē die geluhen haab/ in zweien monaten/ nechst nach solchem leihen/ wider zu lösen/ ledigen/ vnnnd wider antworten/ vngeschädigt/ vnd vnuerletzt/ ob auch zu der zeit des entlehns/ von keiner zeit des widergebens geredt wer.

Wir setzen vnnnd wollen/ das ein jedes geluhen Gut/ oder Hab/ soll dem leihē vngeergert/ vnd vnuerletzt/ wider gestellt werden/ daß es ist von gemeinem Rechten gesetzt/ dz in Contracten oder verhandlungen/ so geschehen auß gutem glauben/ nit geacht ist/ ein ding wider gegeben sein/ so es ärger oder böser ist/ daß zu der zeit des entlehens.

Wann aber einer/ der Haab oder Gut entlehnt zu einem gebrauch/ darzu dieselb Hab im geluhen ist/ vnd nit in ander weise braucht/ so dann dieselb entlehnt Haab oder Gut erger würde/ oder gar vergienge/ ohn schuld des entlehners/ Setzen vnd wollen wir/ dz der entlehner darumb nit pflichtig sey.

So aber die entlehnt Hab abgieng/ durch scünnuß oder schuld des Boten/ der solch Hab wider antworten/ oder heimführen solt/ so ist der Herr/ der den Boten sendet oder außschickt/ schuldig des Schadens/ darumb/ das er ein bösen oder vngeschickten Boten außgeschickt/ oder angerichtet hat.

## Von erlegen Hab oder Güter/ zu getrewer handt/ genant Depositum. Tit. III.

**E**s Gut oder Haab einem zuuerwaren geben/ oder zu getrewen händen erlegt/ befolhen/ vnnnd vertrauet würt/ soll

## des fünfften Buchs.

cx

soll derselb/ der solch Gut oder Haab/ auff oder annimpt/ allen fleiß thun/ dasselb gelegt Gut oder haab zuuerwaren. Dann so solch Haab oder gut/ von scünnuß/ vnfleiß/ oder schulden wegen des/ der solchs hinder hett/ beschädigt/ geärgert/ oder vergencklich/ würde er schuldig dem erleger den schaden zu widerkeren/ vnd zu bezalen.

Seind aber mehr dann einer/ die solchs verwaren solten/ vnd auffgenommen haben/ die werden alle/ vnd jr jeder besonder schuldig/ das erlegt Gut oder Haab wider zustellen/ vnd haben sie alle schuld/ an dem zugefallen schaden/ oder seind scünnig gewesen/ werden sie alle pflichtig/ denselben schaden zuerstattē/ oder sonil des Schadens/ vrsach oder schuld herten.

Es mag auch ein jeder/ der Haab oder Gut/ also zu getrewen händen erlegt/ oder zuuerwaren gibt/ dieselben wider erfordern wann er will/ zu seinem gefallen. Ob auch ein nemlich zeyt bestimpt were/ wie lang/ der solch Haab oder Gut hinder sich genommen hett/ solchs behalten vñ verwaren solt/ vnnnd soll derselb einhaber/ darzu gehalten vnd gezwungen werden/ das er on alles verziehen/ einrede oder außzug/ die erlegten Haab oder Gut wider gebe/ vnd mag nit fürwendē/ einich vergleichung zuthun/ oder das er etwas darwider Protestiert hab/ vnd dergleichen.

Wann mehr dann ein Person/ gemein haab oder Gut erlegen/ zu getrewen händen/ so mag derselben keiner insonder/ erfordern oder Klagen/ vmb die erlegte haab oder gut. Es were daß zu der zeyt der erlegung/ sonderlich abgeredt/ das solch Haab oder gut/ jr jedem solt gefolgt werden. Aber wol mag jr jeder seinen theil fordern/ es were dann anders abgeredt/ das jr keinem on der andern beisein/ ycht folgen solt.

Wann Gut oder Haab hinder jemandt/ zu getrewen händen/ zuuerwaren gelegt/ Vnd derselb/ so solch Gut oder haab auff-

T ii



## Von erlegen zu getrewer hand/das ander theil

genommen hette/todes abgieng/vnd verliesse vil Erben/so soll die erlegt haab oder gut/bey dem mehrertheil der Erben behalten/vnnd verwaret werden. Doch/das sie des sicherheyt thun/die andern Erben verwilligen/oder nit.

Diweil zu zeiten/von erlegter Haab wegen/jrung vnd zwyracht entsteht/Als da einer schlechtlich legt ein ding in des andern hauß/mit denen oder dergleichen Worten. Freünde oder nachbaur/dahin leg ich meinen Rock/Mantel/Sack/ıc. oder was das ist/ Ich will gehen etwas kauffen/vnnd will es bald/morgen/oder vber einen tag oder zween/wider holen. Oder so etwas in einem Sack oder Kisten verschlossen/dem andern zu behalten geben würt/etwan versigelt. Oder so ein ding/das zu zelen/zumessen/oder zu wiegen ist/nit gezelt/gemessen/oder gewiegt würde. Setzen vnd wollen wir/das/so jemand also/in eines andern hauß etwas legt/vnd nit sonderlichen befelz thut/oder der/hinder den solchs gelegt/nit zusagte/oder auff sich nehmen/dasselb ding zuuerwaren/vnd dann solchs geschädigt/vergencklich/oder verloren würde/soll der/hinder den/oder in des Behausung solchs gelegt/nicht schuldig sein/Es were dann/das er des schuld/geuerd/oder betrug/darbey gebraucht hette.

Vnnd wann der/so solch ding legt/sagt/das der/hinder den gelegt/die vorsorg oder bewarung zu thun/auffgenommen/oder zugesagt hett/das ist er schuldig zubeweisen/mag er aber solchs nicht thun/so dann etwas Vermutung oder anzeige/wider denselben/hinder den gelegt were/dem soll auffgelegt werden der Eid der entschuldigung/das er nit auffgenommen noch zugesagt/verwarung zu thun/auch das er nit schuld/oder wissen hab des Schadens oder verlusts/des gelegten Guts. Vnnd ermesse der erleger/vnnd lege ihm selber zu/seine vnfürsichtigkeit/das er sich vnd das sein/nit baß vnnd weißlicher versehen/Also/das er nit zeügen dabei erfordert/oder schrift darüber gemacht hat.

So

## Des fünfften Buchs.

cxj

So aber in einem Vass/oder Kisten versigelt/etwas hinder einen gestellt/oder gelegt/vnd der erleger die erlegten stück/nit sonderlich dem/hinder den er legte/zeigte/oder darzeletere/so ist derselb auch nit schuldig/vmb jedes stück/besunder rede oder antwort zugeben/wann er solch Vass/oder Kist beschloffen/vnd verzeichnet/wie im das worden/wider antwort. Es were dan etwas geuerde/oder betrug darbey gebraucht/vnd würde beweist. So aber das Vass oder Kist auffgethon were worden/vnnd etwas darauff verändert/Ob dann der erleger/nit beweisen möcht/was darinn gewesen/vnnd beweist/das solch Vass oder Kist/geuerlicher oder betrüglicher weise/bey dem/der solches hindergehabt/vnd verwaret solt haben/auffgethon/vnd die Siegel oder zeichen abgerissen/oder verruckt weren/so mag er behalten mit seinem Eyde/was in der Kisten gewesen sey. Mag er aber den betrug oder geuerde nit beweisen/vnd ist dann 8/hinder den das ding gelegt/ein mensch guts namens vnd leimuts/vnnd entschuldigt sich mit seinem Eyde/das er solch Vass oder Kist/nicht auffgethon/vnd dauon gar keyn wissens/auch des nicht schuld/vnnd müglichen fleiß gethon habe/solches zuuerwaren/vnd on seinen willen auffgethon sey worden/so soll er erlediget werden.

Wann etwas hinder einen andern gelegt/das gezelt/ge-messen/oder gewogen ist/das soll der erleger in seiner Klage/eygentlich bestimmen/was dasselb ding/vnd wie vil es gewesen/vnd solchs alles beweisen. Beweist er aber nicht alles/vnd doch/das etwas gelegt/vnd durch den/hinder den er solchs gelegt/geuerlich oder betrüglich veräußert/vnd hinweg gethon sey/so mag er die zal/maß oder gewicht/mit seinem Eyde bewären/wie obgemelt.

Es soll auch der/hinder den etwas gelegt ist/sich desselbē nit gebrauchen oder nützen/ther er aber solchs/vn gebrauchete sich der gelegten haab/vnd würde beweist/so mag 8 erleger/in darumb anziehen/vmb Kosten vnd Schaden/gewant Interesse/vnd dasselb mit seinem Eyde behalten.

T ij



## Das Ander theil des fünfften Buchs.

So einer/der haab oder Gut hinder einen andern legt/vñ denselben darnach beklagt vmb solchs/wider zuerfolgen/ So mag der/hinder den solches erlegt ist/nit außziehen/oder fürwendē/ das das gelegt Gut oder Haab/des erlegers nit eygen sey/der erleger ist auch nit schuldig/die eygenthumb oder herrschafft zubeweisen/sondern genug ist/das er solch Haab oder Gut/erlegt hab.

Darumb ist auch gesetzt/ob der/hinder den etwas gelegt/arm oder außflüchtig würde/Vnd das sein Schuldherz oder glaubiger/sich seiner Güter vnderziehen/vñd annehmen wolte/ So soll vor allen Schuldherren oder glaubigern/die erlegt Haab oder gut/dem erleger widerzugestellt vñd gefolgt werden.

Der erleger ist schuldig/nottürfftigen oder nützlichen Kosten/wes an das erlegt Gut oder Haab/aufgeben were/zuwiderkeren.

Wann auch jrung oder zwytracht entstünde/eins newgebornen kindlins halben/welcher sein Vatter were/alle dieweil solch jrung schwebet vnentscheidē/soll das Kindlin bey seiner mutter/die gewiß ist/enthalten vñd außgezogen werden/auff des zukünftigen Vatters Kosten/bis es sich selbs ernehren mag.

Ob aber/als oft geschicht/Güter oder Haab/durch geheiß vnser/oder vnseres Gerichts/bey einem erlegt/vñ verbotten würden/dasselb Gut oder Haab/soll der/hinder dem solchs verbotten were/nit vbergeben on sonderlichen vnsern/oder vnseres Gerichts geheiß vñd erlauben.

Das

crü

## Das Dritte Theyl des Fünfften Buchs.

Von Bürgschafften/genane  
de Fideiussoribus.

Tit. I.



Einer Bürg würt/vñd sich verpflichtet für einen andern/vmb etwas zuthun/oder zubezalen/mag der Schuldherz oder glaubiger/den Bürgen nicht anziehen/oder beklagen/er hab dann zuuor den rechten Schuldner ersucht/ob er gegenwertig ist.

Ist aber der recht oder Hauptschuldner abwesig/so mag der Schuldherz oder glaubiger/Rechtliche klage anfahren vñd fürnehmen gegen dem Bürgen/der gegenwertig ist.

Vñd würt der genennet gegenwertig/der in vnser Statt vñd Burgban/oder nahe vmbher/in diesem Land anzukommen ist. Seind sie aber beyde abwesig/schuldner vñd Bürge/ist dann der Bürg näher/so mag er fürgenommen werden/dañ er würt gegenwertig geachtet/vñd neherung wegen. Ist aber der Bürg weiter/oder seind sie/schuldner vñd Bürge/gleich fern/so soll der Hauptschuldner/vñd nit der Bürg/erst fürgenommen werden.

Der Bürg mag nit klagen wider den schuldner/nach sich der Bürgschafft ledigen/der er sich verpflichtet hat. Es were dan/das der schuldner lang verzüge/oder oberstünde/bezahlung zuthun/oder das er seine güter vnnützlich vertheute/oder das der Bürg der schulden halben angezogen/

T iij



## Von Bürgschafften/ Das dritte theil

vnnnd vertheyle were/in solchen fellen / so mag der Bürge den Schuldner beklagen / das er in der Bürgschafft ledig mache.

Wann mehr dann einer Bürg seind worden / vnnnd haben sich verpflichtet / so mögen sie alle gemeinlich / oder jeder besonder / bitten vnd begeren / das die schulden vnder sie vertheyle werden / so ferz sie alle gegenwesig / vnd vermüglich seind zu bezalen. Soch bitte vnd begeren / soll geschehen vor beuestigung des kriegs. Vnnnd diß ist ein gnad des Rechts / heiße Beneficium Diui Adriani.

Vnnnd das oben gesetzt / das der Bürg mög nit angelange werden / der Hauptschuldner sey dann zuuor ersucht / ist zuuerstehn / von schlechter Bürgschafft / wann aber einer Bürg vnd selbstschuldner würt / hat ein ander meinung.

Ob sich auch begeben / das der Bürg in abwesen des haupt schuldners / Rechtlich angelange / beklage / vnd vertheyle wüerde zu bezalen / So mag derselb Bürg / begeren vnnnd fordern an den Schuldherren oder glaubiger / das er im / dem Bürgen zustelle vnnnd vbergebe / die forderung vnnnd gerechtigkeit / so der glaubiger hat / wider den Schuldner. Vñ so sich der Schuldherr des weigert / so mag der bürg / so zu bezalen vertheyle were / die bezalung hinderhalten / vnd oberstehn.

So einem in Contract / Rauff / abrede / oder Kräfft vnser Statuten / oder sunst gebürt / Bürgen zusetzen / vnnnd sich erböte / einen geystlichen oder außmärckischen / zu Bürgen fürzustellen / damit thete er nit genug / vnnnd were der ander nit schuldig / den selben zu Bürgen auffzunehmen / noch einichen andern / dann die vns vnd vnserm Gerichteszwang vnderworfen / darzu tüglich vnd geschickt seind. Dann die Keyserlichen Recht wollen / das nit allein Reich / sondern die stiglich mit Recht zuerfolgen seind / sollen Bürgen gegeben werden.

Von

## des fünfften Buchs.

cxv

## Von Pfandschafften / genant

de Pignoriibus.

Tit. II.

**W**ir setzen vnd wollen / ob einich vnser Burger / vnder sach / oder verwandter / pfand auffneme von seinem schuldner / vnd solche pfand nit genugsam für die schuld / darumb sie gegeben weren / das soll dem / der pfand auffgenommen hette / vnuergrifflich / vnd nit nachtheilig sein / vnd mag derselb vmb sein vollkommene Sum / Klag fürnehmen / vnd wider den schuldner erfolgen / sovil ihm vber dem wärdt des pfands / noch mangelte / oder vnnernügt außstünde / vnuerhindert cynichs außzugs / gewonheit / herkommen / oder anders / so darwider fürgezogen möcht werden.

So einer dem andern pfandsweise einstellt / hauß / hoff / weyn gart / Acker / Wisen / vnd dergleichen / das frucht oder nutz bringet / gebraucht sich der selb / dem solch fruchtbar / oder nutzbar Gut eingeben ist / desselben / nützet oder geneußt des / so ist er schuldig / das / so er vber seinen außgelegten kosten / von dem verpfendten Gut / nützung eingenommen / oder hette mögen haben / zu gewöhnlicher achtung / abzurechnen / in abschlag oder bezalung der schulden.

Dergleichen vnnnd widerumb / mag der Schuldherr oder glaubiger / von dem schuldner fordern seinen außgelegten kosten / zu erhaltung vnd notturrfft des verpfendten guts / so er des nit gethon / hette das Gut mögen schaden nemen / oder vergencklich werden.

Auch mag der Schuldherr wider fordern das / so er von des verpfendten guts wegen / dem gemeinen nutz gethon / vnnnd außgelegt hette / Als vnser Statt stewart / dienst / wachen / hüten / wege / vnnnd stege zumachen / Auch zins vnnnd Gült / die auff den Gütern stehen / sie seien ewig oder ablösung.

Vnd



## Von Pfandschaffen/ Das dritte theil

Vnnd in vorgeschribnen fellen/ hat der Schuldherz nit allein forderung zuthun / vmb das er also / wie vorstehet/ aufgelegt hette. Er mag auch die verpfendten Güter hinderhalten/ so lang/ biß im bezalung vnnd genügen beschehen ist.

Der Schuldherz oder glaubiger / ist schuldig mit getreüwem fleiß/ zubewaren das pfandt / das im eingeben ist/ vnd so er solches nit thut/ vnd das pfandt durch vnglückliche zufell/ geschädigt/ würd er schuldig dem schuldner/ vmb sonil/ als das pfandt zu zeitten der einstellung/ nach gemeiner achtung/ besser gewesen were/ dann sein schuld. Auch vmb schaden/ genant Interesse/ die dem schuldner der verlust halben/ das er des verpfendten Guts emberen müße/ geschetzt sollen werden.

Auch herwiderumb / so der Schuldherz müglichen fleiß thut/ bey dem verpfendten Gut / vnnd darüber dasselb durch vnglückliche zufell/ beschädigt/ oder vergencklich/ oder verloren/ würd er deshalben nit pflichtig / vnd mag nit destoweniger sein schuld fordern vnd erfolgen.

Wann auch tödliche ding/ vnd die mit der zeit verderben/ oder vergehen mögen/ als Pferde/ Vieh/ Weyn/ Fleyßch/ Buttern/ öle/ vnnd ander dergleichen/ dem Schuldherin oder Glaubiger/ zu Pfandt eingestellt/ oder vbergeben/ vnd eingenommen werden/ vnd on schuldt des einhabers vergehn/ sterben/ oder verderben/ damit würt im sein forderung nit benommen/ oder erleschen / on des schuldners Person/ zu Klagen vmb bezalung zuthun. Dann es steht geschriben/ ob das pfandt vergienge/ damit würt nit außgeleßt die Schuldt oder forderung / an die Person des Schuldners.

Wiewol die Fürsichtigkeit der Keyserlichen Recht/ gesetzt hat/ das vor der zeyt des Gedings / oder bestimpten tags/ bezalung zu thun / nicht soll oder möge stetliche forderung oder Klag/ wider

## des fünfften Buchs. cxiii

wider den schuldner oder Bürgen/ fürgenommen werden/ Tie destoweniger ordnen vnd setzen wir/ so vnser Burger / vnderfassen / vnnd verwandten / einer dem andern etwas verkaufft/ leihet/ borget/ oder vertrauet/ mit geding / oder auffziele zu bezalen/ oder widerzugeben/ vnnd dafür pfandt einstellt/ oder vberantwort / vnnd sich dann begeben oder zuziele / das derselb schuldner / zuuor vnd ehe dann ziel vnnd zeit des gedings/ oder bezalung erschienen/ vnderstünd oder anfieng/ sein gut bößlich zugebrauchen/ zuuerzeeren/ vnd zuuerthun / oder das verdeckt lichkeyt oder argwohn fürstünde / das er flüchtig / oder so arm würde/ vnd nit zu bezalen hett/ in solchen fellen/ mag der schuldherz das pfandt angreifen/ vnnd erfolgen/ vor der zeit/ oder ehe erscheinung des gedings.

Aber zuuor vnnd ehe der Schuldherz oder glaubiger / zu Klagen zugelassen werde/ soll er zuuor schweren/ das er solches obberürter ding / von glaubwürdigen Personen/ glaublich bericht vnd gewarnet sey: Vnd das er solches nit thu auß widerwillen/ neid oder haß/ oder zu schmach oder leyd dem schuldner/ sonder sey allein bewegt/ auß oberzölten Ursachen/ seiner notturfft nach / die Schuld auff dem pfandt zuerfolgen/ vnd in keiner andern meinung.

Vnnd wann der schuldherz solchen Eyd geschworen hat/ so sollen vnd wollen wir/ oder vnser Stattgericht/ auffbegehren des Schuldherren/ in der Sum bericht nemmen/ erfassung haben/ oder erkunden/ ob die fürgetragene Ursachen/ also war / oder strenglich zuuermuten seien/ vnd als dann erkennen vnd sprechen / das der schuldherz zu Klagen zugelassen. So aber wir oder vnser Stattgericht befunden/ solch fürgetragene Ursachen nit war / vnnd ohn grund/ soll dem Schuldherren stillzustehen auffgelegt werden/ zu erwartē/ biß der tag oder zeit des gedings/ bezalung zuthun erscheinet.

Es mag auch ein jeder vnser Burger/ vnderfaß vnd verwandter/ solch Haab oder Gut / so er einem andern pfandsweise einstellt



## Von Pfandschafften / Das dritte theil

gestellt hette/on sorg oder schaden/frey/auch einem andern/vñ fürter dem dritten/vñ also für vñ für versetzen/verpfenden/vñ einstellen/doch/das er den vordern schulherren oder glaubigern/solchs zu wissen thu/vñd soll dieselb ander oder fürter verpfendung/nicht anders verstanden oder gehalten werden/dan vñb die besserung/oder vbermasse/die der schuldnr noch darauff hette/oder haben möcht. Vñd mag der erst schulherr oder glaubiger/so im solchs zu wissen gethon würde/die fürter verpfendung/nit verhindern/widersprechen/nach wehren. Vñ es geschehe ihm bezalung/vom schuldnr/oder dem zweyten nachfolgende schulherrn oder glaubiger/so gefallen die verpfendten Haab oder güter/gemeinlich vñd sonderlich/gantz ins hafft vñd verpflichtet/des zweiten glaubigers/vñd also für vñd für/nach jr jedes anzahl der schulden.

So aber der schuldnr des verpfendten Guts oder haab/weitter einstellung thete/vñd verpflichtet/vngemelt der vordern verpfendung/desselben Guts/setzen vñd wollen wir/das die zweite/oder nachfolgende Obligation/vñd verpfendung/vñbündig/Krafftlos/vñd der schuldnr pflichtig sein/vñd darzu gehalten werden soll/dem zweyten oder nachfolgenden schulherren vñd glaubiger/andere genugsam/als gut vñd tüglich Pfandt einzustellen. Thet er des nit oder vermocht es nit zuthun/so ist er schuldig demselben nachgehenden schulherrn die hauptsum/mit sampt Interesse/Kosten vñd schaden aufzurichten/vñd zuerstaten.

Desgleichen/so einer verpfendte Haab oder Gut/das er weiß/nit sein ist.

Verpfendung oder sach der Pfandschafften/ist dermassen gestreyet vñd fürsehen/das dem Verpfender oder schuldnr/er hab das Pfand mit gutem oder bösem glauben eingehabt/so er sein Pfand wider fordert/mag ihm nit fürgeworffen werden die herrschafft oder eygenthumb des Pfandes/stehe im nicht zu/rc. Darumb ist von Keyserlichen

## des fünfften Buchs. cyv

serlichen Rechten gesetzt/ob ein Dieb oder Rauber/oder ander besitzer/eines bösen glaubens/gibt Haab oder gut zu Pfandt/der selb mag dannoch nit allein solch Pfand/sonder auch die nuzung/oder frucht des verpfendten guts fordern/vñd erfolgen durch dise Klag/vñb sein pfandtschafft.

Wann ein schuldnr seinem schulherren oder glaubiger/Pfandsweise einstellt Gültbueß/oder Zins/verschreybung/vñd dergleichen besagende/vñd begert im die wider zu leihen/oder fürzulegen/an Gericht/oder sunst zu seiner nothturfft/Sezen vñd wollen wir/das der glaubiger oder schulherr nicht schuldig sey/die Bueß fürzulegen. Er soll auch nicht darzu gestrungen werden/der schuldnr thu dann gebürliche vñd genugsame sicherheit/dieselben Bueß dem glaubiger wider zu antworten/in sein gewar sam.

Desgleichen sezen wir auch/mit allen anderen Pfanden zu halten/so die auß redlicher vrsach/fürzulegen erfordert würden.

Gebürlich/vñd genugsam sicherheyt geschicht/mit erlegung Pfand oder Bürgen sezen. Aber ander endtschafft/als schweren/geloben/zusagen/versprechen/vñd dergleichen/heissen schlecht versicherung/aber nit bequame oder genugsam.

Vñd in gemein ordnen vñd sezen wir/das der schulherr ob Glaubiger/dem Hauf/Hoff/Weyngart/Acker/vñd dergleichen Güter eingeben werden/mag dieselben/andern/die als geschickt vñd getrew seien/ferter verleihen/vñd das er den Zins oder nuzung/so er auß solcher verleyhung empfehet/abschlag an seiner schulden.



## Von Pfandschafften/ Das dritte theil

**Ob vnd wie gemeyn Haab vnd Gut/ver-**  
pfendt mög werden. Tit. III.

**Haab oder Gut/** die einer mit andern gemeyn hett/mag einer  
von der andern verwilligung nit verpfenden/dann allein für  
seinen theil.

**Aber vnser Statt Fiscus/** mag gemein gut/daran er theil  
hat/gar vnd ganz verpfenden/vnd auch verkauffen.

**So Pfandschafft versprochen/** aber nit  
vollzogen würdet. Tit. III.

**Alles das wir hienor/** in dem andern theil des dritte buch  
vnder dem xij. Titel/ von außzügen nit dargezelt gelt/  
gesetzt vnd geordnet haben/indem gehandelt würt/ von  
Persönllichen Klagen zuerfordern / das nit dargezelt ist/ glei-  
cherweise wollen wir in disem fall/vnuollzogner Pfandschafft/  
auch gesetzt/geordnet/vnd erholet haben/als ob solches alles  
vnd jedes/hiebey beschriben stünde.

**Wann Haab oder Güter/** stillschweigend  
Pfandbar werden. Tit. V.

**Wes haab oder Gut/** in das Haus/so einer vmb einen zins  
bestanden hett/ eingefüret oder eingetragen werden/  
Pfandbar für den zins/so der bestender auß demselben  
Haus zugeben/versprochen hat. Auch für die schäden/ ob der  
selb bestender/ oder bewoner des Hauses/solch Haus beschädi-  
get/ oder so das Haus durch sein verseümnuß / vnfleiß/ oder  
schuld/ ärger oder böser würde. Aber von ander Schulden we-  
gen/mag die eingefürt haab/ nit auffgehalten werden.

Alle

## des fünfften Buchs. cxvi

Alle vnd jede/vnser vnd vnser Mitbürger/ Einwoner/vnder-  
sassen/ vnd alle andere Güter/ Heußlich ober beüwlich/wie die  
genant/in vnser Statt zwingen vnd benden gelegen/seind still  
schweigend Pfandbar/ vnd verpflichtet/ für alle offenbare bü-  
den vnd schulden/vnser Statt gemeinem nutz gebührende/ als  
stewr/ dienst/wachen/hüten/vngelt/ &c.

Desgleichen/so jemand fräuelc/oder mißhandelt/des gü-  
ter seind stillschweigend Pfandbar/ für peen vnd buß/so  
lang/biß vnser Statt Fisco/deshalben abtrag/genügen/  
vnd bezalung geschehen were.

Auch alle vnd jede des Mañs güter/ seind stillschweigend  
Pfandbar für seiner Elichen Frauen Ehestewr/wider zu  
tören.

Wir setzen vnd wollen auch/ So ein Mutter sich der Tutel oder  
Vormünderschafft irer Kinder angenommen/vnd darnach zu  
der andern Ehe gegriffen/ zuuor vnd che sie den Kinden einen  
andern Vormünder zu setzen begert/ vnd das / so sie in verwal-  
tung irer Vormünderschafft/den Kinden zuthun were/nit be-  
zalt vnd vernügt hett/ so sollen desselben andern Mañs güter/  
für solches / so die Mutter den Kinden schuldig ist/ stillschwey-  
gend verhafft/vnd Pfandbar sein.

**Das auch vmb verbrieft oder verschriben**  
schuld/ Pfand mögen hinderhalten  
werden. Tit. VI.

**Svmb etlicher vsachen willen/** einem Pfande eingeben  
werden/ dieselben Pfand mögen nit allein von derselben  
vsachen wegen/sonder auch vmb ander verschreiben oder  
verbrieft schulde/ außserhalb solcher verpfendung/ hinderhal-  
ten/wan dieselb schuld vnlaugbar/ vnd im fußstapffen beweist  
mag werden.

v ij



## Von Pfanttschaften/ Das dritte theil

### Welche ding nit mögen verpfende werden.

Tit. VII.

**E**nsteur/Kleider/vnnd zimlich Kleynot der Frauen/sol  
len oder mögen auch/mit verwilligung der Frauen/für  
des Mannes/oder jr beider gemeine schulden/nit verpfen  
det noch verhafft sein.

Aber andere der Frauen güter/mögen mit irem verwilli  
gen/für jr beyder gemeyne schulden/Pfandsweise ver  
pflicht werden.

Diejenen/so Weyngarten oder äcker bauwen/vnnd denselben  
pfliglich anhangen/vnd arbeyten/sollen oder mögen ire Thier  
oder Viehe/handt oder Werckgezeug/oder geschir/zu solchem  
Bauw gehörende/gewonlich oder nottürfftig/nit verpfenden/  
noch jemandt solches Pfandsweiß/auff oder annehmen/noch  
mit Gericht antastet / dann allein/vmb das gemeynen vnser  
Statt/zu offenbaren diensten/bürden/ oder schulden fisco ge  
bürt.

Desgleichen des Manns barnasch/Waffen/vnnd gemein  
lich/was zu der Wehr gehöret / als Büchsen / Armbrüst/  
Spieß/Hellbarten/wie dann/oder wes einem jeden nach  
vnser Statt vnd der Sunst ordnung/zuhaben vnnd hal  
ten auffgelegt ist/als sich gebürt/zu nottürfft vnser Statt/  
vnd gemeinde/rettung zuthun/sollen vñ mögen auch nie  
mand Pfandsweise eingestellt/verhefft/noch angenommen  
werden/dann allein vnser Statt fisco. Vnd seind solche  
ding stillschweigend Pfandbar vnnd verhafft/für offen  
bare bülden oder schulden/gemeldter vnser Statt.

Wir wollen vnnd setzen auch / das Junge Personen/ die noch  
vnder ihren Vogtbaren Jaren seind / ohn verwilligung ihrer  
Vormünder / vnd vnser erkentnuß vnd bekräftigung/ligende  
Güter/

## des funfften Buchs.

cxvii

Güter/oder köstliche ding/nit verpfenden mögen oder verkauf  
fen/ als hienor in dem Ersten theil des fünfften Buchs/vnder  
dem iij. Titel/von verkauffen geschriben steht.

Dergleichen auch der Hausß Son/mag one verwilligung  
seines Vatters/des Vatters Güter nit verpfenden.

Gleicherweise mag der Vormünder / er sey Tutor oder  
Curator/seines Pupillen oder jungen Güter/nit verpfen  
den/für sich/ oder sein eygen schulde.

Es mag auch ein Procurator / seines Patronen Gut nit  
verpfenden/on besondern gewalt/im deshalb gegeben.

Irem Gut oder Haabe / die in rechtfertigung irig/oder  
zwytracht verfangen weren/mag nit verpfendet noch ver  
kauft werden.

Ein person/die allein den beysitz/gebrauch/oder niessung  
hat etlicher Güter / mag dieselben Güter nit verpfenden/  
Aber die abnutzung oder blume zu verpfenden/ist jr nicht  
verbotten.

Vnnd ob jemandt so gedürstig/der Haab oder Güter/ so nach  
dise vnser ordnung vnd sazung / zuverpfenden verbotten we  
ren/ in vberfarung / oder zuwider disen vnsern Statuten/ver  
pfendete/oder pfandsweise eingeben vnd auffgenommen wür  
den/Sezen vnnd wollen wir/das solch pfandschafft/verpflicht  
vnd einstellung/vntüglich/kraftlos/vnd vnbindig sein/vnnd  
die Vberfarer / nach gestalt der sachen/gestrafft/oder gebüßet  
werden sollen.

V iij



## Von Pfandschafften / Das dritte theil

### Von Pact oder geding der peene / in verpfendungen / das wir nennen Willkor. Tit. VIII.

**W**erwol nach strengem Rechten / ein jeder schuldherr oder glaubiger / in krafft eins Pacts oder gedings / darinn im macht vnnnd erlaub geben würt / so nit bezalung geschehe / das Pfand ein oder anzunehmen / mit eigenem gewalt / ic. Das er solchs thun / vnnnd selbs den leitz des Pfands / angehen oder einnehmen möcht / krafft des Pacts oder gedings. Dieweyl aber zimlicher vnd wesentlicher ist / das solchs geschehe mit wissen vñ willen des Richters / So setzen vnnnd wollen wir hinfürt zuhalten: Wann / vnd so oft sollich Pact / geding / oder Willkor auff gericht / eingangen / vnd angenommen werden / so einer nit bezalt / zu einer zeit / oder mit masse / wie dann das Geding / pact / oder willkor anzeigt / das dann das Pfand dem Schuldherren oder glaubiger / zu peene verfallen sein / vnnnd er macht haben / das anzunehmen / verkauffen / versetzen / verpfenden / oder selbs behalten / damit thun vnd lassen / als mit seinem eignen gut / als hett er solchs mit gericht vnnnd Recht außersolgt / ic. wie die gewönlich form ist / das doch sollich / ohn wissen / willen / vnnnd erkentnuß / vnser oder vnseres Statgerichts / nit geschehen / noch anders krafft oder macht haben soll.

Vnd in solchem fall / ist genug / das der Schuldherr oder glaubiger / dem die Pfandschafft gebürt / dem Schuldner lasse verkünden / vor vns / oder vnserm Statgerichte zuerscheinen / zusehen vnd hören / dem Schuldherren sein Pfand / Richtlich heimzusprechen / vnnnd einzusetzen / nach vermögen des pacts / gedings / oder willkure / oder vrsach dargegen fürzubringen / warumb solchs nit sein / oder geschehen soll. Vnd so der Schuldner nicht ehafft vrsachen dagegen fürbrecht / soll der Schuldherr eingesetzt vnd dz pfand eingewortet werden / nach laut vnd inhalt des Pacts oder willkure / oder wie gestalt d s ach erfordert / vollstreckung beschehen.

Doch

## Des fünfften Buchs. cxviii

Doch setzen vnnnd wollen wir / so die Sum der schulden ist vber zehen gülden / dz die erkentnuß oder willkure / vor vns oder vnserm Statgericht verhandelt vnd eingeschriben / darauff solch gemein oder Summaria erkundung / vnnnd vollstreckung / wie obsteht / geschehen soll. Wan aber die Schuld / ist zehen gülden / vnd daründer / so mag außert halb gericht / vnder eines Erbar / beentlichen mannes Sigel / oder eins eigen Handschrifft / bekentnuß vnd verpflicht geschehen / die auch auff gemeine erkundung / fürs derlich fürstreckt sollen werden.

### Von Pact oder peenen / die in verpfendungen verbotten seind. Tit. IX.

**P**act oder peen / so in verpfendung haab oder güter / zugesetzt werde / etlich seind nüz vñ gut / etlich vnnüz vñ nit gut.

Nüz / Peen oder Pact seind mancherlei. Als / so zugesetzt würt / wann der schuldnere nit bezalt / das dann der Schuldherr / mit einer sonderlichen masse oder zeit / oder an ein statt / das Pfand versetzen / oder fürter verkauffen möge.

Oder so der Schuldner auff ein bestimpt ziel / nicht bezalung thet / das dan das Pfand / nach seinem rechten wert / geachtet oder geschetzt / Vnnnd der Schuldherr die vbermasse bezale / vnnnd dann dasselb Pfand einhaben / vnd besitzen soll / als sein erkauftes Gut.

Oder so der Schuldner seinem Bürgen hat versprochen / in einer bestimpten zeit zuledigen / vnd so er des nit thet / vnnnd der Bürg den Schuldherren bezalt / das dann der Bürg dieselben Güter / die dem Schuldherren verpfendet weren gewesen / für sein außgegeben gelt / gekauft solt haben. Solch Pact vnd Willkure / sollen nüzlich / tuglich / vñ trefflich sein / vnd gehalten werden.

V iiiij



## Von Pfandschafften / Das dritte theil

Vnnütz Pact/genant Legis commissorig. seind/ so einer dē andern Haab oder Güter/ pfandsweise einstellt/ mit solcher peen/ pact oder geding. So der Schuldner nit bezahlet auff die bestimpt zeit/ das dan das pfandt/ dem schuldherren für die Sum der schuld/ soll verfallen sein/ als hetzte er das pfandt/ vmb das außgegeben gelt kauft.

Desgleichen/ so einer sich verscribe zu bezalen/ das jm nit geluhen/ oder das er nit schuldig were.

Oder da sich einer verscribe/ das er das pfandt nit widerlösen wolt ewiglich/ oder in einer bestimpten zeit/ oder vor dem ziel der bezalung.

Oder so geding gemacht würde/ das der Schuldner das pfandt nit verkauffen solt. Solch vnd dergleichen Pact/ seind vnbindig vnd vnnütz.

Auch so der Schuldherz/ oder Schuldner/ mit einander vbertrügen/ das der Schuldherz das Pfand nicht versetzen oder verändern solt/ mag nit desto weniger der schuldherz das Pfandt versetzen/ verkauffen/ oder verpfenden/ doch das er solchs dem Schuldner zu dreien malen/ zuvor verkünde.

## Von widerlösen der Pfand. Tit. xi.

**S**o der Schuldner bezalung thut/ soll der Schuldherz das Pfandt wider geben/ vnd nit weiter verändern.

Oder so der Schuldner das gelt/ dafür er Pfandt geben hett/ erlegte/ vnd an jm nit seümuß were der bezalung.

Wann

## des fünfften Buchs.

cix

Wann auch der Schuldner mag beweisen/ das der schuldherz auß den fruchten oder abnuzung der Pfande/ sovil gehalten hett/ das jm die Schuld verglichen were/ so mag er das Pfandt nit weiter verkauffen/ versetzen/ noch verändern.

## Wie Pfand sollen oder mögen fürter verkaufft oder verändert werden. Tit. XI.

**S**o der Schuldner nit bezalung oder genügen thet/ in der zeit/ als abgeredt were/ mag der schuldherz dz pfand auffbieten/ verkauffen/ oder weiter versetzen/ vñ der schuldner solches nicht wehren/ ob er dem/ der solch Pfandt kauft/ oder an sich nemen wolt/ verkündet/ oder zuwissen thet/ das er solches nit kauft/ oder das er die Pfande nit dermassen eingestellet/ das der Schuldherz die fürter verwenden oder vereüßern solt/ vnd dergleichen/ das irret alles nit. Dann der Schuldherz oder Glaubiger hat macht/ krafft des gesetzten Rechten/ ob solches nit im geding oder pact were/ nach erscheynen der zeyt der bezalung/ das er sein Pfand verkauffen/ vnd ein ander mag dz wol kauft/ Vñd würt nit besitzer eines bösen glaubens/ von verkündung oder verbotts wegen des Schuldners.

Es mögen auch die Erben des Schuldherren/ so nit ganz oder vollkommen bezalung oder genügen geschehen/ vnd die zeit verschinen were/ die eingestellten Pfand verkauffen/ ferter versetzen/ verpfenden/ ganz auch/ vmb den wenigern theil des außstands.

So aber das Pfandt durch den Schuldner verkauft/ oder verändert würde/ vñd der schuldner dem Schuldherren nicht bezalung thet von dem gelt/ das er auß dem Pfande gelöst hett/ so steht in willen des Schuldherren/ den Schuldner persönlich anzuklagen/ vmb sein schulde/ oder den füzunehmen/ der das Pfandt einhette/ ihm sein Pfande



## Von Pfandschafften/ Das dritte theil

Pfand zu übergeben vnd zuzustellen. Dann von Reiserlichen Rechten ist gesetzt/ das veränderung des Pfands/ durch den schuldner/ dem Schuldherren nicht verlezlich oder schädlich.

Pfandt sollen oder mögen nit verkauft/ noch verandert werden/ es sey dann der Schuldner seümig an der bezahlung. Vnd ist ein jeder schuldherz oder Glaubiger pflichtig zu beyten/ biß der benannt tag oder zeyt/ bezahlung zuthun/erscheynet/ vnnnd zwölff tag darzu/ ehe er anfangt/ die Pfandt zu verkaufen. Vnnnd so sollich zwölff tag/ vber die zeit der bezahlung vmb seind/ mag der schuldherz oder Glaubiger/ vns oder vnser Stattgericht ansuchen/ vnnnd begeren/ im ladung oder fürforderung zu erkennen/ wider den schuldner/ zuerscheynen auff den Neüntzen tag/ der im drey für den ersten/ drey für den andern/ vnnnd drey für den dritten/ vñ entlichen Rechtstag/ ob anders der selb neündzte tag/ ein Raths oder Gerichts tag/ oder auff den nechsten Raths oder Gerichts tag darnach/ stellen soll/ zu erscheinen/ zusehen vnd hören/ dem schuldherzen II. einstellung zuthun seiner Pfande/ oder dieselben zu verkaufen/ oder redliche vrsach zusagen/ warumb solchs nicht geschehen soll. Vnnnd so der schuldner/ auff den angesetzten entlichen tag nit erscheinet/ oder nit ehafft redlich vrsach für bringt/ als ob stehet/ soll erkent vnnnd geweißt werden/ das der schuldherz gut macht hab/ die Pfandt auffzubieten/ vnnnd zu verkaufen. Vnnnd als dann durch einen vnser Raths oder Gerichts geschworenen Knecht/ dieselben Pfandt/ öffentlich vnnnd vber laut/ zu dreyen Raths oder Gerichts tagen/ nach einander auffgebotten/ vnd auffgeruffen werden/ das Gut oder haabe/ will man von Raths oder Gerichts wegen verkaufen/ will jemandt das kaufen/ der lasse sich hören. Vnnnd so dann ein Sum gelts darumb erbotten werde/ sollen noch Acht tage darauff gesetzt/ vnd zu denselben acht tagen vngewerlichen/ oder am nechsten Gerichts tage darnach/ aber auffbietung geschehen/ mit bestimung der sum/ so darauff gelegt were/ vnnnd das auff den nechsten Gerichts tag darnach/ als dan zu benennen/ des Pfands auffgab ergehen/ ob jemand were/ der noch

## des fünfften Buchs. cxx

noch mitler zeit mehr geben wolt/ vnd als dan auff den ernten tag/ weiter steigung erwartet/ biß zu gericht oder zimlicher tagzeit. Vnd so nit mehr steiger vorhanden/ welcher dann an der erbottenen sum der höchst/ oder mehrer were/ dem solt auffgab/ einstellung/ vnd wehischaff geschehen/ vnnnd würcklich Posses gegeben werden/ von vnser Raths oder Gerichts wegen.

## So einer auß den Erben/ des Glaubigers oder Schuldherren/ sein antheil der schulden/ bezalt oder auffnimpt. Tit. XII.

**W**ann einer auß den Erben des Schuldherren/ ein theil der schulden bezalt nimpt/ das ist den andern vnuergreiflich/ vnd nit schädlich. Vñ mögen nit destweniger die andern Erben/ jeglicher insonderheit/ das Pfandt annemen/ wie wol sinist die klag/ der Person halben getheilt/ jeglichem nach seiner anzal/ Aber es ist nicht also in Pfandschafften.

Des gleichen ist es den Erben des schuldners/ so einer sein antheil bezalt/ das hilfft die andern nit/ vñ mag dannoch der Schuldherz das Pfandt/ für je jedes theil/ insonder verkaufen/ versetzen/

## Von Freyheit/ vnd vorgang der

Schuldherren. Tit. XIII.

**S**chuldherz oder glaubiger/ dem durch den schuldner Pfandschafft oder einstellung etlicher Habe oder Güter geschehen ist/ für sein Schulde/ der gehet vor dem/ der allein erkentnuß Brieff/ oder handschafft hat seiner Schulden. Doch/ das solch einstellung oder verpfandung/ gemeynlich/ oder sonderlich beweist werde. Dann das ist ein gemeyn vnnnd gewisse Regel in Pfandschafften/ Welcher der erst oder vor der ist/ in einstellung der Pfandschafft/ der gehet im rechten/ vnd



## Das Dritte theil des fünfften Buchs.

vnnnd mit der that vor/dem nachmals eingestellte were/ in erfol-  
gung seiner bezalung. Vnnnd irret nit/ob jm solch Haabe oder  
Güter/in gemein/vnd nit insonder eingestellte/vnnnd verpfende  
seind. Dann die fürsehung/ so in der gemein geschehen ist/thut  
dannoch sonil/ so er der erst/vnnnd der zeit halben vor ist/würt  
er auch fürgesetzt / dem/ der ein besonder einstellung hette/die  
nachfolgender zeit geschehen were.

Aber vnder den Schuldherren oder Glaubigern/ die nit  
einstellung etlicher Pfand/sonder allein erkantnuß brieff/  
oder handelschrift haben/ vber jr schulden/ist keyn vnder-  
scheid der zeit halben/vmb jr persönlich klagen/dann jnen  
soll gleich/doch jedem vmb sein theil/ oder anzal schulden/  
bezalung verholffen werden.

In Pfanden/die einer mit recht sprüchen erfolgt/vnnnd an  
sich bringet/soll auch die gemeyn Regel gehalten werden.  
Welcher der vorderst ist der zeit halben/ hat besser Recht.

Vnd das gesetzt vnd gesagt ist/welcher der erst sey der zeit  
halben/hab besser Recht/das soll also verstanden werden/  
so einstellung der Pfande/ von einem allein ist geschehen.  
Wann aber dem Glaubiger oder Schuldherren/von zweien  
oder andern/ die nit Herrn der Pfande einstellung be-  
hendigt/ were in dem fall/ einhaber der Pfande der billi-  
cher/vnd gieng vor.

Wann mehr Schuldherren oder Glaubiger/denen etlich  
Haabe oder Güter eingestellte/vnnnd verpfende weren/ so  
mag allweg der ander nachfolgend Glaubiger/ dem vord-  
ern sein schuld anbieten vnd bezalen/vnd also das pfand  
an sich lösen.

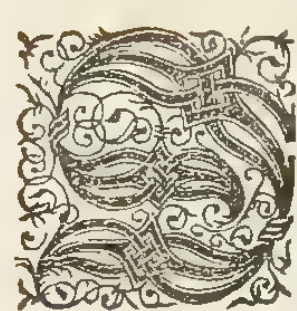
Auch widerumb mag der vorder Schuldherz/dem nach-  
gehenden/sein anzal schulde darlegen/vnd das Pfand im  
einhalten.

Das

cxvi

## Das vierdte Theyl des Fünfften Buchs.

Von vndergengen vnd anleiten. Tit. i.



**D**eweil vndergenge vnnnd anley-  
ten/gemeinlich geschehen/vnnnd zu zeiten not  
seind/in vndercheidug/abtheilung oder schiz-  
kung/ligender Güter/Heußlicher vnnnd des  
felds. Auch vmb dienstbarkeiten/vnd bawen  
derselben/zwischen anstößen vnnnd nachbau-  
ren. Darumb soll ein jeder wissen/das ligende  
oder vnbewegliche Güter/zweyerley gestalt/vnnnd namen ha-  
ben/gehalten/vnd genennet werden. Etliche heissen Urbana/  
das ist/heußliche Güter/vnnnd seind die in Sterten/märkten/  
benestungen/ oder Dörffen gelegen/als heüser/scheüren/Stell-  
vnd dergleichen. Die andern heissend Rustica/vnnnd seind alle  
Bawgüter des feldes/als Weingarten/Acker/Wisen/Gärten/  
Flecken vnd dergleichen.

Vnd wann in vnser Statt Wormbs Burghahn oder gemarck-  
te/jemande bawen/oder einen newen Baw fürnemen/vnd an-  
fahen will zumachen/es sey in heußlichen/oder bawgütern des  
feldes/vnnnd seinen anstößer oder nachbawen beduncket/das  
solcher baw zu weit/oder anders dann sich gebürt/fürgenom-  
men/vnd jm beschwärllich/oberlestig/oder nachtheilig sey/so er  
den Baw beschen hat/mag er sein beschwörung/klag vnnnd an-  
ligend/einem vnserm Burgermeyster anbringen/begere vnd  
bitten/einen knecht dahin zuschicken/dem Herren des Bawes/  
vnd den Werckleuten zuuerbieten/mit dem bawe still zustehen/  
vnd nit weyter zunollfaren/bis auff augenscheinliche besichti-  
gung vnserer Anleytmeyster/vnnnd deren/so zu solchem durch  
vns verordnet seind.

¶



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierde theil

Vnd das derselb/so also klage/vnd zuuerbieten begert/zu vor gelobe mit trewen/an eins rechten geschorenen Eyde statt/das er solchs nit generlicher meinung/noch von neis des oder haß wegen/sondern allein auß guter erbarer vrsach/seiner notturfft/vnnd vngewisselter gerechtigkeit/thu/bitt vnd begere/solchen Baw zuuerbieten/vnnd so er also gelobt hat/soll vnser Burgermeyster je zu zeiten/vnuerzuglich einen knecht schicken/an die ort des bawens/vñ wan not ist zuuerbieten/still vnd oberstehen/wie obstehet/so lang bis inen von demselbē Burgermeister/wider oder fürter zubauren/erlaubt würde/oder das der Herr des Bawes/genugsam sicherheit/vnnd endtschafft thu/so es sich erfinde/das er seins Bawens nit fug oder recht hett/das er dann solchen Baw/auff seinen kosten vnd verlust/vnuerzuglich/vnd on alle widerrede/oder außzüge/widerumb abbrechen/abthun/raumen/vnd in massen/wie vor gewesen/stellen/vnd machen wöll/Darinn dann ein Burgermeister je zuzeiten/nach notturfft/vnd gelegenheit der sach/sehen/vnd zuermessen haben soll.

Vnnd were es/das der Herr desselben bawes/in verachtung solches gebotts/ferter vnd mehr bawete/ohn erlaubung des Burgermeisters/vnd das er auch nit sicherheyt vnd endtschafft/wie vorsteht/gethan hette/so soll er allen solchen neuen Baw vnnd gemechts/gar vnnd genzlich wider abthun/vnd darzu gehalten vnd gezwungen werden/er hab des Bawes recht oder vnrecht. Vnd darzu der Herr des Bawes/in peene zehen pfundt heller/vnnd jeder Werckman oder Bawleüt/dritthalb pfundt heller/vnser Statt werung/vnableßlich zubezalen/auff vnser Statt Rechenstuben gefallen/vnd versallen sein/so oft vnd manichen tag/solch gebott vberfaren würden.

Es soll auch der kläger/von des wegen also wie obstehet/verbotten würt/mit dem Knecht/so solchen Bawe zuuerbieten verordnet/vnnd geschickt ist/kommen für vnseren Rath oder Stattgericht/vnd ansagen vnnd einschreiben lassen/solch verbott des neuen Bawes/an welchem ort/wie/

## des fünfften Buchs. cxxii

wie/vnd wem also verbotten sey/das alles vnnd jedes/in vnser Rath oder Gerichts buch/eigentlich beschriben werden/mit anzeig vnd bestimmung des jars/tags/zeit/vnd der Personen/der verbotten ist.

So aber etwas fabre oder Schadens/durch stillstehen oder verzugs halben des Bawes/zufallen möcht/vnnd der Herr des Bawes/genugsam/erbar endtschafft/vnnd sicherheit thete/wie obstehet/so mag er mit erlauben des Burgermeisters vollfaren/vnnd soll der Burgermeister beiden theilen/fürderlich tag stellen/vnd benennen/an vnserm Stattgericht/oder vor den Anlendenmeistern/mit sampt dem Gericht/wie dann vnser Statordnung/vnd vngewerlich herkommen ist/an enden des Bawes/in außgenschein zuerscheinen/klag/antwort/beider theil fürbringen/gezeugnuß/vnd gerechtigkeit/nach notturfft zuuerbieten/vnd nach allem fürtrag/die sachen zuentscheyden/wie billich/gebürlich/vnd recht ist.

So aber ein gemachter Baw/fünff jar vnder den gegenwertigen/oder zehen jar zwischen den abwesigen/gestanden were/der soll nit auff begerde/wie obstehet/abgethon werden/sonder also bleiben/wie er steht/als lang/bis die klagen Parthei fürbringt/vnd beweist/darauff zu recht zuerkennen sei/das/vnd wie der baw anders gemacht werden soll.

Vnnd so mit recht erkennet vnnd gesprochen werde/das der Baw vnrechtlich auffgericht/vnnd abzuthun/oder anders zumachen were/soll der Herr des Bawes/denselben abthun in xiiij. tagen vngewerlich/vnd stellen in vorzigen oder gebürlichen standt. Vnnd so er in solchem widerseßig oder seümig were/Sollen vnnd wollen wir/oder vnser Gericht/solches schaffen vnnd verfügen zugeschehen/auff des/wider den gesprochen ist/kosten vnnd darlegen.



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierde theil

Wir setzen vnd wollen/das in Vndergengen vñnd Anleiten/so an vnserm Stattgericht/oder vor dē Anleidenmeistern / durch vns darzu verordnet zu jeder zeit/ gerecht fertiget vnd entschieden werden / vñ denselben vrtheilen vñ entscheid/ mit weiter für andere Richter/ soll oder mög appelliert/ vñ ob sich jemand anders oder weiter vnderstünd zu appellieren/ dē soll des nit statt geben werden/ vñ derselb/ in peen zwenzig gulden/ vnser statt Fisco/ vñnachleßlich zu bezalen/ gefallen vnd verfallen sein.

Vñ ob sich jemand an vnserm Stattgericht/ oder vor dē Anleidenmeistern/ wie obsteht/ in sprüchen oder entscheidten entpfünde beschwärt/ oder in bedeuicht/ dz er nit gnug samlich verhöret/ durch sich selbs/ oder jemandt anders gesümet were/ so lassen wir zu / das solche beschwärten / für vns Burgermeister vñnd Rath/ je zu zeiten/ sich beruffen mögen / im fußstapffen des außspruchs / mündelich/ oder innerhalb zehen tagen / mit anzeig der beschwärde/ vñnd als sich gebürt / so sollen vnd wollen wir solche sach annehmen/ fürderlich vñnd summarie verhören/ vñ nach furbringeng gestalt der sach/ rechtlich erkennen vnd sprechen/ dabei auch die Partheien bleiben/ vñ kein theil weiter Appellieren/ Reducieren/ oder suchen soll/ zuerlangen Restitutionē in integrum/ noch andere gemeyne oder sondere hilff/ oder außflucht/ dadurch die partheien in weitter vnruß/ Kosten vñ schaden geführt würden/ bey der obberürten peen.

Wir wollen vñ ordnen/ das auch in zeiten der Ferien/ so zu nutz der menschen aufgesetzt seind / soll vñ möge/ in vndergengen vñ Anleiten/ gehandelt vñ vollfaren werden.

## Was newe gebew seien/ oder genennet werden.

Tit. II.

**N**ewer Gebew geschehen nit allein in heußlichen Gütern/ sondern auch in Bauwgütern des Veldes. Als so einer etwas

## des fünfften Buchs.

cxviiij

was bauwet oder macht / dadurch die gestalt desselben Guts/ verwandelt oder geandert würdet/ mit Gräben/ Gruben/ oder Berge/ zu/ oder ab zu ziehen/ oder einen andern vngewöhnlichen Bauw zu machen / dauon seinem anstosser oder Nachbawren/ künfftiger schad entstehen möcht.

Vñ mögen verbott geschehen solcher Gebeüwe / in form vñ massen / wie obgeschriben/ in heußlichen vñnd Veldt bauwgütern.

Vñ sollen solch verbott oder verkündung/ nit geschehen jemandt am Platz oder auff dem Marck/ oder in der Kirchen/ oder an andern orten/ dann an der statt des bawes. Ob auch der Herr des Bawes nit gegenwertig were/ sonder genug ist/ solchs zusagen/ verkünden/ vñnd verbieten den werck oder bawleüten. Aber auff das sich der Herr des Bawes nit entschuldigen möge seiner vnwissenheit/ so ordnen/ setzen vñ wollen wir/ das/ so zu der zeit/ als an statt vñ enden des Bauwens/ solch verbott oder verkündung beschehen/ der Herr des Bawes sein haußgesinde/ oder jemandt von seiner wegen/ nicht zugegen / sonder allein die werck oder bawleüte / oder andere frembde Personen da weren/ so soll der Knecht / so solch verbott zuthun verordnet/ vñ außgeschickt ist/ nach dem vñnd er seinen befehl vñ verbott/ an dem ort des Bawes / im augenschein/ außgericht vñnd gethan hat/ fürter gehen zu der gewöhnlichen haußwohnung des Herren/ des verbottenen bawes/ so er anheimisch/ oder in seinem abwesen/ seinem Ehlichen Gemahel/ verständigen kinden / oder haußgesinde / oder den nechsten nachbawren vngewerlich/ solch verbott oder verkündung erzelen / sagen / vñnd zu wissen thun/ das er das auch an der statt des bawes / den werckleüten oder anderen/ also eröffnet vñ verbotten hab/ auß befehl eins Burgermeisters.

So aber der Herr des bawes abwesig/ vñ nit hie in vnser Statt Wormbs/ heußlich wohnend were. So dann

¶ iiij



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

solch Verbott oder verkündung / an: statt vñnd orten des Bawes / wie obsteht geschehen / so soll nicht desto weniger dem Herren des bawes / durch offenbar schrift / so er füglich ankommen ist / wo des nit / an: der gewöhnlichen Tafeln / vor der neüwen Mung / verboten vñ verkündt werden / in gewöhnlicher vñd gebürlicher form.

## Von Heußlichen bewen / wie die von

newem beschehen mögen.

Tit. III.

**I**n jeder mag / in vñd auff seinem grunde vñnd boden bawen / so hoch er will gegen Himmel / es sey im dann in einem Contract / geding / oder pact / oder anderer dienstbarkeit / vnserem Gesetz oder Statuten verboten. Darumb ist ein gemeyn rede / das ein jeder / in vñnd auff seinem grunde / mag vber sich bawen / bis an Himmel / doch vñschädlich seinem nachbawen / vñd das demselben sein Licht nie benomen / verschlagen / oder verdunckelt werde. Dann oft durch Contract / geding / oder pact / würt einem verboten / nit höher zubawen / so er sein hauß also kauft / vñnd mit geding auffgenommen hat. So auch gemeynlich die nidern Heüser dienstbar seind / das sie nicht höher auffgefñret werden sollen / vñd dergleichen.

Wann aber zwischen dem Baw / so einer von newen auffñret / ein gemeiner weg oder Gass wer / so mag derselb wol bawen / ob auch den andern jr licht verdunckelt wñrden / oder nit.

So aber jemandt einen neüwen Baw machen wolt / bey oder neben einem andern / darzwischen kein gemein weg / gasse / oder winckel were / vñd der ander nottűfftig liecht hett auff derselben seitten / so soll derselb / mit dem neüwen Baw / den liechten entweichen / drey gemeiner werckschuh weyt / lufft vñnd liecht lassen. So aber bey vnser Statt Heüser / Thűrn / Mauren / die zu gemeinem oder offentlichem

## des fünfften Buchs. cxxiij

lichem gebrauch gehören / jemandt bawen wolt / der soll entweichen sieben gewöhnlicher werckschuh.

So aber jemandt bawen wolt / an ein ander Hauß / vñnd blind wand / oder gebbel / darinn oder darauß / derselb nit Fenster oder liecht hett / das mag er thun. Es were dann / das auß bewegen der billichkeit oder nottűfft / durch vns oder vnser Anleidenmeister / oder Stattegericht / anders erkennet vñd bescheiden werde.

Hette aber jemandt einen nidern Baw / den er seiner nottűfft nach / oder zu zierheit vnser Statt / oder sunst auß erbarer bewegung / höher bawen wolt / vñnd solcher Baw stünd vber ein gemeyn strasse oder gasse / oder neben einen andern anstossenden Hause / xv. schuh weyt / darzwischen der ander sein nachbaur / lufft / liecht / oder fenster hett / so mag derselb wol bawen / so hoch er will. Es were dann ander Pact / geding / oder schriftten / darwider sagende.

Wir ordnen / setzen vñd wollen / das alle heußliche gebew / in vnser Statt vñd Burghahn / sollen mit Schyfer oder Ziegelskeynen gedeckt sein / vñnd wes hinfñrt gebawet / also gedeckt werden. Wo aber ander dachung gemacht were / oder wñrde / sollen vnser Burgermeister je zuzeiten / macht vñnd gewalt haben / krafft jres edlen ampts / dieselben dachung / schaffen abzuchun / auff des Herren desselben hauß oder bawes / Kosten vñnd darlegen / vñd er als dann ander dachung machen / vñ decken lassen / nach diser vnser ordnung. Vñd so derselb Herr des bawes / widerseßig oder seümic were / in peene gefallen vñd verfallen sein / Ein pfundt heller vñableßlich / an vnser Statt baw zubezalen / täglich / so manchen tag er fräuenlich verhielt / vñd vberstñnde zu decken / wie er dann bescheiden were.

Deshgleichen Setzen vñnd Ordnen wir / das ein jeder Burger oder Einwoner vnser Statt Wormbs / der da hat oder besitzet heüser oder gebewe / in jetztbenanter vnser Statt / die da stossen

¶ iij



## Von vnder gengen vñ anleiten/das vierde theil

auff gemeyne strassen/wege/oder gassen/sollen nit haben oder machen/ausladung/Oberhenge/oder Ercker/on besunder besichtigung vnd erlauben/vnser Burgermeister vnnd Raths/oder vnser Statt Bawmeister.

Auch setzen/ordnen vnnd wollen wir/das niemandt soll haben oder machen/eingenge in Keller/oder Gruben vnder der erden/als Kellershälse vnd dergleichen/in gemeiner vnser Statt almennde strassen vnd gassen/weitter vnd ferter/dann sein eygen Grund/mauren/oder Schwellen reichen. Vnd wo etliche dermassen/auff vnser Statt almennde/gemeine strassen/oder gassen gemacht/die nit leidlich weren/sollen abgethon werden/auff besitzer derselben Gebew/Kosten vnd schaden.

## Wie vnd in welcher zeit/verfallene Heüser

vnd Bewe/sollen wider auffgericht/  
vnd gemacht werden.

Tit. III.

**V**erfallen Heüser vnd Gebew/mögen zu einer jeden zeit/in iren vordern stande gestellt/vnd wider auffgericht werden/ob auch den Nachbahren/daran stossende/lufft oder Licht/dardurch verschlagen oder benommen würde.

Wann aber zwischen den nachbahren/vnnd dem Herren des Bawes/speñ oder zwytracht entstünde/das der bawe anders gemacht/dann er vor gestanden were/vnd nit anzeigen/schein/oder Kundtschafft vor augen ist/wie solcher Baw vorgestanden hab/wie hoch vnnd weit/ze. so sollen vnnd wollen wir Burgermeyster vnnd Rath/oder vnser nachkommen je zuzeiten/macht vnnd gewalt haben/maß vnnd form zugeben/wie hoch/wie weyt/oder wie solcher newe Baw/gestellt werden soll/nach geschicklichkeit/gelegenheit der flecken/gestalt der sachen/als zimlich vnnd gebürlich ist.

Gebewe/

## des fünfften Buchs. cxxv

Gebewe/die von alters wegen verfallen/abgelegt/oder sunst in ander wege erstört/oder vergangen weren/sollen in eines jars frist wider auffgericht/in wesen gestellt/vnd gebreüchlich gemacht werden. Welcher in solchem vngehorsam/seümig/oder widerseßig were/Setzen vnd wollen wir/das dasselb Hauf oder Gebewe/grund vnd bodem/mit aller gerechtigkeit/herzschafft vñ eigenthumb/nach außgang des jars/besonder so der grund oder zinsherren des grundes/defshalben ersucht/vnnd ermanet were zubawen/vnd das nit thete/in peene/verlust seiner gerechtigkeit/an gemeiner vnser Statt Baw/oder Fisco verfallen/vnd verwiirct sein.

Wann auch mehr Erben/grundt oder zinsherren weren/eins verfallnen Bawes/vnd etlich denselben Baw wider auffrichten/vnd bawen wolten/vnnd die andern wägeten sich/für ir anzal/hilff vnd stewr zuthun/dieselben sollen von irer gerechtigkeit gefallen sein/vnd solcher grund vnd Baw/mit aller herzschafft vnnd eigenthumb/zustehen vnd folgen/dem/oder denen/so solchen grundt vnnd Baw/wider auffrichten/in wesen/vnnd heüßlich stellen/one widerrede vnd eintrag der andern/die hilff vnd stewr zubawen/gewägert herten/denen gar kein forderung/Elage oder gerechtigkeit/fürter zu solchem grund vnd Bawe zustehen/gestattet werden noch gebüren soll.

## Von gemeinen Wenden/vnd wie darinn

zubawen sey.

Tit. V.

**I**n gemeinen Wenden/soll niemand brechen oder bawen/dadurch solch Wende geschädigt oder verletzt. Also/so dieselb gemein Wandt niderfellig/oder abgethon würde/der baw auff jm selbs nit bestehen möcht.

Es soll auch Keyner an ein gemeyn/oder an eines anderen Waure oder wandt behauffen/auffschlagen/legen/oder schützen.



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

schütten/einicherley vnseückerkeit / als Mist/kericht/ges  
müll / oder anders dergleichen / dardurch die Wandt ges  
feuchtet/verseüet/geschädigt/oder verlegt werden möch  
te/einicher weise.

Deßgleichen soll auch keinerley Gebewe / darauff/darzu/  
oder darbey einer feur brauchen wolt oder möcht/ an ge  
meine / oder eines andern Wandt / gemacht / dadurch die  
selb Wandt / vñnd andere seine Nachbawren geschädiget  
möchten werden.

Gleicherweise zimmet sich auch nicht Cloac/Profey/oder  
heimlich gemach zubawē/an andern Maure/oder wand/  
dardurch der nachbawr / oder sein Wandt belestiget/ be  
schwärt/oder geschädigt würde.

Wir setzen vñd wollen auch / das niemandt bauen/oder  
gebauer haben soll/Gruben/Cloac/oder Profey/vnder  
oder vber erden/ gemauert oder vngemauert Slausen oß  
Cannal/dadurch böser geschmack/vnseückerkeit/feuchtig  
keit vñd dergleichen/riechen/drängen/rinnen/oder fließen  
mag/in eins andern brünnen/Keller/Cistern/Haus oder  
gemach vñd dergleichen. Vñd wo solcher vberlast vñd ge  
briech/oder beschwörung were / so soll der / von des Cloac  
Slausen/Cañal/dem andern beschwerung zustünd/schul  
dig sein/solchs abzuwenden/zuerhüten/vñd zuuerkom  
men/vñd darzu gehalten vñd getrunge werden.

So ein Maure gemein vñd nider were / die einer auß den  
gemeinern/höher auffbawen wolt/auff seinen kosten/das  
mag er thun. Vñd so dan der ander sein nachbawr/einer  
oder mehr auch gemeiner/auff dieselben erhöhet Maure/  
auch zubawen vermeinten/der oder dieselben/sollen nicht  
zugelassen werden / es würde dann dem/der den höhern  
bawr allein gethan hette/sein auß oder angelegter kosten  
vñd arbeit erstattet/nach billicher anzal.

Wann

## des fünfften Buchs.

cxv

Wann auch sich erfinde/oder erscheynte / das ein gemeyn  
Maure/höher gebawet / vñnd nit angezeigt oder beweyßt  
würde/welcher theil dieselbe Maure/also höher gebawet  
hette/so soll man warnemen/ob die gemeiner auff beyden  
seiten haben balcken/ sparren/tragstein/oder besonder ein  
gemauerte/nicht durchgehende fensterlin / genant rüstlö  
cher/in derselben erhöhten Mauren/als dann würde ge  
achtet vñd vermutet / das die Maure auß vñnd auß/ mit  
gemeynem kosten erhöht were. So aber dasselb nit also/  
das einer auß den Nachbawren oder gemeinern/ sparren/  
balcken/vñd dergleichen/von seinem Gebew in der Maure  
ren/vñnd der ander auß der andern seiten/des nit hett/so  
ist zuermuten vñd zu vertheilen / das die Maure erhöht  
sey/mit des kosten/der die zeichen darinn hat.

## Wie vñd durch was zeichen zuerkennen/ob

Mauren oder Wende gemeyn seien. Tit. VI.

**E**sst vñd dick entstehen irchumb vñd klag / zwischen nach  
bawr/etlicher Mauren vñ Wende halben / ob sie gemein/  
oder eins theils eygen / wes vñnd wie darinn oder darauff  
zubawen sey. Wann wir aber mit allem fleyß geneygt / souil  
vns immer möglich / eynigkeit vñd friden / zwischen den vn  
sern zuenthaltē / kriege vñnd zwytracht abzuwenden/ vñd zu  
fürkommen/ So setzen vñd ordnen wir: Wann in einer gezim  
mertē oder hölzgen Wandt / zwischen zweyen nachbawren/bü  
ge oder zwerchrigel eingeplattet/oder das Gebeüw mit hölzgen  
negeln angeheftet / auff welcher seiten die platte oder haupter  
der hölzgen negel stehen/das auff der andern seiten/da die ein  
ferffung der platte / oder spitzen der hölzgen negel gekert / die  
Wandt desselben eigen sey.

So aber zwey Heüser eines Gebeüws / mit einer Wandt  
vñderscheiden/ beiden Heüsern dienende/vñd nichts dar  
zwischen ist/dann die einige Wandt/vñnd zu beiden seiten  
balcken/ von gleichem alter darinn gelegt. Dieselb wandt  
würt



## Von vndergehen vñ anleiten/das vierdt theil

würt gemein zuachten/vnd zu vtheilen. Wo aber balcken nit ordenlichs bauwes/oder zuermuten/ von vngleicher zeit eingelegt/ were zu vtheilen/ für die eltern eingebaweten balcken/die Wand desselben theils sein. Es würde dan anders fürbracht oder bewisen.

Wann aber der anstoffer / auff dem theil der einplattung/ oder haupt der nāgel/ wie vorstehet/ balcken eingelegt hette/ so were zuermuten/ vñnd zu vtheilen/ demselben die dienstbarkeit/vnd dem andern die eygenthumb der wand zugehörig / Es würde dann anders fürbracht vnd bewisen.

Item so in einer steynen Maur / allein ein durchgehend fenster were/vnd doch andere licht oder fenster desslben bauwes/dahin dienende / so ist zuermuten vñnd zuurtheilen/ das die Maure sey des eigen/von des theil hinauß das fenster hanger/vñnd innen auff vnd zu gethan würt. So aber das fenster auff dem andern theil der Mauren/aussen angehenckt/zu vnd auffgethan/würt die Maure gescherzt gemein sein / aber dasselb fenster soll nit auffgethan werden/zusehen in des andern Hauß oder hoffstatt/dann allein zu einem zeichen / mag es also gehalten vñnd gethan bleiben.

So aber einer balcken in einer Mauren hette / so ist warzunehmen / ob dieselben langen durch die Maure / vñnd so der nachbaure auff der andern seyten auch balcken hette/ durch die maure reichende / were die Maure zuachten gemein. So aber einichs theils balcken nit durchgiengen/sol die Maure dem andern theil für eigen/ vnd dem/ des balcken nit durch gehen / die dienstbarkeit/ so ferz das Gebew seines theils anzeigt/zugeweißt werden.

Wann aber ein theil Gebew/ auff einer Scheidmauren/ vnd der ander dargegen auff der andern seyten / keynen Baw/

## des fünfften Buchs. cyrvij

Bawe/auff oder in der mauren/sonder auff alle ort/oben vnd vnden eingemaurete rüßlöcher/gestalt als fensterlin/die doch nicht gar durchgiengen / sonder vngererlich zum halben theil/oder absatz der mauren / so ist die Maure gemein zuerkennen. Wo aber solch löcher/ noch absatz/ nicht weren/sonder redlich eingemauret Kragstein/ so were die eygenthumb dem / der den Baw/ in oder auff der mauren hette/vñnd dem andern die dienstbarkeit der Kragstein/ vnd darauff zubawen zuzuweisen.

So aber in einer Mauren/zwischen zweyen nachbauren/ kein Gebeüw ist/ vñnd sie auff beyden seyten haben eingemauret löcher oder absatz / oder jr keyner hat löcher noch absatz/ so ist die Maur gemeyn zu achten. Hat aber einer auff seiner seiten eingemauret fensterlin/ oder löcher/oder absatz/ ob sie auch nit durchgehen/ vnd der ander auff der andern seiten/hat der nit/soll demselben/der die besser anzeig hat/die Maure zugetheilt werden.

Vnd gemeinlich ist die Maure gescherzt gemein zu sein/die zwischen zweien genachbauren steht/darauff ein Cannalligt/der von jr beiden Gebewen das Regenwasser empfahet vnd außfüret. Es möcht dann von einichem theil/anders fürbracht vnd beweist werden.

Ein Maure / die da theylet oder scheydet das Gebeüwe zweyer nachbauren/darauff keyn Gebew ruget/vñ auch nit löcher oder Kragstein darein gemauert sein / oder andere zeychen erscheynen/ dann alte Waapen/ so darein gehawen weren/ würt vermutet/ das die Maure des theils sey/des die Waapen anzeigen.

Gemeinlich ein Maure/in der einer hat einen eingemaureten Camin/oder Feuerstatt/ Rauchfang/ oder Schornstein/oder ein Cloac rohre/ oder fesse/zum halben theil vngererlich/ desselben würt die Maure eygen geachtet/ der



## Von vndergehen vñ anleiten/das vierdt theil

solch gebeüwe in der mauren hat. Der ander sein anstößser oder Nachbaur / möchte dann fürbringen durch Brieff oder glaubliche kundtschaft/das er auch gerechtigkeit/in oder zu der Mauren hette.

Vnd solches soll nit allein verstanden werden/ so zeychen/wie vorstehet/in der Mauren noch eingemauert/ sondern auch / so die zeichen geuerlicher weise außgebrochen/vñnd die löcher erschienen / oder ob sie wider zugemacht/ oder verstrichen werden.

## Von Camynnen/Rauchrören/oder Schornstein. Tit. VII.

**W**ir setzen/ ordnen vñnd wollen/das ein jedes Haus in vñser Statt vñd Burgbahr/das bewonet würt/oder zubez wonen geschickt ist/soll einen eignen Rauchfang/Rauchrhor/Camyn/oder Schornstein haben/ober Dach außgemauert/bey peene zehen pfund heller zubezalen / in gemeyner vñser Statt Rentkammer/oder Fisco/so oft der Herr des Hauses/oder der einwoner/des ermanet zumachen/vñd solcher baw in vierzehen tagen darnach/vngenerlich/nit außgemacht were. Vñd soll ein jedes Camyn oder Feuerstatt/wol versehen vñd versorget werden/also/das es habe ein Feuerstatt/einen Rauchfang oder Busen/vñd ein Rhoire/alles mit steinen gemacht/vñd wol verwaret/das nit schaden dauon entstehen möge.

Vñnd ein jeder/der ein Feuerstatt/Härdt/oder Camyn bawen will/ an seinen nachbahren/an ein hölzen oder gezimmerte Wandt/der soll zuuor ein Maur machen/wider die Wandt/zweyer gemeiner Werckschuh dick/vñnd solch wandt verwaret/bis oben vber dach auß/das nit schad dauon geschehe. Will er aber also bawen/an ein Maure seines nachbahren / so soll er dannoch auff seinem theyl/ein Maure eins gebackten steins dick machen/auff das seines Nachb

## des fünfften Buchs. cxxviii

Nachbahren Maure/durch sein Feuer/mit der zeit nit geschädigt werde.

Wann aber jemandt wolt bawen / vñnd machen einen Härdt/Feuerstatt/oder Camyn in der höhe/auff einer thüne/oder andern Baw/empor des Hauses/der soll das vñden wol versehen vñnd bewaren / mit einer mauren / zum wenigsten eines gemeinen werckschuchs dick/auff das das feür dem andern Baw/nit schaden thu.

Wann einer will ein Camyn bawen / an ein gemeyne steinen Wandt oder Maure / der mag brechen in die gemeyn Maure/seine Balcken oder stein darein zusencken/des Rauchfangs. Er soll aber nit macht haben / die Röre oder Rauchloch/ auß vñnd auß/darein zubrechen / sondern mag an der Mauren außwendig auff/daran bawen. Dergleichen soll auch verstanden vñnd gehalten werden/so einer dienstbarkeit hett/also/das er in eins andern Maure balcken legen/oder tragstein setzen möchte.

Ist aber die Maure nit gemein / sonder seins nachbahren eigen/ vñd das diser auch nit hette dienstbarkeit/ balcken/oder tragstein einzusetzen ic. so soll / der solchen Baw vñnderstünde/die Feuerstatt nit an die frembden Maure/nach Balcken oder tragsteyn darein brechen / auch den Rauchfang oder Röhre/nit wider die Maur machen noch außfüren/sonder auff im selbs/eins gewöhnlichen Werckschuchs weit/von der frembden mauren. Er möchte dann mit guter willen/ anders erlangen/an seinem Nachbahren/des die maur eigen were. So aber/der solch Camyn von neuem bawen wolt/ keinen Baw/so nahe an seines Nachbahren Maure stossende hett/so soll er sich der ordnung / wie hies vor begriffen/mit solchem neuen Bawe auch halten.

Gleicherweise soll auch niemandt keynen Backofen / oder ander gefewer machen / an eins andern Wand oder maure/dauon demselben schaden entstehen möchte.



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

### Von Wasserstein. Tit. viij.

**W**ir setzen vnd wollen/das niemand gezime noch gestattet werde/einen Auffluß oder Wasserstein zumachen/an der wandt seines nachbauren/dadurch dieselb wandt verfeulet/oder geschädiget werde/oder solch vn sauber/stehend/stinkend wasser/rinnen/trieffen/oder sincken möcht/in seines nachbauren Hauf/Garten/oder ander heüßlich gemacht/vnd nicht freye aufflüsse/one beschwörung seines nachbauren.

So aber solch obberürt Spülwasser/oder andere vnreynigkeit/verfasser were durch ein röre/oder in ein loch abzufließen/so solles mit solcher Rören/Cannal/oder Loch versehen vñnd gehalten werden/in aller masse/wie hienor im fünfften Titel/von gemeinen Wenden/beschribē steht. Gleicheweise/vnd darnach.

Ob aber dasselb Spülwasser mit flüsse/in Gruben vnder der erden/sonder in seinem eignen Hoff oder Garten/vnd hat nit freien abfluß/also/das solch vnrein wasser/trieffen oß sincken mag/in eins andern seines nachbauren grund/Hauf/Hoff/Kamer/Keller/vñnd dergleichen/so soll diser/der solchen auffluß nit hett/vnd vn sauber wasser aufschütte oder versamlere/seinem nachbauren beschwerlich/ß soll daran gewiser/vnd darzu gehalten werden/das vnreyn wasser auff im selbs zubehalten/also/dz seinem nachbauren keyn fürter vberlast oder beschwörung/darvon komme.

Hette jemandt einen Auffluß oder Wassersteyn/etwas empore/oder in der Höhe/darvon das aufstießend Spülwasser/oder andere flüsse/vnd fielen auff gemeyn Strassen oder gassen/die Menschen wanderten/dasselb wasser soll nit frey auffließen oder fallen/in die Gassen/sondern gebrochener weise/durch Cannal oder Rören verfangen/zu nechst an der Wandt desselben Hauf/auff die erden geleitet vñnd aufgeführt/auff das die

## des fünfften Buchs. cxxix

die fürgehenden Menschen dauon nit verunreyniget/beneget/oder beleydiget werden. Vñnd welcher Auffluß oder Wasserstein/an Gassen/dermassen nit verasser were/vnd jemand auß den fürgehenden darauß beleidiget oder verunreyniget würde/an Kleidern/oder sunst/der soll demselben zwysfaltig des zugesügten Schadens zubekeren/schuldig/vñnd darzu in peen zwey pfunde heller gefallen vñnd verfallen sein/vñser Statt Fisco zu bezalen/vnableßlich/so oft sich das begeben.

Gleicheweise setzen vñnd wollen wir/das ein yeder/der solch Aufflüsse oder Wassersteyn hett/an offenbare strassen oder gassen/der soll nit dardurch aufschütten mercklich oder vngewönlich eingeweide/vn sauberkeit oder vnstätigkeit von Thieren. Es würde dann zustund/vnd vnuerzüglich fürter gefegt/zusammen gemacht vñnd geschickt/fürderlich auß oder fürter zutragen/oder aufzuführen/damit die strassen vñnd gassen/sauber vñnd rein gehalten werden. Welcher hiewider thette/der soll so oft vñnd dick verfallen sein/in peene zehen schilling heller/vñser Statt Fisco/vnableßlich zu bezalen.

### Von Cannalen oder Wasserflüssen/die

durch eins andern Hoff oder Hauf/aufgeführt werden.

Tit. IX.

**S**jemandt Gerechtigkeit oder dienstbarkeit hette/durch Gedinge/Pact oder ander verpflichtigung/wie das were/Wasserflüsse/Spülwasser oder dergleichen/auß oder von seiner Küchen/in oder durch eins andern grund aufzustießen/durch Cannal oder Rören/in dieselben Cannal oder Durchflüsse/soll er nit schütten oder aufgießen eingeweide von Thieren/Vögeln/nach vn sauberkeit/sonder soll vñnd mag sich des aufflusses/nachbürlich/vnd allein zu notturfft des wassers/täglichs vñnd gewöhnlichs gebrauchs behelffen/vnd nit weyter mehr oder anders.

y iij



Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

Von Cannalen oder Außflüssen Regen-  
wassers/durch eins andern grund. Tit.X.

**W**elcher gerechtigkeit oder dienstbarkeit hat/sein wasser/  
das von Himmel herab kompt/durch oder in eines andern  
gründt/durch Cannal oder Glausen außzuführen/der soll  
oder mag kein ander wasser/dan allein/das oben herab regnet/  
in solch Cannal oder Glausen außgießen/oder kommen lassen.

So aber einer hett Cannal oder abfluß in seinem Gebeüz  
we / Wenden oder Dachen / dardurch rägenwasser auß  
geführt würde/in gruben / oben oder vnder der Erden/so  
soll es der gruben halben gehalten werde / in aller massen/  
wie hienor vnder dem fünfften Titel/von gemeinen Wens-  
den/gesetzt vnd geordnet ist. Gleicheweise.

Von Fenstern / durch die in eins andern Hoff  
oder grundt/einsehen mag geschehen. Tit.XI.

**A**us redlichen vrsachen bewegt / setzen wir / das ein yeder/  
der in seiner Wandt/Gebeüz / oder Mauren / hat Fenster  
dardurch ohn mittel / in des andern seines Nachbawren  
Grund/Hauß oder Hoff/ gesehen mag werden/so soll der Herr  
solch Fenster verzeimsen vnd vermachen/mit eysen vngewerlich/  
auff das seinem nachbawren keyn schad darauß geschehe / mit  
einsteigen oder sunst. Vnd solchs also verzeimset vnd versichert  
halten auff seinen kosten.

Das niemandt Gewelb oder Genge/ vber  
gemein Strassen machen soll. Tit.XII.

**W**ir Ordnen/ Setzen/vnnd verbieten/das niemandt Ge-  
welbe oder hangende Genge empor / vber die gemeynen  
Strassen

des fünfften Buchs. cxxx

Strassen oder Gassen/von einem Hause in das ander bauwen  
noch machen soll/bey peene zehen pfund heller/vnser Statt we-  
rung/ohn vnsern besondern gunst vnnd erlaubung je zuzeiten.  
Vnn wo anders solcher Bauw gemacht were/wider abgethon  
werden.

Wie Gerüst zubawen/mögen ge-  
macht werden. Tit.XIII.

**E**s soll ein jeder / der bauwen will / die Gerüst/darauff die  
werckleut arbeiten/nit brechen oder bauwen in eins andern  
Maure oder Wende/ Er möchte dann sunst in ander weise Ge-  
rüst zumachen/nit bequemlich statt oder weyte haben/auff sei-  
nem eignen grunde.

Von Kellern / vnd derselben eingeng  
vnd Lufftlöchern. Tit.XIII.

**I**n jeder/der da hat einen Keller vnder erden/an den gemei-  
nen Strassen oder Gassen/der mag eingenge oder Lufftlö-  
cher machen/in seiner Maure oder Wende/gegen der Strassen  
oder Gassen. So aber dieselben Eingeng oder Löcher/doch an  
orten/da solchs leydlich were/sich begeben oder reychten etwas  
außerhalb seiner Maure oder Wenden/auff die gemeynen we-  
ge oder Gassen / so soll der selb Herr des Hauses oder Kellers/  
solch Eingenge oder Löcher/oben zudecken/oder mit eisen vers-  
machen/für einfallen der fürgehenden.

Es soll auch niemandt bauwen oder graben/ Keller oder  
ander Gruben/vnder seins nachbawre hauß oder grund/  
sonder ein jeder soll bleiben in seinem Grunde/vnnd nicht  
weiter oder fürter greiffen.



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

### Von Thoren vñ Pforten auff ge- meine Strassen. Tit. XV.

**W**elcher Thore oder Außgenge machen will auff gemeyne Strassen oder Wege/ der soll dieselben bauwen/ das die Thore innen in seinem Hauß oder Gebewe hangen/ vñ nit auff die gemein Strassen oder wege auffgehen/ bei peene zehn pfund heller/vñser Statt Fisco zubezalen/vñnd dannoche der Baw abgethon werden.

### Von Cloack / oder heymlichen gemachen / die ein jeder in seinem Hauß haben/vñnd nit auff Gassen aufschütten oder tragen soll. Tit. XVI.

**E**s soll ein jeder in seinem Hause haben ein Cloack/ heimlich gemacht/ oder Grube vñder erden/ oder ein Vassung/ der er sich on verletzung oder beschwårde seiner nachbawen/ gebrauchen möge. Vñnd demnach so gebieten vñd verbieten wir strenglich/ das niemand/ wer der sey/ keinerley entheltnuß/ als Kübel / Kacheln / Näfen / oder dergleichen/ mit Raht oder Dieck/ wes durch des menschen leib gehet/ in oder auff die Gassen schütte/ lege/ oder werffe/ bey tage oder nacht/ bey peene ein pfund heller/ gewöhnlicher werung / so oft hiewider gethan würde/ halb in vñser Statt Rechenkammer oder Fisco/ vñnd den andern halben theil dem Nachbawen/ bey oder für des Hausung solch vnflätigkeyt/ am nechsten ligend/ funden würde/ vnablässlich zubezalen. Vñnd dieselb peene/ soll Einwoner des Hauses/ schuldig sein zugeben/ ob auch sein Haußgesinde oder Gesste/ solchs außgeworffen hetten/ Vñnd soll doch dem Einwoner sein Klage des zugefügten Schadens/ gegen dem Haußgesinde oder Gaste/ vorbehalten.

So auch jemandt were/ der solche vnflätigkeyt aufschüt-  
tet/ sonder sein notturfft der natur/ selbs thete in Gassen/  
da gewöhnlich weberung were der menschen/ besonder in-  
nerhalb

## Des fünfften Buchs. cxxxi

nerhalb vñser Stattmauren/ der solt zu peene verfallen sein/ vñnd bezalen vier schilling heller/halb vñserm Marckmeister/ vñnd den andern halben theyl dem/ für des Hauß/ Wandt oder Gebewe/ solcher vnflät gemacht. Vñnd das ist zuuerstehen von allen denen/ die vber sieben jar alt/ vñ sind die Eltern pflichtig/ für ire Kinder zubezalen/ die noch in irem gewalt sind.

Es soll auch niemandt bauwen/ oder gebawet halten/ ein Cloack/ Seß/ oder außfluß desselben/ an offbaren strassen/ gassen/ oder stetten/ da die menschen/ gewöhnlich wandern.

Vñnd dise vorgeschribne gesetze/ sollen strenglich gehalten werden/ daß sie dienen zu löblicher weßlichkeit/ dem gemeinen nutz vñser Statt/ vñnd zu gesundheit der menschen/ darinn wohnende. Dann in Keyserlichen Rechten ist geschriben/ das solch vnflätigkeyt der Cloack/ vñnd vnsauberkeit der Wege oder Strassen in Stetten/ tröuwen vñnd bringen oft Pestilenzisch lüfft/ vñnd viel krankheiten den menschen. Vñnd am andern steht geschriben/ das vnsauberkeyt in Stetten/ auff den Gassen/ vñnd auß Cloacken/ vergifftigen die lüfft.

Es ist auch von Keyserlichen Rechten gesetzt/ das sonderlichen Personen nit zime/ Cloack aufzuthun/ fegen/ oder fegen lassen/ am tage/ auch nit zu Somerszeiten/ von des gestandts wegen/ sondern im Winter bey nacht. Es hette dann sonderliche/ merckliche vñnd redliche vsachen. Dess gleichen andere Gruben oder Winckel/ darvon böser geschmack kommen mag.

Item/ ein jeder soll sein Cloack oder dergleichen/ in vñ auff dem seinen außfegen/ tragen oder führen/ wan des not ist/ ohn belestigung seines nachbawen/ er möcht denn dienstbarkeit beweisen.

Das



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

### Das niemandt Kericht/gemüll/oder an-

ders/in Gassen oder Strassen/trag  
oder werffe.

Tit. XVII.

**W**ir setzen/ordnen vnd wollen/das niemandt Kericht/ge-  
müll/Ascher/zubrochen häfen/nach einich ander vnlust/  
vnd vn sauberkeit/so in Heüßern/Rüchen/Stellen/ze. ge-  
samlet oder außgemacht würde/wie solchs genant sey/in straf-  
sen/offnen wegen/gassen/oder winkeln in vnser Statt/werffe/  
schütte oder trage/oder thun lasse/sonder für die statt hinauß/  
an ort darzu geschickt/schaffe/bey Peene zehen schilling häller/  
halb vnser Statt fisco/vñnd den andern halben theil vnserem  
Marckmeister/vñ dem/der solchs fürbringt/oder vor des hauß  
oder Wenden/solchs funden würde,vnableßlich zubezalen.

Gleicherweise ordnen/setzen/vñnd wollen wir/das nie-  
mandt eynich Todt Thier/Schelmen/Hunde/Kagen/  
Schweyn/Gense/Hüner/vñnd dergleichen/wie das na-  
men hat/an einich ort vnser Statt/in Gassen/Strassen/  
Weg oder Winkel/werffen oder legen soll/nach gestatten  
zugefchehen/bey peene dritthalb pfund heller/halb vnser  
Statt fisco/vñnd den andern halben theil vnserem Marck-  
meister/vñnd den nechsten nachbahren/oder dem/der sol-  
ches fürbringt/nach anzal vnableßlich zubezalen.

Vnd dieweil ein jeder/der solch vnreinigkeit/todt Thier/  
oder Schelmen/auff Gassen oder Winkeln werffen/trag-  
gen/oder schütten will/sich fleißiger/solches bey Nacht/  
heimlich/oder an vngewönliche ort/in Winkeln/da nicht  
leüte seind/verborgenlich zuthun/auff das er nit gesehen  
oder bezeügt mög werden. Darumb setzen/ordnen/vñnd  
gebieten wir/das ein jeder Burger/oder Einwohner vn-  
ser Statt/er sey Nachbaur desselben orts/oder nicht/der  
solches sehe oder gewar würde/soll bey seinen pflichten/  
damit er vns/vñnd gemeiner Statt verwandt ist/solches  
fürbringen/sagen vnd zuerkennen geben/vnserm Burger-  
meister/Marckmeyster/oder Montrichter yezzeyten/  
auff

## des fünfften Buchs.

cxviiij

auff seinen Eyde/vñnd das er das nit thun von neyde oder  
haß/so soll/der also beklagt vñnd fürbrach ist/auff vnser  
Statt Montrichter ey erfordert/vñnd die peen von jm ein-  
bracht werden. Er möcht dann sich des mit seinem Eyde  
entschuldigen/zusampt zweyen seinen Nachbahren/die  
mit ihm schwüren/das sie genglich glaubten/das er recht  
geschworen hett.

Was auch in disen vnsern Statuten nit gesetzt/begriffen  
vñnd ernewert ist/das soll nach außweisen vñnd innhalt vn-  
ser Statt alten ordenungen/des Montrichter buchs/ge-  
handelt/gestrafft/gepeenet/vñnd alle Woch zweymal/nem-  
lich/Sontags vñnd Donnerstags/verhörung vñnd Mont-  
richter ey gehalten werden/wie deshalben geordnet ist.

### Wie in den Vorstetten vnser Statt/auff

gemeinen gründen/heüßliche Bawe mögen  
gemacht werden.

Tit. XVIII.

**S**zween oder mehr/ein gemeinen vñntertheilten Grunde  
shetten/in einer vnser Vorstette/vñnd so einer derselben ge-  
meiner/auff solchem gemeinen grund bawen/vñnd heüß-  
lich wohnung machen/wolten dann die andern Mitgemeiner/  
mit zulegen/das mögen sie thun/vñnd gemein bawen/vñnd nutz  
haben. Wolten sie aber nit zulegen/oder mit bawen/so mag nit  
desto weniger der einig bawen/vñnd zu morturfft seins bawens/  
den gemeinen grundt/jm zueygnen/einziehen/auch wider wil-  
len der andern Mitgemeiner/doch das er denselben verglei-  
chung thu/stes theils/vñnd bezale nach anzal/wie dann zu jeder  
zeyt dasselb durch vns/oder/die wir darzu ordnen/gemäßiger  
oder geschetzt würde.

Das



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

### Das niemand heußliche wonung ab-

breche/oder verfallen lasse/ Garten  
darauf zumachen.

Tit. XIX.

**W**Ir ordnen vnd setzen/durch diß gemein Statut / das nie-  
mandt soll / Heüßer oder heußlich gebeüwe / des namens  
vnd zugehörde/verfallen/vergeben lassen/nach abbrechē/  
in vnser Statt vnd Vorstetten / dieselben gebeüwe minder/är-  
ger/oder garten darauf zumachen. Vnd welcher hiwider the-  
re/der soll in peene/sonst gelts/als derselb Grundt wärdt were/  
vnd darzu der grundt vnser Statt Fisco/ gefallen vñ verfallen  
sein/vnableßlich zubeteren/in gemeiner vnser Statt nutz.

Aber ein jeder / mag sein eigen Bauwgut / als Garten zu  
Wiesen/Weingarten zu äcker / vñnd widerumb seines ge-  
fallens bawen vnd machen/wie im geliebt. Es were dann  
das ihm solchs/laut diser vnser Statuten/oder sunst von  
gemeinem rechten/verbotten were/als in bestendnussen/  
leibgedingen/beyßiger/abnuzer/vnd dergleichen.

### Das dienstbarkeiten der Güter/denselben

anhangig sein/vnd nachfolgen/te.

Tit. XX.

**E**S gemeinet/oder miterben eines gemeynen/oder zweien/  
San/oder in einander gebaueten Heüßer/von ein theilen/  
vnder sich/oder fürter verkauffen/gar oder zum theil/Vñ  
solch Haus oder Heüßer/ dienstbarkeyt/gegen einander / oder  
iren anstossern hetten/vnd in verkauffen oder verenderung sol-  
cher heüßer/von solcher dienstbarkeit nit meldung beschehe. Se-  
zen vnd wollen wir/das solch dienstbarkeiten / wie die seind/es  
sey mit Balcken einlegen/nicht höher zubauwen/Teauffrecht/  
Cannal/Fenster/Lufft/Liecht/Wasserflüsse/ ein oder außgen-  
ge/Kragstein/nichts außgenommen/wie solchs stehet/oder sun-  
den würt/also stehn bleiben/vñnd gehalten werden soll/Vñnd  
ir nachbawen derhalben einander nit weiter beklagē / oder an-  
langen.

## des fünfften Buchs.

cxviii

langen. Ob auch ir einem/von solcher Dienstbarkeyt oder be-  
schwörung / in kauffen oder aufftragen desselben Guts/nit ge-  
sagt/oder zuerkennen geben were worden.

Desgleichen / so einem Heüßer oder ander Heußlich Ge-  
bew/in Testament/sagung/vbergaben/oder sunst in erbs-  
lichen ansellen/zustünden.

Ob einem ein Haus oder heußlicher Baw gesetzt/ oder in  
ander weise vbergeben wüde / an einem Garten gelegen/  
der einen eingang hette durch solch Haus/ oder heußliche  
Baw/so soll derselb/dem solch Haus oder heußlicher baw  
gesetzt oder vbergeben / den durch oder eingang gestatten  
vñ vergönnen/ob auch im Testament/sagung oder vber-  
gab/dauon nit meldung beschehen were.

So einem ein Grundt verkaufft ist / gebürt dem Kauffer  
weg vnd eingang/vnd ander dienstbarkeit vñnd bürden/  
die demselben Grunde anhangen / vñnd auffgelegt seind/  
laut diser vnser Ordnung/ Statuten/vñnd Sagung/ob  
auch in dem kauff dauon nit geredt oder gehandelt were.

## Von Daubheüßern vnd Dauben.

Tit. XXI.

**V**on gemeynen Rechten ist verbotten / das niemandt eines  
Vandern Dauben aufffahen / noch schiessen soll. Vñ welcher  
also eins andern Daubē/in seinem Daubhaus oder sunst/  
aufffehret oder scheußt/der thut ein Diebstall / vnd mag des be-  
klagt werden/vñnd ist ein verleümeter zuhalten. Demnach se-  
zen vñnd ordnen wir/das niemandt in seinem Hause/Daub-  
heüßer oder Gründe / oder an anderen frembden orten / haben  
oder halten soll / Strick/ Garn/Slege/Rebich/oder derglei-  
chen geschirre oder gezeüg / frembde Dauben damit zufangen.



## Von vndergengen vñ anleiten/das vierdt theil

Welcher hiewider thete/verbreche/vnnd vberfüre/der soll in die vorberürt des gemeynen Rechten/vnd darzu ein sonder peene/zwey pfundt heller/ gefallen vnd verfallen sein/vnableßlich zu bezalen/so oft sich das begeben.

Dergleichen sol es auch mit den Pfarren gehalten werde/zamen Enten/Gensen/vnnd dergleichen Vögel/die von hause/vnd wider zu hause fliehen/fließen/oder gehen.

Aber ein jeder mag auff vnnd in dem seinen/Daubheüßer bawen vnnd halten/nach seiner notturfft vnnd gefallen/doch andern vnshädlich.

## Wie verwüste Bawgüter des velds/wider in Baw gestellt/oder von newem gemacht mögen werden. Tit. XXII.

**I**n jeder mag frey/in Gründen oder Gütern des velds/die verlegen/verwüster/oder durch vnfall vergencklich worden weren/bawen/vnd dieselben wider auffrichten/in baw vnd wesen/wie vor/oder zum besten/nach gestalt der sach.

Es mag auch ein jeder in seinem Grunde des velds/newwe Gebew machen/doch nicht zu nachtheil/vberlast/oder schaden seinem nachbawen. Darumb so ist billich/das keiner von newem soll machen Graben/Grüben/Berge/Büchel/oder dergleiche/dadurch der gewönllich lauff/rägens oder ander wasser verhindert/oder die frucht/samen oder anders/nicht verstreuet/oder schadhafftig würde.

Wann auch einer in Bawgütern des velds/einen newen Baww fürneme zu machen/der seinen Nachbawen beschwärllich sein/oder angesehen werden möcht. So mag derselb/

## des fünfften Buchs. cxxxiij

derselb/dem beschwörung fürstünde/solchs vnserm Burgermeister anbringen/vnd den newen Baw verbieten lassen/wie hienor in dem ersten vnd andern Titel/des vierdten theils/beschriben ist.

## Von dienstbarkeit der Wege oder Fußpfede. Tit. XXIII.

**E**iner hette dienstbarkeyt einer zufart/Wegs oder Fußpfads zu dem seinen/vber eins andern Grunde/der soll vñ mag sich desselben/vnd der dienstbarkeit/zimlich/züchtig lich/erbarlich/leidlich vñ gebürlich gebrauchen/in gewönllicher nottürftiger weise/masse vnd gestalt/als sich solcher dienstbarkeit füget/vnd seinem nachbawen in seinem grunde/nit sonder beschwärllich oder schädlich sey / mit fürsatz/oder geuerlicher weise/sonder er soll desselben seines nachbawen/vnd Grundes schaden/verhüten vnd warnen/nach seinem besten vermögen/vngeuerlich.

Vnnd hinwiderumb/soll der Herr des Grundes/darauff die dienstbarkeit steht/dem die dienstbarkeit gebürt/nicht vorhalten/wehren/oder verhindern an seiner Dienstbarkeit/sonder in der gebrauch vnd genießten lassen/als gebürlich/billich vnnd recht ist. Der Herr des Grundes/soll vnd mag auch nicht bawen/oder etwas machen in seinem Grunde / dardurch ehgemelt dienstbarkeit verhindert würde/einicher weise.

Vnnd wann zweyffel/spenn oder irung were/wie breyt/oder wie solch dienstbarkeyt/eins Wegs oder Fußpfads/solt gemessen oder gebraucht werden. Setzen wir/das ein Fußpfad soll sein vier schuch/vnd ein Rarchweg acht gewönllicher werckschuch weit oder breit. Vnnd so ein gebrochener weg were/cvj. schuch desselben orts.



## Von vndergengen biß anleiten/das vierdt theil

Ob auch irung entstände deßhalbē / das die dienstbar-  
keit eins Wegs oder Fußpfads / durch vberflüssigkeyt des  
Wassers / oder anderzuffell verhindert / oder vergencklich  
worden were / also dz der / dem solch dienstbarkeyt gebürt /  
dieselb nicht gebrauchen oder genießē möcht / so soll der  
Herr des grundes / darauff die dienstbarkeit stehet / zimlich  
den weg vñnd platz geben / oder anzeigen / am leidlichsten  
vñnd gelegnen ort oder statt desselben Grundes. Dann bil-  
lich vñnd gebürlich ist / das niemandt dem andern in mitte  
seines Garten / Weyngart / oder Grundes / durchgehen /  
da er wol an einem ende statt haben mag. Dann es stehet  
geschriben / das der Herr des grundes / darauff dienstbar-  
keit stehet / mag auß vrsachen / verändern oder wandeln die  
statt der dienstbarkeit / so das geschicht on mercklichen vñn-  
rath / schaden oder nachtheil des / dem die dienstbarkeit ge-  
bürt / so derselb füglich zu seiner notturfft / an einem ander-  
ren ende / sein dienstbarkeyt haben vñnd gebrauchen mag.  
So aber einem ein bezirk vñnd gewisse statt seiner dienst-  
barkeit / außgezeichnet vñnd abgetheilet / der er in gebrauch  
were / die mag nachmals nicht verändert werden / one sein  
verwilligung / sonder er mag sich derselben halten vñnd ge-  
brauchen / wie im gebürt / vñnd zu füglichē zeiten.

Item der / dem ein dienstbarkeyt eines ganges oder wegs /  
vber eins andern Grunde gebürt / zu seinem Grunde oder  
Gütern / mag solch dienstbarkeit nit verkauffen / verpfens-  
den / oder in andere hāde wenden / dann des / dem er das  
selb Gut / oder den Grundt / darzu solch dienstbarkeyt ge-  
höret / zustellet / dann die dienstbarkeit gebürt dem Grun-  
de / als ein grundbürde / vñnd nicht der Personē. Darumb  
so mag die dienstbarkeyt von dem Grunde / dem solch ge-  
bürt / nit abgescheiden / vñnd der Person auffgetragen wer-  
den / sonder eins müße bey vñ mit dem andern gehen / vñnd  
bleiben / vñnd beyde mit einander verändert oder behalten  
werden. Darumb haben die setzer der Rechte geordnet vñ  
gemacht / das in solchen dienstbarkeiten / die dem Grunde  
anhangen vñnd gebüren / soll in klagen begert / vñ in vrthei-  
len erkennen oder gesprochen werden / das solch dienstbar-  
keit gebüre dem Grunde / vñnd nit der Personē.

Von

## des fünfften Buchs. cxxxv

### Von Graben / Glammen / Hürsten / Für- chen / vñnd dergleichen / zwischen Barngütern des veldes. Tit. XXIII.

**G**rabe / Glammen / Hürst / Fürche / Auffwürffe / vñnd der-  
gleichen / zwischen Gütern des veldes / werden geachtet  
beyden anstößern / gleich vñnd gemein / es were dann / das  
anders beweist möcht werden.

Vñnd in verkauffung oder veränderung des grundes / ge-  
hen mit / vñnd werden begriffen / solche obberürte Graben /  
Glammen / Hürst / Fürche / Auffwürffe / vñnd dergleichen /  
ob auch nit besonder rede oder meldung dauon geschehe /  
vñnd sollen auch mit dem grunde gemessen werden.

Es mag auch jr jeder nachbaur / dieselben Graben vñnd  
vñnderscheydt fegen / machen / vñnd in wesen halten / ob sol-  
ches were wider den willen seines nachburen / wann des  
not / nütz oder gut ist. Vñnd so solchs diener zu aller jr ge-  
meiner anstößer nutz vñnd frommen / so seind sie auch schul-  
dig mit zu zulegen / vñnd zu helfen bezahlen.

### Das niemand auff oder vber vnser Statt maure / Zwinger / oder Graben außsteigen / diesel- ben beschädigen / darein oder darauff bre- chen oder bawen soll. Tit. XXV.

**W**ir ordnen / setzen / vñnd wollen strenglich halten vñnd ge-  
halten haben / das niemandt / wes würden oder standts  
der sey / auff / oder vber vnser Stattmaure / Zwinger oder  
Graben / bey tag oder nacht / auß oder ein / auff oder absteigen /  
dieselben beschädigen / darein oder darauff brechen / bawen / oß  
fürnemen soll / in kein weise / heimlich noch öffentlich / ohn vnser  
Burgermeister vñnd Raths besonder kündelichen wissen / wilz  
3 ii



## Von vndergengen bi anleiten/das vierde theil

len/vnd erlauben/bey straffe des Leibs oder Guts /gestalt der  
sach/nach gnaden oder vngnaden.

Item/es soll auch niemandt auff vnser Stattmauren/in  
Swinger oder Graben / gehen noch stehen / noch eincherz  
ley vnsauberkeyt darauff oder darinn/nit machen / schüt-  
ten oder tragen / in keyn weise / bey peene fünff pfundt hel-  
ler/vnableßlich zu bezalen / in gemeiner vnser Statt Kren-  
tenkammer / Es geschehe dann mit sondern wissen vnnnd er-  
lauben/vnser vnd der vnsern / zu solchem verordnet.

Item/es soll auch niemandt ein oder außgenge habē oder  
machen/auff vnser Stattmaure/noch in Graben/Swin-  
ger oder anders / das zu beuestigung vnser Statt dienet/  
bey obbestimpter Peene / so oft sich das begeben / so solches  
abzuthun/durch vns/oder vnser Bawmeister / befolhen/  
vnd demselben nit gehorsamlich gelebt / vnd volg gethon  
würde.

Das

des fünfften Buchs.

cxxxvi

## Das fünffte Theyl des Fünfften Buchs.

Von Ehestewr/Brautgaben/vnd Wider-  
legung derselben/wie die geschehen/vnd  
gehalten sollen werden. Tit.I.

**E**stewr vnd Zugaben / oder Wider-  
legung / die nicht in Schrifften verfasst / mit vnser  
rem Secret / oder vnser Stattgerichts Insigel  
beuestiget / vnnnd in vnser Raths oder Gerichts  
Buch eingeschriben / Oder zum wenigsten vnder  
fünff glaubwürdiger vnser Statt Burger Insigeln / verfangē  
vnd verfangen werden / Setzen / ordnen / vnd wollen wir / das  
dieselben nit haben oder genießten sollen / des namen vnnnd frey-  
heiten der Rechten / genant Priuilegio dotis, & propter nuptias  
donationis.

So Ehestewr oder Brautgab / genant Dos / dem Mann rechts-  
lich abgewunnen oder anbehalten würden / so mag der Mann  
sich des beklagen wider seinen Schweher / das ist / der Frauen  
Vatter / oder wider sein Ehlich hauffraw / oder wider jr freün-  
de / die solch Ehestewr geben hetten / Oder wider der selben Ers-  
ben / wider zuerfolgen / die zugesagt Ehestewr.

Herwiderumb / so der Frauen jr Widdumb oder Widers-  
legug / genant Donatio propter nuptias, entfrembder würt  
mag sie klagen wider jren Mann / oder den / der solch Gab-  
be / Widdumb / oder Widerlegung / vmb der Ehe willen  
versprochen oder geben hett.

3 iiiij



## Von Ehstewr/ Das fünffte theil

Es sollen Ehstewr/ genant Dos, vnd Widdumb oder Widerlegung/das der Man zubringt/ genant Donatio propter nuptias, die von den Eltern oder Freünden/ den Jungen in der vermählung geben oder zugestellt/ in einer gewissen benannten Sum geldes/ oder so es mercklich Haabe/ oder ligende Güter weren/ dieselben eygentlich vnd vnderschiedlich beschriben/ angezeigt/ an ein Sum gescherzt/ vnnnd also jr jedes zubringen/ lauter auß getruckt vnd bestimpt werden.

So auch der zweyer eins/ Mann oder Fraw/ Witwe were/ vnd nicht Ehlich Kinder hett/ mag jr jedes dem andern zu Ehstewr oder widerlegung/ geben vnd machen alle sein Güter/ oder derselben ein theil.

Wir setzen vnd wollen/ durch diß gemeyn geset/ zuhalten vnnnd gehalten werden: So ein Frawen Person/ irem gemahel zubringt Ehstewr/ vnnnd herwiderumb der Mann der Frawen macht Widdumb/ Vnd dann jr eins tods halb verfellet/ on Ehliche leibs erben/ mit dem andern in leben verlassende/ das dan dem nechstlebenden/ sein zubracht Ehstewr oder Heyratgut/ frey lediglich/ mit aller eigenthumb vnnnd herrschafft/ wider zu stehen vnnnd angefallen sein soll. Aber wes das abgegangen zubracht/ darbey hat das letstlebend allein den gebrauch/ beyßitz oder abnuzung derselben zubrachten Güter. Es were dan anders zwischen ihnen bedingt vnnnd abgeredt/ zu zeiten des Contracts oder Heyrats beredung.

Vnd ob das letstlebend auß zweien Ehlichen gemaheln/ sich widerumb in ander Ehe vermählen wolt/ so mag es doch seinem Gemahel/ der andern Ehe/ noch den kinden/ ob sie etliche mit einander gewinnen würden/ an eygenthumb seiner vordern gemahel zubrachten Gütern/ nicht geben oder machen/ dann allein den gebrauch/ beßitz/ vnd abnuzung/ seinen lebtagen lang. Vnd wann dasselb letst lebend auch mit Todt abgangen were/ gleich als bald/ so fallen des ersten gemahels zubachte Güter/ vngeßchädigt widerumb hinder sich/ auff derselben nechsten Erben/ da sie

## Des fünfften Buchs. cxxvii

sie herkommen seind/ vnuerhindert der andern Ehe/ vnd kinder/ ob einich darinn geboren weren.

Es sollen auch solche zubachte vnnnd widerfellige Güter/ durch den Bessitzer vnd leibzüchter/ genant Usufructuarius/ in gutem auffrichtigem wesen vnd baw gehalten vnn bewart werden.

Wann auch Ehstewr oder Heyratgut/ zu zeiten des hinc lichen/ an ein Sum gelts gescherzt vnnnd angeschlagen ist/ als nemlich ein Haus/ Weyngart/ oder Wiesen/ für hund dert gülden/ vnnnd sich begeben der fall/ des hinder oder wider falls/ so soll es stehn in willkür vnd wahl des bessizers oder Leibzüchters/ oder seiner Erben/ das zubacht gut/ oder den wärdt/ wie es im Heyrat angeschlagen vnnnd gescherzt ist/ denen der widerfall gebürt/ wider zu zustellen/ oder zu bezalen/ es were dann/ nemlich zu zeiten des hinc lichen außgetruckt/ vnnnd vorbehalten/ das die zubachten güter/ vnd nit der wärt darfür/ solten wider hinderfallen.

So aber die Ehstewr oder Heyratgut/ geärgert/ verloren/ oder vergencklich werden/ durch seimnuß/ vnßleyß/ oder schuld des letstlebenden/ als dann soll der werdt/ wie die Güter am ersten angeschlagen/ vnd gescherzt seind/ wider gegeben vnd vernügt werden/ vnd nit mehr oder dars über.

Nach absterben des Ehlichen gemahel eins/ es sey Mann oder Fraw/ so Ehlich Kinder von jnen beiden geboren/ noch in lebē/ seind des abgegangenen zubacht Heyratgüter vnd Ehstewr/ den kinden dermassen verfangen/ daß das lebend gemahel/ als man sagt/ in gebrochener handt/ nit macht hat/ dieselben ob es sich wider vermählen/ vnnnd zu der andern Ehe greiffen/ wolt seinem gemahel zu Ehstewr oder Heyratgut zuuermachē oder zugeben. Welches aber solchs thet/ were das gemecht vnkrefftig/ vnd von keinem werdt.

Es



## Von Ehstewr/ Das fünffte theil

Es werden auch zuzeiten Ehstewr verhindert oder verhalten/ so Güter bey geschwisterden vnuertheilt seind/ also/ das zuzeiten der Brüder/ den Schwestern nit willigen will/ jr Ehstewr hinzunehmen/ sich damit zuuerheyraten/ alle dieweil noch nit abgetheilt ist. Solchem zusehen/ oder zu hilff zukommen/ setzen vnd wollen wir/ So ein Schwester mit einem oder mehr Brüdern/ vnuertheilt güter hette/ das sie jren theil mag in Ehstewr geben/ vnd sich vermählen/ ob es auch on wissen der Brüder/ vnd jnen nicht lieb were.

Wann aber ein Frawen persone/ noch vnder jren vollkommen jaren were/ so soll sie/ mit verwilligung jres Vormüunders oder Curators/ oder vnser als der Oberkeit/ Dotem/ das ist/ Ehstewr setzen oder geben. Dergleichen soll es mit den Manns personen gehalten werden/ so sie noch vnder jren vollkommen jaren seind.

Es ist ein gemein Regel des Rechtes/ Der Schadens wartet/ soll auch des nutz es entpfinden. Darumb so setzen vnd ordnen wir/ das alle frucht oder nuzung/ so auß der Ehstewr entstehen/ sie seyen natürlich oder von künsten/ oder Bürgerlich/ sollen aller ding zustehen vnd gedeyen dem Mann/ besunder so er trege die bürden der Ehe/ vnd ist nit schuldig/ seiner Gemahel/ oder jren Eltern/ die solch Ehstewr geben herten/ oder jren Erben/ rechnung zuthun/ rede oder antwort zugeben/ vmb die erstandene nuzungen.

Dergleichen von jährlichen Gültten/ die der Mann empfieng von seinem Schwäher anstatt der nuzung/ von der Ehstewr wegen/ so lang/ bis der Schwäher die Ehstewr geben vnd vernügt hat.

So Ehstewr den Frawlichen Personen/ oder Brautgaben od Heyratgut den Manns personen/ von Vatter oder Mutter/ Freünden oder andern angesipten/ gegeben werden/ Setzen vnd wollen wir/ das nicht not sey/ solch vbergab zuerkünden/ ob

## des fünfften Buchs. cxxxviii

ob auch solch treffen vber die Summen/ wie oben im andern theil des vierdten Buchs/ Tit. iij. dauon gesetzt vnd geschriben. Es würde dann Pact oder geding gemacht/ so sie nit kinder gebären/ das solch Ehstewr oder Heyratgut demselben/ so solchs geben/ zu eygenthumb bleiben/ als dan soll verkündung not sein/ vnd geschehen/ wie oben erklärt.

Nit allein Vatter vnd Mutter/ oder die nechstgesipeen/ mögen Dotem Ehstewr geben/ auch der Mann/ der ein ersame Jungfraw oder Fraw/ im Ehlich vermähelt/ die arm were/ mag er jr von seinen Gütern/ ein Ehstewr geben vnd setzen.

Wann auch ein Mann also seiner Gemahel ein Ehstewr setzet vnd macht/ vnd dann sie beide on Ehliche leibs Erben/ todes abgiengen/ so gefiele die Ehstewr wider hinder sich auff des Mannes/ vnd nit auff der Frawen Erben.

Es geschicht auch zuzeiten/ das die Eltern vnwillig/ vnd nicht geflissen seind/ die Kinder Ehlich zubestatten/ also das die Kinder erwann verseümet/ oder gehindert werden an Heyraten/ Demselben rath vnd hilff zuthun/ setzen vnd ordnen wir/ Wan die Eltern/ Vatter vnd Mutter/ nit zu zimlicher vnd bequemer zeit/ jre Kinder/ es seyen Söne oder Töchter/ Ehlich versehen/ bestatten/ oder außsetzen wollen/ mit Ehstewr oder Heyratgut/ das dann die Kind/ so sie gewachsen/ vnd alt genug seind/ oder jr nechsten Freünde/ vom Vatter oder Mutter gesipt/ zween oder drey/ vns als die Oberkeit/ ansuchen mögen/ vnd solchs eröffnen/ so wollen wir gebürlich einsehen haben/ vnd nach gestalt der sache/ vnd geschicklichkeit der Person/ Ehstewr oder Heyratgut setzen/ von jren väterlichen vnd mütterlichen Gütern/ so weit sich dieselben erstrecken/ vnd erleyden mögen. Es zimet vnd gebürt sich wol/ ye ehlicher vnd statlicher sich ein Person vermähelt/ das die Ehstewr oder Heyratgut/ ye mehr vnd mehr gebessert werde. Als einer Tochter/ die einen Doctor/ Edeln/ oder von gutem alten geschlecht/ vermähelt/ soll mehr zu Ehstewr geben werden/ dann so sie einen des gemeinen volcks/ oder Handwerker neme.

Ein



## Von Ehestewr/ Das fünffte theil

Ein Tochter/ die vnder xxx. jaren alt/ vnd sich vermähel-  
let/ohn wissen vnnnd willen ihres Vatters/ desgleichen ein  
Son/der on wissen oder willen seines Vatters/ zu der Ee-  
gegriffen haben/mögen nit fordern oder begeren Ehestewr  
oder Zugabe/es were dann/das der Sohn sich vermähel-  
te/mit einer Ersamen Persone/ die eines guten leyments/  
vnd reicher were/dann er/ihm vnnnd seinem geschlecht wol  
zimlich/vnd das sie im offentlich/ in beysein erbarer leüte/  
vnd nit heimlich vertrawt hett. In solchen fellen/ sein die  
Eltern schuldig/ zimlich vñ gebürlich Ehestewr oder Hey-  
ratgut zugeben/vnd ob es not würde/ nach vnser ermessig-  
gung.

Aber ein Tochter/ die ihrer Jungfrawschafft entsetzt/ oder  
sunst nit erbars namens oder leyments were/ mag nit for-  
dern Ehestewr von irem Vatter/ noch ycht anders/so sie  
on wissen oder verwilligung/ vnnnd zuwider irem Vatter  
vnnnd Mutter/ sich vermähelt hette mit einem/ ob sie auch  
gleich einen geschickten vnd tüglichen/ zu der Ehe neme/ist  
der Vatter nit schuldig/ir Ehestewr zugeben.

Nit alles das würt genant Ehestewr oder Heyratgut/das die  
Eltern den Kinden geben oder versprechen/ zu zeitten der be-  
thedigten Ehe/oder hinlichs beredung/sonder allein das/oder  
die Güter/die mit sonderlichen außgetruckten worten/vnd mit  
solcher solennitet oder beschcheidenheit/als darzu gehört/zu Ehes-  
teuwr oder widerlegung benennet würt. Als wann der Vatter  
spricht./ Ich will meiner Tochter geben hundert gülden/ so er  
nit darzu setzt das wort/ Zu Ehestewr/oder in Dotem/so hat es  
nit den namen/oder würcklichkeit der Ehestewr/ dann es mag  
einer seiner Tochter geben tausent gülden/ vnnnd die Sum gar  
nennen/ Ehestewr/ oder mag fünffhundert nennen Ehestewr.  
Gleich als ein Witfraw/mag alle ire Güter dem Mann/den sie  
zu der Ehe nimpt/ geben vnd setzen zu Ehestewr/oder etlich bes-  
sonder/vnd etlich außbehalten/ nach irem willen vnd gefallen.  
Also ist es auch in Heyratgut/das der Mann bringt/ vnnnd ge-  
ben oder geheissen würt Heyratgut/ein Gab oder widerlegig/  
vmb der vermähelschafft willen.

Wir

## des fünfften Buchs. cxxxvii

Wir setzen vnnnd wollen/ so ein Mann in der Ehe/ sein Ehliche  
treuwe breche/ vnnnd sich mit einer andern Frawen vermische/  
das er damit die Ehestewr/ vnnnd sein zubracht Heyratgut ver-  
würckt vnd verloren haben/die mit aller eigenschafft/ der Frau-  
wen vnd iren Erben heimgesfallen/ folgen vnd zustehen sollen/  
on alle widerrede oder eintrag.

Dergleichen herwiderumb/ so die fraw ir Ehe breche/ soll  
ir Ehestewr/ genant Dos/ dem Mann/ mit aller herrschafft  
vnd eygenthumb/ gefallen vnd verfallen sein/ im vnd sein-  
nen Erben bleiben/zustehen/folgen/vnd gedeien.

Ehestewr von Ehbuchs wegen der Frawen/ so der Mann  
auch ein Ehbucher/ oder leichtfertiger auffenthalter/ od  
gedulder were/würdet nicht verwürckt/ dann ein bosheyt  
oder vbelthat die ander.

Diweil durch Mennlich Persone/ die Leyen seind/ werden die  
Geschlecht/ Namen/ Sierheit/ Waapen der Stemme/ vnd Ge-  
burt enthalten/vnd nit durch Töchter/ Pfaffen/ Mönch/ oder  
Nonnen. Darumb so setzen/ ordnen/ vnnnd wollen wir/ das ein  
Tochter/ die außgestewt vnd dotiert/ oder ein Son/der Pfaff  
ist/ oder ein Mönch/ oder ein Nonne/ Keyn Erbrecht sollen ha-  
ben/ zu Hauß vnnnd Hoff/ darinn der Vatter sein gewöhnlich  
Haußwohnung gehabt hat/ mögen auch solchs nit fordern/ als  
ir Erb/sonder solch Hauß vnd Hoff/ soll zustehen/gedeyen vñ  
folgen dem ersten/ oder nachgebornen Kinden/die Leyen/vnd  
willens seind/sich in vnser Statt zuuermählen/vñ heüßlich zu-  
wonen/mit aller herrschafft vnd eygenthumb/zunorab/ on alle  
widerrede.

## Von freiheit der Ehestewr oder Heyratguts.

Tit. II.

S Jeweil nach sag der Keyserlichen Recht/ Ehestewr vnnnd  
Brautgaben / hoch gefreyet seind/ dann es gebürt dem  
Aa



## Von Ehestewr/ Das fünffte theil

gemeinen nutz/ der Frauen Ehestewr zubewaren/ dann fast not/nütz/vnd gut ist/ das Frawlich geschlecht/ außzusteuern vnd zuuerschen/ auff das sie kinder gewinnen/ die statt erfüllen vnd enthalten. Darumb setzen vnd ordnen wir/ Ob ein Mann sein Güter/ alle vnd jede/ in gemeine oder besonder/ auch mit verwilligung seiner Hausfrauen verpflichtet/ verpfendete/ verscribe/ so soll doch in solcher gemeyner oder sonderlicher verpflichtigung/ alle Güter der Frauen Ehestewr/ auch zimlich Kleider vnd Kleinot/ nit verbunden/ verhefft/ sonder frey vnbeswert vnd vnuerpflicht sein vnd bleiben sollen.

Dergleichen setzen vnd ordnen wir/ ob ein Frauwe versprichnuß thet/ oder Bürg würde für einen andern/ oder sich vnd ire Güter verpflichtet/ in gemein/ oder besonder/ mit verzeihen oder vbergeben der freihert Velleiani/ vnd aller ander gnaden des Rechten/ wollen wir/ nit desto weniger jr Ehestewr/ vnd zimlich Kleider vnd Kleinot/ damit vnuerbunden/ vnuerpflicht/ frey/ vnd vnbeswert haben/ vnd gehalten werden.

Weitter ordnen vnd setzen wir/ Ob sich begeben/ das ein Mann/ von schulden wegen auffbrüchig/ vnd flüchtig würde/ oder so arm/ das er nicht zu bezalen hett/ Also/ das die Schuldherren oder Glaubiger/ auff in drängen/ vnd sein Güter ansielen/ mit gerichtlichem fürnemen darauff klagten vnd vnderstünden dieselben auffzubieten/ vnd zu verkauffen/ vnd des Mannes Güter nit gnugsam weren/ die Schulden zu bezalen/ so soll doch die Ehestewr der Frauen/ in solchem nicht angetastet werden/ noch verpflichtet sein/ sonder vor allen dingen/ der Frauen dieselb jr Ehestewr/ Kleider/ vnd zimlich Kleinot/ zu irem Leybe gehörig/ darzu ein Bedt/ mit aller seiner zugehörde/ das sie frey zuuorauß nemen vnd welen mag/ folgen/ vnd werden/ vor allen Schuldneren. Vnd so sie Ehlich Kinder in leben hettten/ denselben/ des Vatters Heyratgut/ genant Donatio propter nuptias/ vor allen Schuldneren/ vor außgezogen/ vnd vorbehalten werden.

Wir

## Des fünfften Buchs. cxxxviii

Wir setzen vnd wollen auch/ ob ein Mann so groß vbelthat vnd malefiz thet/ darumb sein Gut vnser Statt Fisco verfallen vnd anzunemen were/ soll doch der Frauen/ sie hab Kinder oder nit/ jr Ehestewr/ vnd des Manns Heyratgut/ auch ire Kleider/ vnd zimlich Kleinot zuuor ab gezogen/ behalten/ vnd gefolgt werden.

Vnd ob zufiele (das Gott verhüte) das ein Fraw sinnlos würde/ oder jr hauptcranchheit zustünde/ so soll der Mann schuldig sein/ vnd darzu gehalten werden/ der Frauen zu pflegen/ nottürfftig handreichung vnd narung zugeben. Vnd ob der Mann in solchem seümicig were/ oder vnderstünde das sein bößlich zuuerthun/ so sollen vnd wollen wir/ auß Oberkeit/ einsehens haben/ nach gestalt vnd gelegenheyt der sacht/ vnd zum wenigsten der Frauen Ehestewr/ Kleider vnd Kleinot vorbehalten/ biß zu nottürfft/ an jr narung zuwenden.

Auch ob die Fraw vnrein oder außsezig würde/ diweyl sie dann von gemeinsam anderer menschen abzuschneiden/ ist billich/ das abnuzung irer Ehestewr/ jr folge/ zu nottürfft vnd narung zugebrauchen.

## Von mehrung der Ehestewr der Frauen.

Tit. III.

Gleich als Ehestewr/ vor beschluß der Ehe/ in bereedung derselben/ auch in zeit der Ehe/ mag gesetzt/ geben/ vñ gestimpt werden. Also mag auch die benant Ehestewr/ zu yet der zeit gemehret werden von Vatter vnd Mutter/ auch von dem Ehemann/ gesipten freunden/ vnd einem jeden andern frembden/ Also/ so der Vatter seiner Tochter gebe hundert gülden Ehestewr/ so mag der Ehemann von seinem Heyratgut/ oder ein ander von andern Gütern/ oder barem gelt/ zu den hundert gülden Ehestewr/ mehr geben/ mit der bescheydenheit/ vnd außgetruckten Worten/ das solch mehrung/ mit sampt den hundert gülden/ Ehestewr seien/ vnd sein sollen.

2a ij



Von Ebstewr./ Das fünffte theil  
 Von Einkinttschafften/wie die gemacht  
 sollen werden. Tit. III.

**S** Jereil oft geschehen vnd erfahren ist / das etliche Mann/  
 guts/erbars / geschlechts/namens/wesens/vnd herkom-  
 mens/mercklicher narung / vnnnd reych/auf gütigkeit bes-  
 wegt/nemmen arme Jungfrawen/ oder frawen zu der Ehe/  
 auff das sie Kinder gewinnen / jr geschlecht/ namen/ Standt/  
 Waapen vnd Freyheiten / mehrten vnd erhalten mögen. Vnnnd  
 so dan der Mann todes abgeht/vnd Kinder verlest / nemmen  
 die frawen ander Mann / mit denen sie sich Ehlich vermählen/  
 vnnnd vnderstehen auffzurichten oder machen Einkinttschafft.  
 Also/ das die Güter von ihnen zweien/ einander zu zubringen/  
 vnnnd die Kinder/ so die fraw / oder etwan sie beide vor haben/  
 vnd noch hinfürt mit einander gebären werden/ ein gleicher ges-  
 meiner Erbfall/ vnd die Kinder alle gleich Erb nemmen/ vnd  
 also ein Einkinttschafft zwischen ihnen sein soll / in Erblichem  
 rechten/oder nachfolgen/ als weren die Kinder alle gleich von jr  
 beider leiben geboren/vnnnd die Güter von jnen gleich dartzom-  
 men/dardurch zu zeiten die Kinder verunrecht/ beschedit/bes-  
 trogen vnd verkürzt/ oder beschwert/jnen jre Väterliche erbs-  
 güter abgezogen/auff andere frembde gewendet / vnd die rech-  
 ten erben in armut geführt/an studieren/kauffhandeln/ vnd an-  
 dern ehlichen übungen vnnnd handtirungen verhindert wer-  
 den/also durch neben wege/ enterbet vnnnd entsetzt/jrer Vätter-  
 lichen oder Mütterlichen Erbrecht/auch zu zeiten vber den ges-  
 bürlichen theil/jnen von natur gebürt/vnd nemen ab/vnd ver-  
 gehen die alten ehlichen geschlecht/handel/vnd Burger schafft  
 vnser Statt/Solchem zu begegnet/vnnnd vorzukommen/dar-  
 auff wir nit kleinen fleyß/ vorsorg/vnnnd trachten gestellt/so ha-  
 ben wir geordnet/gesetzt/vnd gemacht / vnnnd thun das hiemit  
 wissentlich: Ds hinfürt so einkinttschafften zumachen/ fürge-  
 nommen vnd auffgericht/Dabey sollen dise hienach geschriben herr-  
 lichkeit/eigenschaft/form vnd masse gehalten werden.

Zum ersten / so von zweyen Eheleuten/ jr eins todes abge-  
 het/vnnnd Ehliche Kinder mit dem andern in leben/auch  
 narung / Naabe vnnnd Güter verliesse/ die gemeyner ach-  
 tung/

des fünfften Buchs. cxxxix

tung / tausent gülden Rheinisch vngewerlich wert weren/  
 oder dabey/weil dan das ander lebend gemahel zu der an-  
 dern Ehe greiffen/vnd einkinttschafft machen/so sollen/ der  
 Anheri oder Anfraw/so sie noch lebten/ oder derselben ge-  
 schwisterde / oder der andern / den nach gemeynem Rech-  
 ten/oder diser vnser Statt gesetz vnnnd ordnung / die vor-  
 münder schafft gebürt/ oder so sich der fall begeben/ der Kin-  
 der erben sein möchten / Vier die nechstgesipten / zum we-  
 nigsten des Väterlichen geblüts / darzu berufft vnnnd er-  
 sucht werden. Vnnnd so dieselben / die einkinttschafft nicht  
 willigen oder zulassen/vnd bereit weren/die Vormünder  
 schafft von der Kinder wegen/ an vnnnd auffzunehmen/zur-  
 tragen vnd verwesen / so soll die einkinttschafft keinen für-  
 gang haben / vnd nicht gemacht oder zugelassen werden/  
 on derselben verwilligung.

Zum andern / Wan die nechstgesipten freünde der Kinder/  
 von der abgestorbenen Person seitten / für gut/ not / oder  
 nüglich ansehen vnnnd ermessen/das die einkinttschafft den  
 Kinden nutz vn gut sein würde / so soll die form vnd weise  
 der einkinttschafft/mit jrem geding vnd vmbstenden/auch  
 ob eynich Gut / den lebenden Kinden zuuor auß gemacht  
 würde/schrifflich vergriffen/ vnnnd durch sechs Personen  
 zum wenigsten / die den Kinden auß beyden Eltern ver-  
 wandt seind/in vnsern Rath öffentlich bracht/angezeigt/  
 vnd begert werden/solch einkinttschafft zubetreffende / mit  
 sonderlicher erkentnuß vnd spruch.

Zum dritten/sollen dieselben/der Kinder gesipten freünde/  
 leiblich geloben vnd schweren / das sie solch einkinttschafft  
 vnd beredung / wie in der schrifflichen verzeichnuß begrif-  
 fen/den Kinden also zu nutz vnd zu gut fürgenommen / ge-  
 willigt vnd auffgericht haben / vnd das sie genzlich glau-  
 ben/ vnd nit anders wissen noch verstehn / dann das solch  
 den Kinden zu gutem nutz vnd frommen ersprießen/ vnd  
 dienen werde. Als dann sollen vnd wollen wir vns der sa-  
 chen/aller gelegenheit/in der Sum erkunden/vnnnd durch  
 vnsern spruch erkennen vnd erklären/wes 8 einkinttschafft  
 halben zuthun/zuzulassen/oder abzuschlagen sey.



## Von Ehestewr/ Das fünffte theil

Vnd so also mit erkundung der sachen/ die einkinttschafft zu zulassen/ vnd mit vnserm spruch betreffiger were/ soll dieselb einkinttschafft vnd abred/ in vnser Rathsbuch/ sonderlich zu solchem verordnet/ eingeschriben/ auff beger beider theil versigelt/ vntund darüber gegeben/ vnnnd krefftig gehalten werden.

Vnd mögen einkinttschafft/ als obsteht/ gemacht vnd auff gericht werden/ zu zeiten der hinlichs beredung/ auch so die Ehe beschloffen ist/ vnd wann man will.

So wir aber befunden in erkundung der sachen/ das die fürgenommen vnnnd begriffen einkinttschafft/ den Kindern vnnütz/ schädlich/ oder nachtheilig/ vnd nicht zu zulassen noch zubetreffigen were/ oder das die freunde nit gunst vnd willen darzu geben/ vnnnd einer oder zween auß ihnen/ die Tutel oder Vormünderschafft an sich nemen/ den Kindern vnd iren Gütern/ wie sich gebürt/ vor sein wolten/ vñ sich des erbieten/ vñ die Fraw sich weiter vermähelt in die ander Ehe/ soll sie nit mehr nehmen oder haben/ dann die abnuzung oder nießung irer Ehestewr/ vnd des abgegangenen Manns Heyratgut/ Widdumb oder heymstewr/ genant Donatio propter nuptias, vnnnd derhalben genugsam sicherheit vnd entschafft thun/ damit nach endung ihres lebens/ des vordern Mannes Heyratgut/ das ist/ Donatio propter nuptias, vnd nach absterben des Manns in der andern Ehe/ der beitz oder nießung irer Ehestewr/ so sie on fürter leibs Erben verfiel/ hinderfallen werden/ vnd folgen dem sie gebüren/ von dannen sie kommen weren.

So sie aber in der zweiten oder nachgehnde Ehe Kinder gebären/ ist es dan der Mann/ der zu der zweyten oder nach folgenden Ehe gegriffen hett/ vñ todes abgangen/ so soll der ersten oder vordern Frawen Ehestewr/ auff die Kinder der der vordern Ehe/ oder der selben nachstgesipten freunde/ der seiten/ da solch Ehestewr her kommen were/ hinderfallen. Aber die zugab oder Heyratgut des Manns/ soll vnder

## des fünfften Buchs.

cxl

vnder die Kinder der vordern vnnnd nachgehenden Ehe/ gleich vertheilt werden/ nach endung des beitz oder nießung in die Haupter. So aber nicht mehr Kinder der vordern Ehe in leben weren/ so soll des Manns Heyratgut/ den Kindern in der nachgehenden Ehe erzielet/ zu wachsen/ vnd vnder dieselben gleich vertheilt werden.

Vnnnd dergleichen soll es auch mit der Frawen gehalten/ die zu der zweiten Ehe greiffte/ wie oben von der Ehestewr/ genant Dos/ vnnnd dem Heyratgut/ Widdumb/ oder Widerlegung/ geschriben steht/ gehalten vnd gehandelt werden.

Aber vnder den Edlen/ Bürgern der geschlechter/ oß Wapens genossen/ vnnnd deren Güter oder haab reichen auff tausent gülden Rheinisch vnd darob/ Ordnen vñ wollen wir zu halten vnd gehalten haben/ So der Mann stirbe/ vnd Kinder verliesse/ vnd die gelassen Witwe wolt zu der andern Ehe greiffen/ vnnnd einkinttschafft machen der Kinder/ ob sie mehr gewünne/ mit den vordern Kindern der ersten Ehe/ das soll nicht anders geschehen oder zugelassen werden/ noch bestandt haben/ dann so denselben vordern oder ersten Kindern/ alle jr väterlich Gut vnnnd Erbtheil vor außgedingt/ vnd vorbehalten werde zu erben.

Gleicherweiß/ so die Fraw erst todes abgangen were/ vnd der Mann sich wider Ehlichen vermählen/ vnd Einkinttschafft machen wolt/ soll die Einkinttschafft nit für gang noch macht haben/ den ersten Kindern sey dann alle jr mütterlich Gut vnd Erbtheil zuuor auß gemacht vnd vorbehalten.

Ehestewr vnd Heyratgut/ oder widdumb/ widerlegung/ mag das lebste lebend seinem gemahel in der nachgehenden Ehe zubringen/ Doch mit maß vnd ordnung/ wie hienor in disen vnsern Statuten gesetzt vnd außgedruckt ist.

Da iij



# Das Erste Theyl des Sechsten Buchs.

Das vnser Burger vnd vnderthon/auf-  
serhalb vnser Statt/nit sollen an Gericht  
gezogen werden. Tit. I.

**D** Jeweil geschriben steht/vñ wir auch  
haben durch natürlichen verstand/vnd offenbar  
erfarung/das frid vnd einigkeit enthalten/ Frey-  
heit der menschen/dergleichen/nach darüber/bes-  
sers noch höhers/aufferden nit geachtet noch er-  
funden mag werden/darumb seind wir nit vnbillig sorgfelig/  
alles vermögens begirig vnd geßissen/friden vñd einigkeit in  
vnser Statt zubehalten/vnd verwaren/darinn sunderlich steht  
der gemein nutz vnser Statt/das die widerwertigen/so friden  
stören/zwytracht vnd auffrur erwecken/mit Peenen vñ straffe  
beladen/gezwungen/dadurch das fräuel gemüt gestillet/vñd  
mutwill gezämet werde/vñ die straffe eins vnfridsamen/sey ein  
forcht andern menschen/gezimet sich einem gerechten Richter/  
auff das gemeiner nutz beschirmer/vñ durch nachlassen d strafs-  
se/die bösen in irer bößheit nit gesterckt/vnd andern vñsach ge-  
gebē werde zu leichtfertigkeit/den fridsamen fromen menschen  
beschwörung vñ vberlast thun/Darumb haben wir geordnet/  
gesetzt/vñd wollen auch festiglich zuhalten/Ob jemandt/wes  
wesens oder stands der were/der vns/vnser Burger vñ vnder-  
sassen/die vns zuuersprechen stehn/sürnemen/fordern/oder la-  
den thete/an einich Gericht/wo/oder wie das namen heit/auf-  
serhalb vnser Statt Wormbs/vnd sich Rechts gegen den vnser  
ren/vor vns/oder vnserm Stattgericht/als ordenlichen Rich-  
tern/oder gegen vns vñ gemeiner Statt/vor Römischem Kö-  
nig oß Keyser vnser Oberkeit/oder vor vnsern Conseruatozen/  
Schirmherin vñ Landfürsten/nit benüßig liesse/wie sich nach  
gestalt der sach gebürte/des Rechts auch einem jeden/auff sein  
anruffen vnd begeren/verholffen vñd verfolgt. Der oder die  
selben/

selben/so sie vnser mitburger oder verwanten weren/sollen alle  
ir Burgerrecht verwürckt vñd verloren haben/oder so sie vns  
nit vnderworffen/alle vñd jede in vnsern schutz/schirm/sicher-  
heit oder geleite nit mehr sein/vnd nimmer auffgenommen/nach  
gehalten/geschützet/oder geschirmer werden/sie hetten dann  
solchs vñd wes wider vns/oder die vnsern gehandelt oder er-  
langt were/abgestellt/vns vñd gemeiner Statt/oder denen/  
die durch solch sürnemen in kosten oder schaden bracht/desselbē  
genglich erstattet/vnd sich in peene/laut vnser Statt Freyheis-  
ten/mit vns verüchtet vnd vertragen.

Ob jemandt/von was würden oder stands/des oder die hie ge-  
fessen weren/vnd sich vnser Statt enteüßern würden/mit iren  
leiben vnd Gütern/wider vns/vnser Burger vnd einwohner/  
oder gemein Statt/sampt oder sonder/zukriegen/zubeschädig-  
en/auffrur oder widerwillen mechten/der oder dieselben/sol-  
len nimmer Burgerlich Recht noch Freyheit/in gemeldter vn-  
ser Statt haben/auch nimmer in vnsern schirm/sicherheyt/nach  
geleit/auffgenommen oder gehalten werden/sie hetten dann al-  
len kosten vñd schaden/darinn wir oder die vnsern kōmen we-  
ren/abgelegt/erstattet/vñd sich mit vns vertragen/nach ges-  
talt der sach/se zuzeiten.

Das niemant die Knecht/oder die/so jemant  
für vnsern Rath/oder Gericht zukommen/gebieten/  
oder etwas verkünden/beleydige/mit  
worten oder wercken. Tit. II.

**I**nem jeden/wer der sey/Burger/Einwohner oder Gast/  
dem durch vnser heimbergen/Stattknecht/Richter/oder  
andern/zu solchem verordnet/für vnser Burgermeyster/Rath  
oder Stattgericht/Monrichtern/oder andern Amptleuten/  
zuerscheynen/oder in ander weyse/etwas zuthun oder zulass-  
sen/gebotten/oder verkündet würdet/der soll solches züchtig-  
lich/gütlich/vñd gehorsamlich auffnehmen/vñd den/der  
im also verkündet oder gebeüt/mit schmählichen händeln/an-  
fechten/



## Das Erste theil

fechten/nach beleidigen/mit worten oder wercken. Welcher hies wider thut/der soll so oft vnd dick zu Peene verfallen sein/vnd geben dritthalb pfundt heller/vnser Statt Fisco/vnnd darzu demselben/den er schmecht/oder beleydiget hette/nach gestalt der sache/vnd Rechtlicher ermessigung/die Injuri/auch Kosten vnd schaden/derhalben erlitten/ablegen.

Welchem für Rath oder Gericht fürgebotten/  
vnd ungehorsam ist. Tit. III.

**E**inem jeden / er sey Burger oder Einwohner/Gast oder Diensthott/dem für vnsern Rath oder Stadtgericht/oder Monrichtern/zukommen vnd zuerscheinen/gebotten od verkündt/vnd des nemlich tag vñ zeit benent ist/bleibet er auß ungehorsamlich/ohn Lehafft vrsach/der soll auff des gehorsamen theils begeren vnnd anruffen/demselben/in Kosten solches Tagwartens/vñ darzu in Peen zween schilling heller dem Gericht vnnachleßlich zubezalen/gefallen vnd verfallen sein.

So aber jemandt / er sey Kläger oder antworter/einen Anwalt zu der sache verordnet/der den krieg zu recht beuestigt hett/so soll fürter Ladung vnd tagsetzung demselbē Anwalt/vnd nit der Parthey verkündet werden/vnd der Anwalt vmb sein ungehorsam zu jeder zeit/die obbestimpte Peen zugeben/verfallen vnd schuldig sein.

Von mutwilligen vnd vnnottürfftigen Rechtsetzen. Tit. III.

**A**uff das die Partheyen/so gegen einander in Rechtfertigung stehen vñ handeln/vnbillich vmbtreiben/auch mutwillige vnd vnnottürfftige Rechtsetze vermeiden/vnd Kosten verhüten/Sezen vnnd wollen wir/das ein jeder/der sich solchs

## Des sechsten Buchs. cxiij

solchs vmbtreibens fleysiget/mutwillig vnnd vnnottürfftig Rechtsetz thut/auff beyurtheil/der soll nach ermessigung seiner bewegnuß/gestalt der sache/so im sein begerde mit recht abgeschnitten/vnnd nottürfftig bewegen/auch in Kosten vertheilt würde/dem Gericht verfallen sein/in peene iij. schilling heller/vnd fürter nit gehört werden/er hab dann derhalben bezalung oder genügen gethon.

Schmach/schelt/oder Reytzwort/vnd schrifft-  
ten/sollen in Rechtfertigung vermitteln  
werden. Tit. V.

**N**ach dem die gem einen geschribnen Recht wollen/das Advocaten/Redner/Procuratores vnd Anwälde/sollen irer Partheyen Gerechtigkeit/sug vnd glimpff/mit vernunft vnd rechtmessigen gegründten vrsachen/vnd nit mit schmaachzenckischen oder reizenden worten/fürtragen: So sezen vnnd wollen wir/das ein jeder Advocat/Redner/Procurator oder Anwalt/der seinem widertheil/dieselben Advocaten/Redner/oder Anwalt/schmaach/iuppig/schmerzlig/oder reizende wort oder schrifft zulegte/thete oder erböte/der soll/so oft vnnd dick solchs beschehe/in Peene dritthalb pfundt heller/vns oder vnserm Stadtgericht/da sich solchs begeben/gefallen vnd verfallē sein/vnnachleßlich zubezalen.

So auch ein Advocat/Procurator oder Anwalt/nach beuestigung des kriegs/Exception oder einrede genannt/Dilatorias/fürwenden wolt/die sachen zuverlengern vñ aufzuhalten/solch Exception sollen nit zugelassen werden/vnd der sich solchs vnderstünde zugebrauchen/verfallen sein in peene/Ein pfundt heller/den Urtheilsprecken/oder vnser Statt Fisco zubezalen.

Es sollen auch Partheyen/Advocaten/Procuratores/Redner oder Anwalde/machen/eingehen/noch auffnehmen/



## Das Erst theil

men/gedinge/Pact/oder vertrege/vmb theil/in der sache/oder des/darumb der krieg ist/mit zugewinnen. Welcher darwider thete/der soll in peen/sonst das theil/pact/oder geding were/oder des werts/verfallen sein/vnser Statt Fisco vnabseßlich zu bezalen.

Wann sich auch erfinde/das Aduocat/Xedner/Procurator/oder Anwalt/wissentlich vnd auffseßlich/etwas betrüglichs vnderstünde fürzunehmen/handelte/thete/oder fürbrecht arglistiglich/darauf seiner parthey mercklicher schad/abbruch/oder nachtheil/entstanden were/oder zu stehen/vnd solcher betrug/schaden/oder verlust/beweist würde/derselb Aduocat/Procurator/Xedner/oder Anwalt/soll schuldig sein/der Parthey Kosten scheden/vnd Interesse/auff Rechtlich ermessigung/näher zuthun vnd ablegen.

## Das niemandt den andern/einhabender

Güter oder nuzung/entwehre in hangendem Rechten. Tit. VI.

**I**n hangendem Rechten/soll niemandt dem andern/mit eignem fürnehmen/oder thetlicher handlung/etwas/des einer in besitz/gebrauch oder nießung were/entziehen/nemen/abstellen/entsetzen/nach vnbillichen Gewalt thun/oder zufremdbden.

Wir setzen/ordnen/vnd wollen/das ein jeder/der dem andern/besunder in hangendem Rechten/einichen Gewalt thette/mit eygner that einhabender Haab oder Güter entsetzte/Spoliert wesentlich/vnnd in der geschicht/derselb/der solchen eygenwilligen Gewalt/vnnd handlung gethon/oder zuthun zu gericht/soll aller seiner forderung vnnd gerechtigkeit/so er in/oder zu derselben entwerten haab oder güter hetze/vnd haben möchte/verfallen/verlastig/vnd beraubt sein. Vnnd diß gesetz/soll

## des sechsten Buchs.

expliit

soll verstanden werden von leyblichen Gütern/die begriffliche Corpora haben/als Heüser/Acker/Weingart/Wisen/vnd dergleichen/Auch gold/Silber/Kleider/Kleinot/ıc. Pferd/Ochsen/Schaff/Auch Fischwasser/vnnd was mit den händen anzugreifen ist.

## Wer Stewr vnd dienst vnser Statt

verhielte. Tit. VII.

**W**elcher vnser Statt steur/oder schatzung/Wachen/hütten/vnd andere Bürgerliche bülden/von ligenden gütern/wie hienor auffgesetzt/nicht gebe/bezalte/thete/vnd außrichte/zu jeder zeit/als sich gebürt/vnnd solch hinderhielt/verschwige/vnnd vnderstünde zu entziehen/vnd nicht offenbar fürbrechte/oder so er des meint nicht pflichtig oder schuldig zu sein/mit vnserm oder der vnsern zu solchem verordnet/rechten vnd guten willen vnd wissen abtrüge/entschuldigt/ledigt/vnd frey stellte/vnder einem jar vngenerlich/nach eröffnung dises vnser gesetzes/oder ankommen solcher Güter/wie oder in welcher gestalt das geschehe/durch Erbselle/Sagung/Ubergaben/Kauffen/wechseln/wie das jmer namen haben/oder zufallen möchte/der ist nach verscheinen des jars/in peene sonst gelts verfallē/als das Gut wärt were. Vñ so er aber ein jar lenger od mehr oberstünde/vnd verschwige/soll dz gut vnser Statt Fisco verfallen sein/vnd solches dardurch verwürckt/verloren/vnnd wir zu jeder zeit macht haben/dasselb an gemeiner vnser Statt nuz zukeren/zuerkauffen/oder fürter zu verleihen/on alle widerred/hindernuß/nach eintrag des/der solches verschwigen/oder sich widerseßig erzeigt het.

Bb



## Das Erste theil

**So jemandt dem andern Pfandte eingebe / vñ**  
eygens gewalts wider neme. Tit. VIII.

**E**iner dem andern Pfand eingebe / für schulde / vñ dars  
nach dieselben Pfandte / mit eygnem fürnemen / on erkent  
nuß Rechts / vñ vnser oder vnseres Stattgerichts erlaus  
ben / vñnd wider willen des einhabers / demselben entwältigt /  
neme / vñnd entfrembdet / der solchs thete / soll mit der that gefal  
len vñnd verfallen sein / in Peen xv. pfundt heller / vnser Statt  
werung / vñnd Fisco vnnachleßlich zu bezalen.

**Ob einer der eingegeben Pfandte**  
leügnert. Tit. IX.

**W**elcher Pfandte für schuld / oder anders von seinem schul  
dener empfangen hett / vñ aufffordern des schuldners /  
vñ bereite bezalung zuthun / derselben Pfandte mit bekent  
lich were / vñnd sie verleügnert / Er aber erweist / oder die Pfandte  
bey jm funden würden / der soll damit die schuld verloren vñ ver  
würt haben / die Pfand on entgelt nuß dem schuldnern heraus  
geben / vñnd darzu in Peen fünfzig pfundt heller / vnser Statt  
werung / dem Fisco vnnachleßlich zu bezalen / verfallen sein / oder  
am leib gestrafft werden / nach erkantnuß gestalt der sache.

**Das niemand ein Gut zweien verkauffe /**  
oder verpfende. Tit. X.

**W**er es / das jemand dem andern / er sey Burger / Einwoh  
ner oder Gast / Haab oder gut / verkaufft oder verpfende  
hett / vñnd dieselb Haab oder Gut / fürter einem andern  
weiter verkaufft / verpfendet / in kauffs oder Pfands weise ein  
setzt / oder vbergebe / vñnd nit mit lautern verständigen wör  
ten zu erkennen gebe / das solch Haab oder Gut / zuvor einem  
andern

## des sechsten Buchs. cxiij

andern verkaufft oder verpfende were / vñnd solchs verschwiege /  
der soll in Peene x. pfundt heller / vnnachleßlich vnser Statt Fisco  
zu bezalen / verfallen / vñnd dem er schaden zugefügt / oder zu  
thun vñnd erstanden hett / pflichtig sein / den schaden nach Richt  
licher erkantnuß / abzulegen.

**Das niemandt Haab oder güter / so durch vn  
sere Statuta / zu verpfenden verbotten seind /**  
Pfandsweise annemme / oder  
darauff leihe. Tit. XI.

**E**in Burger oder einwoner vnser Statt / harnasch / ge  
schütz / Büchsen / oder Armbrust / Schwerdt / Spieß / oder  
Helmbarten / vñnd dergleichen haab / die einem zu der weh  
re / nach gemeiner vnser Statt ordnung / für sein Person / oder  
nach gestalt der leüffe zu jeder zeit auffgesetzt / zu haben gebürt /  
vñnd zu veräußern oder zu verpfenden verbotten seind / on erlaus  
bung vnser Burgermeyster verkaufft / veräußert oder verpfen  
det / so soll derselb Contract vñndig / Kraftlos / vñnd dieselb  
haab / auch das dargelegt oder entlehent gele / vnser Statt Fisco  
gefallen vñnd verfallen sein / in gemeinen nutz zu keren.

**Das dem kein Gewalt geschehe / der von vnser**  
Oberkeyt oder Gerichts wegen / in Besitz et  
licher Haab oder Güter / ein  
gesetzt ist. Tit. XII.

**W**elcher Burger / einwoner oder Gast / durch Rechtlich er  
kantnuß erlangten Rechten / oder anderer rechtmessiger  
ursachen / in besitz etlicher haab oder güter / kommen oder  
eingesetzt were / vñ ein oder mehr andere Persone / denselben mit  
eygener gewalt / thetlicher Handlung entsetzten / aufstieffen /  
jm die Haab oder Gut entwehren / oder in andere weise ver  
wältigten / handt anlegten / ihn schlägen / der / oder die solchs  
Bb ij



## Das Erstetheil

theten/solten jr spruch/vorderung vnnnd gerechtigkeit/so sie zu/  
oder in der entwältigten Haab oder Gut herten / oder haben  
möchten/verwürckt vnnnd verloren haben/vnnnd darzu in Peen  
hundert pfundt heller/vnser Statt fisco vnnachleslich zube-  
zalen/ gefallen vnnnd verfallen / oder am leyb gestrafft werden/  
nach vnser des Raths erkandnuß/gestalt der sachen/ye zu ze-  
iten.

## Das niemand herbawen oder bawen soll/auff gemeine vnser Statt Almende. Tit. XIII.

**E**s soll niemandt/wer der sey / verbauwen oder bawen/auff  
gemeiner Statt Almende / in vnser Statt Burgbahn vnd  
gemarcke/on besunder wissen/willen vnd erlauben/vnser Bur-  
germeister vnd Raths/bey verliesung desselben gebawes / vnd  
darzu einer Peen xx. pfundt heller/vnser Statt fisco vnables-  
lich zubezalen / oder anderer straffe/nach billicher erkandnuß/  
gestalt der sach.

## Von Baum abhawen. Tit. xiiij.

**W**ann einer oder mehr Beüm/hiengen einem andern anstos-  
senden nachbawen auff sein Hauß / vnnnd solcher Baum/  
oder die wurzeln desselben / dem Hauß oder gründe schaden  
theten/so mag derselb Nachbawer / des das Hauß were/vnser  
Burgermeister je zu zeiten darumb ansuchen/vnd begeren dem  
schaden oder beschweruñß zu besichtigen / das auch also / auff  
bitt vnd begere des Klagenden/beschehen/vnd so sich beschwer-  
nuß oder schaden erfinde/vnd erkennet würde abzuthun/oder  
den Baum abzuhawen/das soll der/des der baum were/gehor-  
sam sein zu thun/in xiiij. tagen / nechst nach solcher erkentnuß/  
vnd so er darüber seümig oder vngehorsam were/mag der/des  
das Hauß ist/den Baum selbs abhawen/vnnnd das holz ihm  
selbs behalten/heimtragen/oder füren lassen.

Hange

## des sechsten Buchs.

cxlv

Hanget aber ein Baum einem andern auff seinen Acker/  
Weingart/Garten/Wisen / oder dergleichen ligend Erb-  
gut/so mag derselb / auff des Gut der baum hange/durch  
sich selbs / oder einen andern von seiner wegen / denselben  
Baum entessen / stümmeln / oder die Esche abhawen/  
Achzehen Schuh hoch von der erden zumessen gegen sei-  
ner seiten in die höhe/vnd soll damit nicht vnrecht gethon  
haben/doch das er des seinen nachbaur acht tag zuvor ge-  
warnt/vnd erfordert hab selbs zuthun.

## Das niemandt vmb forcht zukünfftiger krieg/ oder einen andern zubekriegen/sein Haab oder Güter/ cinem andern gefreyheten / oder mecht- tigern vbergebe. Tit. XV.

**E**s jemand vmb forcht zukünfftigs kriegs / oder einem an-  
dern zubekriegen / sein anspruch / gerechtigkeit/ Haab oder  
Güter / einer andern gefreyheten oder mechtigern Perso-  
ne/on erbar redlich vrsach/vñ vnser des Raths/je zuzeiten wis-  
sen vnd erlaubnuß/vbergebe/zustellte / vnd Cedieret/soll solch  
vbergabe/zustellung vnd Cession/vntüglich/Krafftlos/vnnnd  
nit von wörden. Vnd der vbergeber derselben seiner spruch/ge-  
rechtigkeit/Haab oder Güter/auch der solchs/vmb seines eige-  
nen nutz willens/auffgenommen hett / in Peene sonil warts der  
Cession / vnser Statt fisco vnnachleslich zubezalen / gefallen  
vnd verfallen sein.

## Von werffen vnd schütten auff gemeine gassen oder Strassen. Tit. XVI.

**E**bey tag oder nacht/besonder abents/vor dem die weins-  
glock zum letzten / oder morgens / nach dem die Frümeß  
zum ersten/oder die vierdte glock vor der Metten/geleüet  
werden / auß einem Hauß wasser / brunz/oder ander vnreynig-  
Bb ij



## Das Erst theil

Keyt außgeschütt oder geworffen/ an gassen oder strassen/da ges  
wönlich menschen pflegen zugehn oder stehn / vnd jemandt das  
durch beleidigt oder geschädigt würde/ an seinen kleidern/oder  
in ander weise/wie das were/so soll der Haußherr oder Einwo  
ner desselben hauses/darauf solchs geschehe/schuldig sein/dem  
beleidigten/des zugefügten Schadens zweyfaltig erstattung zu  
thun / vnnd darzu ein Peen / nemlich zwey pfundt heller/vnser  
Statt fisco/ on widerrede verfallen sein/oder aber den/der sol  
ches gethon hett/darstellen zubezalen.

Würffe aber jemandt auß einem Hause / dardurch ein  
mensch oder viche/schaden empfienge oder stürbe/soll/der  
solchs gethon hett/nach erkenntnuß Rechts/ gestalt der sas  
chen/ gestrafft werden/vnnd die Richter in messigung der  
schäden/anschen vnd Taxieren/zimliche zecurung/ des be  
schädigten Francken arztlohn/ schaden vnd seümnuß/des  
zugefügten Schadens halben.

## Wo ein Gebew schaden thun möchte.

Tit. XVII.

**W**res/das jemandt gebew/vberhenge/wende/oder and  
ders/wie das sein möchte/hett/das nit wol verwart were/  
verfaulet alters oder anderer sachen halben / zubeforgen/  
fallen vnd schaden thun möchte/menschen oder andern gebew/  
das soll vñ mag ein jeder / vnsern Burgermeystern oder Baw  
meystern/ansagen vnnd zuerkennen geben/die auch solchs fürs  
derlich besichtigen / vñ so dasselb sorglich erfunden würde/dem  
jenen dem das zustünde / oder einhaber desselben/befelhen/ ge  
bieten/vnd heissen vnuerzüglich abzuthun/ vnd ein zeit benen  
nen/darinn er solchen Baw ablege vnd stelle/das kein schad da  
von geschehe. Vnnd so der Einwoner oder Herr des gebewes/  
darinn seümnig vnd vngheorsam were/soll er in Peenen. gülden  
vnser Statt fisco vnablässlich zubezalen / vnd vnser Bawmeis  
ter solchen sorglichen Baw lassen abbrechen / vnnd so es ein  
grundbauw were / soll der grund damit auch verfallen sein/an  
gemeinen vnser Statt nutz zu keren.

Welche

## des sechsten Buchs.

cxlvj

## Welche mehr gelts fordern vnd anbrin

gen / dann gebürlich oder ord  
nung ist.

Tit. XVIII.

**Z**olner/Vnderkauffer/Vngelter/vnd ein jeder Einsamler/  
Arbeiter/Handwercker/Schiffherr/oder Furman/der dē  
Leüten anforderte/ abneme/oder abtrünge / mehr dan sich  
nach gestalt der sache/gebürte/vnser auffgesetzte ordnung/ oder  
gewöhnlicher lauff vnd gebrauch were/der soll dem jenen/den er  
vbernommen hett/ zweyfaltig sonil der vbername / vnnd darzu  
für einen jeden Pfennig / einen schilling zu Peen / vnser Statt  
fisco vnablässlich zubezalen/verfallen sein.

## Das niemandt steynen oder hölzen gebeüw/ abbreche zuuerkauffen.

Tit. XIX.

**E**s soll niemandt steinere oder gemauerte / noch hölzen ge  
beüw abbrechen/die Steyn oder das gehölz zuuerkauffen/  
Er wölle dann solch Gemeüre oder Gebeüw bessern/vnnd fürs  
derlichen wider auffrichten / vnd machen/wercklicher vnnd ge  
schickter/dann vor gewesen/Vnd besonder die steine wider dar  
zu gebrauchen.Welcher das vberfüre / einich gebeüw abbreche/  
es were Steinen oder hölzen/das stehn möchte / die steine oder  
das Holz/vnderstünde zuuerkauffen/ vnd den Baw nit wider  
auffrichtete besser dann vor/Sezen/ordnen/vnnd wöllen wir/  
das solcher grundt vnd boden/mit aller gerechtigkeit vnnd zu  
gehörde/ auch die Stein vnd gehölze / so darauff gestanden vñ  
abgebrochen/ob die auch verkauft/versüret / bey wem die sun  
den weren/vnser Statt fisco/frey lediglich heim gefallen/ vnd  
mögen wir/oder vnser nachkommenen/solchen Grundt/Steyn  
vnd gehölz/annehmen zu gemeynem nutz/wider zubawen vñ  
zuuerbrauchen/wie dann zu jeder zeit nutz vnnd gut angesehen  
würdet.

Bb - iij



## Das Erste theil

Das niemandt dem andern in seinen Meyn-  
gart/Acker/oder Garten gehe/  
zu schaden. Tit. XX.

**E**s soll niemandt dem andern steigen oder gehn in verschlof-  
sen/Obst/Weingart/oder Krautgarten/ auch nit auff Acker/  
Wisen/vnd dergleichen/noch in/oder vber eins andern grund/  
wider seinen willen/ noch auch keynen schaden thun. Welcher  
hiewider thet/darüber funden/begriffen/vnd fürbracht wür-  
de/der soll zu Peene x. schilling heller verfallen sein vnser Statt  
Fisco/vnd darzu dem er schaden gethon hett/schuldig sein/zwy-  
faltig zubekeren. Vnd so es bey nacht geschehe/ vierfaltig ge-  
straft vnd gebüßet werden.

So Thiere jemandt schaden theten:  
Tit. XXI.

**E**s jemandt ein Thier hett oder mehr/ das einem anderen  
schaden thet/ so ist der Herr des thiers schuldig/des schad-  
dens dem jenen/so solcher schad geschehen were/zubekere/  
oder ihm das Thier für seinen schaden zugeben/ das es gethon  
hett.

**S**o aber das Thier das ander schädigte/wenig oder vil/  
vnd das Thier so beschädigt were/den krieg angefangen/  
so ist der Herr des Thiers/ das widerwehre gethon/wie-  
woles nit vernunft hette/nit schuldig des schadens/dan  
das gesetz der natur erlaubt gegenwehre.

Ob auch ein Thier/auf reytung oder zuthun eines mens-  
chen/jemandt schaden thet/oder da ein Thier beschloffen  
oder gebunden/vn einer entledigte dasselb/ so ist der Herr  
des Thiers nicht schuldig des schadens/sonder der/so vis  
sach geben/oder entledigt hett.

Item

## des sechsten Buchs.

cxlvij

Item wo man nicht weiß/oder fürbringen mag/welches  
Thier das ander am ersten angangen habe/so ist jr jetwes-  
ders Herren einander nit pflichtig.

Ferner setzen vnd ordnen wir/vnd verbieten/das niemandt  
beissende Hund/Wildschwein/Bären/Lewen/Affen/Wild oß  
Wortagen/Wölff/Füchß/vnd in gemein/kein Thier/das scha-  
den thun mag/oder in seiner natur schädlich ist/haben noch hal-  
ten soll/besonder an gemeinen strassen oder gassen/da die mens-  
chen gewönlich wandern/das Thier sey gebunden oder nicht.  
Vnd wo solchs vberfaren/vnd jemandt beschädigt würde/soll  
der Herr des Thiers/in Peene fünfzig gülden Rheinisch/vn-  
ser Statt Fisco verfallen/vnd dem schaden geschehen were/  
schuldig sein/demselben zwysfaltig erstattung zuthun. So aber  
jemandt an seinem leyb verletzt würde/soll nach gestalt der sa-  
che/vnd Rechtlicher messigung/erstattet werden.

Sinnlose vnd Jungen/ sollen nit Peynlich  
gestrafft werden. Tit. XXII.

**E**in sinnloser oder vnfinniger/zu Latein genant Furios-  
sus/schaden thet/der soll oder mag darumb in recht nicht  
klagt noch gestrafft werden/dan in entschuldigt sein vn-  
seligkeit. Vnd mag man dieselben einlegen/oder einschliessen/  
damit schaden zuuerhüten. Desgleichen Junge Personen/die  
noch vnder x. jaren alt seind/mögen auch nit beklagt/noch pein-  
lich gestrafft werden/dann sie entschuldigt jr Jugendt/vnd  
gebrechlicher Rath/es were dann/das solcher Jungen bößhaff-  
tig wesen offenbar/vnd so gar zu bösem gezogen were. Darinn  
sollen vnd wollen wir als die Oberkeyt/zu jeder zeyt/nach ge-  
stalt der sach/zuerkennen vnd zumeßigen haben.

Das



## Das Erst theil

### Das niemandt fräuel handt anlege

an den andern.

Tit. XXIII.

**W**elcher fräuel oder gewaltiglich handt an den andern leget/mit schlagē/oder rauffen/der sellt mit der that in peene/Nemlich/ist es auff einem Sunffthauß/oder an freyer Strassen/soll der/so den anstreich there/dritthalb pfund heller vnser Statt Fisco verfallen sein/vnd dem jenen den er leidiget/die Iniuri/mit sampt Kosten vnd schaden/nach Richtlicher messigung abtragen.

So aber solcher fräuel geschehe auff dem Platz / vor der Müntz/oder bey nächtllicher weyl/so ist die peene v. pfund heller.

So aber einer den andern anlauft mit mörderlichen Waaffen/vnd verwundet/am tag/der sellt in Peene v. pfundt heller. Ist es bey nacht/x. pfundt heller vnser Statt Fisco zu bezalen. Vñ soll dem/den er geschädiget hette/die Iniuri/Kosten vñnd schaden/auff Rechtlich messigung/ablegen/vñnd in solchem angesehen vñnd Tairiert werden / die Schmaach oder Iniuri/Gerichts Kosten/Scherer oder Arztlon/auch zimlich zeerung vñnd Verseümnuß / so er notturfte halben seiner Kranckheyt oder wunden/hett gethon/vñnd müssen haben/verseümen oder leyden.

Item / welcher mit einem Steyn würffe nach einem menschen/er treffe oder nit/Ist es am tag/der sellt mit der that in Peene v. pfundt heller/Ist es bey nacht/x. pfundt vnser Statt Fisco zu bezalen/vñnd dem verletzten seinen schaden abzulegen.

Item / welcher den andern anwendet / mit waffen schlegt vñnd verwundet / in seiner behausung/ Krame oder Gaden/bey tag/der sellt in Peene fünfzig pfundt heller. So aber

## Des sechsten Buchs. / cxiij

aber jemandt dem andern bey nächtllicher weyl sein hauß aufferette/oberfiele/vergwältigte/schläge/oder verwundete/der soll zu Peene hundert pfundt heller/vnser Statt Fisco/vnableßlich zu bezalen / verfallen sein/oder so er die Peene nit zugeben hett/oder so der handel so fräuel / mutwillig/grob/oder der Einwohner des Hauses / schwärlich verletzt were / sollen vñnd mögen die theter an jren leyben oder leben gestrafft werden.

Welcher den andern oberlauft in seinem Garten/Weyngart/Acker/Wisen/vñnd der gleichen/mit Waffen in schläge vñnd wundet / der sellt mit der that in Peene xxv. Pfundt heller / vnser Statt Fisco vñnachleßlich zu bezalen. Vñnd soll dem beleydigten Schmaach/Iniuri/Kosten vñnd schaden/wie obsteher/abzulegen.

Item so einer vnser Burgermeister / Persönlich jemandt der Statt Friden zuhalten geböte/vñnd derselb/dem der Friden gebotten were / nit hielte / oder oberfüre mit worten/der soll in Peene x. pfundt heller / oder so er fräuel handt weiter anlegt / mit waffen oder sunst/hundert pfundt heller verfallen sein/vnser Statt Fisco/vñnd dem beschädigten ablegen/nach Richtlicher erkantnuß/vñnd darzu der Statt verweist werden/nach gestalt vñnd größe seines begangnen fräuels.

So aber ein Rathsmann oder Sunfftmeyster/oder vnser Statt Heimberg / oder darzu verordneter diener / den Friden gebeüt/auch so es geschehe zu zeiten der jrung oder auffruer/welcher dz oberfüre/vñnd solch gebott nit achte/vñnd nicht Friden hielt / der sellt mit der that in Peene xv. pfundt heller/Vñnd mag nach gestalt der sache/vnser Statt ein zeitlang verweist werden.

Ein jeder vnser Gemeynde/Burger/Einwohner/Knecht/oder Gast/mag vñnd soll / so er auffruer/gezenck/oder haderey hörte oder sehe / rüffen/zuschreyen/friden zuhalten ermanen vñnd



## Das Erste theil des sechsten Buchs.

vnd gebieten. Vnd welcher vber solch ermanen vnd zuschreyen oder gebieten/nit wolt ablassen/vnnd friden halten/der sellt in Peene v. pfundt heller/vnser Statt fisco zu bezalen/vnnachleßlich/Vnd mag ein jeder/auff denselben verachter vnnd freibrecher schlagen/im wehren/doch mit vnsträfflicher messigkeit/vnd soll niemandt damit gesträuelt haben.

### Von straffe der freünd oder Lehmeister.

Tit. XXIII.

**V**atter vnd Mutter/vnnd andere Nahegesippte oder Angesehene freünde/mögen Junge Personen/die noch nit mündiger jare seind/vmb missehat straffen/doch zimlich/züchtiglich/vnnd messiglich/nach gestalt der sache/als Väterlicher liebe vnd freundschaft wol gebürt/vnd sollen in solchem nicht gesträuelt haben.

So aber in solchem straffen/die maß vberfahren/zu grob oder greüwlich were/mit verwunden/oder zubrechen der glieder/das soll stehn zu vnser erkentnuß/vnd nach gestalt der vberfarung/gebüßet oder gestrafft werden.

Dergleichen/so ein Ehemann sein Ehlich gemahel/vmb mutwillige verhandlung straffen wolt/der soll in solchem nit zu grob oder grewlich sein/vnd wo zimliche maß vberfahren würde/soll nach erkantnuß/gestalt der sache/auch gestrafft werden.

Es sollen auch Lehmeister/Zuchtmeister/Handwerker/vnd die/so andere lehren/vnderweisen/vnd verschē/jre diener/Kinder vnd Jungen/nicht vnzimlich straffen/vnnemessiglich schlagen/stossen/oder treten/auff vnser des Raths straffe vnnd Peene/nach schwere vnnd gestalt der vberfarung.

Das

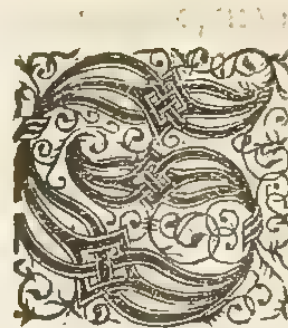
cxlix

## Das Ander Theyl des Sechsten Buchs.

### Wie in Peinlichen sachen von Oberkeit

wegen/soll vnd mag erforschung  
geschehen.

Tit. I.



**S** in vnser Stat Wormbs zwingen vnnd Benden/Walefig/oder sträffliche verhandlung geschehen/vnd doch nit wissentlich were/wer solchs gethon hette/aber offenbar/oder gemeiner leymut/oder strenge vermutung/oder glaublich anzeyg were auff ein oder mehr/die solcher that schuldig sein solten. So sollen/mögen/vnnd wollen wir Burgermeister vnnd Rath/des fleissige vnnd ernstliche erforschung haben/vnnd bericht nehmen/von gezeügen/oder denen/die des wissen/oder verstandt herten. Vnnd so wir lautern bericht/oder glaublich anzeige empfangen/Die berüchtigten gesencklich annehmen/vnnd ihn die sache/oder die geschicht fürhalten/Artickels weise/vnd thun darauff antworten. Vnd so der oder dieselben/so berüchtigt vnd angenommen der that nicht bekentlich weren/die gezeügen wider fürstellen/thun geloben vnd schwören/vnd den oder die Berüchtigten/lassen Fragstück geben/oder wir von ampts wegen fragen/von vmbstenden/vnd vrsachen jres wissens/nach gestalt der sache/vnd geschicklichkeit der Person/vnd nach fleissiger vnnd gründlicher erkundung/vnd ermessen der zeügen sage/eygentlich vermanen/ob die that genzlich beweyset/oder gnugsam angezeigt/also das weiter Peinlich frag fürzunehmen sey.

Cc



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

Auß was vrsachen oder anzeigen/weiter ernstlich frag mög geschehen. Tit. II.

**S**As jemand gefencklich angenommen / vnd ernstlich gefragt soll oder mög werden / gebürt sich / das zuvor seien mercklich vrsach offenbar / oder frische that / darüber einer begriffen oder bezeügt sey: sunst soll niemandt auffgezogen / oder mit ernstlicher handlung gepeinigt / noch gefragt / vnd das gericht dermassen nicht angefangen werden. Was aber / oder wie solch vrsachen vnd anzeig seien / da ist kein gewisheit oder Regel von zu setzen / sonder es steht zu bescheidenheit eines jeden Richters. Auß das aber masse vnnnd bescheydenheyt / in solchem gehalten werde / so haben wir gesetzt vnd geordnet / das niemandt auff schlechte vermutung oder argwohn / oder zweyfelhafftige anzeyg einer bösen that / soll geurtheilt noch verdammet werden / zu eynlicher Peene oder straffe. Aber auff strenge vermutung / vnnnd glaublich anzeyg etlicher vmbstende / die offenbar oder beweyßt sind / mögen wir den berücktigten ernstlich fragen / mit messiglicher handlung.

Item eines glaubwürdigen / vnargwönigen / oder zweier gezeügen sag / seind genugsam / darauff ernstlich frag fürs genommen mag werden.

Item da ein mensch eines leichtfertigen wesens / vnd diebstall bey jm funden / were genugsam vrsach / ernstlich zu fragen / wie solchs hinder jn kommen sey.

Item so einer mit blossen außgezognem messer / das blutig / bei einem andern der ertödtet / gesehen oder begriffen / were genugsam zu ernstlicher frag.

Item so auß einem Haus oder ort / da jemand ertödtet lege / oder verwundet / einer gesehen were / lauffende mit außgezucktem Messer / oder Blutigen Waaffen / mit verbleichem

## des sechsten Buchs.

cl

bleichem angesicht / das wer genugsam vrsach ernstlich zu fragen.

Item / so einer gesehen würde / sein Messer / Degen / oder Schwert / außziehen / da einer erstochen / oder tödlich verwundet würde / vnd derselb lieffe darvon fliehende / vnd etwas gerüchete / das er des ertödtten feind / oder jm gehässig / were genugsam zu ernstlicher frag.

Item so einer sich berühmet / er hette einen / der Todt sunden / leybloß gethon oder erstochen / vnd dergleichen. Das were genugsam / denselben mit ernst weiter zu fragen.

Item / so zween mit einander zu scheltworten kōmen / vnd einer dem andern trōn wet zuerstechen / oder zu tödten: vñ kurz darauff / derselb dem also getrōwet ist / tod er funde / vnd der solch trōwen gethon hett / were leichtfertigs / oder zandhafftigs wesens / vnnnd zu mehrmalen in auffthuren / vñ hadereyen gewesen / vnd des berücktigt / den mag man ernstlich fragen / von seiner trawe / vnd ergangen geschicht wegen.

Vnnnd wiewol auff schlechten leimut allein / niemandt soll Peinlich gefragt werden. So setzen wir doch / das der / wider den ein solcher leimut were eins bösen wesens / vnd der leimut streng vnnnd ernstlich wider jhn / das solcher leimut nit auffhören / oder vertruckt wolt werden / Vnnnd danon schand / oder mercklicher vnrat entstehen möcht / Setzen wir / das solcher ernstlicher vnnnd offener leimut genugsam sey / auch Peinlich darauff zu fragen.

Es ist auch ein gemeine red / das ein ernstlicher leimut wider einen / der eins bösen wesens / besonder des bösen / oder der vbeln misserhat / darauff der leimut außgeschollen / ist genugsam vrsach ernstlicher oder Peinlicher frag.

Cc ij



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

Vnd soll solcher leinut seinen vrsprung haben/von glaubwürdigen alten menschen/ersams wesens/vnd guten leytmuts/vñ nit von denen/die einem geheffig/widerwertig/vnwillig/oder sunst leichtfertig/vnd klapperig leüt seind.

Vnd dieweil mancherley meinung/vnd bey etlichen zweyfel ist/so sich ein mißhandel begebe/vñnd einer oder mehr flucht annehmen/Sich in Freihert/oder auß vnser Statt theten/ob solches genugsam sey zu ernstlicher frag/so man dieselben flüchtigen/wider ankommen/vnd zuhanden bringen möcht:solchen zweyfel abzulenen/Sezen wir vñnd wollen/so sich mißethat vñnd sträfflich handlung/in vnser Statt zwingen vnd benden begeben/vnd etlich entwichen/oder flöhen in Clöster/Kirchen/oder auß vnser Statt/an andere ort/zunor vñnd ehe dann sie vor vns/oder vnserm Burgermeister beklagt/oder gegen jnen vñnderstanden würde/sie gefencklich anzunemen/das solch flucht/wider dieselben flüchtigen/sie seyen Burger/Einwohner/oder außmürkischen/genugsam vrsach ist Peinlicher frag. So aber einer verklagt/wider jhn erforschet/vnd derselb in sein gewarssam oder sicherheit kommen were/von der bösen That wegen/die jhm zugelegt würde/soll solche flucht nicht genugsam/oder für ein vrsach angesehen werden/weyter verdencken/noch peinlich frag gegen demselben fürzunehmen/dann er hat nicht vnbillich forcht gehabt.

So auch ein ertödtter mensch funden würde/vor eines anderen Thor/oder Hauß ligend: Sezen vñnd wollen wir/so Einwohner desselben Hauß/eins guten erbarn leinuts vñnd wesens/es were dann/das ander offenbar anzeig wider jn erschine/soll darumb nicht vrsach einichs verdenckens/oder weiter Peinlicher frage/gegen dem Einwohner desselben Haußes/statt haben. Were aber derselb Einwohner berüchtiget/gewönllicher haderrey/schlagens/verletzung/oder Todtschlagens/vnd eines bösen lebens/oder öffentlicher feind des ertödtten menschen: Oder das zwischen dem todten/vñnd dem berüchtigten Krieg were/vmb ein grossen theil irer Güter/so mag genugsam vrsach daraus genommen/vnd mit Peinlicher frag/gegen demselben gehandelt werden.

So

## des sechsten Buchs. di

So aber drey/vier/fünff oder mehr/in einer auffrehtur weren/vñ einer vnder jnen todt bliebe/vnd niemandt wiste/oder köndte beweisen/wer solches gethon hette/möchten dieselben gemeinlich mit ernst gefragt. Vnd so jr keiner der that/mit seiner hand gethon haben bekennet/soll jr keiner Peinlich gestrafft werden. Dann solche straffe erfordert offenbar vñnd vnzweyffelhaftig zeügnuß/oder eigen bekentnuß.

## Wie sich in Peinlichen fragen zu

halten sey.

Tit. III.

**S**Je so jemandt anstellen/vnd Peinlich fragen wollen/sollen haben vñnd halten/menschliche vñnd des Rechts bescheidenheit. Also das sie nit eilends vnd vnbescheidenlich handeln mit hertigkeit/so durch andere leichtere wege/fragen oder reden/die warheit der fürgefallen mißhandlung/mag erkundet werden.

Zum andern ist warzunehmen/das nit vmb ein jede mißhandlung/noch von jeder sachen wegen/auch nit ohn vñndercheid/ein jede Person soll Peinlich gefragt werden.

Zum dritten/ist acht zuhaben/das nicht ein schlecht oder gering anzeig genugsam ist/zu solcher frag fürzunemen/sonder so der berüchtigt ganz verdächtig/vnd merckliche/glaubliche vrsach/vñnd anzeyg vor augen/vor erkundet seind:also das nit mehr gebraucht/dann allein die bekentnuß/vnd das die warheit in ander weise/dann durch solche frag/nit offenbar mag werden.

Zum Vierterden/soll maß vñnd bescheydenheyt in solchen fragen gehalten/das die frag nit strenger/härter sey/dan die that erfordert/oder fürbringer derselben gemeint haben/vñnd menschlich maßigung zugebrauchen/das der

Cc ij



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

gefragt/an seinen Gliedern/oder leben/dadurch nicht verderblich werde.

Zum fünfften/soll mit fleiß gefragt werden/wes wesen/ herkommens der berüchtigt/was sein hantierung/damit er sich sein tage ernehrt/wo er sich vor gehalten/mit wem er gewandelt/gehandelt/vnnd sein wonung gehabt hat/bey guten oder bösen/ob er eins guten namens/vnnd leytmuts/ob er gewohnet/oder gemeinlich berüchtigt sey/solcher oder dergleichen mißhandlung. Solche/vnnd wes also durch umbstende vnnd geschicklichkeit der Persone/vnnd ires wesen/zuvor erkunder/soll mit betrechtlichem fleiß/vermerckt werden/vnnd die Richter sich darauß erlernen/ob/wie vnd wann/ernstlich frag fürzunehmen sey.

### Wann ein Gezeug mag Peinlich gefragt werden. Tit. III.

**E**n gezeug der gesagt hett von einer sach/er were dabey vnmit gewesen/vn darnach desselben leügnen/schwenckt oder abfiele/so er eygentlich gefragt würde/sagt/Er wißt des nit/den mag man Peinlich fragen.

### Welche Persone sollen nie Peinlich gefragt werden. Tit. V.

**K**leinlichte Personen/Doctores der Rechten/der Artzney/die offenbarlich jr Ampt üben/in Schulen lesen/oder ampt tragen/Ritter/die ire Ritterschafft üben/in Schlossen oder Ampften/oder dem gemeynen nutz vor sein/vnnd solcher jetztberürten Personen Ehelich gemahel/sollen nit vnrechtfertiger thät berüchtigt/nach Peinlich gefragt werden. Auch gar alt Personen von achtzig jaren/nach Junge Personen vnder vierzehnjaren/

## Des sechsten Buchs. clj

jaren/Aber die Jungen mag man Peynigen mit Ruten/oder Riemen/die warheit auß jnen zuersaren.

Aber in lastern/verletzung der Oberkeit/genannt Crimen læsæ maiestatis,entschuldiget nit würde/alter noch jugent/sie mögen alle Peinlich gefragt werden.

### Wie ordnung zuhalten ist in Peinlichen fragen. Tit. VI.

**S**omez mehr dann ein Person in gefencknuß/vnd Peinlich zufragen weren/soll man anfahen an dem/da zuuermuten/die warheit leichtlicher zuersaren/oder der forchtsam ist/oder da mehr verdecklichkeit ist/oder an dem Jüngern/vnnd schwechern/vnd nit am sterckern.

Darumb/so ist von Keyserlichen Rechten gesetzt/so vatter vnnd Sone Peinlich zufragen weren/soll die frag am Sone angefangen werden/in angesicht des Vatters.

Item ein Fraw ist ehe zufragen/dann manns Personen/vnd also für vnnd für/wie dann die jenen/den je zuzeiten solches von vns befolhen ist/am füglichsten bedunckt/die warheit zuersaren.

### Wie sich Peinlicher frag zuerrecten/oder zuerwehren sey. Tit. VII.

**S**widder jemandt auß vorgehnder vsach/vnd offener anzeig/Peinlich fragen vnderstanden würde/von bezigner vbelthät/od mißhandlung wege/mag derselb beklagt



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

fordern/ bitten vnd begeren sein entschuldigung zu hören/ vnd sein vnschuld fürzubringen vnuerzüglich/ durch tüglich gezeu- gen abzutreiben/ all vrsach vnnnd anzeige/ so wider in sein möch- ten/ so soll nit weiter mit demselben gehandelt/ im zimlich/ nach gestalt der sach benennet/ vnd sein gegenwehre vnd entschuldi- gung gehört werden/ wie gebürlich/ menschlich/ vnd vernünfft- tig ordnung ist.

Solch entschuldigung/vnschuld oder errettung/mag ge- schehen in vil wege. Nemlich/so einer beweyst/das er auff die stund der beschenehen Vbelchat/ oder mißhandlung/ an einem andern ort/ferz von dannen gewesen sey.

Es mag auch geschehen/dz vmb nottürfftig gegenwehre/ ein mensch Todt bliebe/ oder anders geschehe/ das sunst sträfflich were. So aber nottürfft oder gegenwehre sol- ches erfordern/ vnnnd also bewisen würde/der selb ist nicht Peinlich zufragen/noch zu straffen.

Dergleichen so jemand in gegenwehre/ oder zu beschirmen sein haab vnnnd güter/handelt zu mißfall/ das sunst sträff- lich were. Dann alle Recht erlauben/ auch der Persone/ vnnnd ihrer Güter halben/ das sich Gewalts mit Gewalt/ auffzuhalten vnd zuerwehren/ sey zimlich.

Desgleichen/ so einer seinen Son oder Bruder vergwält- rigen sehe/vnnnd ihn beschirmen oder erretten wolt. Dann das einem gezimet zuthun für sein Persone/ mag er auch thun für seine Kinder vnd geschwisterd/ vnnnd für seinen Vatter.

Auch nit weniger mag einer für sein Ehlich Gemahel ge- genwehre thun/Vnd ist schuldig dieselb zubeschirmen/dan sie ist sein gesellin/von Götlichem vnd menschlichem mit- wesen.

Es

## des sechsten Buchs.

clij

Es soll vnnnd ist schuldig ein jeder vnser mitburger/ vnnnd vnderthon/ den andern seinen mitburger zu schirmen vñ zuretten/so einer von frembden genötigt/oder vergwältis- get würde.

So auch ein Dieb/der bey nächtlicher weil/stelend begrif- fen würde/ vnd sich vnderstünde zuwehren/ der mag todt geschlagen werden/vnsträfflich. Aber am tag soll man ein Dieb nicht todt schlagen/ er hette dann geschütz/ damit er sich wehret/doch das in beiden jertzberürten sellen/solches geschehe mit einem offenbaren geschrey.

## So jemand vmb malefiz öffentlich angeklage würde/wie zu handeln sey. Tit. VIII.

So jemandt vmb malefiz/ oder von Peinlicher sachen wes- gen/den andern anklagen wolt/ sollen vnser Bürgermey- ster je zuzeiten/denselben Kläger thun geloben vnd schwes- ren/oder genugsam sicherheit nemen/das sein klag gerecht vnd war sey/Vnd das er dieselb/wie Recht aufffüren/vnnnd nit dar- von lassen wölle/bis zu ende der sach. Vnnnd so solcher Eyd/si- cherheit/oder entschafft geschehen/als dann auffnemen die klag- ge/ vnd wes des Klägers bitt vnd beger/ ist sie dann vmb leibs- straff/den beklagten zuhanden nemen/in gewarsam legen/vnd behalten lassen/ zu antworten der Klag/ wider ihn fürbracht. Vnnnd so er solcher Klag/oder der that nit bekennet/ dem Klä- ger zimlich zeit gestelle werden/sein Klag zubeweisen/vnnnd der beklagt darzu erfordert/ die zeugen sehen geloben vnnnd schwes- ren/ vnd ob er wöll fragstück beylegen. Vnnnd was also bewisen würt/sollen vnnnd wöllen wir mit allem fleys durchsehen/ vber- hören/vnd auff beschluß/vnd alles fürbringen der sach/durch- gründen/erkennen vnnnd sprechen/das Recht sein würt/den be- klagten zuuerdammnen oder zuentledigen.

Vnd



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

Vnd in solcher beklagung oder Libell/ ist von nöten zusetzen vnd zumelden. Am ersten des verklägers vnd beklagten namen.

Zum andern die that der malefiz oder Lasters/ vnnnd wie dieselb begangen sey.

Zum dritten an was/ oder welcher Person.

Zum vierdten in welchem Hauß/ an welcher statt/ an welchem ort oder ende.

Zum fünfften/ in welchem jar/ Monat/ Tag vnnnd stund/ vngenerlich das sträfflich vbel geschehen sey.

Zum sechsten/ soll sich der Kläger verbinden vnd einschreiben lassen/ das er solch beklagte that beweise. Vnd so er nicht beweist/ dem beklagten vmb solch schuldigung/ besserung vnnnd erstattung thun wöll/ nach rechtmessiger vnser erkentnuß/ vñ achtung der zugesügter offbaren schmach vnd Iniurien.

Vnd in solcher messigung vnnnd Taxation/ der zugezogen schmach vnd Iniurien/ sollen eygentlich angesehen vnnnd vermerckt werden/ die fürbrachten kundtschafften/ oder beweisung des Klägers/ vnnnd nach dem er/ der vbelthat mehr oder weniger beweyßt/ oder bewärt hette/ darnach soll die Iniuri vnd schmaach/ mehr oder weniger/ grösser oder kleiner geschetzt/ geachtet/ vnnnd gemessiget werden. Dann der etwas/ vnd doch nicht vollkömlich beweist/ ist weniger/ vnnnd nicht so schwärlich zu vrtheilen/ als der gar nichts fürbracht hett. Vnnnd geschicht oft/ das einer ein billiche vnd warhafftige Klag hat/ vnnnd kan doch dieselb nicht beweyßen. Zum andern/ soll angesehen werden die

## Des sechsten Buchs.

clxxx

die würde/ das wesen/ vnd stand des/ der angeklagt würt. Dann soll die verklagte Person mehr gewürdiger/ eines erbarn/ Erfamen wesens vnd standes/ soll ist die schmach vnd Iniuri/ an jm begangen/ schwärer/ höher zu achten/ vñ mehr zu straffen.

Vnd welcher also angeklagt würde/ der soll in zeit derselben Rechtfertigung/ nicht peinlich gefragt/ oder angestrenget werden.

## Wann vnd wie Burgerliche vnnnd Peinliche Klagen/ mögen mit/ oder nach einander geschehen.

Tit. IX.

Wir setzen vnd wollen/ so einer etwas gethon/ darumb ein ander in Burgerlich oder Peinlich beklagen mag. Ist es dan vmb Haab oder Güter/ als da einer dem andern seines Erbtheils/ oder seiner Haab abgezogen/ oder genommen/ hett er dan denselben vmb die entwehrete Haab oder Gut/ Burgerlich angeklagt/ mag er darnach dannoch auch Peinlich klagen/ vnd hinwiderumb. Aber alle dieweil ein fürgenömen Klage hanget vnentscheyden/ soll die ander nit angetastet werden.

So aber auß einer vbelthat oder mißhandlung/ entsprünge peinlich oder Burgerlich klage/ nit vmb haab oder gut/ sonder allein vmb Raach/ als in schmaachsachen vnd dergleichen. Welche dann angenommen/ ist die ander erloschen/ abgestellt/ vnd gefallen sein zu erkennen.

Von



Von Peinlichen sachen/ Das ander theil  
Von vnzweifelhaffigen Vermutungen vnnnd  
anzeigen/darauff geurtheilt mag werden. Tit. X.

**E**iner vor vns dem Rath / oder vnserm Burgermeister/  
auff verklagen der That/ freywilliglich bekennet/darauff  
soll vnd mag geurtheilt werden.

Item so einer bekennet in Peynlicher frag / vnnnd darauff  
beharret vnd besteht.

Item / so ein vbelthat/durch erbare/tüglliche/genugsame  
zeügen/auff einen beweist ist.

Item/so einer begriffen / der vormals durch einen Richter  
spruch verurtheilt/vnd die vrtheil in Krafft gangen were.

Item/so einer von etlicher vbelthat wegen/gelt außgebe/  
vnd sich verträge/auff das im nit Peinliche straff auffge-  
legt würde/ in solchem fall angesehen vnnnd zuhalten/sich  
dardurch zübekennen/der selben vbelthat schuldig zu sein/  
vnd mag nach gestalt der sache gestrafft werden.

Item/so einer vnser Burgermeyster / oder andere/ durch  
vns darzu verordnet/in vnser Statt vmbgehen/von ires  
Ampts vnd befelchs wegen / vnd sünden vnd begriffen ei-  
nen oder mehr / die vngewöhnlich/ sträfflich handel libeten/  
oder vngewöhnliche verbottene Waffen / gewehr oder ge-  
schütz trügen/vn die Fenster auß / oder mit steinen in heu-  
ser/oder auff Gassen vnder Leut würffen/oder die nachts  
nach dem die glock zum letzten geleütet were/on brennend  
licht giengen / oder die anders theten oder trügen / das  
wider vnser/vnd gemeiner vnser Statt gebott/oder vber  
kommen were/vnd anders dergleichen/die mögen on wei-  
ter fragen oder bewerung/nach gestalt irer verhandlung  
gestrafft werden.

Von

des sechsten Buchs. clv

Von Kerckern oder gefengnussen/wer die ha-  
ben/vnd wie lang einer darinn zu behalten sey. Tit. XI.

**E**s soll kein sonderlich Person/Burger noch Einwohner vn-  
ser Statt / Kercker oder ander gefengnuß/in seiner behau-  
sung machen / haben oder halten. Dann gefenglich anzuneh-  
men/vnd zuhalten/steht vns allein/vnser Magistrat vn Ober-  
Keyt zu. Wer herwider fürzunehmen/oder zuhandeln vermerckt/  
oder funden würde/der thet verlegung vnser Oberkeit/genant  
Crimen læsæ maiestatis, Vnnnd soll an seinem leibe gestrafft wer-  
den/vnd ist bey peene des haupts verboten.

Ein jeder vnser Burger oder Vnderfaß/mag auch geys-  
liche Personen/auff frischer that/einer vbeln/fräueln/od  
Peinlichen sachen angreifen/fangen/vnnnd bringen/dem  
Bischöfflichen Gewalt zu antworten.

Desgleichen / so ein Geyslicher Vbelthäter / in der flucht  
were zuentritten / mag begriffen / vnnnd dem Bischöf-  
lichen gewalt bracht werden.

Welche in Kercker oder gefengnuß gelegt/ die sollen nicht  
vber etlich Monat darinn enthalten werde. Dann Kercker  
oder gefengnuß/seind durch die Rechtsetzer erfunden/vn  
zugelassen/nit zu straffe / sonder zu verwahrung der straff-  
baren. Darumb sollen vnser Burgermeyster / oder die ye  
zuzeiten zu solchem verordnet/ fleissig sein / in erforschung  
der warheit zuerkunden / damit die gefangnen entledigt/  
oder mit Recht gestrafft werden.

Von straff der Zauberer. Tit. xij.

**I**e so Zaubern/oder Zauberey treiben / zu Latein genant  
Malefici / oder die sich vnderstehen der schwarzen kunst/  
Dd



## Von Weinlichen sachen/ Das ander theil

oder zukünfftige ding zusagen/wider vnsern Christlichen glauben/denselben zu schwächen/ segenen/ oder andere verbottene Kunst treiben/ sollen nach gestalt der sache/ an jhren leben oder leiben gestrafft werden.

## Straffe deren/die Ehe weiber oder andern

leuten Kinder hinweg führen. Tit. XIII.

**W**elcher einem andern sein Ehe weib/Tochter/oder Sone/die erbars vnd Ersams stands vnd wesens seind/auf vnser Statt/an andere ort hinweg führete / vnnnd entfrembete/wider willen des Ehmans oder der Eltern/der soll mit dem Schwerdt gericht vnd gestrafft werden.

## Straff der Mörder/Rauber/Dieb/Verz häter/Felscher der Münz oder gewicht. Tit. XIII.

**M**örder/ Straffenrauber/ Verzhäter/Dieb/Felscher der Münz oder gewicht/vnd dergleichen vbeltheter/auch die denselben zu solchem helfen/ beystande/ zulegung thun/ sollen nach Recht vnser Statt gewonheit/ vnd alt herkommen gestrafft vnd gericht werden.

## Straff deren/die auffrühr oder Co-

puley machen. Tit. XV.

**W**er setzen vnd wollen/welcher Copuley/versamlung oder aufflauff macht/ oder bewegt/wider vns vnsern Rath/oder gemeine Statt/dem gemeinen nutz/vnd Magistrat zuwider/der thut Crimen lese Maiestatis/ vnnnd soll mit dem schwerdt gericht werden.

Die

## des sechsten Buchs. clvj

## Die vbelthäter verbergen vnd

enthalten. Tit. XVI.

**A**lle die vbelthätige menschen enthalten/ verbergen/oder verlaugnen/vnd auffserfordern vnser Burgermeister oder diener/nicht melden oder anzeigen/die sollen schuldig sein der Peene/die der vbelthäter verwürckt hat/ vnd darzu an jrer Haab vnd Gütern gestrafft werden.

Auch alle/die durch vnser Burgermeister vnd Diener angeruffen werden vmb hilff vnd beistandte/vbelthätige zufahren/vnd in hafft zubringen/vnnnd in solchem lässig/seizmig/oder vngheorsam weren/ sollen an jren leyben vnnnd Gütern/nach schwere der sache gestrafft werden.

Auch alle die wissen/sehen oder hören/das vnser Statt gemeinem nutz abgetragen/ vnnnd entzogen oder verhalten würt/es sey an Renten nutzungen/oder Gütern/vnd solches vnsern Burgermeistern oder Amptleuten/zu jedem verordnet/nit fürbringen/Vnd souil an jnen ist/warnen/vnd mit dem besten fleiß vnderstehn zuwenden/vnnnd verzhüten/ Die sollen solches schadens/als ob sie den selbs gethon hetten/schuldig vnd pflichtig sein zubekeren. Vnd so sie das nit theten/jrer Eyd vnd ehren verleümet sein.

## Von Leibsstraffe deren/die nit Gelde-

peene zugeben haben. Tit. XVII.

**E**in bosshafftig/mutwillig mensch arm were/vnnnd thete doch bossheyt/darumb er am Gutsträfflich/vnnnd verliesse sich darauff/das er Peene nit zubezalen hette/ vnnnd in solchem sein böser mutwill vnd fahleßigkeit/zu vbeln geßiffen vermehrt wüerde/der soll nach gestalt/ vnnnd schwere seiner mißhändel vnd vberfarung/an seinem leib gestrafft werden.

dd ij



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

Von straff deren / die vnsern dienern gefangne  
abtringen/ oder auß gefengnuß nemen. Tit. XVIII.

**S**o jemandt / wer der were/ vnsern Amptleuten/ Dienern/  
oder andern/ einen gefangenen abtringe oder entwältig-  
te. Ist dann derselb vmb ein Burgerlich sach angenommen  
gewesen/ so soll der abtringer oder entwältiger/ schuldig vnn  
pflichtig sein des/ darumb der ander angenommen ist/ als hett  
er sich des Bürge vnd selbschuldner zusein/ vnd zu bezalen of-  
fentlich bekennet vnd versprochen/ für den entledigten: vnd zu  
Peene des freibruchs geben fünffzig pfundt heller/ vnser statt  
Fisco vnnachleßlich zuentrichten.

So es aber were vmb ein Peynlich sach/ soll dem entwäl-  
tiger des gefangenen/ wie obsteht/ ein handt abgehawen/  
Vnn er zu ewigen Tagen der Statt verweist vnn vers-  
bannet werden.

Wo aber jemandt einen Gefangenen/ auß dem Kercker/  
Schloß oder Thurn erledigte/ Schloß/ Band/ Mauren/  
oder anders zubriche/ der soll mit dem Schwert gerichtet  
werden.

## Von straff der Todtschleger. Tit. XIX.

**W**er einen andern menschen leybloß thut/ oder vom leben  
zum todt bringt/ es sei mit hawen/ stechen/ schlägen/ werf-  
fen/ schießen / oder welcher gestalt das geschicht/ der soll  
auch zutöden verurtheilt/ vnd gericht werden mit dē schwert/  
oder wie sich nach gestalt vnn gelegenheit der Person/ zuthun  
gebürt. Außgenommen in nachberürten fällen.

So einer also mit mörderlichen Waffen angefochten / vnd  
genötigt würde/ das er seinen leyb vnd leben wehren/ vnd  
retten

## des sechsten Buchs. clviij

retten müßte/ vnn on sorg oder größe fählichkeit mit ent-  
weichen möcht/ der ist nit schuldig des todts.

Desgleichen / so einer zubeschirmen sein haab oder güter/  
in gegenwehre/ den beschädiger todtschläge/ were nit schul-  
dig des todts.

Item so jemand begriffe einen/ der ihm seine Tochter vers-  
weltigen/ vnn zuschanden machen wolt/ vnd solchs zu-  
wehren vnd zuuerhüten/ denselben vbelthäter todtschlä-  
ge/ were nit schuldig des todts.

Dergleichen so einer begriff einen andern bey seiner Ehe-  
lichen Hausfrawen/ nackert vnd bloß/ bey einander ligens  
de in einem Bedt/ oder an vnkeüschet thate/ vnd in zornis-  
ger bewegung/ gleich stracks zu fiele/ vnn denselben todts-  
schläge/ der ist nit schuldig des todts. So er aber ein weyl  
verzogen hett/ vnd darnach einen todtschlagen wolt/ der  
ist nit entschuldiget/ vnn mag zu im gericht werden/ als  
zu einen manschlechtigen.

Welcher einem todtschläger/ rath / hilff/ beystandt/ zulegen-  
gung/ oder fürsich thete/ in oder zu der bösen that/ vnd des durch er-  
bare tügliche gezeugen/ beweist vnd vberwunden würde/ oder  
selbs bekennete/ Dem soll ein handt abgehawen werden.

So einer aber vrsach gebe des todts / mit handt anlegte/  
vnd hilffe einen zum todt bringen/ der soll als ein Todts-  
schlager geurtheilt/ vnd gestrafft werden.

Were es auch/ das jemandt nach der that/ so einer todt geschla-  
gen hette/ vnd in der flucht were/ demselben hilff/ rath / vnd zu-  
legung thete/ damit er entrünne/ vnn nicht gefangen würde/  
oder ihm dauon hilffe/ dem soll ein handt abgehawen/ oder er

dd ij



## Von Peinlichen sachen/ Das ander theil

sunst nach gestalt der sache/ gelegenheit der Person/ vnd seiner mißhandlung/ an seinem leibe gestrafft werden.

So einer den andern hiesse oder zurichte/ vnd gelt gebe/ jemand todtszuschlagen/ vnnnd derselb thet solchs/ die sollen beide gleich des tods verurtheilt/ vnd gericht werden.

So in einem aufflauff/ das vorbetrechtlich/ oder aufffeglich geschehe/ drey/ vier/ fünff/ oder mehr zusammen schlagen/ vnd einer vnder denselben laiblos würde/ vnnnd hetten vil auff in geschlagen/ vnd wiste man nit/ welcher jm die todts wunden gebawen oder gestochen/ alle die denselben ertödtten geschlagen hetten/ weren schuldig des tods.

Wann man aber eygentlich wissens hette / von welches streich oder wunden/ derselb ertödtet/ were derselb allein schuldig des tods/ vnnnd die andern sträfflich der verwundung/ fräuels/ vnd fridbruchs halben.

So aber offenbar vnnnd wissentlich were/ das etwa vil/ einen oder mehr andere angelauffen/ vnd geschlagen hetten vorbetrechtlich/ des gemüts vnd meynung/ todts zu schlagen/ vnd als dann einer oder mehr todts blieben/ dieselben alle seind schuldig des tods.

Solch gemüt vnd meynung todtszuschlagen/ erklären vnd erkennen wir/ durch diß vnser Statut zuuernemen/ auff dem/ so einer aufffeglich/ vorbetrechtlich einen andern anlaufft/ auff in springt/ oder angeht/ mit außgereckten mörderlichen Waffen/ begert in zu letzen.

So

## des sechsten Buchs.

clviij

### So jemand seinen namen oder Sigel

trüglich anderete.

Tit. XX.

**W**elcher seinen rechten namen oder zunamen verleüget/ oder dieselben ändert betrüglich/ dardurch er seinen vortheil/ oder andere sucht zu betriegē/ oder zuueruntrewen/ der soll vnd mag an seinem leib gestrafft/ vnnnd diß Lands verwisen werden.

So jemand also gedürstigs gemüts/ vnnnd eigens willens fürneme/ Schild vnd Helm für sich selbs zumachen/ auff zuhencken/ zugebrauchen/ oder malen ließe/ der nit des herkomens/ noch von seinen Eltern auff in geerbt were/ der felle vnnnd ist schuldig der Peene des falsches/ mag als ein felscher gestrafft werden. Doch so mag ein jeder ihm selbs erwelen vnd machen/ Zeichen/ gemercke ohn Helm/ vnnnd sein Naab damit öffentlich zeichnen/ verbitscheten/ oder zu versiglung gebrauchen öffentlich.

Desgleichen/ so einer sich nennet oder trüge für einen Doctor oder Ritter/ vnnnd doch nit Doctor oder Ritter were/ der ist auch schuldig der Peene des falsches.

### Von erfunden Schätzen. Tit. xxi.

**S**o jemandt verborgen oder vergraben gelt oder Schätze funde/ in seinem Haus oder grunde/ der soll das fürderlich/ vnd on alles verzeihen/ vnser Burgermeyster einem/ oder beiden zuwissen thun. Vnnnd so solches also geschicht/ als dann der halb theil des gefundenen gelts oder schatzes/ dem Herren des grunds/ vnd der ander halb theil vnser Statt Erario/ oder Rentenkamer folgen vnnnd werden. So aber der Herr des grunds/ oder finder/ solchs verschwige/ vnnnd nit fürbrecht/ wie obsteht/ so soll dasselb gefunden gelt oder Schatz/ an gemeiner

Ed. iij



## Von Weinlichen sachen.

vnser Statt nutz/gerzlich/vnnd der solchs verschwigen vnnd  
verhelet hette/in straffe leibs vnd Guts verfallen sein.

Wann aber vnuersehenlich ein Schatz oder Gelt in eines  
andern grundt funden/vnnd solchs zusuchen/nit sondere  
anstellung oder fleiß beschehen were: So soll der drittheyl  
dem Herren desselben grundes/vnnd der ander drittheyl  
dem finder/vnd das dritte drittheyl an vnser Statt baw/  
oder gemeynen nutz fallen vnd werden: doch das solches/  
wie obsteht/vnsern Burgermeystern zuuor angesagt vnd  
verkündet sey worden. So aber verhelung geschehe/oder  
verschwigen würde/sollen die verhälter gestrafft werden/  
wie obgeschriben. So aber angestellt/vnd mit vorgesezt  
tem fleiß gesucht/vnnd etwas funden/were der halb theyl  
dem Herren des grundes/vnnd der ander halb theyl vnser  
Statt gemeynen nutz oder Erario/auß diser vnser Cons  
titution vnd ordnung/gleich zuuertheilen gefallen.

So aber sich jemandt vnderstünde/durch die schwarze/  
oder andere verbottene Kunst/Schatz zusuchen/in sei  
nem eignen oder anderer gründe/vnd funde/wes also er  
funden würde/soll alles gerzlich vnser Statt Erario od  
Rentenkammer gefallen/vnnd noch dem Herren des grun  
des/noch dem finder gar nit mitgetheilt werden.

Anderer Peene vnd Straffe/sie seyen Burgerlich oder peinlich/  
die in vnser Statt Zwingen vnd Benden verwürckt wurden/  
vnnd hierinn nit sonderlich angezeigt/oder außgetruckt seind/  
sollen nach außweisen vnser Montrichterbuch/alter Constitu  
tion/anderer ordnung/oder gesetze des gemeinen Rechte/oder  
wie sich je zu zeiten/nach auffsetzung gestalt der lauffde/vnnd  
sachen/zuthun gebürt/not/nutz/oder gut angesehen würt/ge  
handelt/fürgenommen vnd gehalten werden.

Ende diser Reformation.



# Enderung der Gesetze in

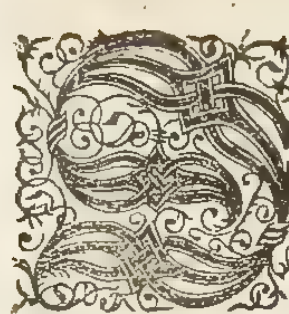
dem dritten theyl des vierdten buchs/vnder

dem Titel: Wie Testament/letzte willen/vnd an-

dere dergleichen gemecht eröffnet/vnd

verkündet werden sollen/

werden fundē.



**J**eweyl als der Weyse Rhatgebe

redt / in Gesetzen des gemeynen nutz / zum  
ersten alle zufelle / oder umbstende / nach ma-  
nigfaltiger veränderung der Natur / vnd ges-  
chicklichkeit der menschen / vnd der fürfallens  
den sachen / nicht mögen so genzlich versehen  
werden / das mit der zeit nicht not sei / das Ges-  
etz auch zubessern oder zuendern / dardurch dem auffserzigen  
Gemüt der Gescheidlistigen zubegegnen / vñ gnung zuthun. So  
haben wir Burgermeister vnnd Rath / der Statt Wormbs / in  
vorigen vnsern Statuten / ordnungen vnd Gesetzen / gemeiner  
vnser Statt Reformation / in dem dritten Theil des vierdten  
Buchs / vnder dem Titel: Wie Testament / letzte willen / vnnd  
andere dergleichen Gemecht / eröffnet / vnnd verkündet wer-  
den sollen / funden / das dasselb vnser Gesetze / anderer weyse /  
dann vnser willens vnd meynung gestellt / oder im schreyben /  
oder in der Truckerey / als wir auch an mehr orten / in gemeld-  
ten Büchern befunden / gejriet / sonderlich in denen Worten:  
Das in zweien monaten / nach dem solch Testament / Sagung  
oder Ordnung gemacht were / eröffnet vnnd verkündet solle  
werden / ic. Vnnd aber vnser Gemüt vnd meynung der zeit ge-  
wesen / vnd noch ist zweyspeltigkeit / Krieg / vnd vnwillen zuuer-  
hüten vnnd abzuwenden. Auff das dann des orts / von allen  
ein gleicher / rechtmessiger verstandt sey / vnnd gehalten werde.  
So erklären wir vnnd ordnen / Das ein jedes Testament oder  
letster wille / vnnd dergleichen Gemechts / durch den / oder die  
Erben / im Testament benent / oder die vollstrecker des Testa-  
ments / oder letzten willens / in zweien monaten / den nechsten  
nach absterben des Testierers oder geschessmachers / das Tes-  
tament



**Änderung des ij. Tit. im iij. teil des iij. buchs.**

stament oder Gemecht eröffnen / vnd zu solchem dem nächst ge-  
freündten / denen im Testament / Codicil. oder Ordnung letz-  
ten willens / gesetzt vnd verschafft were / vorgebieten / oder so  
die abwesig / an gewöhnlicher Taffel / erfordern lassen. Vnd so  
jemandt erschiene / der in / oder wider solch Testament / Orde-  
nung oder Sazung / als vmb mangel oder gebrech der wesens-  
lichen Solennitet / einrede hette / so sollen die zeügen / so bey auff-  
richtung des Testaments oder Gemechts gewesen seind / so fern  
die noch im leben weren / auch erfordert vnd gehört / vnd sunst  
gehandelt / wie im dritten vnd fünfften nachfolgenden Artis-  
keln / vorbestimptes orts / begriffen stehet. Vnd dise erklär-  
ung des obberürten puncten halben / wollen wir also zuhalten / ver-  
standen / declariert vñ geordnet haben / in vñkund diser schrift /  
versigelt mit vnser Statt herunden angetruckten Ses-

cret Insigel. Actum secund. Augusti, Anno

Domini fünffzehenhundert

vnd im zehenden.

Der

clxi

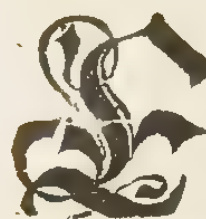
**Der Vormünder Eyd / so**

**im ersten cheyl des vierden Buchs /**

im fünfften Titel geschriben steht / ist ge-

ändert / vnd mit einer sonder-  
Clausel gemehrt / Wie

hernach folgt.



**In jeder / der Vormünderschaft**  
annehmen will / vnd auffgenommen würt / der soll  
zuuor schweren disen Eyd.

Das er der Kinder Person vnd Gut / getrewlich vnd erbarlich  
versehen / handeln vnd bewaren wöll / vñnd die ligenden Güter  
nit zuuerandern noch zuuerlieffen / sonder in wesen zuhalten /  
Vnd die Kinder vnd ire Güter / in vnd außserhalb Gericht zu-  
uerantworten / zuuergehn vnd verstehn / wo das not ist / vnd sie  
nit vnbeschrmet / noch was inen nutz vnd gut ist / vnderwegen  
zulassen. Vnd der Kinder Haab vnd Güter / öffentlich / getrew-  
lich / vnd eigentlich zubeschreiben / Inuentarien darüber zu ma-  
chen / vñ derselben Inuentari glaublich abschrift / hinder Rath  
zulegen / vnd zu gebürlichen zeiten rechnung / red vnd antwort  
darumb zugeben / getrewlich / auffrichtiglich / vnd erbarlich dar-  
mit zuhandeln: Alles bey verpfandung vñnd ver-  
pflichtung / aller seiner Haab vnd Gü-  
ter / Als ihm Gott helff.

Le



# Enderung des Statuts der Losung/so im ersten theil des fünfften Buchs/im ersten Titel/ beym end gesetzt ist.

**W**ir Stettmeyster / Burgermey-  
ster / vnnnd Rath / des Heyligen Keychs State  
Wormbs / Bekennen / vnnnd thun kundt gen als  
ler meniglichen / Als in vnser / vnnnd gemeyner  
vnser Statt Reformation / im ersten theyl des  
fünfften Buchs / im ersten Titel / bey dem ende /  
ein Statut vnnnd ordnung / wie es mit der Los-

sung / vn beweglicher Güter / vnder den Freünden gehalten wer-  
den soll / hievor gesetzt vnnnd geordnet ist / vnnnd aber auß solcher  
ordnung / aller mißuerstand / vnd folgendes zwischen den Freün-  
den / vil vnrathe / zand / vnd hader erwachsen. Damit aber sol-  
ches fürkommen / vnd angezogen Statut desto baß verstanden  
werden möge / So haben wir vorberrechtlich / solch vnser Stas-  
tut erkläret / vnd geendert / in massen / wie hernach folgt. Gebie-  
ten hiemit allen vnd jeden / vnsern Burgern vnd Einwonern /  
so sich einiche Losung vnderziehen wollen / das sie hinfürter /  
nach Dato diser vnser Enderung / sich dieses volgenden Stas-  
tuts / an statt des alten / entlichen gebrauchen vnd nachkömen /  
sonder generde / vnd lautet also.

Wir setzen vnnnd ordnen / das solch vnser Statt herkom-  
men / so ligende oder vn bewegliche Güter / in vnser Zwin-  
gen vnd Bennen gelegen / von jemandt verkauft / verges-  
ben / oder wie die in ander handt verandert werden / Das  
die nächsten Erben / oder die gebluten gesipten Freünde /  
des Verkaufers oder Vergebers / wie vorstehet / so ihm  
also innerhalb des fünfften Grads / vnnnd nicht darüber  
verwandte seind / solche verkauffte oder vereüßerte Güter /  
innerhalb vier Monaten / den nächsten / nach dem solcher  
Güter öffentliche auffgab vnnnd weh: schafft geschehen ist /  
lösen /

## Enderung des Statuts der Losung. chxi

lösen / vnd an sich nemen mögen / vmb souil gelts / vnd mit  
geding / wie das Gut verkauft oder vergeben were.

Vnnnd dieweyl biß anher / durch generliche vertauschung  
der Güter / den nächst gebluten freünden / jr gebürende lo-  
sung / vielmals entzogen / So setzen vnd ordnen wir / das  
hinfürter kein Tausch / darin einiche generde / der losung  
zu nachtheyl / gebraucht werden möchte / die Losung hin-  
dern soll / Sondern sollen in vertauschung solcher Güter /  
dieselbigen Güter / bey derseyts / erbar vnd vnpartheisch /  
vor beschehener vertauschung / angeschlagen vnd taxiert /  
vnd den nächsten Freünden bey derseyts / die Losung / vmb  
solchen taxierten werdt / vermög diser vnser ordnung / ge-  
stattet werden: Doch soll jeder zeit / bey vns oder vnserem  
Stattgericht / der generlichkeit halb / beschehens tauschs /  
erkennt werden / wie Recht ist.

Es soll noch mag auch der Nächst gesipt / dem solche Los-  
sung gebürt / wie obsteht / sein Losung recht / noch das ge-  
löste Gut / generlicher weiß / keinem andern oder frembden  
zustellen / vbergeben / noch verkauffen / noch einem andern  
lösen / one sonder erlaubnuß vnnnd erkantnuß / vnser des  
Raths / vnnnd auß erbarn vrsachen: Wie er dann solchs al-  
les / ehe jm einiche Losung zugelassen / bey seinem Eyd be-  
halten soll.

Vnd so der nächst gesipt oder Erbe / vberstünde oder ver-  
züge / solche Losung zuthun / so mögen die andern nachfol-  
genden desselben geschlechts oder gebluts / solchs erforder-  
ren / vnd an vns / als die Oberkeyt / begere / dem nächsten  
Erben / dem die Losung am vordersten zuthun stünde /  
ein benente zeit zustellen / Losung der Güter an sich zun-  
men / oder aber die nachfolgenden Erben / oder Gesipten  
desselben Geschlechts / die Losung zuthun / vnd die Güter  
zubehalten / macht vnd recht haben / vnnnd soll auff solch jr  
angesinnen / dem nächsten gesipten / ein nemlich zeit bestim-  
met werden / in der er die Losung thue / oder das nach ver-  
schinener zeit / der nachfolgend gesipte zu der Losung zu-  
lassen werde.



# Königliche Confirmation

## vnd bestättigung/der Statt Wormbs

Ordnungen vnd Satzungen/in der  
selben Reformation be-  
griffen.



**Ir Maximilian/**  
von Gottes gnade/Rö-  
mischer König/zu allen  
zeiten/mehrer des Reichs  
zu Hungern/Dalmatiē/  
Croatiē. König/Erz-  
herzog zu Oesterreich/  
Herzog zu Burgundi/  
zu Lothringē/zu Brab-  
bant/zu Steyr/zu Kärn-  
ten/zu Crain/zu Lim-  
burg/zu Lutzenburg/vnd zu Geldern/Landgrawe in Elsass/  
Fürst zu Schwaben/Pfalzgraff zu Habsburg/vnnd zu Hen-  
nigew/Gefürster Graue zu Burgundi/zu Flandern/zu Tirol/  
zu Gertz/zu Arthois/zu Holandt/zu Seelande/zu Phirde/zu  
Kyburg/zu Namur/vnd Zutphen/Marggrawe des heyligen  
Römischen Reichs/der Enns/vnd zu Burgaw/Herz zu Fries-  
landt/auff der Windischen Marck/zu Mecheln/zu Portenaw/  
vnd zu Salms: Bekennen öffentlich mit diesem Brief/ vñ thun  
künde aller meniglich: Nach dem Wir durch schickung des All-  
mechtigen Gottes/zu Königlichē Würde/vnd regierung des  
heyligen Römischen Reichs erhaben/vnnd in allweg begirig/  
Unser/vnd des Reichs vnderthonen/in friden zuschirmen/  
bey Recht zubehalten/vnnd zuhandhaben: So seind wir doch  
mehr geneigt denen/die sich gegen vnsern Vorfaren am Reich/  
Römischen Keysern vnd Königen/Uns/vnd dem Reich/alle  
zeit in getreuer gehorsam/beweist haben. Vnd Uns dann die  
Ersamen/Unser vnnd des Reichs lieben getreuen/Burger-  
meyster/Rath/vnnd gemeine Burger-schafft/Unser vnnd des  
Reichs statt Wormbs/durch ire erbare Botschafft/beschwe-  
rungs

weiss/fürbringen lassen/Wie sich zu zeiten etliche vnder  
stehn/dieselben Burgermeister/Rath/ire Mitburger vñ Ein-  
wohner vorbenanter Statt/die jnen zuuersprechen stehen/ge-  
meinlich/oder sondere Personen/mit der that/auff eigener ge-  
waltsam/anzugreyffen/zufahen/hin zuführen/zubeschädigen/  
vnd zubeschwären/oder verfolgt rechtens/der selben haab/gü-  
ter/Gülden/Zins/Gesell/oder Schulden/einzunehmen/auff-  
zuhalten/oder Gerichtlicher weys/Ampis oder Befehls hal-  
ben/zuerbieten/zubeklagen/vnnd also ausserhalb der Statt  
Wormbs zwingen vnd bennen/von jren ordenlichen Richtern/  
für andere Gerichts zweng zudringen/wider gemeyn Recht/  
Unser vnd des Reichs auffgerichtē ordnung/Vnd sonderlich/  
Ir vnnd gemeiner Statt freyheiten. Auch/das zuzeiten etlich  
Edle vnnd Vnedle/hinder andern Herrschafften/oder auffey-  
genen/oder gemeynen Schlossen geseßen/Deßgleichen Bur-  
ger/Einwohner/Dienstknecht/od andere daselbst zu Wormbs/  
die von Schulden/fräuel/oder anderer mißhandlung wegen/  
sich der Statt küßern/zu beschönung solcher sachen/Sprüch  
vnd forderung/vngegründeter vsachen/gegen Burgermeister  
vnd Rath zu Wormbs fürnemen/jnen mit andern Herrschaff-  
ten anhängen/vnd verstand machen/vnd darnach Recht/auff  
Fürsten/Herren/Edel/oder Gemeynen der Schlösser/jres vor-  
theils vnd gefallens bieten/vnnd wollen sich/gegen denen von  
Wormbs/keynes Rechtens/vor Uns/oder Unserm Königlich-  
chen Cammergericht/als jrer rechten Oberkeyt/vnnd ordenli-  
chem Gericht/benügen lassen/Darauf zuzeiten angriff/vnnd  
ander vnrat erwachsen/das gemeynen Statt vnnd Burger-  
schafft/zu mercklicher beschwörung vnd nachtheil reychē. Vnd  
Uns deßhalben demütiglich angeruffen/vnnd gebetten/das  
Wir sie darinn zufürsehen/gnädiglich gerüchen. Des haben  
Wir/angesehen solch jr demütig/zimlich bitt/auch die angenä-  
men/getreuen/vnnd nützlichen dienste/so die genannten Bur-  
germeister/Rath/vnnd Burger zu Wormbs/vnnd ire Vorel-  
tern/Uns vnd Unsern Vorfaren/am Reich oft williglichen  
gethan haben/vnd in künfftige zeyt wol thun sollen vnnd mö-  
gen. Vnd darumb mit wolbedachtem mut/vñ zeitigem Rath/  
Unser vnd des Reichs Fürsten/Edeln vnd Getreuen/den-  
selben Burgermeister/Rath/vnd Burgern/gemeynlichen vñ  
sonderlichen/der Statt Wormbs/vnd jren Nachkommenen/  
alle vnnd jede/ire vnnd gemeiner Statt freyheiten/so sie von

## König. Confir. diser Reformation. clxiij

Le iij



## Königliche Confirmation

Vns/vnsern Vorfaren am Keych/Römischen Keysern vnnnd Königen haben. Vnd nemlich auch die Reformation/der statz Wormbs Rechten/Statuten/Ordnung/Policey/Gerechtigkeiten/gute gewonheiten/vnd alt herkommen/gemeinlich vnd sonderlich/in allen iren Inhaltungen/erneuwert/confirmiert/vnd bestättigt: Erneuern/confirmieren/vnd bestättigen inen die auch/von Römischer Königlichlicher Macht/vollkommenheit/vnd rechter wissen/in Krafft dieses Brieffs: Vnd meynen/setzen vnd wollen/das dieselben/alle vnnnd jede/besonder krefftig sein/vnd die obgenanten von Wormbs/vnd ire Nachkommenen/sich der an allen orten freyen/halten/gebrauchen/vnd genießen/vnd genzlich dabey bleiben sollen/vnnnd mögen/von aller menniglich vnuerhindert/zü gleicher weise/als ob die von wort zu wort/hierinn beschriben stünden. Vnnnd gebieten daz auff allen Churfürsten/Fürsten/Geysslichen vnnnd Weltlichen Prelaten/Grauen/Freyherren/Rittern/Knechten/Hauptleuten/Vitzthumben/Vögten/Pflegern/Verwesern/Amptleuten/Schuldheissen/Bürgermeystern/Richtern/Räthen/Burgern/Gemeynden/vnd sunst allen andern/Vnsern vnnnd des Reichs Vnderthanen/vnnnd Getreüwen/in was Würden/Standes oder wesen die seind/ernstlich mit diesem Brieff/wollen/das sie die obgenanten Bürgermeister/Rath/vnd gemeine Bürgerschaft zu Wormbs/vnd ire Nachkommenen/an der vorbemelten vnser Königlichlichen erneuierung/Confirmation/vnnnd bestättigung/auch allen vnnnd jeden andern obberürten iren Freyheyten/Gnaden/Rechten/Gerechtigkeiten/Statuten/Ordnungen/Policey/guten gewonheiten/vnd alten herkommen/vnnnd irer auffgerichteten Reformation/nicht hindern noch iren/sonder sie der gerüwlich gebrauchen/genießen/vnd genzlich darbey bleiben lassen/vnd von Vnser vnd des Heylichen Keychs wegen/getreüwlich handhaben/schützen vnnnd schirmen/vnnnd darwider nicht thun/noch andern zuchun gestatten/in keine weise/Als lieb einem jeden sey/Vnser vnnnd des Reichs schwere Vngnade/vnd daz zu ein Peen/nemlich fünffzig marc lörtigs golts/zuermeiden/die ein jeder/so oft er daz wider thete/halb in Vnser vnd des Reichs Camer/vnd den andern halben theil/den genanten von Wormbs/vnd iren nachkommenen/vnableßlich zubezalen/verfallen sein soll. Vnd daz mit den obgenanten von Wormbs/vnd iren nachkommenen/an solchen vor vnd nachberürten iren Gnaden vnnnd Freyheiten/

## dieser Reformation.

clxiij

ten/desto minder abbruch/verletzung/oder hindernuß bescheshe/sondern sie desto statlicher dabey gehandhabt/geschützt/vnnnd geschirmt werden: So haben wir inen/von Vnsern/als Erzherzog zu Österreichs wegen/Vnser gegenwertige vnnnd künfftige Landvogt/in Obern vnnnd Vndern Elßß/auch die Hochgebornen/Ulrichen Herzogen zu Wirtemberg vñ Deck/Grauen zu Mümpelgart/Vnseren Schwager/Christoffen Warggraffen zu Baden/vnnnd Grauen zu Sponheim/Vnsern Statthalter/vnserer Land Lutzemburg vnnnd Tschini/vnnnd Wilhelm Landtgrauen zu Hessen/Grauen zu Katzenelenbogen/Vnser lieb Sheim vnnnd Fürsten/vnd ire Nachkommenen samentlich/vnd ir jeden insonderheyt/darüber/zü Vnsern Königlichlichen Commissarien/Richtern/vnnnd Conservatores gesetzt vnd geordnet/vnd inen Vnsern vollkommenen Gewalt vnd befelch gegeben. Vnd thun das hiemit/von obberürter vnser Königlichlichen Macht vollkommenheit/Das sie samentlich/oder etliche auß ihnen/vnnnd ir jeder besonder/welche mit diesem vnserm Königlichlichen Brieff ersucht werden/die vorgenanten von Wormbs/vnnnd ire nachkommenen/bey dem vor vnd nachberürten/auch allen andern/iren Keyserlichen vnnnd Königlichlichen Freyheiten/Gnaden/Rechten/Gerechtigkeiten/Ordnungen/Statuten/Policey/guten gewonheiten/vnnnd alten herkommen/vnnnd der obbestimpten Reformation/von Vnser vnnnd des heyligen Keychs wegen/auff ihr anrufen/getreüwlichen handhaben/schützen/schirmen/vnnnd darwider nit anfechten/vmbtreiben/drängen/noch beschwären lassen/sonder allen vnd jeden/so wider solche Gnaden/Freyheiten/vnnnd anders/so vorberürt ist/handeln oder thun/Vnnnd nemlich/auch die in obberürten sellen/die obgenannten von Wormbs/ire Nitburger/Einwoher/vnd die inen zuuersprechen stehen/gemeinlich vnd sonder Personen/mit der that/eigener gewaltsam/oder durch Gebott/Verbott/ampts oder Oberkeyt halben/Geysslicher vnnnd Weltlicher Herrschaften/gerichtlicher weiß/oder sunst/wie sich das begeben möcht/ire Leyb/Güter/Gülden/Zins/Gefell/Schulden/oder anders/wider der von Wormbs ordenlich Gericht/das ist/vor Vns/oder Vnserem Königlichem Cammergericht anzugreifen/zubeschädigen/zubeschwären/zubekümmern/zubeklagen/auffzuhalten/zuerhindern/vmbzutreiben/oder anders/wie obberürt/vnderstehen würden/von vnser wegen/vnnnd an vnser statt/bey verlies

Le iij



## Königliche Confirmation

rung ihrer Freyheiten / auch den Peenen / in Unserm Königlich  
 chen auffgerichteten Landtsfrieden begriffen / gebieten / solches  
 fürnemens / in einer benannten zeit / abzustehn / vnd was darwi  
 der gehandelt were / abzustellen: Das wir auch jetzt / als dann /  
 vnnnd dann / als jetzt / Krafftlos / vnnnd von vnwürden erken  
 nen vnd erklären / vnnnd an vnser statt / vnnnd in vnserm namen /  
 dieselben Thetter oder vberfarer / Rechtlich für sich heyschen  
 vnnnd laden / die Partheyen in iren Sprüchen vnd Forderung /  
 notturtstiglich gegen einander hören vnnnd versuchen / gülich  
 zuuertragen: Wöcht aber das nicht sein / Rechtlich vnnnd endt  
 lich entscheyden / Dabey es auch / ohn weytere wägerung / ap  
 pellieren vnnnd supplicieren / bleyben soll / zu gleicherweiss / als  
 ob das durch Uns / oder vnser Königlich Cammergericht / ge  
 handelt were. Vnnnd ob einicher theyl Zeugen fürzustellen / oder  
 ander beybringen zuthun / not sein würde / dieselben / so in sol  
 chem angezeygt / für sich zu erfordern / vnnnd mit zimlichen Peen  
 nen des Rechts zu zwingen / dem Recht / vnnnd der Warheyt  
 zu hilff / Kundtschafft zusagen / oder andere beweysung darzu  
 thun / wie sich gebürt / vnnnd die notturtst erfordert. Ob auch ey  
 nicher oder mehr / die also in obbestimpten sellen fürgeheischen /  
 nicht erschienen / vnd vngehorsam würden / nicht desto weniger  
 auff des gehorsamen theyls erfordern / in den sachen zuuollfah  
 ren / oder denselben Klägern ewigs stillschweygen auffzulegen /  
 vnd hierinn / gemeinlich vnd sonderlich alles vnd jedes hande  
 len / richten / erkennen / vnd erklären / gebieten / verbieten / schaf  
 fen / thun vnnnd lassen / sollen vnnnd mögen: Das sich in solchem /  
 nach gestalt der sachen / vnnnd laut der von Wormbs Freyhei  
 ten / von Ordnungen der Rechten / gebürt / erheyscht / vnnnd not  
 sein würde. Vnd das Wir vnd vnser Nachkommen / Römisch  
 Keyser oder König / selber handeln / richten / erklären / gebie  
 ten / verbieten / thun vnd lassen / solten vnnnd möchten / vnnnd sich  
 darinn eynich Freyheiten / Appellation / Supplication / oder  
 Außzug / wie die herwider seind / vnnnd fürgewendet werden  
 möchten / nicht iren noch verhindern lassen. Dann wir die /  
 sampt vnnnd sonder / hiemit / vnnnd in disem fall / aufheben / de  
 rogieren / Also / das die hierwider nicht statt haben sollen / vnnnd  
 sich des / die obgenannten Commissarien / Richter / vnnnd Cons  
 seruatores / nicht setzen noch widern / bey Unsern / vnnnd des  
 Reichs vngnaden / vnnnd den obbestimpten peenen des Landes  
 fride /

## diser Reformation.

clxx

fride zuuermeiden: Daran thun sie vnser ernstliche meynung.  
 Mit vntundt diß Brieffs / besigelt mit vnserm Königlichem an  
 hangenden Insigel. Geben zu Brüssel in Brabant / am zwelff  
 ten tag des monats Septembris / nach Christi geburt / fünffze  
 henhundert vnd im fünfften / vnserer Reiche des Römischen im  
 zwenzigsten / vnd des Hungenischen / im sechzehenden Jare.

Per Regem

P.

Ad mandatum domini  
 Regis proprium.

W. Sorntem ffzt.



# Register vber die Reformation.

## Theilung dieses Buchs.

**D**ieses Buch vnd Reformation/ist getheylt  
in sechs vndercheidene Bücher/Vnd bey jedem Buch/  
stehn zuuor beschriben die Titel/oder vberschriften der Gesetz/  
in demselben Buch begriffen / vnderseydlich / mit anzeyg der  
zal des Titels/ vnd der Bletter.

Das erst Buch sagt von Ordnung vnd Processen/gerichtli-  
cher handlung der ersten Instanz/vnd rechtfertigung fürge-  
nommener sach. fol. j.

Das ander Buch sagt von Ordnung vnd Process der zwey-  
ten Instanz oder Rechtfertigung/ das ist/ in Appellation sa-  
chen. fol. xxiij

Das dritte Buch hat drey theil: In dem ersten theil des drit-  
ten Buchs / seind begriffen mancherley forderung / zu Latein  
genant de Actionibus. fol. xxv

In dem andern Theil des dritten Buchs / würt gesagt von  
Richelichen Außzügen / wie die geschehen mögen / zu latein ge-  
nant de Exceptionibus. fol. xliij

Im dritten theil des dritten Buchs/würt funden/von rechts-  
lichen beweisungen/zū latein genant de Probationibus. fol. lx

Das Vierdte Buch hat vier theil: Das Erste sagt von Vor-  
mündern/Pflegern/oder Vögten /wie die erfordert/ vnd gege-  
ben werden/vnd was sie thun sollen/zū latein genant/ de Tutori-  
bus & Cuatoribus. fol. lxxij

In dem andern theil des Vierdten Buchs/ findet man von  
manicherley vbergaben/wie die beschehen mögen/vnd krefftig  
seyen/zū Latein genant/de Donationibus. fol. lxxv

In dem dritten theil des vierdten Buchs/ ist gesetzt von Tes-  
tamenten/oder letzten geschäften/ zu Latein genant/de Testa-  
mentis & ultimis uoluntatibus. fol. lxxx

In dem vierdten theyl des vierdten Buchs / steht von Erb-  
fellen



## Register.

fallen vnd erblichem nachfolgen/denen/die nit Testament oder  
Geschafft machen/zu Latein genant. De ab intestato successio-  
bus. fol. lxxvij

Das fünfft Buch hat fünff theil: Das erst sagt von aller-  
handt Contracten/Beschlüssen/Kauff oder ander handel/ wie  
die geschehen sollen/vnd krefftig seien/ zu latein genant/de con-  
tractibus. fol. xcvi

In dem andern theil des fünfften Buchs/ ist begriffen/ von  
verleihen vnd bestehen vnweglicher Güter/ genant/ de Loca-  
to & Conducto, Von entleihen/ genant Commodatum/ von erles-  
gen zu getrewen handen/ genant Depositum. fol. cii

In dem dritten Theyl des fünfften Buchs/ ist gesetzt von  
Bürgschafften/ genant de Fideiussoribus, Von Pfandschafft/  
genant de Pignoribus, Von Freiheit vnd vorgang der Schulds  
herren. fol. cxij

In dem vierdten theil des fünfften Buchs/ würt gesagt von  
Vndergengen vnd Anleiten/zwischen vnweglichen Gütern/  
Von allerhandt Gebew vnd Dienstbarkeiten/ genant de Serui-  
tutibus. fol. cxij

In dem fünfften theil des fünfften buchs/ ist gesetzt von Er-  
stew/ Brautgaben/ vnd widerlegung derselben/ genant Dos,  
vnd Donatio propter nuptias, Vnnd von Einkünfftchafften/ wie  
solch geschehen vnd gehalten sollen werden. fol. cxvii

Das sechst Buch hat zwey theil: Das Erst theil des sechsten  
Buchs/ sagt von Bürgerlichen peenen vnd bussen. fol. cxl

In dem andern theil des sechsten Buchs/ würt gesagt/ von  
Peinlichen straffen/ Fräuel/ vnd malefiz sachen. fol. cxlix

Titel

## Register.

Titel oder Oberschafft der Gesetz/ in  
dem Ersten buch begriffen.

**W**ie Ladung/ Fürheischung/ oder Fürgebott außbracht/  
vnd erlange werden sollen. Titulo primo.  
Folio primo.

Von Citation/ Fürheischung/ vnd Ladung der Burger/ die  
anheimisch seind. Tit. ij. fol. j.

Von Ladung vnnnd Citation der Burger in irem abwesen.  
Tit. iij. fol. ij

Wie Ladung vnd Verkündung in hangendem Rechten be-  
schehen soll. Tit. iij. fol. iij

Wie der Kläger auff den angesetzten vnd bestimpten tag/ in  
recht erscheinen/ vnd volnsaren soll. Tit. v. fol. iij

Wie der Antworter/ in recht/ auff fürgeheischen tag erschey-  
nen/ vnd errettung thun soll. Tit. vi. fol. iij

Von beuestigung des kriegs/ zu Latein genant Litis contes-  
tatio. Tit. vii. fol. vi

Wie nach entlicher antwort/ vnd verneinung der Klag/ das  
ist/ nach beuestigung des kriegs/ beyde theil in Recht volnsaren  
sollen. Tit. viij. fol. viij

Von erforderung/ fürstellung/ vnnnd verhörung der Gezeü-  
gen/ vnd wie solchs in Recht beschehen soll. Tit. ix. fol. viij

Von öffnung vnnnd Publication der Zeügen sag/ vnd Attes-  
tation. Tit. x. fol. x

Welche Personen rechtmessig gezeügnuß oder kundschafft/  
nit geben mögen. Tit. xi. fol. x

Wie nach eröffnung der gezeügen sag/ beyde Partheyen/ zu  
vollfürung vnd beschluß der sachen/ handeln sollen. Tit. xij. fol. xj

Von zulassung der Einrede oder Außzug/ wider Instru-  
ment vnd versigelt brieffe. Tit. xij. fol. xij

Von endlichem Recht sag/ vnd beschluß der sachen. Tit. xij. fol. xij

Von endlichen vtheilen. Tit. xv. fol. xij

Von Gerichts kosten vnnnd scheden/ auch wie dieselben beger-  
ret/ fürbracht/ in Recht taxiert/ vnnnd gemessigt werden sollen.  
Tit. xvj. fol. xij

Von Achtung/ taxation/ vnd ermessung/ zugefügter Iniuri  
vnd Schmehe. Tit. xvij. fol. xij

ff



## Register.

Von Zusprüchen/ die mit für das Gericht / sondern für Rath gehören. Tit. xvij. fol. xiiij

Von Anwälten/gewälten / zu latein genant/de Procurato- ribus et mandatis/Vnd andern Personen/die sich vnderstehn jr Gesipre freünd zuuerrretten. Tit. xix. fol. xiiij

Wie es mit den vnmündigen / die vnder iren beständigen ja- ren/vnd denen/die in gewalt ires Vatters/oder der geordneten Vormünder stehen; Auch den Hauptkranken / oder Sinnlos- sen/mit Klagen vnd antworten gehalten werden soll. Tit. xx. fol. xvj.

Von Zusprüchen vnd klag der Antwoiter / vnd wie die/nach beuestigung des kriegs/wider die Kläger/in hangendem Rech- ten des Klägers/beschehen mögen. Tit. xxi. fol. xvj

Das in hangendem Rechten oder krieg/kein neüwerung für genommen werde. Tit. xxij. fol. xvj

Von wider einsetzung der jenen / die ires beses entwehrt vnd entsetzt seind. Tit. xxij. fol. xvj

Von forderung der besizung vnd eigenschafft. Tit. xxiiij. fol. xvij

Wie die Vrtheiler/auff vngehorsam eynichs theils / in Recht vollnfaren mögen. Tit. xxv. fol. xvij

Von weßlichen/nottürfftigen/oder substantial Terminen/ Vnd wie in der sachen der ersten Instanz / dieselben Termini gehalten vnd procediert soll werden. Tit. xxvj. fol. xvij

Welcher massen in den Außzügen / die die Hauptsach mit ab- stellen/die man Dilatorias nenet/procediert/ Terminen gehal- ten werden sollen. Tit. xxvij. fol. xix

Wie Außzüge die Hauptsach abschneyden / genant Perems- ptorie/fürbracht sollen werden. Tit. xxvij. fol. xix

Von vnderscheid / vund getheilte gestalt vnd namen der vrt- heil. Tit. xxix. fol. xix

## Titel der Gesetze in dem andern Buch begriffen.

Wie Appellation beschehen vund verkündt werden sollen. Tit. j. fol. xx

Wie

## Register.

Wie/vnd in welcher masse/Apostel begert/ erfordert/vnd ges- geben werden sollen. Tit. ij. fol. xxj

Wie der Appellierer nach gethaner Appellation/in recht voll- faren vnd procedieren soll. Tit. iij. fol. xxj

Wie in sachen / so von Beurtheiln oder beschwernuß Appels- liert ist/procediert werden soll. Vndertitel. fol. xxij

Wie in sachen / so von einer endelichen vrtheyl Appelliert ist/ procediert werden soll. Vndertitel. fol. xxij

Wie in Appellation sachen/auff vngehorsam procediert wer- den soll. Tit. iij. fol. xxij

Das Reconuention vñ widerrechts klag/soll in Appellation sachen mit zugelassen/nach gehört werden. Tit. v. fol. xxij

Wie es mit Appellation sachen / die von beyurtheiln besche- hen/vnd vor dem Obern Richter mit Justificiert/gehalten wer- den soll. Tit. vj. fol. xxiiij

Wie der Vngehorsame in der ersten Rechtfertigung/oder in der Appellation sach/zugelassen vñ gehört werden soll. Tit. vij. fol. xxiiij

Von rechtlicher nachfolg der Appellation/vnd in welcher zeit die Appellation sach/oder Instanz / vollendet werden soll. Tit. viij. fol. xxiiij

Von bezwandnußbriefen/die man nennet Compulsoriales Tit. ix. fol. xxiiij

Termini in Attenptatis. Tit. x. fol. xxv

Von ermessigung vnd Taxation der Expens/Kost/vnd schä- den/in der ersten Instanz oder rechtfertigung/auch in den Ap- pellation sachen/auffgewandt vnd erlitten. Tit. xj. fol. xxv

## Titel des ersten theils des dritten Buchs.

Die gemein form/vnd wesentliche Stuck der klag. Tit. j. fol. xxv

Wie klag oder Zuspruch/vmb erkauft Haab vund Guter/ beschehen sollen. Tit. ij. fol. xxvj

Wie klag oder Zuspruch / vmb bezalung verkaufte Haab oder Güter/beschehen soll. Tit. iij. fol. xxvj

So einer dem andern Haabe oder Güter verkauft / darinn verborgener Schad oder gebrech/also/das dieselb Haabe oder Gut/des gelts nicht werde ist/wie der Kauffer den Verkäufer ff. ij



## Register.

rechtlich ansprechen/vnd sein außgegeben gelt/vber den wärde  
derselben haabe oder guts/wider forderen mag/zu Latein ge-  
nant/Quanto minoris. Tit. iij. fol. xxvj

So einer dem andern Haab oder Gut verkauft/vnd sagt/  
es sey gut vnd gerecht/vnnd es hat ein verborzen schaden oder  
gebrochen/wie der Kauffer sein außgegeben gelt wider forderet  
vnd rechtlich erfolgen mag. Tit. v. fol. xxvij

Wie der Kauffer/dem ein Thier oder Gut verkauft ist/das  
einen verborznen schaden/vnnd der verkaufter ihm solchs ver-  
schwigen hat/das außgegeben Kauffgelt/von dem Verkauf-  
fer wider zuerlangen/forderung vnd klag thun mag. Tit. vj.  
fol. xxvij

So Kauffer oder Verkaufter betrogen weren/vber den hal-  
ben theyl des rechten wärdes/wie jr jeder/die Haabe oder das  
Gut/wider an den andern erfordern/oder den billichen wärde  
zuerstatten/klag thun mag. Tit. vij. fol. xxvij

Wie der Kauffer wider den Verkaufter/so ihm die gekauft  
Haab oder Gut mit recht abgewonnen würde/sein außgegebe-  
gelt zuerlangen/klag thun mag/zu latein genant/de Euctio-  
ne. Tit. viij. fol. xxvij

So ein kauff mit sonderm geding beschehen/vnd das kauff-  
gelt in angedingter zeit nit bezalt were/wie solchen kauff abzu-  
treiben/klag fürgenommen mag werden. Tit. ix. fol. xxix

So Haab oder gut verluhen/vnnd durch den bestender ver-  
kauft/oder verändert würde/wie der Verleyher die vereußert  
Haab oder Gut zuerfolgen/klag fürnehmen mag. Tit. x.  
fol. xxix

Wie der Verleyher Zins einzubringen/klag fürnehmen mag.  
Tit. xi. fol. xxix

So der verleih eines Hauses/dasselb Haus zu seiner selbst  
notturfft/sein wohnung darinn zuhaben/bedürfft/oder bawen  
vnd bessern wolt/oder so der Bestender solchs beschädigt hette/  
vor endung der bestentnuß/das Haus wider zuerfolgen/forde-  
rung thun mag. Tit. xij. fol. xxx

Wan der bestender an seiner bestentnuß verhindert würde/  
das er sich der nicht gebrauchen möcht/wie er klagen mag.  
Tit. xij. fol. xxx

So der bestender eines Guts abzücht/vnnd sein eingefürte  
Haabe wider außfüret/vnentricht des Zins/wie der verleyher  
das eingefürt behalten vnd klagen mag. Tit. xij. fol. xxx  
So

## Register.

So Gesellschaft ist in gewerben oder hendeln/wie einer den  
andern vmb theilung anklagen mag. Tit. xv. fol. xxxj

Verwechselt haab od gut/mit klag zuerlangt. Ti. xvj. fo. xxxij

Pfandschafft zuerfolgen/darauff einer geluhen hat/mag  
klag beschehen also. Tit. xvij. fol. xxxij

Wie klag gegen Bürgen vnd Hauptschuldneren/fürgenom-  
men werden/vnd geschehen mögen. Tit. xvij. fol. xxxij

Haab widerumb zuerfordern/die einem andern zu behalten  
geben ist. Tit. xix. fol. xxxij

Wie klag gegen Vormündern vnd Pflegern/nach verschey-  
nung der zeit/vmb rechen schafft zuthun/mag geschehen.  
Tit. xx. fol. xxxij

Wie der Vormünder/sein außgelegt gelt vnnd kosten/wider  
fordern mag. Tit. xxj. fol. xxxij

Wie klag vmb haab oder Güter/die einem in Testament od  
geschefft bescheiden seind/geschehen mögen. Tit. xxij. fol. xxxij

Forderung erblicher angefallener haab oder güter/von des  
nen/die nit Testament oder geschefft gemacht haben. Tit. xxij.  
fol. xxxij

Vmb theilung Erbschafft/klag zuthun. Tit. xxij. fol. xxxv

So einer an dienstbarkeyt verhindert würde/mag klagen.  
Tit. xxv. fol. xxxv

Vermessen dienstbarkeit abzutreiben/genant Actio negato-  
ria/klag also. Tit. xxvj. fol. xxxv

So einer sich vnderstünde eins newen Bawes/seinem nach-  
barn/oder einem andern zu schaden/wie solchs zuuerbieten/  
vnd abzutreiben/klag fürzunehmen sey/genant/Mou operis  
nunciatio. Tit. xxvij. fol. xxxvj

Klag vnd Iniuri/gewaltsam handlung/oder schmachwort  
burgerlich fürzunehmen. Tit. xxvij. fol. xxxvj

So einem Haab oder Gut/raublich oder dieblich entwehre  
were/der mag den theter burgerlich beklagen/also. Tit. xxix.  
fol. xxxvij

Wie außersolgt/oder zugenrtheilt Haab oder Gut/einzu-  
bringen/klag fürzunehmen ist. Tit. xxx. fol. xxxvij

Wie einer außgegeben gelt/das er nicht schuldig gewesen ist/  
wider fordern mag/genant Actio ex conditione indebiti.  
Tit. xxxj. fol. xxxix

Klag/die da entspringt auß dem/das einer betrogen ist.  
Tit. xxxij. fol. xxxix

ff ij



## Register.

Wie der Kläger/auff vngheorsam des verklagten / in besitz  
der Güter / soll eingesetzt werden / genant Immissio ex primo  
decreto. Tit. xxxij. fol. xl  
Von der andern einsetzung / genant Secundum decretum.  
Tit. xxxij. fol. xli

## Titel des andern theils des dritten Buchs.

Wie vnnnd welcher gestalt / Aufzüge oder einrede / beschehen  
vnd fürgetragen sollen werden. Tit. j. fol. xliij  
Aufzüge/die die hauptsach auffhalten/aber nit gar abschnei-  
den/genant Dilatorie. Tit. ij. fol. xliij  
Aufzug wider einen Richter/verdecklichkeit oder argwöh-  
nigkeit halben seiner Person. Tit. iij. fol. xliij  
Aufzug von einem Gericht abe / vnnnd für des beklagten or-  
denlichen Richter zu fordern/genant Declinatoria fori. Tit. iij.  
fol. xlv  
Aufzug von wegen eins vorigen hangende Rechten. Tit. v.  
fol. xlv  
Aufzug von wegen entsetzung oder entwehung zc. genant  
Exceptio spoliij. Tit. vij. fol. xlvj  
Aufzug einer vngeschickten/vnformlichen klag/genant In-  
eptilibelli. Tit. vij. fol. xlvj  
Aufzug von wegen Bann oder Acht. Tit. viij. fol. xlvj  
Aufzug wider einen Procurator/oder seinen gewalt. Tit. ix.  
fol. xlvij  
Aufzug wider Gezeügen/irer Person halben. Tit. x. fol. xlvij  
Von Aufzügen einer geurtheilten sach. Tit. xi. fol. xlvij  
Aufzug einer vertragen od verrichten sach. Tit. xij. fol. xlvij  
Aufzug eins geschwornen Eyds halben. Tit. xij. fol. xlvij  
Aufzug eins gedings/das jene nit zu fordern / darumb einer  
klagt/genant Pactum de non petendo. Tit. xij. fol. xlix  
Aufzug einer verjährung halben. Tit. xv. fol. xlix  
Aufzug/nicht dargezels gelts/darumb geklagt würde.  
Tit. xvj. fol. xlix  
Aufzug nicht bezalts / oder vnnernügt Heyratguts / oder  
Brautgabe. Tit. xvij. fol. l  
Aufzug wider das/so verschriben/vnnnd doch in der warheyt  
nit beschehen ist. Tit. xvij. fol. li  
Aufzug

## Register.

Aufzug wider einen/der aller ding vngheorsam gewesen ist.  
Tit. xix. fol. li  
Aufzug in vergleichung einer Schuld gegen der andern.  
Tit. xx. fol. li  
Aufzug/so einer Haabemiteygenem gewalt hinderhalten  
mag. Tit. xxj. fol. liij  
Aufzug/das einer gekaufft gestolen Haabe / nit schuldig sey  
wider zugeben. Tit. xxij. fol. liij  
Aufzug/so in einer Rechnung gesriet ist/ander rechnung zu  
thun. Tit. xxij. fol. liij  
Aufzug wider offenbar versigelt Brieffe / wie vnd wann die  
beschehen mögen. Tit. xxij. fol. liij  
Aufzug wider bekennuß / da die vrsach solcher bekennuß  
nit außgeruckt ist. Tit. xxv. fol. liij  
Aufzug wider gesprochen vrtheil / vnd vrsach der nichtigkeit  
Tit. xxvj. fol. liij  
Aufzug/des einer gebrauchen vnd genießen mag/der ein In-  
uentarium gemacht hat. Tit. xxvj. fol. lv  
Aufzug/den ein Vatter/oder Sohn/der noch vnder seines  
vatters gewalt/dem gelt geluhen vnd geboigt ist / wider seinen  
Schuldherren thun mag / genant Beneficium Macedonian.  
Tit. xxvij. fol. lvj  
Aufzug / das die in vnser Statt Eemptern oder Diensten  
seind / nicht schuldig / vmb das sie ampts oder diensts halben/  
gehandelt haben. Tit. xxix. fol. lvj  
Aufzug/das keiner schuldig ist / mehr zuthun/dann er mag.  
Tit. xxx. fol. lvj  
Aufzug/so mehr schuldner seind/das jeglicher für sein antheil  
soll angeklagt werden. Tit. xxxj. fol. lvj  
Das schlecht Bürgen/on ersuchen des Hauptschuldners / mös  
gen aufziehen. Tit. xxxj. fol. lvj  
Aufzug wider betrug. Tit. xxxij. fol. lvj  
Aufzug/des sich ein Frauw gebrauchen mag / die jr Gut für  
iren Mann/oder andere verschriben hat. Tit. xxxij. fol. lvj  
Aufzug/des sich einer behelffen vnd genießen mag / der in sa-  
chen des gemeinen nuzs außgeschickt were. Tit. xxxv. fol. lvj  
Aufzug/so durch schuldner / etwas zu schaden oder betrug/  
den Schuldherren verandert were. Tit. xxxvj. fol. lvj  
Aufzug/der heiligen zeit/oder Ferien halben. Tit. xxxvj.  
fol. lix  
Aufzug



## Register.

Aufzug wider handel oder geschichte / die sich vnder anderen  
Personen begeben haben. Tit. xxviii. fol. lix

### Titel des dritten theils des drit- ten Buchs.

Von beweysung in gemein. Tit. i. fol. lx  
Wie Kauffe/Contract/Ubergaaben/ vnd dergleichen/ be-  
weist sollen werden. Tit. ii. fol. lx  
Beweysung in Peinlichen sachen. Tit. iii. fol. lx  
Wie Herrschafft zu einem ding/oder ligenden Gut/beweyst  
soll werden. Tit. iiii. fol. lxi  
Spolium/oder entsetzung/wie die beweyst sollen werden.  
Tit. v. fol. lxi  
Wie ein Gewalt oder Procuratorium / beweyst soll werden.  
Tit. vi. fol. lxi  
Wie ein Urtheil zu beweisen ist. Tit. vii. fol. lxii  
Wie Gerichtshandel / in einer sache gehalten / in der andern  
beweysung thun. Tit. viii. fol. lxii  
Wieredlich vrsach eines abwesigen/oder ver hinderung/ soll  
beweyst werden. Tit. ix. fol. lxii  
Beweysung vnser Statt Recht / wie das beschehen mag.  
Tit. x. fol. lxii  
Wie Gewonheiten beweyst mögen werden. Tit. xi. fol. lxii  
Wie Freyheit mag beweyst werden. Tit. xii. fol. lxii  
Wie Erbschafft beweyst mag werden. Tit. xiii. fol. lxii  
Wie Sippschafft oder Freundschaft/beweyst soll werden.  
Tit. xiiii. fol. lxii  
Wie das verneinen/oder nit sein/genant Negatiua/beweyst  
mag werden. Tit. xv. fol. lxii  
Wie die schaden/ die einem betrüglichen oder gewältiglich zu-  
gefügt werden/beweyst mögen werden. Tit. xvi. fol. lxv  
Wie Gezeugen/außerhalb des Gerichts / da ein sache hangt/  
sollen surgestellt vnd auffgenommen werden. Tit. xvii. fol. lxv  
Von beweysung/ die geschehen durch Instrument/oder offe-  
ne Brieffe. Tit. xviii. fol. lxvi  
Von Instrumenten / oder Transsumpten außzubringen/  
vnd was darzu gehört. Tit. xix. fol. lxvi  
Titel

## Register.

### Titel des ersten theils des vierd- ten Buchs.

Von Tutoren oder Vormundern. Tit. i. fol. lxvii  
Von Vormunderschafft/die im Testament gesetzet ist. Tit. ii. fol. lxvii  
Was darzu gehört / das einer oder mehr Vormunderschafft  
auff sich nemen/vnd die Kinder beschirmen mögen. Tit. iii. fol. lxvii  
Was ordnung gehalten soll werden / in Vormunderschafft.  
Tit. iiii. fol. lxvii  
Wie die/ so Vormunderschafft annehmen / zuuor schwören  
sollen. Tit. v. fol. lxix  
Wie vnd wann Vormünder/oder Tutores datini / zugeben  
begert/ vnd bestättigt sollen werden. Tit. vi. fol. lxix  
Wann vnd zu welcher zeit/ Vormünder zubitten vnd zugeben  
seien. Tit. vii. fol. lxix  
Wie man Vormünder zugeben bitten soll. Tit. viii. fol. lxix  
Wie sich Vormünder in irem befelch halten sollen / vnd wann  
man einen Curatorem zugeben mag. Tit. ix. fol. lxxi  
Wie vnd wann Vormünder rechnung thun sollen/ irer Vor-  
munderschafft halben. Tit. x. fol. lxxi  
Das Kinder/die noch vnder xxv. jaren alt seind/mit verwil-  
ligung der Vormünder oder Pfleger/ire Güter mit verkauffen  
sollen. Tit. xi. fol. lxxi  
So zwischen Kindern vnd Vormundern zwytracht wür-  
de/vnuollkommener oder vntüglicher Rechnung halben / wie  
solchs zuentscheyden ist. Tit. xii. fol. lxxii  
Was die Kinder / so noch vnder iren mündigen jaren seind/  
handeln oder thun / on verwilligung irer Vormünder/ ist von  
vnwürden vnd krafftlos. Tit. xiii. fol. lxxii  
Wie vnd wann sich Vormunderschafft/die Tutela genant  
ist/ endet. Tit. xiiii. fol. lxxii  
Von Pflegern/die Curatores genant seind. Tit. xv. fol. lxxii  
Wer Procurator oder Sindicus sein mag. Tit. xvi. fol. lxxii  
Gg



## Register.

### Titel des andern theils des vierd- ten Buchs.

Wie vbergaben vnder den lebendigen / faren der haabe / oder  
ligender Güter / auch verlegung vnnnd verpfandung derselben /  
geschehen sollen / vnd was darzu gehört. Tit. j. fol. lxxv  
Von vbergaben die da geschehen auff tod fell. Tit. ij. fol. lxxv  
Welche Personen nit vbergaben mögen / oder der vbergaben  
nit krefftig seind. Tit. iij. fol. lxxvj  
Wie vnd wann verkündung der vbergaben geschehen sollen.  
Tit. iij. fol. lxxvj  
Wann / vnd in welchen fellen / verkündung der vbergaaben /  
masse / ordnung / vnd solennitet / wie obgeschriben / nit not ist zu  
halten. Tit. v. fol. lxxvij  
Aus was vrsachen / vbergaben mögen wideruffen vnnnd ab-  
geriben werden. Tit. xj. fol. lxxvij  
Von vnmesfigen oder vbermesfigen vbergaben / genant / in  
officios Testaments / letzten willen / vnd dergleichen gescheff-  
ten. Tit. vij. fol. lxxix  
Von Vbergaben / die da geschehen zwischen Eheleuten.  
Tit. viij. fol. lxxix  
Von vbergaben vnder geschwister den. Tit. ix. fol. lxxx

### Titel des dritten theils des vierdten

Buchs

Von ordnung Testament vñ letzten willen. Tit. j. fol. lxxx  
Wie Testament / letzte willen / vñ ander dergleichen gemeche  
eröffnet / vnd verkündet sollen werden. Tit. ij. fol. lxxxj  
Von vnmesfigen / oder vntügliehen Testamenten / vnnnd ge-  
schefften. Tit. iij. fol. lxxxij  
Vrsachen / darumb Vatter vnd Mutter jre Kinder enterben  
mögen. Tit. iij. fol. lxxxij  
So der Erb ein Testament will anfechten / als nichtig / was  
er thun soll. Tit. v. fol. lxxxij  
So ein Testament an etlichen orten dunckel oder vnuerstend-  
lig were / wie das mag erklärt werden. Tit. vj. fol. lxxxij  
Wie

## Register.

Wie vnnnd wann Testament mögen wideruffen werden.  
Tit. vij. fol. lxxxij  
Von Testamenten / darinn der gemein nutz / oder gute sache  
bedacht werden. Tit. vij. fol. lxxxij  
Welche nit mögen Testament machen. Tit. ix. fol. lxxxv  
Wann / vnnnd in welcher zeyt / der gesetzte Erb / nach abgang  
des Testierers / das Erb annehmen oder verschmähen mag.  
Tit. x. fol. lxxxv  
Durch welche person / vnd in was zeit / Testament oder letzte  
willen / sollen vollstreckt werden. Tit. xj. fol. lxxxv  
So einer / dem der Testator schuldig ist / zu Erben gemacht  
were / vnd das annimmt. Tit. xj. fol. lxxxvj  
So der Testator oder Geschäftmacher / seine güter selbs bei  
seinem Eyde angibt. Tit. xij. fol. lxxxvj  
Von gesetzter Haab vnd Gütern / genant Legata. Tit. xij. fol. lxxxvj

### Titel des vierdten theils des vierdten

Buchs

Erb-schafften von denen / die nit Testament oder Geschäfte  
machen. Tit. j. fol. lxxxvj  
Ein Regel / den grad der Sippschafften aufzurechen / welche  
näher verwandt seien. Tit. ij. fol. xcj  
Vnderscheyd der Kinder / jres namens vnnnd erbung halb.  
Tit. iij. fol. xcj  
Wie Eheliche / vnd nit natürliche Kinder / die durch beredung  
Einkintschafft / Erben gemacht seind / Erben mögen. Tit. iij. fol. xcj  
Wie vnd wann vnchlich Kinder erben. Tit. v. fol. xcij  
Wie vnnnd wes ein Ehlich gemahel / von dem andern besitzt /  
oder erbt. Tit. vj. fol. xcij  
Wie vns wes Stieffkinder vnd Eltern von einander erben.  
Tit. vj. fol. xcij  
Wann vnnnd wie man Güter einwerffen vnnnd theylen soll.  
Tit. vij. fol. xcij  
Wie / vnnnd bey was pflichten / so die Eltern mit den Kindern  
theilen / solch theilung geschehen soll. Tit. ix. fol. xcvi  
Gg ij



## Register.

### Titel des ersten theils des fünfften Buchs.

Wie Kauffe oder Verkaufte / ligender oder vn beweglicher Güter / geschehen sollen. Tit. i.	fol. xvi
Von Kauffen vnd verkauffen beweglicher Güter / oder fahrender haabe. Tit. ii.	fol. xviij
Was zuthun / so Kauffer oder Verkaufte betrogen seind / vber den halben theil des rechten werdes. Tit. iii.	fol. xcix
Die vnder xxv. jaren alt seind / vnnnd ire Güter verkauffen. Tit. iiij.	fol. c
Wie gemeinschaft Güter / sollen verkaufft werden. Tit. v.	fol. c
Von schadlos halten / genant Lincio. Tit. vi.	fol. ci
Von kauffen / auff / ab / oder wider lösen. Tit. vii.	fol. cij

### Titel des andern theils des fünfften Buchs.

Von verleyhen vnd bestehen / vn beweglicher Güter / genant de locato et conduco. Tit. i.	fol. cij
Von bestentnuß / erblich / oder auff besserung der Gründe. Tit. ii.	fol. cv
Von entlehnter haab oder gütern / genant Commodatum. Tit. iiij.	fol. cvij
Von erlegen haab oder güter / zu getreüwer handt / genant Depositum. Tit. iiij.	fol. cix

### Titel des dritten theils des fünfften Buchs.

Von Bürgschafften / genant de fideiussoribus. Tit. i.	fol. cxij
Von Pfandschafften / genant de pignoribus. Tit. ii.	fol. cxij
Ob / vñ wie gemein haab vnd gut / verpfendet möge werden. Tit. iiij.	fol. cxv

So

## Register.

So Pfandschafft versprochen / aber nit vollzogen wüßet. Tit. iiij.	fol. cxv
Was haab vnd güter / stillschweigend pfandbar werden. Tit. v.	fol. cxv
Das auch vmb verbriefte oder verschriben Schuld / Pfande mögen hinderhalten werden. Tit. vi.	fol. cxv
Welche ding nit mögen verpfendet werden. Tit. viij.	fol. cxv
Von Pact oder Geding der Peene / in verpfendungen / das wir nennen Willkur. Tit. viij.	fol. cxv
Von Pact oder Peenen / die in verpfendungen verboten seind. Tit. ix.	fol. cxv
Von widerlösen der Pfand. Tit. x.	fol. cxv
Wie Pfande sollen oder mögen fürter verkaufft oder veräußert werden. Tit. xi.	fol. cxv
So einer auß den Erben des Glaubigers oder Schuldherren / sein antheil der Schulden bezalt oder auffnimpt. Tit. xij.	fol. cxv
Von freyheyt vnd vorgang der Schuldherren. Tit. xij.	fol. cxv

### Titel des vierdten theils des fünfften Buchs.

Von Vndergengen vnd Anleiten. Tit. i.	fol. cxv
Was newe Gebewe seyen / oder gethemet werden. Tit. ii.	fol. cxv
Von Heußlichen bewen / wie die von neuem beschehen mögen. Tit. iiij.	fol. cxv
Wie vnd in welcher zeyt / verfallene Heüser vnnnd Bewe / wie der auffgericht / vnd gemacht werden. Tit. iiij.	fol. cxv
Von gemeinen Weiden / vñ wie darinn zubawen sey. Tit. v.	fol. cxv
Wie vnnnd durch was zeychen zuerkennen / ob Weiden oder Wende gemein seien. Tit. vi.	fol. cxv
Von Camynen / Rauchröden / oder Schornstein. Tit. viij.	fol. cxv
Von Wasserstein. Tit. viij.	fol. cxv
Von Cannalen oder Wasserflüssen / die durch eines anderen Hoff oder Haus außgeführt werden. Tit. ix.	fol. cxv

Gg ij



## Register.

Von Cannalen oder aufflüssen Regenwassers / durch eines andern Grund. Tit. x. fol. cxxix  
 Von Fenstern / durch die in eines andern Hoff oder Grunde einsehen mag geschehen. Tit. xi. fol. cxxix  
 Das niemand Gewelbe oder Genge / vber gemein Strassen machen soll. Tit. xij. fol. cxxix  
 Wie Gerüst zubawen / mögen gemacht werden. Tit. xij. fol. cxxx  
 Von Kellern / vnnnd derselben eingenge vnd lufftlöchern. Tit. xiiij. fol. cxxx  
 Von Thoren vnd Porten auff gemeine Strassen. Tit. xv. fol. cxxx  
 Von Cloac oder heimlichen gemache / die ein jeder in seinem Hause haben / vnd nicht auff Gassen aufschütten / oder tragen soll. Tit. xvj. fol. cxxx  
 Das niemande Kericht oder gemüll / oder anders / in Gassen oder Strassen trage oder werffe. Tit. xvij. fol. cxxxij  
 Wie in den Vorstetten vnser Statt / auff gemeynen Gründen / Heußliche beuue mögen gemacht werden. Tit. xvij. fol. cxxxij  
 Das niemand heußlich wonung abbrech / oder verfallen laß Garten darauff zumachen. Tit. xix. fol. cxxxij  
 Das dienstbarkeyten der Güter / denselben anhengig seind / vnd nachfolgen. Tit. xx. fol. cxxxij  
 Von Danbheüßsam vnd Dauben. Tit. xxi. fol. cxxxij  
 Wie verwüste Bawgüter des veldes / wider in Baw gestellt oder von neuem gemacht mögen werden. Tit. xxij. fol. cxxxij  
 Von dienstbarkeiten der Wege oder Fußpfede. Tit. xxij. fol. cxxxij  
 Von Graben / Glammen / Hürsten / Fürchen / vnnnd dergleichen / zwischen Bawgütern des veldes. Tit. xxij. fol. cxxxv  
 Das niemand auff / oder vber vnser Stattemaur / Zwinger / oder Graben aufsteigen / dieselben beschädigen / darein oder darauff brechen oder bawen soll. Tit. xxv. fol. cxxxv  
 Titel

## Register.

### Titel des fünfften theils des fünfften Buchs.

Von Ehesteuer / Brautgaben / vnd widerlegung derselben / wie die geschehen vnd gehalten sollen werden. Tit. j. fol. cxxvij  
 Von Freyheyt der Ehesteuer oder Heyratguts. Tit. ij. fol. cxxvij  
 Von mehrung der Ehesteuer der Frauen. Tit. iij. fol. cxxvij  
 Von Einkindschaften / wie die gemacht sollen werden. Tit. iiij. fol. cxxvij

### Titel des ersten theils des sechsten Buchs.

Das vnser Burger vñ Vnderthan / außserhalb vnser Statt mit sollen an Gerichte gezogen werden. Tit. j. fol. cxli  
 Das niemande die Knecht / oder die / so jemande für vnseren Rath oder Gericht zukömen gebieten / oder etwas verkünden / beleidige mit worten oder mit wercken. Tit. ij. fol. cxli  
 Welchem für Rath oder gericht fürgebotten / vnd vngheorsam ist. Tit. iij. fol. cxli  
 Von mutwilligen vnd vnnortürfftigen Rechtsetzen. Tit. iiij. fol. cxli  
 Schmaach / schelt / oder reizwort vnnnd Schrifftten / sollen in Rechtfertigung vermittlen werden. Tit. v. fol. cxliij  
 Das niemand den andern einhabender güter oder nuzung / entwehre in hangendem Rechten. Tit. vj. fol. cxliij  
 Wer Steuer vnd dienst / vnser Statt verhielte. Tit. viij. fol. cxliij  
 So jemande dem andern Pfandte eingebe / vnnnd eygens gewalts wider neme. Tit. viij. fol. cxliij  
 Ob einer der eingegeben Pfand leügnert. Tit. ix. fol. cxliij  
 Das niemande ein Gut zweyen verkauffe oder verpfende. Tit. x. fol. cxliij  
 Das niemande Haab oder Güter / so durch vnser Statuta zuuerpfenden verbotten seind / pfandsweise anneme / oder dar auffleihe. Tit. xi. fol. cxliij  
 Gg iiij



## Register.

Das dem kein gewalt geschehe/der von vnser Oberkeyt oder Gerichts wegen/in besitz etlicher haab oder güter eingesetzt ist. Tit. xij. fol. clxij  
 Das niemand verbawen oder bawen soll/auff gemeyne vnser Statt Almende. Tit. xij. fol. clxij  
 Von Baum abhawen. Tit. xij. fol. clxij  
 Das niemand vmb forcht zukünfftiger Kriege/oder ein andern zubekriegen/sein Haab oder Güter einem andern gefreyheren oder mechtigern vbergebe. Tit. xv. fol. clxv  
 Von werffen vnnnd aufschütten/auff gemeyne Gassen oder Strassen. Tit. xv. fol. clxv  
 Wo ein Gebew schaden thun möchte. Tit. xv. fol. clxv  
 Welche mehr Gelts fordern vnd abtringen/dann gebürlich oder ordnung ist. Tit. xv. fol. clxv  
 Das niemand steynen oder hölzen Beuwe abbrech/zunuerkauffen. Tit. xv. fol. clxv  
 Das niemand dem andern in seinen Weyngart/Acker oder Garten gehe/zuschaden. Tit. xv. fol. clxv  
 So thier jemandt schaden theten. Tit. xv. fol. clxv  
 Sinnlose vnnnd Jungen/sollen nit peinlich gefragt werden. Tit. xv. fol. clxv  
 Das niemand fräuel handt anlege/an den andern. Tit. xv. fol. clxv  
 Von straff der freünd oder Lehmeister. Tit. xv. fol. clxv

## Titel des andern theils des sechsten

Buchs.

Wie in Peinlichen sachen/von Oberkeit wegen/soll vn mag erforschung geschehen. Tit. i. fol. clxix  
 Auß was vrsachen oder anzeigen/weitter ernstlich frag mög geschehen. Tit. ij. fol. clxix  
 Wie sich in Peinlichen fragen zuhalten sey. Tit. iij. fol. clj  
 Wann ein Gezeüg mag Peinlich gefragt werden. Tit. iij. fol. clj  
 Welche Person nit soll Peinlich gefragt werden. Tit. v. fol. clj  
 Wie Ordnung zuhalten sey in Peinlichen fragen. Tit. vj. fol. clj

Wie

## Register.

Wie sich peinlicher frag zuerichten/oder zuerwehren sey. Tit. vij. fol. clj  
 So jemandt vmb malefiz öffentlich angeklagt würde/wie zuhandeln sey. Tit. vij. fol. clj  
 Wann vnd wie Burgerlich vnd peinlich Klagen/mögen mit/oder nach einander geschehen. Tit. ix. fol. clxij  
 Von zweyfelhafftigen vermuthungen vnd anzeigen/darauff geurtheilt mag werden. Tit. x. fol. clxij  
 Von Kerckern oder Gefencknissen/wer die haben/vnd wie lang einer darinn zuhalten sey. Tit. xj. fol. clxv  
 Von straffe der Zauberer. Tit. xj. fol. clxv  
 Straffe der/die Eheweyber/oder ander leüt kinder hinweg führen. Tit. xij. fol. clxv  
 Straffe der Mörder/Rauber/Dieb/Verhäter/felscher der Münz oder Gewicht. Tit. xij. fol. clxv  
 Straffe der/die auffrur oder Copuley machen. Tit. xv. fol. clxv  
 Die vbeltheter verbergen vnd enthalten. Tit. xv. fol. clxv  
 Von Leybs straffe der/die nicht geldteene zugeben haben. Tit. xv. fol. clxv  
 Von straffe deren/die vnsern dienern gefangne abtringen/oder auß gefencknuß nemen. Tit. xv. fol. clxv  
 Von straffe der Todtschleger. Tit. xix. fol. clxv  
 So jemandt seinen namen oder Sigill/betrüglich enderte. Tit. xx. fol. clxv  
 Von erfunden Schergen. Tit. xj. fol. clxv

## Ende des Registers.

28. 196.

H. 183362.

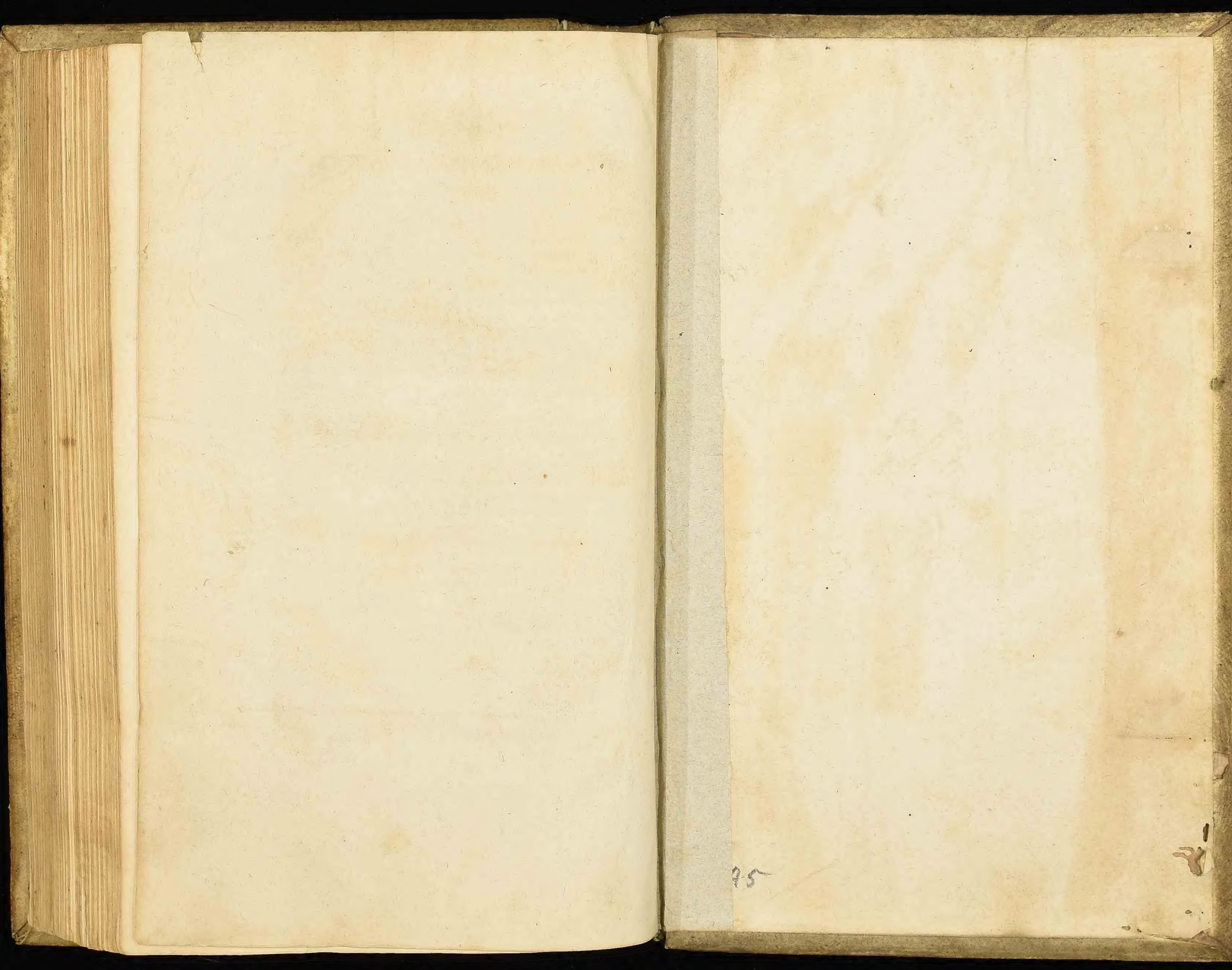


22

Die erste...  
Die zweite...  
Die dritte...  
Die vierte...  
Die fünfte...  
Die sechste...  
Die siebte...  
Die achte...  
Die neunte...  
Die zehnte...  
Die elfte...  
Die zwölfte...  
Die dreizehnte...  
Die vierzehnte...  
Die fünfzehnte...  
Die sechzehnte...  
Die siebenzehnte...  
Die achtzehnte...  
Die neunzehnte...  
Die zwanzigste...  
Die einundzwanzigste...  
Die zweiundzwanzigste...  
Die dreiundzwanzigste...  
Die vierundzwanzigste...  
Die fünfundzwanzigste...  
Die sechsundzwanzigste...  
Die siebenundzwanzigste...  
Die achtundzwanzigste...  
Die neunundzwanzigste...  
Die hundertste...

Die hundertste...





75



